

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

September 1982

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982
5	Überblick
9	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. September 1982

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 26 33
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982

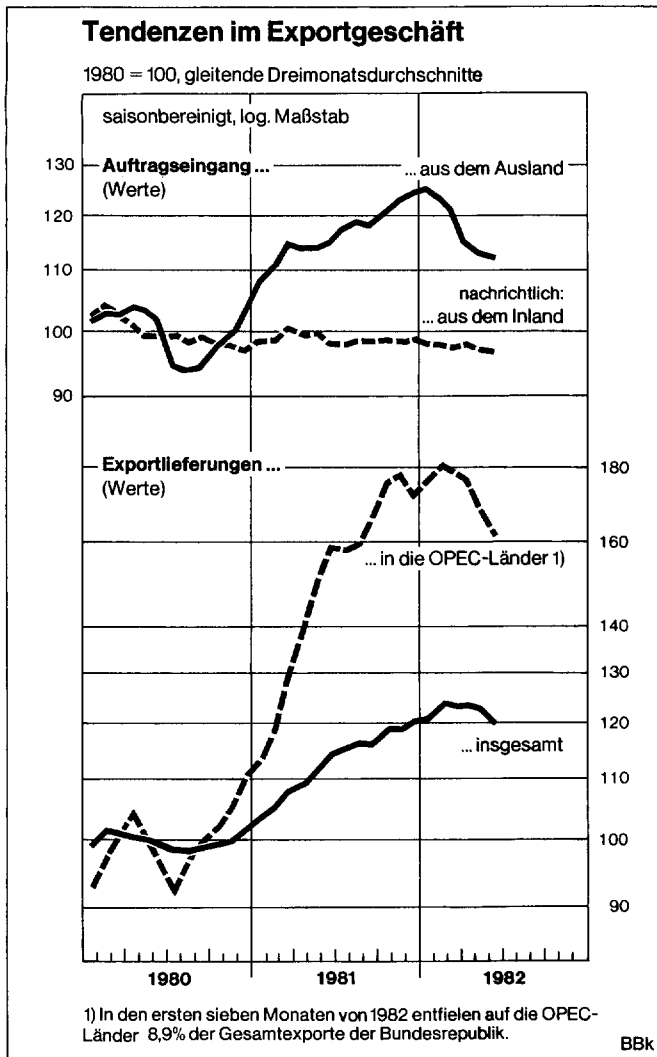
Überblick

5

Seit Beginn dieses Jahres haben sich zwar wesentliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft der Bundesrepublik verbessert: Die binnen- und außenwirtschaftlichen Produktionskosten sind nur wenig gestiegen oder, wie die Zinsen, sogar gesunken, steuerliche Vorschriften für Investoren wurden verbessert und eine Investitionszulage eingeführt. Das wirtschaftliche Wachstum aber hat sich bisher nicht gekräftigt. In der ersten Hälfte d.J. ist das reale Sozialprodukt ersten Schätzungen zufolge saisonbereinigt zwar noch ebenso hoch gewesen wie in der zweiten Hälfte von 1981, aber um die Jahresmitte ist die Produktion, zumindest in der Industrie, gesunken. Die Unternehmen haben gleichzeitig ihr Personal verringert. Die Arbeitslosigkeit stieg daher auch in den Sommermonaten weiter an. Zusätzlich belastet wurde die Lage am Arbeitsmarkt in dieser Zeit dadurch, daß Jugendliche nach Abschluß ihrer Ausbildung nicht so schnell wie früher eine Arbeitsstelle fanden. Ende August waren in der Bundesrepublik (saisonbereinigt betrachtet) 7% aller Erwerbspersonen als Arbeitslose registriert.

Die neuerliche Eintrübung des Wirtschaftsklimas, die sich auch deutlich in der pessimistischer gewordenen Einschätzung der Geschäftslage durch die Unternehmen zeigt, muß vor allem im Zusammenhang mit der seit einigen Monaten zu beobachtenden Schwäche im Exportgeschäft gesehen werden. Während die Auslandsnachfrage noch zu Beginn des Jahres die stärkste Stütze der Konjunktur in der Bundesrepublik gewesen war, flaute nun der Zustrom neuer Bestellungen aus dem Ausland ab. Hierin spiegeln sich insbesondere gravierende Änderungen in der Weltwirtschaft wider. Die nach der zweiten Ölpreisschwelle stürmisch steigende Nachfrage der OPEC-Länder hat, in Verbindung mit dem rückläufigen Ölverbrauch in der Welt und dem Druck auf die Ölpreise, inzwischen wieder nachgelassen; manche bevölkerungsstarken Ölländer müssen seit einiger Zeit aus Zahlungsbilanzgründen ihre Importe sogar einschränken. Drückende Zahlungsbilanzsorgen bremsen auch die Einfuhrmöglichkeiten der nicht Öl exportierenden Entwicklungsländer und der Staatshandelsländer. Die weiterhin eher nach oben gerichtete Tendenz der deutschen Ausfuhr in die Industrieländer, vor allem in die Westeuropas, konnte nicht verhindern, daß der Export insgesamt seine Dynamik einbüßte.

Die Inlandsnachfrage selbst hatte schon auf die vorangegangene Exportsteigerung nicht im erwarteten Ausmaß reagiert. Ohne eine solche Anstoßwirkung



ist aber die Hoffnung auf die Entfaltung einer Eigendynamik im Inland noch schwächer. Am ehesten wäre das Überspringen eines von der Auslandsnachfrage ausgehenden Impulses im Bereich der Investitionen zu erwarten gewesen, eine Hoffnung, die auch heute noch besteht, für deren Erfüllung sich jedoch bisher kein verlässliches Anzeichen erkennen läßt. Tatsächlich hielt sich die inländische Nachfrage nach Anlageinvestitionen nicht schlecht. Die Investitionsgüterproduzenten buchten jedenfalls im Frühsommer etwa ebensoviel Inlandsaufträge wie in den ersten Monaten d. J. Bei den Baufirmen war der Auftragseingang um die Jahresmitte sogar merklich höher als zu Jahresbeginn. Allerdings ist das Niveau der Baunachfrage nach wie vor niedrig und reicht noch nicht aus, eine angemessene Auslastung der Baukapazitäten zu sichern.

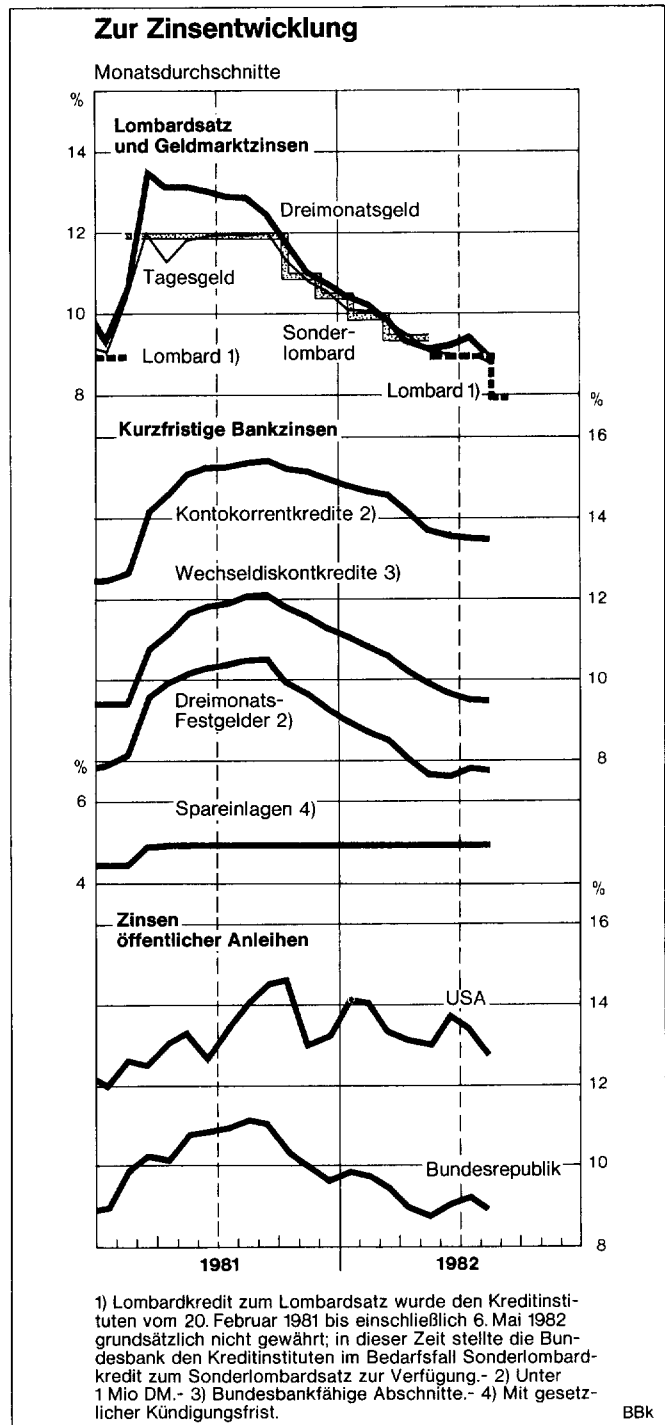
Manche für die Investitionstätigkeit wichtigen Einflußfaktoren haben sich in letzter Zeit eher verbessert. Wie schon angedeutet, gilt das z. B. für die

Kosten von eingeführten Vormaterialien, für die Lohnkosten (je Produktionseinheit) und für die Zinsen. Im Kalkül mancher Investoren dürften auch die staatlichen Maßnahmen zur Investitionsförderung (Abschreibungserleichterungen, Investitionszulage) positiv zu Buch schlagen. Alles in allem haben sich die Ertragsverhältnisse in der Wirtschaft im Verlauf d. J. merklich gebessert. Viele Firmen sind damit jedoch keineswegs über den Berg, da sie die Ertragseinbußen der vorangegangenen Jahre noch nicht verkraftet haben. Sie nutzen daher vorerst den wieder etwas stärker gewordenen Zustrom an Eigenmitteln primär dafür, die finanziellen Spannungen zu mildern, die sich im Laufe der Zeit auf Grund unzureichender Selbstfinanzierungsmöglichkeiten und wachsender Außenstände herausgebildet haben. Nach den vorliegenden Anhaltspunkten konnten viele Unternehmen inzwischen bei ihrem Bemühen um eine finanzielle Konsolidierung durchaus Erfolge verzeichnen; so haben sie im bisherigen Verlauf d. J. ihre Liquiditätsreserven verstärkt. Die in jüngerer Zeit erneut aufgekommene Unsicherheit über die weitere Wirtschaftsentwicklung und einige spektakuläre Insolvenzen scheinen jedoch die Unternehmen häufig dazu veranlaßt zu haben, den Finanzierungsproblemen noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen als bisher. Es dürfte schon von dieser Seite her länger dauern als früher, bis sich verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten in höheren Investitionen niederschlagen. Die Unsicherheit über die künftige weltwirtschaftliche Entwicklung, die größer ist als seit langem, aber auch Zweifel über den weiteren Kurs der Wirtschafts- und Finanzpolitik im eigenen Land wirken dämpfend auf die Investitionsentschlüsse der Unternehmen, denen ja durchweg längerfristige Planungsperspektiven zugrunde liegen müssen.

Wie schon in den ersten Monaten d. J., so bieten auch die neuesten Preisdaten durchaus einige Lichtblicke (Näheres hierzu auf S. 33 f.). Während um die Jahresmitte durch die Kumulierung administrativer Preisanhebungen und das erneute Anziehen bestimmter Energiepreise das Preisklima beeinträchtigt worden war, deuten die jüngsten Informationen darauf hin, daß sich der Preisauftrieb wieder beruhigt hat. Sowohl bei den Erzeugerpreisen der Industrie als auch bei den Verbraucherpreisen ist die Teuerungsrate im Vorjahresvergleich neuerdings auf gut 5% zurückgegangen; es bestehen Aussichten, daß sie sich in den nächsten Monaten weiter zurückbilden wird.

Auch im Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland konnten in den vergangenen Monaten früher bestehende Ungleichgewichte beseitigt oder zumindest verringert werden. Die Leistungsbilanz, die im Vorjahr hohe Defizite aufgewiesen hatte, schloß in letzter Zeit – sieht man einmal von saisonalen Einflüssen ab – im großen und ganzen ausgeglichen ab, und dies, obgleich die Defizite bei Dienstleistungen und Übertragungen weiter sehr hoch waren. Im Kapitalverkehr mit dem Ausland hat sich in den vergangenen Monaten die Lage ebenfalls verbessert. Wie in dem Abschnitt über die Zahlungsbilanz näher ausgeführt wird, verminderte sich in den letzten Monaten der Nettoabfluß an langfristigem Kapital, obwohl sich nun die öffentlichen Stellen bei Kreditaufnahmen im Ausland (richtigerweise) zurückhalten. Das Renditegefälle zwischen den US-\$- und den DM-Anlagen ist, insbesondere im August, geringer geworden; es steht nun in einem realistischeren Verhältnis zu den längerfristig zu beobachtenden Unterschieden in den Geldentwertungsraten zwischen den USA (in denen die Inflationsrate jetzt bei 6 bis 7% liegt) und der Bundesrepublik (wo sie, wie erwähnt, 5% beträgt).

Die Verbesserung in der Zahlungsbilanz schlug sich während der letzten Monate auch in der Entwicklung des DM-Außenwerts nieder. Im Verhältnis zu den meisten Währungen hat die D-Mark seit Monaten spürbar an Wert gewonnen. Auch die Neuregelung der Wechselkurse im EWS vom 14. Juni brachte dies deutlich zum Ausdruck. Insgesamt wurde die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts gegenüber den im deutschen Außenhandel wichtigsten Nicht-Dollar-Währungen um etwa 6% höher bewertet als Ende Dezember v.J. Der US-\$ wurde dagegen an den Devisenmärkten bis heute noch stärker bewertet als die D-Mark; von Ende 1981 bis zum Abschluß dieses Berichts betrug die Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-\$ knapp 10%, zugleich der Ausdruck einer Sonderbewegung des Dollars gegenüber allen anderen Währungen, die sich durch die weiterhin hohen (wenngleich inzwischen verminderten) Zinsen in den USA, aber auch aus der Vorliebe ausländischer Anleger für den Dollar im Falle internationaler Spannungen erklären dürfte. Die Festigkeit des Dollars geht seit längerem mit fallenden Weltmarktpreisen für Rohstoffe (ohne Gold) und Rohöl einher, so daß diese Kursentwicklung bis zur Jahresmitte nicht zu steigenden Einfuhrpreisen in D-Mark führte, wie dies beispielsweise 1981 in für die Bundesrepublik so nachteiliger Weise der Fall gewesen war. Betrachtet man den (an allen



wichtigen Währungen gemessenen) durchschnittlichen Außenwert der D-Mark, so hat er sich seit Ende 1981 um 4 1/2% befestigt.

Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik verlief auch in der Berichtsperiode entsprechend der zu Jahresbeginn festgelegten und zur Jahresmitte bekräftigten Zielsetzung der Bundesbank. Die Zentralbankgeldmenge, an deren Entwicklung sich die monetäre Grundtendenz nach Auffassung der

8 Bundesbank besonders gut ablesen läßt, war im August d.J. saisonbereinigt betrachtet um $6\frac{1}{4}\%$ (Jahresrate) höher als im vierten Quartal 1981. Sie bewegt sich damit gegenwärtig im oberen Bereich des diesjährigen Zielkorridors, wie dies im Hinblick auf die schwache Konjunkturtendenz und die verringerten außenwirtschaftlichen Probleme angezeigt erscheint.

Wichtige Anstöße für den Geldschöpfungsprozeß gingen in letzter Zeit vor allem von der Kreditgewährung der Banken an ihre inländischen Kunden aus, die sich etwas verstärkt hat (wie im folgenden Berichtsabschnitt erläutert wird). Allerdings beruht dies teilweise darauf, daß die Unternehmen weniger Finanzkredite im Ausland aufnahmen und dafür ihre Kreditlinien bei den heimischen Banken mehr beanspruchten. Aber auch allgemein scheint die Kreditnachfrage etwas kräftiger zuzunehmen. Jedenfalls erhöhten sich die Kreditzusagen der Geschäftsbanken im Frühsommer d.J. verstärkt, wobei vor allem die Zusagen längerfristiger Wohnungsbaudarlehen eine deutliche Zunahme aufwiesen. Letzteres mag zwar teilweise auf Umschuldungsaktionen beruhen, deutet jedoch wegen des seit einiger Zeit zu beobachtenden Anstiegs der Bauaufträge auch auf eine leichte Belebung der Wohnungsbaunachfrage hin. Der weitere Zinsrückgang, der im August erneut in Gang kam, dürfte diese Entwicklung noch unterstützen.

Um dem Zinssenkungsprozeß und damit zugleich der monetären Entwicklung eine Stütze zu geben, ermäßigte die Bundesbank gegen Ende August ihre eigenen Zinssätze nochmals in einem deutlichen Schritt. Sie konnte dies um so eher tun, als – wie bereits erwähnt – mit einem Nachlassen des Preisauftriebs gerechnet werden konnte und die außenwirtschaftliche Flanke im großen und ganzen abgesichert schien. Mit ihrem erneuten Lockerungsschritt verband die Bundesbank die Erwartung, daß die damit den Banken gewährten Erleichterungen alsbald an die Kunden weitergegeben würden. Der Wettbewerb unter den Kreditinstituten wird diese Tendenz schon von sich aus stärken, wenngleich die wachsenden Risiken aus dem Bankgeschäft, besonders dessen internationalem Teil, auch zu einer Vergrößerung der Reserven zwingen.

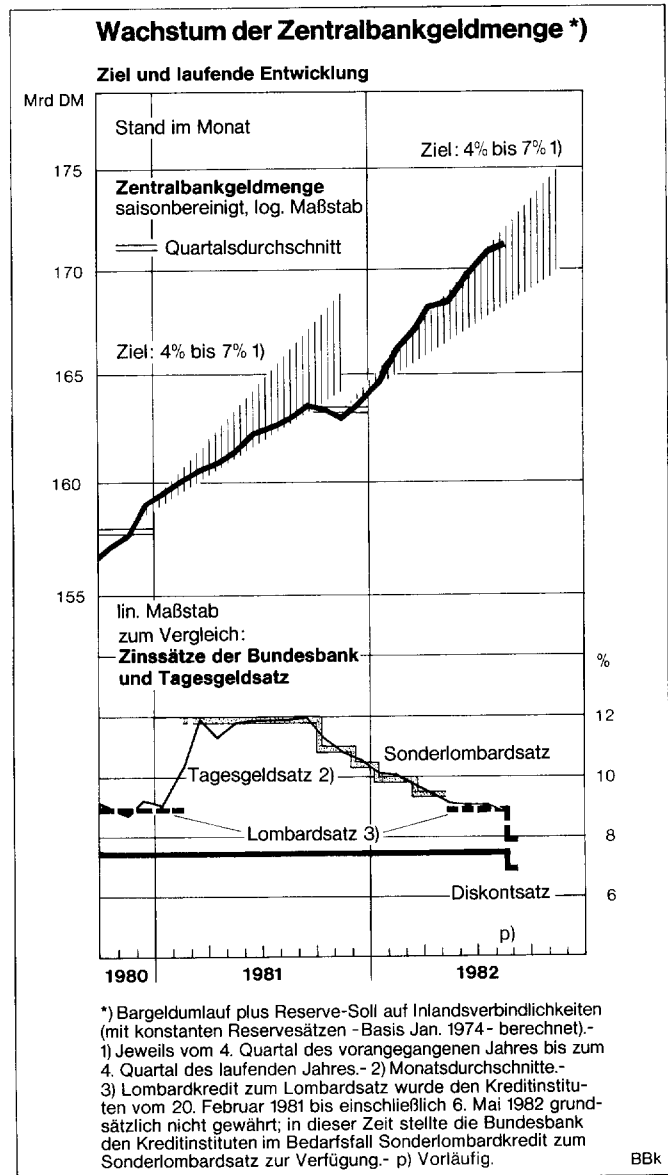
Die Einflußmöglichkeiten der Geldpolitik würden sicherlich überschätzt, wenn man von dem derzeitigen Lockerungskurs allein eine durchgreifende Besserung der Wirtschaftsentwicklung erwarten würde.

Günstigere Kreditbedingungen sind allenfalls eine notwendige, jedoch keine ausreichende Voraussetzung dafür, daß ein neuer Aufschwung in Gang kommt. Hierzu müssen vielmehr die Wachstumsbedingungen im weitesten Sinne verbessert werden. Dies erfordert vor allem eine weiterhin günstige Entwicklung der Unternehmenserträge. Letztlich wird sich die gegenwärtige Wachstumsschwäche aber nur dann nachhaltig überwinden lassen, wenn die Wirtschaft hinsichtlich ihrer unternehmerischen Chancen und Dispositionsmöglichkeiten wieder mit größerer Zuversicht in die Zukunft blicken kann.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Nach der deutlichen Zinsumkehr in den Vereinigten Staaten und an den Euro-Märkten, der die Marktzinsen in der Bundesrepublik tendenziell folgten, erwuchs der Bundesbank Mitte August neuer außenwirtschaftlicher Spielraum für *zinpolitische Lockerungen*. Gleichzeitig besserten sich die Aussichten für eine Dämpfung des inländischen Preisauftriebs, und das Tempo der Geldmengenexpansion verminderte sich. Die Bundesbank senkte daher mit Wirkung vom 27. August den Diskont- und Lombardsatz von 7 1/2 auf 7% bzw. von 9 auf 8%. Die Marktzinssätze ermäßigten sich von diesem Zeitpunkt an am „kurzen“ Marktende in allen Bereichen. Die Bundesbank knüpfte im übrigen an das von ihr gesetzte deutliche „Zinssignal“ die Erwartung, daß die Kreditinstitute nach der notwendigen Verbesserung ihrer Ertragslage nunmehr in der Lage sein werden, die Verbilligung ihrer Refinanzierungskosten möglichst voll in den Kreditzinsen weiterzugeben, um die schwache private Kreditnachfrage anzuregen. Mit dieser Maßnahme setzte die Bundesbank den bereits im Herbst v. J. eingeschlagenen Kurs fort, der nach viermaliger Senkung des Sonderlombardsatzes von damals 12% in der Rückkehr zum Normallombard im Mai d. J. zu einem Zinssatz von 9% bereits einen deutlichen Ausdruck gefunden hatte.

Um die Jahresmitte waren zunächst weitere Fortschritte in der Zinssenkung nicht zu erzielen, doch hatte die Bundesbank immerhin einen gewissen Spielraum für *liquiditätspolitische Maßnahmen*. Als feststand, daß durch die Abführung und Verwendung des Bundesbankgewinnes die Steuerung des Bankengeldmarktes nicht weiter beeinträchtigt wurde (vgl. hierzu Monatsbericht Juni 1982, S. 11), wurden Ende Juni die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute um 5 Mrd DM aufgestockt. Der längerfristige Bedarf des Bankensystems an Zentralbankguthaben wurde damit erstmals in diesem Jahr durch eine liquiditätspolitische Maßnahme der Bundesbank auf dauerhafter Basis befriedigt. Darüber hinaus stabilisierte die Bundesbank in dieser Phase die inländischen Geldmarktbedingungen über kurzfristig reversible Ausgleichsoperationen (vornehmlich über zinsgünstige Wertpapierpensionsgeschäfte). Die im Juni aufgestockten Refinanzierungslinien hatten die Banken schon bald durch zusätzliche Wechselrediskontierungen ausgeschöpft und sich auf diese Weise zum Vorzugssatz von zunächst noch 7 1/2% Zentralbankguthaben beschaffen können. Weitere Erleichterungen für den Geldmarkt wurden Anfang Juli und



Anfang August mit der Fortführung von Wertpapierpensionsgeschäften gewährt. Am 9. Juli wurden über einen Mengentender im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung 6,4 Mrd DM Wertpapiere (zum Zinssatz von 8,9%) angekauft; die Banken mußten diese Papiere am 6. August wieder zurückkaufen. Zu diesem Termin wurde über den Weg des Zinstenders erneut ein 28 Tage laufendes Wertpapierpensionsgeschäft im Betrag von 6,9 Mrd DM abgeschlossen (Zuteilungssatz 8,85%). Zeitweilig griff die Bundesbank auch auf „Feinsteuerungsmaßnahmen“ über Devisenswaps und Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt gem. § 17 BBankG zurück, um marktbedingten Verknappungstendenzen, die sich im Verlauf der monatlichen Mindestreserve-Erfüllungsperioden ergaben, entgegenzuwirken. Mit Hilfe dieser flexiblen Liquiditätssteuerung gelang es, während der Sommermonate die

Liquiditätsbestimmende Faktoren Juni bis August 1982

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Juni	Juli	Aug. ts	Juni bis Aug. ts
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) davon:	— 0,6	— 2,4	+ 0,5	— 2,5
Bargeldumlauf	(— 0,3)	(— 2,5)	(+ 0,5)	(— 2,3)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,3)	(+ 0,1)	(+ 0,1)	(— 0,1)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 0,2	+ 0,3	— 0,4	+ 0,1
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 3,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 5,3
4. Sonstige Einflüsse	— 1,0	— 1,9	— 1,1	— 4,1
Summe 1–4	+ 1,7	— 3,3	+ 0,5	— 1,0
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 0,4	+ 2,2	+ 0,8	+ 3,3
— Veränderung der Refinanzierungslinien	(+ 1,5)	(+ 3,8)	(+ 0,0)	(+ 5,3)
— Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	(— 0,4)	(— 2,9)	(+ 1,3)	(— 2,0)
— Sonstige Offenmarktoperationen	(+ 0,9)	(+ 1,0)	(+ 0,4)	(+ 2,3)
— Devisenswapgeschäfte	(+ 0,5)	(+ 0,2)	(— 0,7)	(± 0,0)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(— 2,0)	(— 0,0)	(— 0,1)	(— 2,2)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 2,1	— 1,1	+ 1,4	+ 2,3
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	— 1,4	+ 0,2	+ 0,4	— 0,8
7. Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	— 0,7	+ 0,9	— 1,8	— 1,6
Nachrichtlich: 1) Mai				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,8	4,2	4,0	3,6
Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	4,0	3,3	4,2	2,5
Kurzfristige Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	11,4	9,5	6,8	7,3
1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Offenmarktoperationen mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere, Devisenswapgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

Zinssätze am Interbankengeldmarkt auf stabilem Niveau zu halten und zugleich die Lombardentnahmen der Kreditinstitute — wie seit der Wiederöffnung des herkömmlichen „Lombardfensters“ beabsichtigt — nicht zu stark anschwellen zu lassen. Im September hat die Bundesbank den Kreditinstituten durch zwei Wertpapierpensionsgeschäfte zum Satz von 7,95% bzw. 7,75% erneut zinsgünstig Zentralbankguthaben zugeführt.

Über die zeitliche Entwicklung der *Bankenliquidität* in den letzten Monaten unterrichtet die nebenstehende Tabelle. Sie läßt erkennen, daß sich die Zu- und Abgänge auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute aus den laufenden Transaktionen mit der Bundesbank in der Summe der drei Monate Juni bis August etwa die Waage hielten. Dabei verzeichneten die Banken erhebliche Liquiditätszuflüsse aus den Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte. Der größere Teil dieser Liquidisierung ergab sich im Juni, als der Bund zur Finanzierung der laufenden Defizite die noch verbliebenen Mittel aus der Ende April vorgenommenen Übertragung des Bundesbankgewinns einsetzte und darüber hinaus auch auf Kassenkredite der Bundesbank zurückgreifen mußte. Im Juli und August wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute durch die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte nochmals angereichert. Diese Mittelzuflüsse waren mehr als ausreichend, um den wachstums- und saisonbedingten Zentralbankgeldbedarf der Banken in den Monaten Juni bis August (2,5 Mrd DM) zu decken. Die Mittelüberschüsse aus den öffentlichen Kassentransaktionen wurden praktisch durch die kontraktiven Wirkungen der „Sonstigen Einflüsse“ (4,1 Mrd DM) kompensiert, in denen neben den Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem (dem sog. „Float“) vor allem die Aufwands- und Ertragsbuchungen der Bundesbank erfaßt werden.

Alles in allem hatten die Banken aus den vorgenannten laufenden Transaktionen in den Monaten Juni bis August nur einen geringen Fehlbetrag (— 1,0 Mrd DM) zu verzeichnen. Mit der Erhöhung der Rediskont-Kontingente gelang es daher, den aus reversiblen Ausgleichsoperationen aufgelaufenen „Schuldensockel“ der Banken zu einem größeren Teil durch dauerhafte Mittelbereitstellung abzulösen. Da in diesen Monaten zugleich aus Offenmarkttransaktionen in öffentlichen Anleihen und Mobilisierungspapieren der Bundesbank Liquidität geschaffen wurde, verminderte sich der Saldo der kurzfristigen Ausgleichsoperationen, der im Mai noch 11,4 Mrd DM betragen hatte, bis August auf 7,3 Mrd DM. In diesem Betrag spiegeln sich im wesentlichen die Anfang August mit den inländischen Kreditinstituten getätigten (und im September fortgeführten) Wertpapierpensionsgeschäfte. Der Lombardkredit der Bundesbank wurde im Berichtszeitraum per Saldo nicht mehr so stark in Anspruch genommen wie zuvor, ebenfalls ein Zeichen dafür, daß die Liquiditätssituation der Banken in den Sommermonaten verhältnismäßig leicht war.

Wachstum der Zentralbankgeldmenge						
Bestand im Tagesdurchschnitt des Monats bzw. des Quartals und Veränderung; saisonbereinigt						
Zeit	Zentralbankgeldmenge insgesamt		davon:			
			Bargeldumlauf		Mindestreserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	
	Mrd DM	Zuwachsrate 1) %	Mrd DM	Zuwachsrate 1) %	Mrd DM	Zuwachsrate 1) %
4. Vj. 1978	141,6	12,0	72,4	12,5	3) 69,3	11,5
" 1979	150,7	6,4	77,5	7,1	3) 73,2	5,6
" 1980	157,9	4,8	81,5	5,2	76,4	4,4
" 1981	163,5	3,5	81,7	0,2	3) 81,8	7,1
1981 Jan.	159,5	5,6	82,1	5,8	77,4	5,4
Febr.	160,2	6,1	81,9	4,5	78,3	7,8
März	160,6	5,6	81,7	3,1	78,9	8,2
April	161,0	4,9	81,5	1,1	79,5	9,1
Mai	161,5	5,1	81,5	— 0,2	80,0	11,0
Juni	162,2	4,0	81,9	— 0,4	80,4	8,9
Juli	162,7	4,0	81,8	— 0,7	80,9	9,0
Aug.	163,0	3,5	82,0	0,3	80,9	7,0
Sept.	163,7	3,9	81,7	— 0,0	81,9	7,9
Okt.	163,5	3,2	81,4	— 0,1	3) 82,1	6,6
Nov.	163,1	2,0	81,6	0,4	3) 81,5	3,7
Dez.	163,8	1,9	82,0	0,3	81,8	3,6
1982 Jan.	164,7	2,5	82,5	1,7	3) 82,2	3,4
Febr.	166,3	4,2	82,5	1,0	83,9	7,4
März	167,3	4,5	83,0	3,0	84,4	6,0
April	168,6	6,3	83,2	4,3	85,4	8,3
Mai	168,8	7,1	83,4	4,4	3) 85,4	9,8
Juni	169,9	7,6	83,8	4,5	3) 86,1	10,8
Juli	170,8	7,5	84,5	4,9	3) 86,3	10,2
Aug. p)	171,2	5,9	84,7	5,5	3) 86,5	6,2

1 Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet; bei den Quartalsdurchschnitten Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr. — 2 Bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 3 Statistisch bereinigt um Veränderungen des Reserve-Solls, die sich durch vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesmittel (nach § 17 BBankG) ergeben. — p Vorläufig.

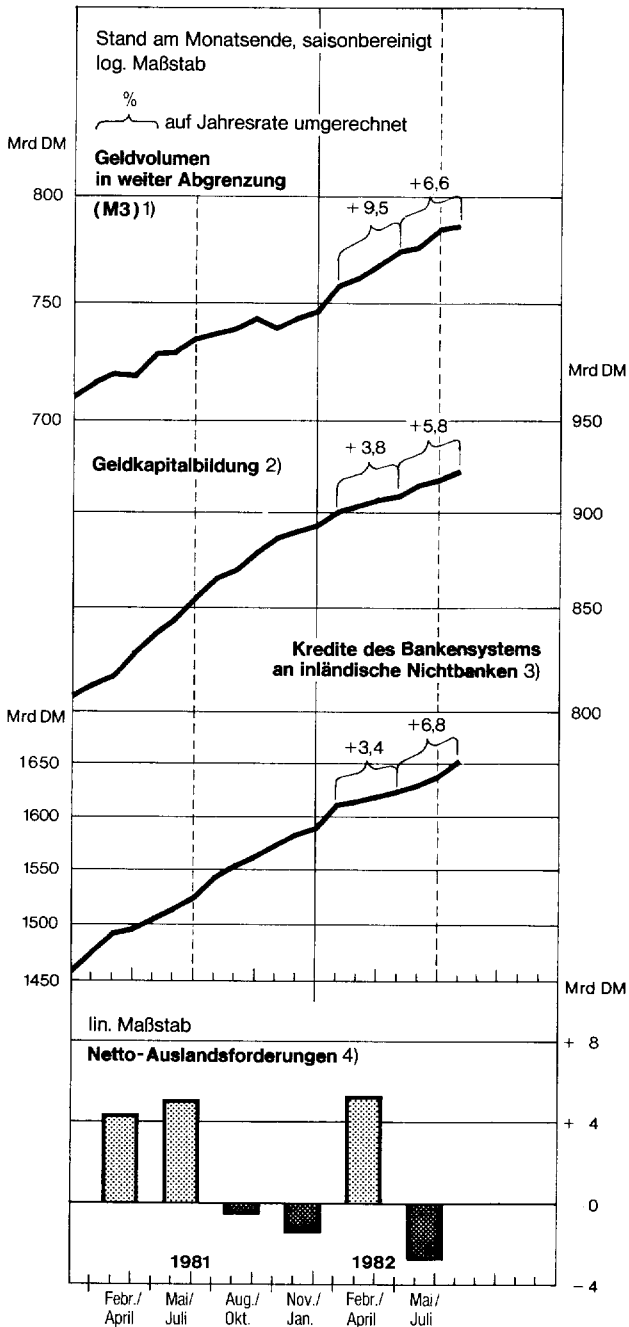
Das geschilderte zins- und liquiditätspolitische Vorgehen der Bundesbank am Geldmarkt stand voll im Einklang mit der im Rahmen des diesjährigen Geldmengenziels angestrebten Ausweitung der *Zentralbankgeldmenge*. Saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen berechnet, expandierte sie im bisherigen Verlauf d.J. etwa in dem Tempo, das die Bundesbank für 1982 aufs ganze Jahr gesehen anvisiert hat; im August d.J. überschritt die Zentralbankgeldmenge ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1981 um $6\frac{1}{4}\%$. Sie lag damit in der oberen Hälfte des diesjährigen Geldmengenkorridors von 4 bis 7% . Diese Position ist unter den gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen als angemessen anzusehen. Anlässlich der periodischen Überprüfung des Geldmengenziels zur Jahresmitte hat der Zentralbankrat diese Ausrichtung der geldpolitischen Grundlinie noch einmal ausdrücklich bestätigt. Zwar hatte sich die Zentralbankgeldmenge in der ersten Jahreshälfte zeitweilig etwas stärker ausgeweitet, doch hat sich ihr Wachs-

tum im weiteren Verlauf wieder etwas vom oberen Rand des Zielkorridors gelöst. Diese leicht geänderte Entwicklungstendenz wurde im wesentlichen durch die Mindestreservekomponente bestimmt, die das Wachstum der reservepflichtigen Verbindlichkeiten des Bankensystems widerspiegelt. Bis einschl. Juni d.J. haben die Inlandsverbindlichkeiten der Banken — mit gewissen Schwankungen von Monat zu Monat — saisonbereinigt betrachtet relativ kräftig zugenommen, während sie seither nur noch mäßig wuchsen. Hierbei spielte eine Rolle, daß mit der Einebnung der Zinsstruktur am Kapitalmarkt der Absatz kurzfristiger Bankschuldverschreibungen nachließ; die aus fälligen „Kurzläufern“ resultierenden Tilgungserlöse, die im ersten Jahresdrittel besonders hoch gewesen waren, wurden teilweise kürzerfristigen Termineinlagen, teilweise aber auch Spareinlagen zugeführt. Da diese Tilgungen nunmehr zurückgehen und die Nichtbanken überdies auch wieder in etwas stärkerem Maße längerfristige Geldanlageformen bevorzugen, verliert dieser Sondereinfluß, der das Wachstum der Geldbestände in der ersten Jahreshälfte zeitweilig kräftig stimuliert hat, an Bedeutung. Die maßvolle Anregung der Geldschöpfung, wie sie von der jüngsten Senkung des Diskont- und Lombardsatzes erwartet werden kann, dürfte daher die im zweiten Halbjahr angestrebte Geldmengenausweitung unterstützen.

Monetäre Analyse

Ähnlich wie die Zentralbankgeldmenge sind auch die gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken in der jüngsten Zeit etwas langsamer gewachsen als im Frühjahr d.J. Bei stärkeren monatlichen Schwankungen war die Grundtendenz der monetären Entwicklung jedoch weiterhin nach oben gerichtet. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich von Mai bis Juli (für August liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Zahlen vor) saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um $6\frac{1}{2}\%$, verglichen mit $9\frac{1}{2}\%$ in den drei Monaten davor. Wie in Phasen der geldpolitischen Auflockerung üblich, expandierten unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens die praktisch unverzinslichen Sichteinlagen sowie der Bargeldumlauf am kräftigsten. Auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wuchsen rasch. Die kürzerfristigen Termingelder wurden demgegenüber nur noch wenig aufgestockt. Aufgrund dieser unter-

Zur monetären Entwicklung



1) Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.- 2) Längerfristige Geldanlagen inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten ohne Termingelder mit Befristung unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; bereinigt um eine geldvolumensneutrale Sondertransaktion im Juli 1982.- 3) Einschl. Kredite in Form des Erwerbs von Schatzwechseln und Wertpapieren; einschl. Kredite der Bundesbank.- 4) Kreditinstitute und Bundesbank; Veränderung im Dreimonatszeitraum; Ursprungswerte.

BBK

schiedlichen Entwicklung stieg die Geldmenge M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von Mai bis Juli saisonbereinigt betrachtet etwas schwächer, das Geldvolumen in der engsten

Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) aber rascher als die gesamten Geldbestände M3. Die jüngste Wachstumsbeschleunigung glich freilich bei der Geldmenge M1 die in der vergangenen Phase hoher Zinsen beobachtete sehr gedämpfte Entwicklung dieses Aggregats nicht voll aus. Die Geldmenge M1 überschritt daher Ende Juli ihren Vorjahrsstand lediglich um 3 1/2%, während das Geldvolumen M2 um 6% und die Geldmenge M3 um 6 1/2% höher waren als vor Jahresfrist.

Von der Entwicklung der *Einlagezinsen* her könnte der Anreiz zur Neubildung von Termineinlagen in den nächsten Monaten eher weiter nachlassen. Um die Jahresmitte war zwar der Zinsrückgang bei den kurzfristigen Bankeinlagen unter dem Einfluß der erneut anziehenden US-Zinsen, aber auch einiger binnenwirtschaftlicher Faktoren zum Stillstand gekommen; nach der Senkung der Bundesbankzinsen Ende August dürfte er aber erneut eingesetzt haben. Mitte August, d.h. vor den Zinsbeschlüssen der Bundesbank, wurde für Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich 7 3/4% (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. 8 1/2% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt, das war praktisch ebensoviel wie im Mai. Die Spargzinsen blieben weiterhin unverändert. Der „Spareckzins“ beträgt also nach wie vor 5%. Jedoch waren die Kreditinstitute weiterhin darum bemüht, die vielfach gewährten Bonifikationen auf Sparguthaben abzubauen.

Im Gegensatz zum Geldmengenwachstum hat sich die *Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor* in der jüngeren Zeit, mit Schwerpunkt im Juli, verstärkt. Inländische Unternehmen und Privatpersonen nahmen von Mai bis Juli für 23,5 Mrd DM neue Bankkredite in Anspruch (verglichen mit 20,6 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit); nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 8% gegenüber lediglich 1 1/2% von Februar bis April. Zugenommen hat das Wachstum der Kredite gegenüber der Vorperiode ausschließlich im kurzfristigen Bereich, während die längerfristigen Direktkredite saisonbereinigt betrachtet praktisch in unverändertem Tempo ausgeweitet wurden. Die hohe Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite durch die Wirtschaft dürfte weniger eine Reaktion auf die gesunkenen Zinsen als einen hohen Betriebsmittelbedarf widerspiegeln, der sich unter anderem aus wachsenden Außenständen und einer hohen Lagerhaltung ergab. Eine positive Reaktion auf die seit dem vorigen

Herbst eingetretene Zinssenkung ist aber in den Zusagen langfristiger Kredite, primär solcher für den Wohnungsbau, zu erkennen.

Zu dem kräftigen Wachstum der kurzfristigen Wirtschaftskredite trug nicht zuletzt auch die Tatsache bei, daß im Verlauf der letzten Monate im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland Mittelabflüsse an die Stelle der vorherigen Geldzuflüsse getreten sind. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme diesen Umschwung widerspiegelt, ermäßigten sich von Mai bis Juli um 2,7 Mrd DM. In den drei vorangegangenen Monaten und in der gleichen Vorjahrszeit hatten sie demgegenüber jeweils um über 5 Mrd DM zugenommen. Zu dieser Entwicklung im Auslandszahlungsverkehr kam es unter anderem deshalb, weil die Unternehmen in den letzten Monaten weniger Finanzkredite an den Euromärkten aufnahmen als zuvor, ihren Kreditbedarf also wieder stärker beim heimischen Bankensystem deckten (vgl. S. 41). Eine solche Substitution von ausländischen Finanzierungsquellen durch höhere Kreditaufnahmen bei deutschen Banken beeinflußt per Saldo das Wachstum der Geldmenge nicht, schwächt aber – wie auch schon früher häufig zu beobachten war – den Aussagewert der inländischen Kreditexpansion als eines geldpolitischen Hilfsindikators.

Bei den *Kreditzinsen* lief der über mehrere Monate anhaltende Zinssenkungsprozeß nach der Jahresmitte zunächst aus. Lediglich im kurzfristigen Kreditgeschäft gaben die Sätze noch etwas nach; im langfristigen Bereich zogen die Sollzinsen demgegenüber im Einklang mit dem Renditenanstieg am Kapitalmarkt vorübergehend wieder an. Die Senkung der Bundesbankzinsen Ende August, die erstmals in der gegenwärtigen Lockerungsphase auch den Diskontsatz betraf, hat dem Zinssenkungsprozeß bei den kurzfristigen Krediten freilich neue Impulse gegeben. In den bisher verfügbaren Daten konnte die neuerliche Ermäßigung der Kreditkosten noch keinen Niederschlag finden. Im August kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Durchschnitt zwischen 13 1/2% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 12 1/8% (für Beträge von 1 bis unter 5 Mio DM); das war rd. ein Viertel-Prozentpunkt weniger als im Mai und knapp 2 bis 2 1/2 Prozentpunkte weniger als auf dem Höhepunkt des Zinsauftriebs im Herbst v.J. Für Wechseldiskontkredite waren im August im Durchschnitt 9 1/2% zu zahlen und damit ein halber Prozentpunkt weniger als im Mai bzw. knapp 2 3/4 Pro-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1982	+ 3,4	+14,8	+ 9,0	+27,2
	1981	+ 6,5	+19,0	+ 9,5	+35,0
1. Kredite der Bundesbank	1982	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,1	+ 3,0
	1981	+ 1,9	— 1,8	+ 5,0	+ 5,3
2. Kredite der Kreditinstitute	1982	+ 3,3	+13,0	+ 7,9	+24,2
	1981	+ 4,5	+20,6	+ 4,6	+29,7
davon:					
an Unternehmen und Private	1982	+ 4,6	+14,7	+ 4,2	+23,5
	1981	+ 4,5	+15,3	+ 0,8	+20,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1982	— 0,4	+11,6	— 1,1	+10,1
	1981	— 0,9	+10,9	— 3,5	+ 6,5
längerfristige Kredite 2)	1982	+ 4,2	+ 2,0	+ 5,6	+11,8
	1981	+ 5,3	+ 4,2	+ 4,3	+13,9
an öffentliche Haushalte	1982	— 1,3	— 1,7	+ 3,7	+ 0,7
	1981	— 0,0	+ 5,3	+ 3,8	+ 9,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1982	+ 0,7	— 1,3	— 2,0	— 2,7
	1981	+ 3,6	— 0,8	+ 2,3	+ 5,1
III. Geldkapitalbildung 4)	1982	+ 5,8	+ 1,5	— 4,0	+ 3,3
	1981	+ 8,7	+ 7,6	+ 4,1	+20,4
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1982	+ 1,4	+ 0,3	— 3,3	— 1,5
	1981	+ 1,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 3,2
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1982	+ 0,5	+ 0,2	— 4,8	— 4,1
	1981	— 0,6	— 0,3	— 4,4	— 5,4
Sparbriele	1982	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,5
	1981	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 3,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1982	+ 2,2	— 0,2	+ 2,6	+ 4,5
	1981	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6	+17,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1982	— 5,7	— 0,7	— 1,2	— 7,6
	1981	— 1,1	+ 1,5	— 1,5	— 1,0
V. Sonstige Einflüsse	1982	— 5,6	+13,3	+ 6,4	+14,1
	1981	— 5,2	+10,7	+ 5,0	+10,5
VI. Geldvolumen M3 6)	1982	+ 9,6	— 0,6	+ 5,7	+14,7
(Saldo: I + II — III — IV — V)	1981	+ 7,7	— 1,6	+ 4,2	+10,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1982	+ 9,1	— 0,6	+ 3,6	+12,2
	1981	+10,2	+ 1,2	+ 5,6	+16,9
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1982	+ 7,6	+ 3,6	— 1,7	+ 9,5
	1981	+ 4,5	+ 4,7	— 2,7	+ 6,5
Termingelder unter 4 Jahren	1982	+ 1,5	— 4,1	+ 5,3	+ 2,7
	1981	+ 5,7	— 3,5	+ 8,3	+10,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1982	+ 0,5	— 0,1	+ 2,1	+ 2,5
	1981	— 2,5	— 2,8	— 1,4	— 6,7

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1982 Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

zentpunkte weniger als im Herbst 1981. Hier hat die Ende Juni wirksam werdende Aufstockung der Rediskont-Kontingente den Zinsabbau noch in Gang gehalten. Bei den Hypothekarkrediten betragen die Effektivzinsen im August 10 3/4%, soweit eine vari-

- 14 able Verzinsung vereinbart wurde; Festzinsdarlehen wurden bei einer Zinsbindung von zwei Jahren zu 11% und bei einer Zinsfestschreibung von fünf Jahren zu 10 1/2% abgerechnet.

Die *Kassentransaktionen der öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung in den Berichtsmonaten weiterhin angeregt; jedoch war der expansive Impuls geringer als im gleichen Vorjahrszeitraum und – trotz der Ausschüttung des Bundesbankgewinnes an den Bund – eher schwächer als am Jahresanfang. Zwar führten die zentralen öffentlichen Haushalte von Mai bis Juli ihre nicht zum Geldvolumen zählenden Einlagen bei der Bundesbank kräftig zurück (um 7,6 Mrd DM). Außerdem erhöhten sich die Kredite der Bundesbank an die öffentliche Hand um 2,7 Mrd DM (davon entfielen 1,1 Mrd DM auf den Erwerb von Anleihen des Bundes im Rahmen der Offenmarktpolitik). Doch stand dem eine sehr niedrige Netto-Kreditaufnahme öffentlicher Haushalte bei den Kreditinstituten gegenüber (0,7 Mrd DM verglichen mit 9,1 Mrd DM von Mai bis Juli 1981). Im statistischen Ergebnis hat somit der in diesem Jahr sehr hohe Rückgriff auf den Bundesbankgewinn eine sonst zu erwartende zusätzliche Neuverschuldung des Bundes bei den Banken ersetzt.

Die *Geldkapitalbildung* bei Banken betrug von Mai bis Juli lediglich 3,3 Mrd DM gegen 20,4 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Dieser Zahlenvergleich gibt jedoch das wirkliche Geschehen nicht ganz zutreffend wieder. Zum einen nahmen die längerfristigen Geldanlagen bei den Kreditinstituten im Juli kräftig ab, weil Mittel der öffentlichen Hand geldvolumensneutral umgeschichtet wurden (im Bilanzzusammenhang ergab sich dadurch eine Abnahme der Geldkapitalbildung und ein Anstieg der „Sonstigen Einflüsse“). Außerdem lief im Juli für viele prämiengünstige Spareinlagen die Sperrfrist ab (5,6 Mrd DM gegen 4,7 Mrd DM im Juli 1981). Schließlich wurden insbesondere im Juni noch einmal in größerem Umfang kurzfristige Bankschuldverschreibungen getilgt. Der Neuabsatz solcher Papiere hatte im Jahr davor die Geldkapitalbildung stark aufgebläht, während sich in diesem Jahr umgekehrt die Tilgungserlöse großenteils in einer Zunahme kürzerfristiger Einlagen niederschlugen. Versucht man, die oben erwähnte Sondertransaktion der öffentlichen Hand sowie die saisonalen Einflüsse auszuschalten, so war die Geldkapitalbildung in den vergangenen drei Monaten kräftiger als im Frühjahr. Die längerfristige Mittelbindung bei Banken hat die monetäre

Entwicklung also wieder etwas stärker gedämpft als in den drei Monaten davor, wenn auch bei weitem nicht so ausgeprägt wie im Vorjahr, als die Geldkapitalbildung durch die Emission kürzerlaufender Bankschuldverschreibungen statistisch erhöht worden war. Das Schwergewicht des längerfristigen Mittelaufkommens lag von Mai bis Juli auf dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (4,5 Mrd DM) mit längerfristigen Laufzeiten. Das Interesse für Sparbriefe, die in diesem Frühjahr noch sehr gefragt waren, ließ demgegenüber eher kontinuierlich nach. Titel dieser Art wurden in den letzten drei Monaten noch im Betrage von 1,5 Mrd DM verkauft. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden von Mai bis Juli um 4,1 Mrd DM abgebaut. Der Rückgang betraf überwiegend die nach dem Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz festgelegten Spareinlagen (3,2 Mrd DM).

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der Zinssenkungsprozeß am deutschen Kapitalmarkt, der im Herbst vorigen Jahres mit viel Schwung begonnen hatte, erlitt im Mai und Juni dieses Jahres zunächst einen Rückschlag. Erst nach der Jahresmitte gingen die Anleiherenditen bei insgesamt unsicherer Marktverfassung wieder langsam zurück. Bereits gegen Ende April, als der deutsche Kapitalzins beinahe drei Prozentpunkte unter seinem Höchststand von Anfang September vorigen Jahres lag, erschien der Spielraum für weitere Zinssenkungen am deutschen Markt zunächst ausgeschöpft. Selbst die zinspolitische Maßnahme der Bundesbank von Anfang Mai, die mit der Rückkehr zum normalen Lombardkredit (bei einem Lombardsatz von 9%) verbunden war, konnte die Zinssenkungsphantasie der Anleger am Kapitalmarkt nicht mehr beleben. Der bald darauf einsetzende Druck auf die Anleihekurse läßt sich aus einer Reihe von belastenden Einflußfaktoren erklären, die bis zur Jahresmitte noch an Bedeutung gewannen. Hierzu zählten die wieder auflebende Diskussion um die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte, der sich zeitweilig erneut verstärkende Preisauftrieb und die Zinsversteifung im Ausland, die das internationale Renditegefälle zur Bundesrepublik in der Spitze auf über 6 Prozentpunkte steigen ließ. Je mehr der an den Devisenmärkten gewonnene Spielraum für autonome Zinssenkungen ausgeschöpft wurde, um so enger wurde wieder die Abhängigkeit von der Zinsentwicklung

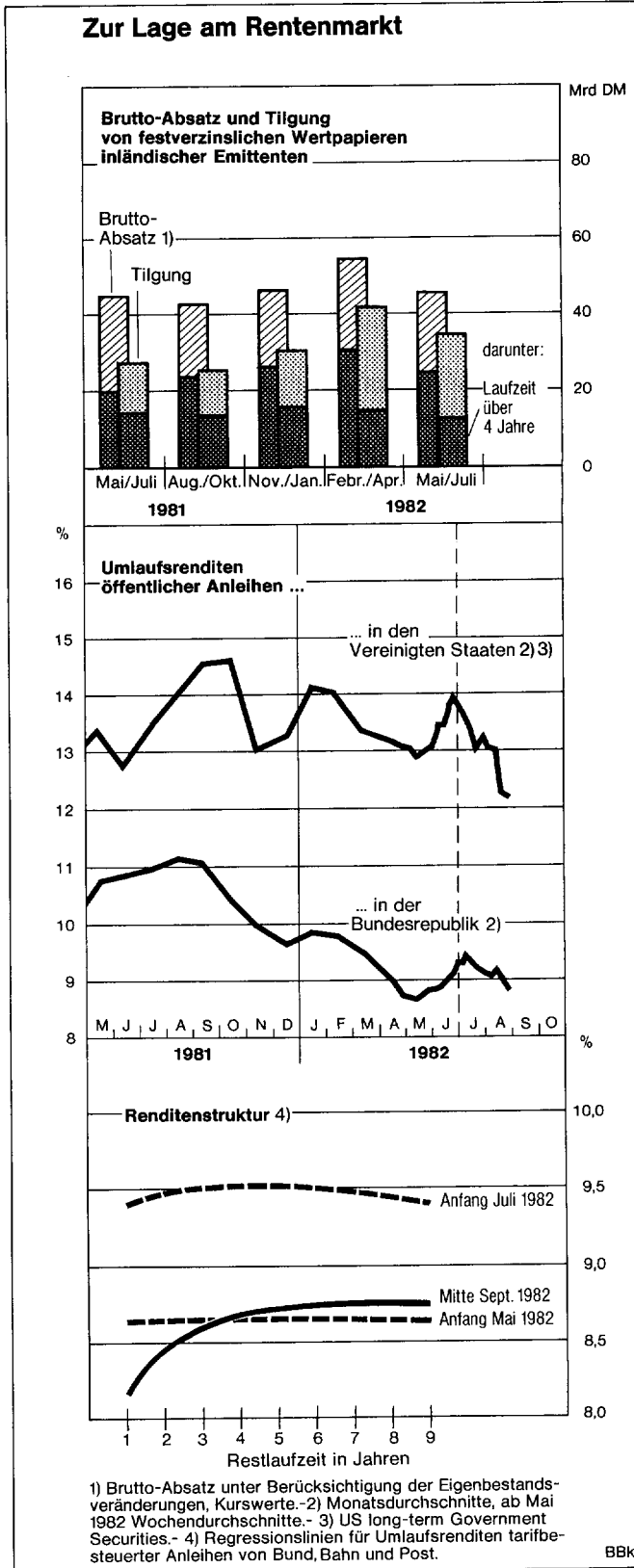
auf den internationalen Kreditmärkten, insbesondere den Dollarmärkten.

Im Sog der Zinsbewegungen am amerikanischen Kapitalmarkt und am Euro-Dollarmarkt stiegen die deutschen Anleiherenditen innerhalb von zwei Monaten (Anfang Mai bis Anfang Juli) von 8,8% fast kontinuierlich bis auf 9,6% und gaben in den folgenden Wochen zunächst nur wenig nach. Erst ab Mitte August, als gleichsam über Nacht eine bis dahin nicht gekannte Zinseuphorie die amerikanischen Finanzmärkte in eine kurzlebige Hausse trieb, kam auch am deutschen Markt eine rasche Zinsabwärtsbewegung in Gang, die nach den jüngsten Zinsbeschlüssen der Bundesbank den Kapitalzins wieder auf den bereits im Frühjahr kurzfristig erreichten Stand von weniger als 9% sinken ließ. In den kurzen Laufzeitbereichen, in denen der Zinsanstieg zuvor schon weniger ausgeprägt gewesen war, fielen die Renditen noch deutlich darunter. Damit sind nun erstmals seit fast drei Jahren die Zinsen am „kurzen Ende“ des Kapitalmarkts sogar wieder niedriger als für die mittleren und etwas längeren Fristen. In den wirklich langen Laufzeitbereichen bis hin zu 10 Jahren werden z.Z. annähernd die gleichen Renditen erzielt wie im mittelfristigen Bereich. Die Zinsstruktur gibt insoweit – und auf die augenblickliche Einschätzung bezogen, die sich noch ändern kann – keine klaren Anhaltspunkte für die Erwartung stärkerer Zinsbewegungen in der Zukunft.

Trotz der zeitweilig recht unübersichtlichen Zinsperspektiven erwiesen sich Verschuldungs- und Kaufneigung am Rentenmarkt in den letzten Monaten als bemerkenswert stabil. Nach Abzug der Tilgungen flossen von Mai bis Juli mehr als 13 1/2 Mrd DM in in- und ausländische Rentenpapiere, die – ähnlich wie schon in den drei Monaten davor – per Saldo ausschließlich lange Laufzeiten (von über vier Jahren) aufwiesen. Vor einem Jahr war der Rentenabsatz am deutschen Markt zwar mit knapp 18 Mrd DM merklich höher gewesen, jedoch konzentrierte sich der Absatz damals auf kürzerfristige Emissionen, die nur mit gewissen Einschränkungen dem Kapitalmarkt zuzurechnen waren.

Angebot von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt entwickelte sich in den drei Monaten von Mai bis Juli – wie bereits angedeutet – bemerkenswert stetig. Inländische Emittenten begaben in dieser Zeit neue Schuldverschreibungen im Nominalwert von insge-



samt 46,8 Mrd DM. Allerdings standen dem gleichzeitig beträchtliche Tilgungen der Anleiheschuldner gegenüber (34,3 Mrd DM), die zum überwiegenden Teil aus dem in den letzten Jahren sprunghaft gestiegenen Absatz von kürzerfristigen Papieren re-

16 sultierten. Darüber hinaus nahmen die inländischen Emittenten für 1,1 Mrd DM Schuldverschreibungen in ihre Eigenbestände. Im Ergebnis flossen ihnen von Mai bis Juli neue Anlagemittel im Kurswert von 11,3 Mrd DM zu. Vor einem Jahr hatte der Netto-Absatz von inländischen festverzinslichen Wertpapieren zwar noch darüber gelegen (16,8 Mrd DM); allerdings war damals nur ein Drittel davon auf die langen Laufzeitbereiche von mehr als vier Jahren entfallen.

Die Laufzeitverlängerung beim Rentenabsatz spiegelt sich in einer entsprechenden Gewichtsverlagerung bei den einzelnen Anleihearten. Besonders auffällig zeigt sich dies im Emissionsverhalten der *Banken*, auf deren Schuldverschreibungen mit 6,9 Mrd DM drei Fünftel des gesamten Netto-Absatzes entfielen. Das Rentenangebot der Banken konzentrierte sich auf die vorwiegend mit langen Laufzeiten ausgestatteten „klassischen“ Emissionen der Institute des Kommunal- und Realkreditgeschäfts. Dabei standen Kommunalobligationen, die hauptsächlich zur Refinanzierung von Ausleihungen an öffentliche Stellen begeben werden, mit einem Netto-Absatz von 6,1 Mrd DM im Mittelpunkt. Aber auch der Pfandbriefabsatz hat sich in den letzten drei Monaten wieder etwas verstärkt. Dies läßt – wie auch der starke Anstieg der Kreditzusagen der Realkreditinstitute für den Wohnungsbau, die in den drei Monaten von Mai bis Juli um fast zwei Fünftel höher waren als vor Jahresfrist – auf eine gewisse Belebung im Realkreditgeschäft der Emissionsinstitute schließen. Vielfach dürfte dies allerdings nicht auf eine lebhaftere Bautätigkeit zurückzuführen sein, sondern auf den Wunsch zahlreicher Bauherren, in Anbetracht des seit dem letzten Herbst verzeichneten Zinsrückgangs teurere Vorfinanzierungen durch Hypothekarkredite mit längerer Zinsbindung abzulösen. Völlig bedeutungslos waren in den letzten drei Monaten per Saldo die vorwiegend kürzerfristigen Emissionen von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die vor einem Jahr noch mehr als die Hälfte des gesamten Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte ausgemacht hatten. Da die Tilgungen sehr hoch waren, ist der Umlauf dieser Papiere am Markt in den vergangenen drei Monaten per Saldo um 1,7 Mrd DM zurückgegangen.

Seitdem sich die Nachfrage wieder verstärkt auf längerfristige Wertpapiere richtet, haben auch die *öffentlichen Emittenten* wieder in größerem Umfang eigene Schuldverschreibungen begeben, während sie im Vorjahr per Saldo weniger Neu-Emissionen

anboten als sie an ausstehenden Schuldverschreibungen zurückzahlen hatten. Von Mai bis Juli dieses Jahres setzten öffentliche Stellen per Saldo für 4,4 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen ab. Als wichtigster Emittent begab der Bund im Mai und Juli jeweils eine Anleihe. Außerdem flossen ihm aus dem laufenden Verkauf seiner Daueremissionen (hauptsächlich Bundesobligationen) Anlagemittel zu. Per Saldo erlöste der Bund aus dem Absatz seiner Schuldverschreibungen von Mai bis Juli rd. 2 Mrd DM. Die übrigen öffentlichen Emittenten, insbesondere die Bundespost und die Bundesbahn, haben gleichzeitig netto für rd. 2 1/2 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere untergebracht.

Ausländische Rentenwerte waren in den Monaten Mai bis Juli am deutschen Markt weiterhin lebhaft gefragt (2,4 Mrd DM), obgleich das Interesse an solchen Papieren nach der Jahresmitte wohl etwas nachgelassen hat. Auf Grund des zeitweilig beträchtlichen Renditevorsprungs gegenüber DM-Werten bestand insbesondere nach Fremdwährungsanleihen, darunter vor allem Dollaranleihen, eine rege Nachfrage. Dagegen ging der Umlauf an *DM-Auslandsanleihen* im Inland per Saldo leicht zurück. Hierin schlägt sich freilich im wesentlichen lediglich die Tatsache nieder, daß der gesamte Umlauf dieser Titel in dem betrachteten Dreimonatszeitraum trotz unvermindert reger Emissionstätigkeit auf Grund ungewöhnlich hoher Tilgungen abnahm (– 0,3 Mrd DM); dabei betraf ein großer Teil der Tilgungen zwei Tranchen der sog. Carter-Bonds, die ausnahmslos im Inland plaziert worden waren. Davon unabhängig war am Markt für DM-Auslandsanleihen in jüngerer Zeit allerdings auch eine zunehmende Zurückhaltung auf der Anlegerseite zu beobachten, nachdem vor allem die Emissionen aus den süd- und mittelamerikanischen Ländern mit hohen Risikoabschlägen am Markt notiert wurden. Auf die Durchschnittsrendite der umlaufenden DM-Auslandsanleihen schlugen diese Neubewertungen wegen des begrenzten Gewichts solcher Risikopapiere zwar nur abgeschwächt durch. Gleichwohl ist der durchschnittliche Renditevorsprung der DM-Auslandsanleihen zu den inländischen Rentenpapieren zeitweilig bis auf 3/4 Prozentpunkte gestiegen; ohne die Anleihen lateinamerikanischer Länder betrug der Renditenabstand zu dieser Zeit nur 1/4 Prozentpunkt.

Erwerb von Rentenwerten

Das Verhalten der einzelnen Käufergruppen am Rentenmarkt wurde in den letzten Monaten von den

wechselnden Zinsverhältnissen recht unterschiedlich beeinflusst. Während sich die Kreditinstitute in dieser Zeit allmählich vom Markt zurückzogen, wies die Kaufbereitschaft der inländischen Nichtbanken in der Stockungsphase des Zinssenkungsprozesses eine ähnliche Stetigkeit auf wie in der vorangehenden Hausseperiode, die nur vorübergehend durch größere Tilgungstermine im Juni verdeckt wurde. Eine gewisse Stütze gaben dem Rentenmarkt auch die Offenmarktoperationen, die die Bundesbank im Einklang mit ihren geldmarktpolitischen Zielsetzungen zeitweilig durchführte.

Per Saldo übernahmen die *Nichtbanken* in dem Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli mit 9,3 Mrd DM zwei Drittel des gesamten Absatzes, verglichen mit 6,9 Mrd DM oder zwei Fünfteln des Absatzes in den vorangegangenen drei Monaten. Der größte Teil der Neuanlagen der Nichtbanken betraf Bankschuldverschreibungen (4,3 Mrd DM), während sie in der Vorperiode ihre Bestände an diesen Papieren auf Grund ungewöhnlich hoher Tilgungen von „Kurzläufern“ leicht hatten zurückgehen lassen. Außerdem kauften die Nichtbanken für 1,5 Mrd DM Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand, zum größten Teil wohl Bundesobligationen. Darüber hinaus richtete sich ihr Anlageinteresse aber nach wie vor in beträchtlichem Ausmaß auch auf ausländische Rentenwerte (3,5 Mrd DM), vorzugsweise hochverzinsliche Dollarbonds. Bei neuen Emissionen wurden in diesem Marktbereich je nach Bonität der Emittenten Renditen bis zu 17% geboten.

Nach den bisher vorliegenden Informationen entwickelten in den letzten Monaten vor allem die *privaten Haushalte* eine recht große Anlagebereitschaft, die allerdings vorübergehend durch die hohen Tilgungen von Bankschuldverschreibungen überdeckt wurde. Per Saldo stockten sie von Mai bis Juli ihre Rentenbestände allem Anschein nach etwas stärker als in der Vorperiode auf. Daneben haben offenbar auch die *Versicherungsunternehmen* wieder größere Beträge übernommen, nachdem sie ihre Rentenanlagen bereits in den ersten Monaten dieses Jahres in außergewöhnlichem Umfang aufgestockt hatten. Anders als bei den Wertpapierkäufen der privaten Haushalte dürfte es sich dabei wegen der für Versicherungen geltenden Anlagerichtlinien fast ausschließlich um inländische Rentenwerte gehandelt haben. Die *Investmentfonds* haben dagegen, soweit sich dies aus der Veränderung ihres zu Tageskursen bewerteten Fondsvermögens abschätzen läßt, im Berichtszeitraum

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				
	insgesamt	darunter:			Ausländische Rentenwerte 2)
		zusammen	darunter: Kommunalobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
1982 Febr.–April	12 676	5 516	8 076	7 363	4 924
Mai	6 104	3 230	2 792	2 909	1 268
Juni	853	893	1 334	— 68	838
Juli p)	4 378	2 800	1 961	1 603	310
Mai–Juli p)	11 335	6 923	6 087	4 444	2 416
Zum Vergleich: 1981 Mai–Juli	16 824	21 297	10 224	— 4 346	947
Zeit	Erwerb				
	Inländer 3)				
	insgesamt	davon:			Ausländer 4)
		Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	
1982 Febr.–April	17 599	x) 10 871	6 893	— 165	1
Mai	7 150	2 570	4 448	132	222
Juni	2 113	x) 660	542	911	— 422
Juli p)	4 627	x) 84	4 289	254	61
Mai–Juli p)	13 890	x) 3 314	9 279	1 297	— 139
Zum Vergleich: 1981 Mai–Juli	17 086	x) 1 859	15 324	— 97	684

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

wie in den Monaten davor vorzugsweise hochverzinsliche ausländische Rentenwerte erworben. Dem entsprechend hat sich der Anteil dieser Papiere am gesamten Vermögen der Wertpapierfonds in letzter Zeit beträchtlich erhöht. Ende Juli entfielen darauf 16%, verglichen mit 11% am Ende des vergangenen Jahres. Angesichts der gleichzeitigen Mittelabflüsse scheinen sich vor allem die Rentenfonds teilweise auch zu Lasten ihrer inländischen Anlagen verstärkt in ausländischen Rentenwerten engagiert zu haben. Ende Juli hatten sie 29% ihres Vermögens in ausländischen Rentenwerten angelegt. Im Unterschied dazu haben die Spezialfonds, denen vor allem von institutionellen Anlegern kontinuierlich Mittel zufließen, neben ausländischen Titeln in ge-

18 ringem Umfang auch inländische Papiere neu hinzugekauft.

Die *Kreditinstitute* stockten ihre Rentenportefeuilles im Berichtszeitraum um 3,3 Mrd DM auf. Der größte Teil ihrer Käufe entfiel auf den Monat Mai, während sie sich in den folgenden Monaten nach und nach vom Markt zurückzogen. In den Monaten Februar bis April, als die Rentenkurse kontinuierlich gestiegen waren, hatten sie dagegen ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren von Monat zu Monat beträchtlich ausgeweitet (10,9 Mrd DM). Die Käufe der Banken konzentrierten sich in den letzten drei Monaten auf Bankschuldverschreibungen (2,4 Mrd DM) und öffentliche Anleihen (2,0 Mrd DM); ausländische Anleihen gaben sie dagegen in größerem Umfang ab (– 1,1 Mrd DM). Im Rahmen ihrer Geschäfte am offenen Markt übernahm die *Bundesbank* erstmals seit längerer Zeit wieder größere Beträge an öffentlichen Anleihen für die eigene Rechnung. Per Saldo beliefen sich ihre Wertpapierkäufe auf 1,3 Mrd DM.

Ausländische Anleger zeigten weiterhin wenig Interesse an deutschen Rentenanlagen, sie ließen ihre deutschen Rentenbestände sogar leicht abschmelzen (– 0,1 Mrd DM). Dies betraf vor allem öffentliche Anleihen, während sie Bankschuldverschreibungen in geringem Umfang zukaufen.

Aktienmarkt

Die Kursentwicklung am Aktienmarkt wurde in den letzten Monaten durch eine Reihe ungünstiger Wirtschaftsnachrichten in Mitleidenschaft gezogen. Vor allem die konjunkturelle Unsicherheit, die durch die schwächer werdende Auslandsnachfrage und die rückläufigen Auftragseingänge in der Industrie noch verstärkt wurde, beeinträchtigte das Marktklima. Auch der zeitweilige Zinsanstieg am Kapitalmarkt belastete den Aktienmarkt. Stabilisierende Einflüsse wie die anhaltend verbesserte Leistungsbilanz und der nachlassende Kostendruck konnten die Kursentwicklung an der Aktienbörse nicht maßgeblich bestimmen. Im Zusammenhang mit dem von der AEG beantragten Vergleichsverfahren gerieten die deutschen Aktienkurse Mitte August vorübergehend nochmals stark unter Druck. Erst als die Hausse an den amerikanischen Finanzmärkten die Phantasie der Anleger beflügelte, erholten sie sich wieder etwas. Im Ergebnis lag der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (Ende 1972 = 100) Anfang September mit einem Stand

von knapp 98 allerdings immer noch um rd. 7% unter seinem bisherigen Jahreshöchststand von 105 im April. Die Veränderungen der einzelnen Branchenindizes wiesen in dieser Zeit größere Abweichungen vom Durchschnitt auf. Die stärksten Kursverluste erlitten mit – 17% die Farbenwerte, gefolgt von den Aktien der Kreditbanken (– 14%) sowie der Eisen- und Stahlindustrie (– 12%). Größere Kurseinbußen mußten auch die Aktien des Maschinenbaus (– 10%) und des Steinkohlenbergbaus (– 8%) hinnehmen. Der Kursrückgang der Aktien der Elektrotechnischen Industrie (– 6%), der Bauindustrie (– 5%) und der Energiewirtschaft (– 2%) blieb dagegen unter dem Gesamtdurchschnitt. Kursgewinne erzielten lediglich die Warenhäuser (+ 15%), deren Ertragslage offenbar nach dem Rückgang der Importpreise günstiger eingeschätzt wird, und die Werte des Straßenfahrzeugbaus (+ 6%).

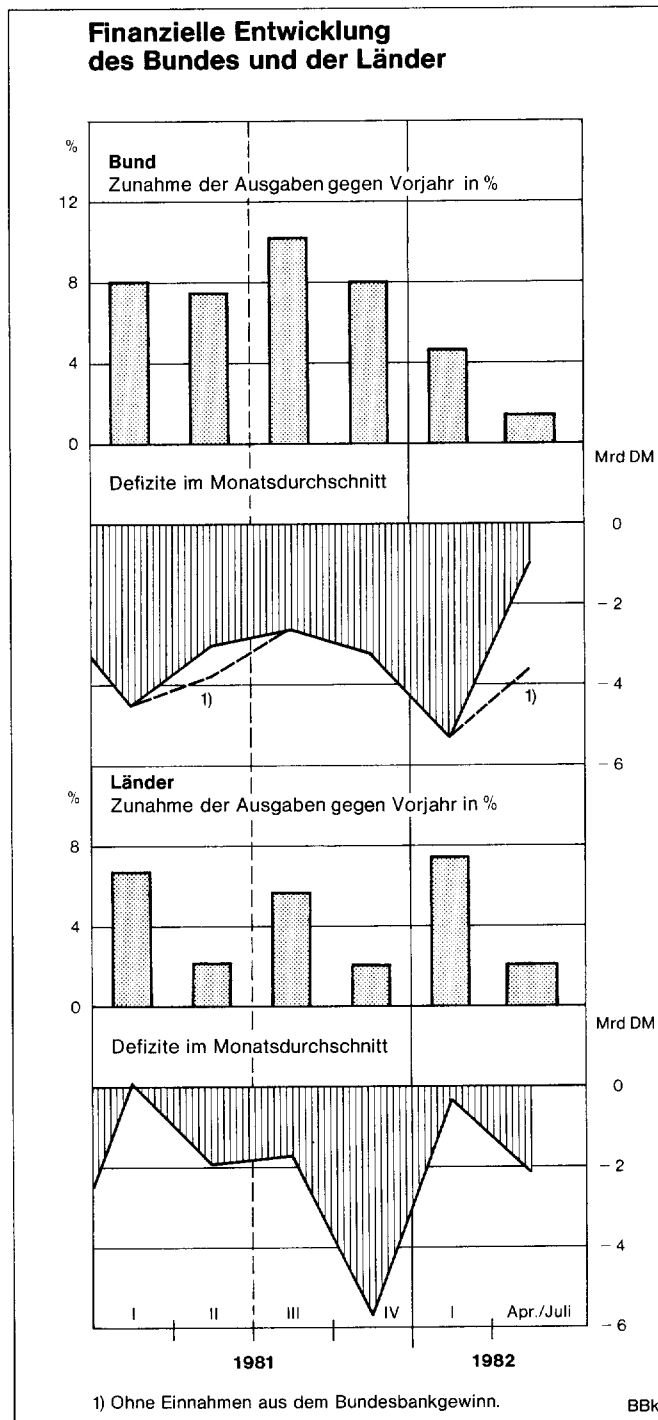
Bei nachgebenden Kursen nahmen inländische Unternehmen im Mai und Juni außergewöhnlich wenig Kapital am Aktienmarkt auf. Erst als im Juli der Kursrückgang tendenziell zum Stillstand kam, belebte sich die Emissionstätigkeit. Insgesamt betrug der Aktienabsatz im betrachteten Dreimonatszeitraum 0,9 Mrd DM (Kurswert) gegen 1,4 Mrd DM in der Zeit von Februar bis April und 2,6 Mrd DM vor einem Jahr. Auch der Erwerb ausländischer Dividendenwerte, bei denen es sich vorwiegend um Beteiligungen handelte, war mit 0,6 Mrd DM schwächer als in den genannten Vergleichsperioden (1,0 bzw. 2,0 Mrd DM). Den größten Teil des Aktienabsatzes übernahmen wie üblich inländische Nichtbanken (0,9 Mrd DM). Kreditinstitute und Ausländer erwarben jeweils für 0,3 Mrd DM neue Dividendenpapiere.

Gebietskörperschaften

Entwicklung der letzten Monate

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften hat sich in den letzten Monaten etwas entspannt. Das Kassendefizit der zentralen Haushalte (Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Länder) war im Zeitraum April bis Juli mit 12 Mrd DM nur knapp halb so hoch wie im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Freilich ist dieser Rückgang vor allem darauf zurückzuführen, daß dem Bund im April ein um 8¼ Mrd DM höherer Bundesbankgewinn zufließt als ein Jahr zuvor. Aber auch ohne diese zusätzlichen Einnahmen war das Defizit um 5 Mrd DM geringer als im Vorjahr, während es sich im ersten Quartal noch ausgeweitet hatte. In den ersten sieben Monaten d.J. zusammengenommen unterschritt das Defizit der zentralen Haushalte – klammert man den höheren Bundesbankgewinn aus – sein Vorjahrsniveau geringfügig. Auf der kommunalen Ebene haben sich die Defizite den verfügbaren Anhaltspunkten zufolge in letzter Zeit ebenfalls etwas vermindert, wie dies schon im ersten Vierteljahr der Fall gewesen war.

Zu dem Rückgang der Defizite in den letzten Monaten trug wesentlich bei, daß sich der zum Jahresbeginn recht starke Ausgabenanstieg erheblich abflachte. Die Aufwendungen von Bund und Ländern erhöhten sich im Zeitraum April bis Juli nur um rd. 2% gegen 6% im ersten Quartal. Die Ausgaben des Bundes wuchsen in dieser Zeit lediglich um 1½% und in den ersten sieben Monaten zusammengenommen um 3%, während im Haushaltsplan (einschl. Nachtragshaushalt) ein Plus von 5½% vorgesehen ist. Dieser „Rückstand“ bedeutet freilich nicht, daß beim Bund letztlich Minderausgaben gegenüber den Haushaltsansätzen zu erwarten wären, vielmehr spielen hier zeitliche Schwankungen im Ausgabenfluß eine beträchtliche Rolle. Dies gilt beispielsweise für die Zinsausgaben, die in den letzten Monaten nur relativ wenig gewachsen sind, auf das ganze Jahr gesehen aber wegen der hohen vorjährigen Kreditaufnahmen stark steigen werden. Die Ausgaben der Länder nahmen in den vier Monaten um ungefähr 2% und damit ebenfalls wesentlich schwächer zu als im ersten Vierteljahr. Im bisherigen Verlauf des Jahres erhöhten sie sich um ca. 4% und damit erheblich stärker, als dies nach den Haushaltsplanungen für das laufende Jahr insgesamt vorgesehen ist (wobei aber auch Sondereinflüsse – wie



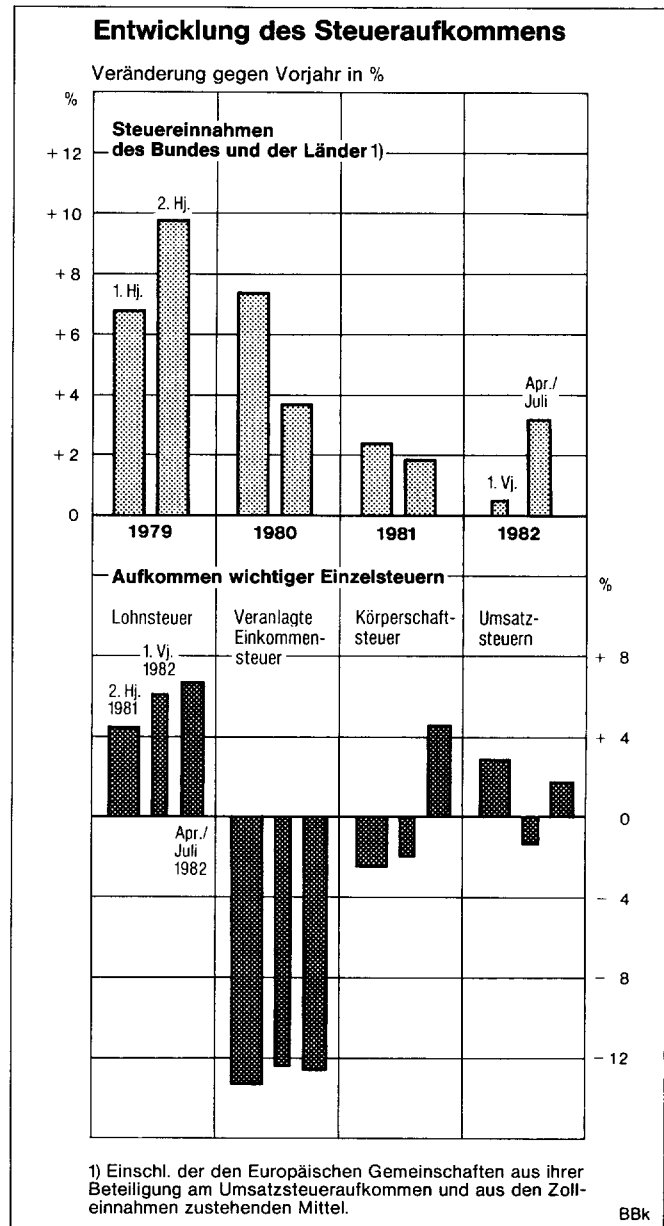
zum Beispiel früher als im Vorjahr geleistete Zuweisungen an Kommunen – mitspielten).

Der Ausgabenzuwachs wurde in der Zeit von April bis Juli beim Bund und vor allem bei den Ländern dadurch gedämpft, daß die tariflichen Entgelte der Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst (mit + 3,6% ab Mai) linear weniger angehoben wurden als im Vorjahr und daß die für März und April nachgezählten Festbeträge (40 DM) im Gegensatz zu 1981 (240 DM) nur gering waren. Außerdem fällt im Ver-

20 gleich zu derselben Vorjahrszeit stark ins Gewicht, daß die Beamtenbezüge erst ab August d.J. erhöht wurden. Die Personalausgaben der zentralen Haushalte waren deshalb im Zeitraum April bis Juli nur etwa ebenso hoch wie ein Jahr zuvor, während sie im ersten Quartal d.J. noch um fast 5% zugenommen hatten. Auch die Transferausgaben – ein weiterer großer Block innerhalb der laufenden Aufwendungen – wuchsen u.a. wegen der zum Jahresbeginn erfolgten Kürzung des Kindergeldes vergleichsweise wenig (um etwa 1%). Die Ausgaben von Bund und Ländern für Sachinvestitionen haben dem absoluten Betrage nach erneut abgenommen; die Bauausgaben allein waren von April bis Juli um 11% geringer als im Vorjahr. Für die Gemeinden, den weitaus wichtigsten öffentlichen Investor, liegen zwar bisher nur Angaben für das erste Quartal vor, in dem sich die kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen um 13% verringerten; jedoch dürfte sich in den folgenden Monaten auch hier der Rückgang fortgesetzt haben.

Der Kassenabschluß der zentralen Haushalte verbesserte sich in der Zeit von April bis Juli auch deshalb, weil ihre Einnahmen zuletzt wieder reichlicher flossen; sie waren in der Berichtszeit (ohne den Bundesbankgewinn gerechnet) um rd. 5% höher als vor Jahresfrist, nachdem sie im ersten Quartal nur wenig gestiegen waren (+ 1 1/2%). Das hier ausschlaggebende Steueraufkommen entwickelte sich nicht mehr so ungünstig wie zuvor, wenn es auch weiterhin im Zeichen der Konjunkturschwäche stand. So übertrafen bei Bund und Ländern die Steuereingänge, die im ersten Vierteljahr praktisch stagniert hatten, von April bis Juli das entsprechende Vorjahrsergebnis um gut 3%¹⁾.

Am deutlichsten spiegeln sich die konjunkturellen Tendenzen – vor allem die schwache private Verbrauchsnachfrage – im Umsatzsteueraufkommen wider, das im Zeitraum April bis Juli lediglich um knapp 2% höher als vor Jahresfrist ausfiel; dies bedeutete gegenüber dem leichten Rückgang im ersten Quartal – bei dem auch ungünstige Witterungseinflüsse auf die Bautätigkeit mitgespielt hatten – allerdings ein wieder besseres Ergebnis. Relativ stark stiegen in der Berichtsperiode die Einnahmen des Bundes aus Verbrauchsteuern (+ 7% gegenüber + 1% im ersten Vierteljahr), weil sich die kräftigen Steuersatzerhöhungen (für Branntwein und Schaumwein zum 1. April, für Tabakwaren zum 1. Juni) im Aufkommen auszuwirken begannen.



Unter den Einkommensteuern erbrachte die Lohnsteuer von April bis Juli 6 1/2% mehr als ein Jahr zuvor; der Einnahmewachstum war damit auch hier etwas höher als im ersten Quartal. Unter anderem trug dazu bei, daß die Erstattungen im Lohnsteuerjahresausgleich die Steuererträge in den letzten Monaten nicht mehr so stark minderten wie zuvor. Andererseits wurde die Aufkommensentwicklung dadurch gedämpft, daß die Lohnsteigerungen niedriger als im Vorjahr ausfielen; nicht zuletzt wirkte sich auch aus, daß die Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes auf Grund des diesjährigen Tarifvertrages weniger Nachzahlungen als ein Jahr zuvor erhielten und daß die Beamtenbezüge erst zum August erhöht wurden. Die Einnahmen aus den Veranlagungssteuern entwickelten sich im Zeitraum

¹ Einschließlich der den Europäischen Gemeinschaften aus ihrer Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen und aus den Zolleinnahmen zustehenden Mittel.

April bis Juli sehr unterschiedlich. Bei der veranlagten Einkommensteuer setzte sich die Talfahrt in gleicher Stärke wie im ersten Vierteljahr fort ($-12\frac{1}{2}\%$), ein Ergebnis, für das nach wie vor erheblich gestiegene Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer eine wesentliche Ursache bilden. Dagegen ist bei der Körperschaftsteuer mit einem Einnahmewachstum von $4\frac{1}{2}\%$ (nach einem Minus von 2% im ersten Vierteljahr) eine Wende eingetreten, in der sich teilweise auch die allmähliche Besserung der Ertragssituation bei den Kapitalgesellschaften ausgewirkt haben dürfte.

Für die Inanspruchnahme der Kreditmärkte durch die Gebietskörperschaften spielte im Zeitraum April bis Juli eine wichtige Rolle, daß die Ausschüttung des hohen Bundesbankgewinns den Finanzierungsbedarf des Bundes vorübergehend stark verminderte. Insgesamt betrug die Nettokreditaufnahme von Bund, Ländern und Gemeinden in den vier Monaten rd. 14 Mrd DM; sie war damit um 6 Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor. Mehr als die Hälfte der Mittel wurde schon im April beschafft, als die Zinsen beträchtlich sanken und besonders der Bund – vor der Überweisung des Bundesbankgewinns – einen hohen Fremdmittelbedarf hatte. In den beiden folgenden Monaten, als die Zinsen wieder deutlich anzogen, war der Bund in der Lage, zunächst auf die entstandenen Guthaben zurückzugreifen und sich deshalb mit der Aufnahme von Krediten zurückzuhalten. Auch die Länder beanspruchten die Kreditmärkte in dieser Phase erneuter Anspannung nur relativ wenig. Erst im Juli nahmen die Gebietskörperschaften dann bei nachgebenden Zinsen relativ hohe Beträge auf (netto rd. $6\frac{1}{2}$ Mrd DM).

Die Kreditmarktverschuldung des Bundes erhöhte sich in der Berichtsperiode insgesamt um 6 Mrd DM. Damit konnte der Bund nicht nur das vergleichsweise geringe Defizit (von 4 Mrd DM) finanzieren, sondern auch den bei der Bundesbank beanspruchten Buchkredit von 4 Mrd DM Ende März auf gut $1\frac{1}{2}$ Mrd DM Ende Juli zurückführen. Die Länder beschafften sich von April bis Juli d. J. Fremdmittel im Umfang von netto $6\frac{1}{2}$ Mrd DM. Dies war allerdings weniger, als den gleichzeitig entstandenen Kassendefiziten entsprochen hätte; zur restlichen Finanzierung griffen die Länder in Höhe von $1\frac{1}{2}$ Mrd DM auf ihre bei der Bundesbank und bei Geschäftsbanken unterhaltenen Kassenreserven zurück. Die Gemeinden schließlich verschuldeten sich von April bis Juli um schätzungsweise knapp 2 Mrd DM.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM	1981	1982	
		1. Vierteljahr	April bis Juli ts)
Schuldscheindarlehen	+ 74,9	+ 13,5	+ 7,1
Begebung von Wertpapieren	— 1,1	+ 7,0	+ 7,7
Sonstige 1)	+ 0,9	— 0,1	— 0,5
Insgesamt	+ 74,6	+ 20,4	+ 14,3
darunter:			
im Ausland aufgenommen ts)	+ 25,2	+ 2,1	+ 2,0

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt.

Was die Struktur der Neuverschuldung in den vergangenen Monaten betrifft, so verteilte sich die Kreditaufnahme gleichmäßiger als im Vorjahr auf die einzelnen Schuldarten. Zwar nahmen die Schuldscheindarlehen unter den Verschuldungsinstrumenten der öffentlichen Haushalte weiterhin den ersten Rang ein, jedoch dominierten sie nicht mehr in dem Maße wie im Jahr zuvor, als die Neuverschuldung praktisch allein aus Schuldscheindarlehen bestanden hatte. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres zusammengenommen betrug ihr Anteil nur knapp 60% und im Zeitraum April bis Juli sogar nur 50% . Zum Teil hängt dies auch damit zusammen, daß die – sich auf Schuldscheindarlehen konzentrierende – Mittelaufnahme im Ausland im laufenden Jahr erheblich an Gewicht verloren hat. In den Monaten April bis Juli erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber dem Ausland nur um 2 Mrd DM.

Die Wertpapierverschuldung nahm im betrachteten Viermonatsabschnitt insgesamt um $7\frac{3}{4}$ Mrd DM zu. Dabei spielte die Finanzierung durch Anleihen mit netto 4 Mrd DM die größte Rolle. Seit Jahresbeginn hat der Bund in jedem Monat – mit Ausnahme des Juni – eine Anleihe im Gesamtbetrag von je 1,6 Mrd DM begeben. Einschließlich zweier Länderanleihen betrug das gesamte Emissionsvolumen der Gebietskörperschaften in den ersten sieben Monaten zusammengenommen 10,5 Mrd DM. Auch der Verkauf von Bundesobligationen erbrachte von April bis Juli mit 2,7 Mrd DM ansehnliche Mittel. Insbesondere in den Monaten mit sinkendem Zinstrend (April, Juli) war die Nachfrage nach diesen Papieren recht lebhaft. Durch den Absatz von unverzinslichen Schatzanweisungen und Finanzierungsschätzen erlöste der Bund im kurzfristigen Sektor des Marktes 2,8 Mrd DM. Dagegen ging der Umlauf an Kassen-

22 obligationen zurück (– 1,3 Mrd DM); zwar wurden von Länderseite erstmals seit langem wieder in größerem Umfang solche Papiere emittiert (1 Mrd DM), jedoch standen dem hohe Rückzahlungen von Bundstiteln gegenüber. Auch der Bestand an ausstehenden Bundesschatzbriefen verringerte sich wegen beträchtlicher Tilgungen um 0,4 Mrd DM.

Aussichten bis zum Jahresende 1982

Im weiteren Verlauf dieses Jahres wird sich die Finanzlage der Gebietskörperschaften wohl nicht mehr so günstig entwickeln wie in der Zeit von April bis Juli; vermutlich werden die Defizite in den restlichen Monaten ähnlich hoch ausfallen wie ein Jahr zuvor. Insbesondere dürfte sich der im Berichtszeitraum relativ schwache Ausgabenanstieg wieder beschleunigen. Dies gilt einmal für den Bund, dessen Ausgaben nach dem bisherigen Rückstand gegenüber dem Plan in den kommenden Monaten voraussichtlich stärker steigen werden. Daß die im Haushaltsplan des Bundes veranschlagten Ausgaben letztlich unterschritten werden, ist – wie bereits angedeutet – wenig wahrscheinlich, weil die Ansätze knapp bemessen sind und überdies im Haushaltsvollzug eine globale Minderausgabe in Höhe von knapp 1 Mrd DM zu erwirtschaften ist. Aber auch die Ausgaben der Länder werden wohl wieder etwas kräftiger zunehmen als in den letzten Monaten. Hier fällt vor allem ins Gewicht, daß zum August auch die Beamtengehälter um 3,6% angehoben wurden und sich damit die – in den Länderetats besonders zu Buche schlagende – Entlastung durch die spätere Erhöhung der Bezüge nicht mehr auswirkt.

Im ganzen Jahr 1982 zeichnet sich aus heutiger Sicht ein Defizit der Gebietskörperschaften in der Größenordnung von 70 bis 75 Mrd DM (oder etwa 4 1/2% des Sozialprodukts) ab gegenüber rd. 80 Mrd DM im Jahr zuvor. Der seit 1978 anhaltende Trend steigender Deckungslücken wird damit erstmals wieder von einem Defizitabbau abgelöst. Freilich bleibt dieser Rückgang weit hinter dem vom Finanzplanungsrat Ende 1981 gesetzten Ziel zurück, die Defizite im laufenden Jahr wieder annähernd auf ihren Umfang im Jahre 1980, d. h. auf ca. 60 Mrd DM, zu reduzieren, um so den Einstieg in eine durchgreifende Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zu erreichen.

Daß die Verbesserung voraussichtlich geringer ausfällt als geplant – und im wesentlichen nur der im Vergleich zum Vorjahr höheren Einnahme aus dem Bundesbankgewinn entspricht –, ist teilweise die

Folge der ungünstigeren Wirtschaftsentwicklung. Dabei fällt erheblich ins Gewicht, daß der Bund vor allem wegen der stärker als erwartet steigenden Arbeitslosigkeit praktisch ebensoviel Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit zahlen muß wie im vergangenen Jahr, obwohl im Rahmen der „Operation '82“ der Beitragssatz zu Beginn dieses Jahres angehoben und Leistungen eingeschränkt wurden. Auch bei den Ländern wird der veranschlagte Ausgabenanstieg (2%) voraussichtlich überschritten werden, wobei allerdings die Ursachen weniger in der schwachen Wirtschaftsentwicklung zu suchen sind. Beispielsweise werden die gegenüber dem Ist von 1981 nur um gut 2% höheren Ansätze für Personalausgaben wohl kaum eingehalten werden. Trotz der Mehrausgaben gegenüber den ursprünglichen Planungen dürfte sich der Ausgabenanstieg der Gebietskörperschaften 1982 wegen der auf allen Haushaltsebenen vorgenommenen Einsparungen mit ca. 4% gegenüber 1981 (6 1/2%) und 1980 (9%) deutlich verlangsamen.

Als Belastungsfaktor für die Haushalte 1982 kommt hinzu, daß das Steueraufkommen schwächer zunimmt als ursprünglich erwartet. So wurde in der offiziellen Steuerschätzung vom Juni auf Grund der ungünstigen Entwicklung der Steuererträge zu Beginn des laufenden Jahres gegenüber der Prognose vom Dezember 1981, die den ursprünglichen Haushaltsansätzen weitgehend zugrunde gelegen hatte, mit Mindereinnahmen von gut 4 Mrd DM gerechnet. Dabei wurde noch davon ausgegangen, daß es im zweiten Halbjahr 1982 zu einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung kommt; verzögert sie sich weiter – wie aus heutiger Sicht wahrscheinlich ist –, so dürften die Steuerausfälle größer werden.

Wenn auch die zusätzlichen Haushaltsbelastungen größtenteils durch die schwache Wirtschaftsentwicklung verursacht werden, heißt dies nicht, daß die Defizite insoweit nur als „temporäres Phänomen“ aufzufassen seien, das bei einem Konjunkturaufschwung von selbst verschwindet. So muß – zumal die Bevölkerung im Erwerbsalter zunimmt – wohl auf längere Sicht mit hohen Leistungen an Arbeitslose gerechnet werden. Auch ist kaum anzunehmen, daß etwa die derzeit hinter den Erwartungen zurückbleibenden Steuereinnahmen in der Folge um so kräftiger steigen und daß die bisherigen Schätzwerte auf diese Weise „eingeholt“ werden. Schließlich führt der zusätzliche Kreditbedarf zu anhaltend höheren Zinsausgaben. Die sich abzeichnenden Mehrbelastungen sind also nur teilweise als „kon-

junkturbedingt“ einzustufen, teilweise sind sie dauerhafter Art.

Grundzüge der Haushaltsplanungen für 1983

Für das Jahr 1983 streben die Gebietskörperschaften – wie in den Haushaltsplanungen für 1982 – geringere Defizite als im Vorjahr an, um der Einengung des finanzwirtschaftlichen Handlungsspielraums durch weiter überproportional wachsende Zinsausgaben Einhalt zu gebieten und um die Kreditmärkte zu entlasten. Der Finanzplanungsrat kam in seiner Sitzung im Juni überein, daß die finanzpolitische Grundlinie „auch für 1983 und in den folgenden Jahren auf eine zurückhaltende Ausgabenpolitik, eine schrittweise Zurückführung der Nettokreditaufnahme und einen Abbau der strukturellen Ungleichgewichte in den öffentlichen Haushalten ausgerichtet sein muß“. Wegen der gegenüber der Finanzplanung vom Sommer 1981 verschlechterten wirtschaftlichen und finanziellen Perspektiven war freilich bei den beginnenden Haushaltsplanungen für 1983 klar, daß ein solcher Kurs allmählicher Konsolidierung ohne zusätzliche gesetzliche Eingriffe nicht einzuhalten sein würde. So wäre ohne neue gesetzgeberische Maßnahmen für den Bund im kommenden Jahr nicht nur mit einem weit höheren Defizit als nach seiner letzten mittelfristigen Finanzplanung zu rechnen gewesen, sondern sogar mit einer noch größeren Deckungslücke, als sie im Haushalt 1982 (einschließlich des Nachtrags vom Juni d. J.) mit 34 1/2 Mrd DM veranschlagt ist.

Die Bundesregierung beschloß daher mit dem Haushaltsentwurf Anfang Juli ein Bündel von Maßnahmen, durch das die Nettokreditaufnahme auf 28 1/2 Mrd DM (und damit fast auf den Betrag im letzten Finanzplan) begrenzt werden soll. Kernstück sind – wie schon bei der „Operation '82“ im Jahr zuvor – Maßnahmen zur Verminderung des Zuschußbedarfs der Bundesanstalt für Arbeit. Die Bemessungsgrundlage der Renten- und Krankenversicherungsbeiträge für Geldleistungsempfänger nach dem Arbeitsförderungsgesetz soll von 100% auf 70% des letzten Bruttoverdienstes herabgesetzt und gleichzeitig der Beitragssatz zur Bundesanstalt von 4 auf 4 1/2% angehoben werden. Auf diese Weise sollen die von der Bundesanstalt benötigten Liquiditätshilfen des Bundes um gut 5 1/2 Mrd DM verringert werden. Außerdem ist vorgesehen, die vom Bund an die Rentenversicherung zu zahlenden Zuschüsse 1983 um 1 1/2 Mrd DM zu kürzen. Diese den Bundeshaushalt entlastenden Eingriffe führen freilich vor allem bei

der Rentenversicherung, aber auch bei der Krankenversicherung zu Mehrbelastungen, die – zumindest im Falle der Rentenversicherung – nur teilweise durch Einsparungen ausgeglichen werden sollen. (Zu den Folgen für die Rentenfinanzen vgl. S. 25.)

Außerdem ist der Abbau einiger bisher gewährter Steuervorteile vorgesehen, was aber quantitativ weitaus weniger ins Gewicht fällt. U. a. sollen die steuerliche Entlastung durch das Ehegattensplitting auf 10000 DM im Jahr begrenzt und die Pauschale für Vorsorgeaufwendungen bei Beamten gekürzt werden. Neben den auf eine Haushaltsentlastung gerichteten Maßnahmen sieht die Regierung im kommenden Jahr andererseits zusätzliche beschäftigungsfördernde Ausgaben in verschiedenen Wirtschaftsbereichen sowie zur Bekämpfung der Jugend Arbeitslosigkeit vor.

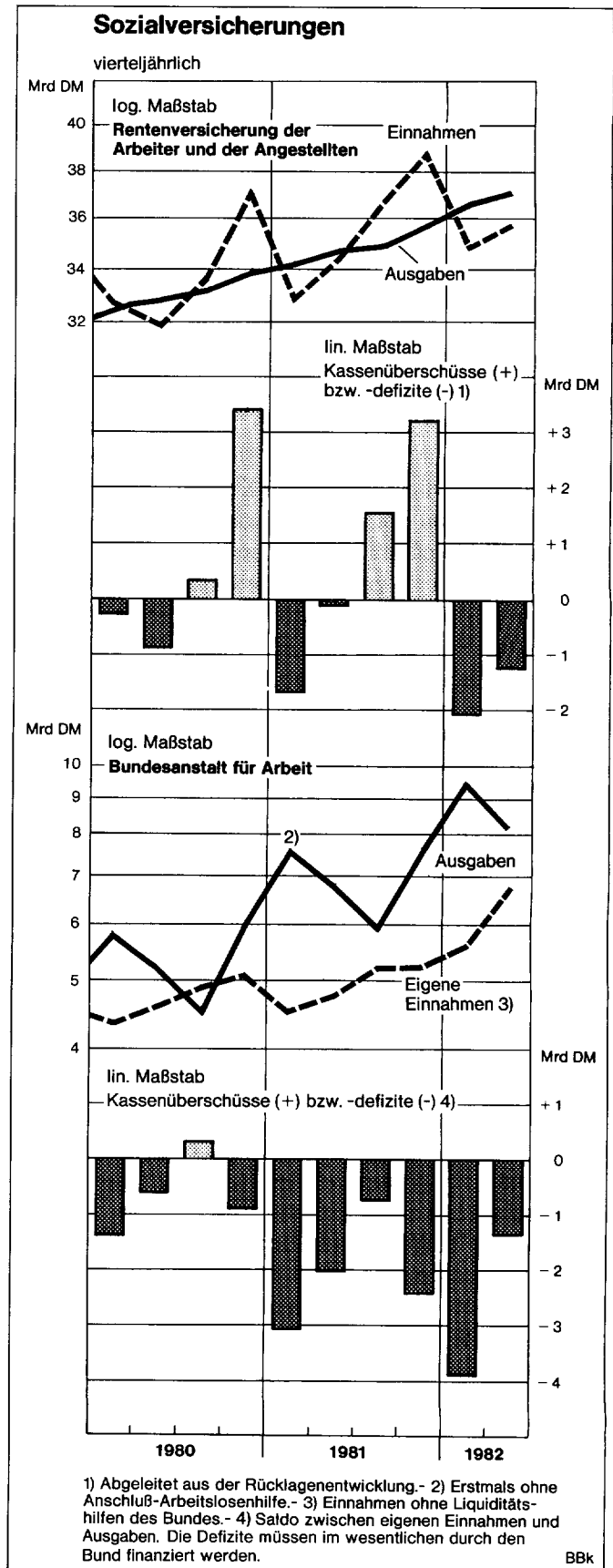
Auch die Länder verfolgen in ihren Haushaltsplanungen nach den bisher vorliegenden Daten und Absichtserklärungen das Ziel, die hohen Defizite zu verringern, wobei – ebenso wie im laufenden Jahr – Eingriffe in Leistungsverpflichtungen, Stelleneinsparungen und Kürzungen der Zuweisungen an die Gemeinden zur Diskussion stehen. Außerdem würden den Ländern durch die von der Bundesregierung vorgeschlagenen steuerlichen Maßnahmen ebenfalls einige Mehreinnahmen zufließen.

Die endgültige Gestalt der Haushaltspläne 1983 wird letzten Endes auch erheblich davon abhängen, wie bei den noch anstehenden Entscheidungen die Wirtschaftsperspektiven eingeschätzt werden. Insbesondere die Finanzen des Bundes stehen stärker als früher unter dem Einfluß der Wirtschaftslage, da die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 1981 – nachdem die eigenen Reserven der Bundesanstalt für Arbeit praktisch aufgezehrt sind – finanziell unmittelbar auf den Bundeshaushalt durchschlägt. Bei den Haushaltsplanungen für 1983 wurde von der Annahme ausgegangen, daß im zweiten Halbjahr 1982 eine kräftige Wirtschaftsbelebung beginnt und sich 1983 fortsetzt. Soweit dies nicht oder nur verzögert zutrifft, haben die öffentlichen Haushalte mit Steuerausfällen und zusätzlichen Aufwendungen für Arbeitslose zu rechnen. Die Bundesregierung beabsichtigt, die gegebenenfalls notwendigen haushaltspolitischen Entscheidungen im Herbst zu treffen, wenn sich die weiteren konjunkturellen Tendenzen deutlicher absehen lassen.

Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* entwickelt sich die Finanzlage im laufenden Jahr wesentlich ungünstiger als 1981, teils wegen der Rückkehr zum früheren Anpassungsmodus der Renten, teils aber auch wegen der Eingriffe in die Einnahmen zugunsten des Bundeshaushalts. Im zweiten Quartal entstand ein Defizit von 1 1/4 Mrd DM, das um 1 Mrd DM höher war als vor Jahresfrist. In der ersten Jahreshälfte insgesamt hat sich damit der Kassenabschluß um 1 1/2 Mrd DM verschlechtert.

Auf der Einnahmenseite ergaben sich beträchtliche Ausfälle dadurch, daß im Rahmen der „Operation '82“ der Beitragssatz für die Jahre 1982 und 1983 um einen halben Prozentpunkt auf 18% der versicherungspflichtigen Entgelte herabgesetzt worden ist, um so die Belastung der Löhne und Gehälter durch die gleichzeitige Anhebung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung teilweise auszugleichen. Das Aufkommen der im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge nahm deshalb im zweiten Quartal weit weniger zu als die zugrunde liegenden Versichertenentgelte, nämlich nur um 1%. Die verschlechterte Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte die Einnahmen hingegen lediglich in relativ geringem Maße beeinträchtigt haben, da die Bundesanstalt bzw. der Bund seit Ende der siebziger Jahre für die Empfänger von Arbeitslosengeld und sonstigen Unterstützungszahlungen Beiträge an die Rentenversicherungsträger entrichten; in der Zeit von April bis Juni waren dies gut 1 1/2 Mrd DM (rd. 1/2 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist). Durch eine Kürzung des allgemeinen Bundeszuschusses, wie sie 1981 erfolgt war, werden die Rentenfinanzen im laufenden Jahr nicht belastet; somit erhielt die Rentenversicherung in den Monaten April bis Juni um 13 1/2% höhere Zuschüsse als vor Jahresfrist. Die Gesamteinnahmen stiegen im zweiten Quartal um 4%.

Die Ausgaben der Rentenversicherung expandierten jedoch um 7% und damit fast doppelt so stark wie die Einnahmen. Entscheidend hierfür war, daß die Renten zum Jahresbeginn erstmals seit 1977 wieder dem Anstieg der Bruttolöhne entsprechend angepaßt worden sind; der Anpassungssatz dieses Jahres von 5,8% richtete sich dabei – auf Grund der eingebauten mehrjährigen zeitlichen Verzögerung – nach Lohnsteigerungen, die noch erheblich höher waren als gegenwärtig. Da zudem die Zahl der laufenden Renten erneut nicht unbeträchtlich zugenommen hat,



wuchsen die Rentenausgaben um $6\frac{1}{2}\%$. Die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner, die grundsätzlich an die Rentenausgaben gekoppelt sind, erhöhten sich etwa in gleichem Maße. Die – im Vergleich zu den Rentenzahlungen freilich nicht sehr stark ins Gewicht fallenden – Ausgaben für Zwecke der Rehabilitation stiegen mit 17% nach wie vor außerordentlich kräftig.

Auch im Gesamtjahr 1982 wird die Rentenversicherung aus den erwähnten Gründen erheblich schlechter abschließen als im Jahr 1981, in dem noch ein Überschuß von 3 Mrd DM erzielt worden war. Wenngleich die Finanzentwicklung in den restlichen Monaten von 1982 saisonal bedingt günstiger verlaufen wird, dürfte die Rentenversicherung im Jahresergebnis doch erneut in die Defizitzone geraten, die sie 1980 verlassen hatte. Dementsprechend ist damit zu rechnen, daß die Schwankungsreserve, die Ende 1981 2,4 Monatsausgaben betrug, etwas angegriffen werden muß.

Die Rentenversicherung wird mit verhältnismäßig geringen Rücklagen in die nächsten Jahre gehen, in denen mit zusätzlichen finanziellen Anspannungen zu rechnen ist. So hat die Bundesregierung im Rahmen ihrer Beratungen über den Haushaltsplan 1983 beschlossen, daß die Rentenversicherungsbeiträge für die Empfänger von Unterstützungszahlungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz künftig nur noch nach 70% des letzten Bruttoeinkommens bemessen werden sollen. In den Rentenkassen, die damit im übrigen wieder verstärkt dem Risiko der konjunkturellen Entwicklung ausgesetzt werden, führt dies 1983 zu Mindereinnahmen von schätzungsweise 2 Mrd DM²). Zwar steht dem gegenüber, daß die Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung im kommenden Jahr in Höhe von einem Prozent der Rente beteiligt werden sollen³), womit 1983 Ausgaben von knapp $1\frac{1}{2}$ Mrd DM eingespart würden. Jedoch ist beabsichtigt, den Bundeszuschuß für das kommende Jahr um etwa den gleichen Betrag zu kürzen. Auf Grund der geschilderten Maßnahmen wird die Rentenversicherung im nächsten Jahr wohl in stärkerem Maße als 1982 auf ihre Rücklagen zurückgreifen müssen.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* hat im laufenden Jahr einerseits auf Grund der verschlechterten Lage auf dem Arbeitsmarkt umfangreiche zusätzliche Mittel aufzuwenden; andererseits sind im Rahmen der „Operation '82“ bestimmte Leistungen gekürzt sowie die Beiträge von 3 auf 4% der versicherungspflichtigen

Entgelte angehoben worden. In den Monaten April bis Juli d.J. ging das Defizit (mit $1\frac{1}{2}$ Mrd DM) im Vergleich zum Vorjahr immerhin um $\frac{3}{4}$ Mrd DM zurück, nachdem es im ersten Quartal – als sich die erwähnten Maßnahmen erst teilweise ausgewirkt hatten – noch um $\frac{3}{4}$ Mrd DM gestiegen war. Zwar erhöhten sich die Ausgaben in dem Zeitraum April bis Juli um 18% , jedoch wuchsen die ganz überwiegend aus Beiträgen bestehenden eigenen Einnahmen der Bundesanstalt auf Grund der Beitragssatzerhöhung etwa doppelt so stark.

Auf der Ausgabenseite schlug vor allem zu Buche, daß die Bundesanstalt 40% mehr Mittel für Arbeitslosengeld aufwenden mußte als vor Jahresfrist, da die Zahl der Leistungsempfänger im Durchschnitt der Monate April bis Juli von rd. 600 000 im Vorjahr auf rd. 830 000 angestiegen ist (zudem erhöhte sich im Zuge der allgemeinen Einkommensentwicklung auch der durchschnittliche Unterstützungsbetrag). Prozentual noch stärker, nämlich um rd. 60% , wuchsen die Aufwendungen für das Kurzarbeitergeld. Die Ausgaben für Zwecke der beruflichen Förderung – nach den Arbeitslosenunterstützungen der zweitgrößte Ausgabenposten – lagen dagegen um knapp 8% unter ihrem Vorjahrsniveau. Hier wirkte sich nunmehr zunehmend aus, daß die Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit mit Rücksicht auf den enger gewordenen finanziellen Spielraum in den öffentlichen Haushalten durch das am Jahresbeginn in Kraft getretene „Gesetz zur Konsolidierung der Arbeitsförderung“ eingeschränkt worden sind. So wurden für Berufsbildungsmaßnahmen (einschließlich Unterhaltsgeld) nicht mehr Mittel aufgewendet als in der entsprechenden Vorjahrszeit, und die Ausgaben für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und für Rehabilitationszwecke, die im ersten Quartal d.J. noch recht kräftig ausgeweitet worden waren, unterschritten sogar ihren Vorjahrsbetrag um rd. 10% .

Da die Bundesanstalt praktisch keine eigenen finanziellen Reserven mehr hat, war sie auch in den Monaten April bis Juli zur Finanzierung des Defizits in voller Höhe auf Liquiditätshilfen des Bundes angewiesen. Im ganzen Jahr 1982 rechnet die Bundesanstalt in ihrem im Juli vorgelegten Nachtragshaushalt – ausgehend von rd. 1,8 Mio Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt – mit einer Deckungslücke von $7\frac{3}{4}$ Mrd DM. Der Bundeshaushalt wird 1982 durch die Arbeitslosenversicherung also kaum weniger stark belastet werden als ein Jahr zuvor.

² Einschließlich der vom Bund zu tragenden Beiträge für die Empfänger von Arbeitslosenhilfe.

³ Bis 1986 soll dieser Satz schrittweise auf 4% der Rente angehoben werden.

- 26 Für das Jahr 1983 beabsichtigt die Bundesregierung, den Zuschußbedarf auf rd. 1 Mrd DM zu begrenzen. Zu diesem Zweck soll der Beitragssatz für die Jahre bis 1985 um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf $4\frac{1}{2}\%$ der Arbeits-einkommen angehoben werden. Darüber hinaus sollen künftig, wie bereits erwähnt, die von der Bundes-anstalt für ihre Geldleistungsempfänger zu entrich-tenden Renten- und Krankenversicherungsbeiträge nur noch auf der Basis von 70% des Bruttoarbeits-entgelts bemessen werden; durch diese Maßnahme wird die Bundesanstalt im kommenden Jahr um rd. $2\frac{1}{2}$ Mrd DM entlastet.

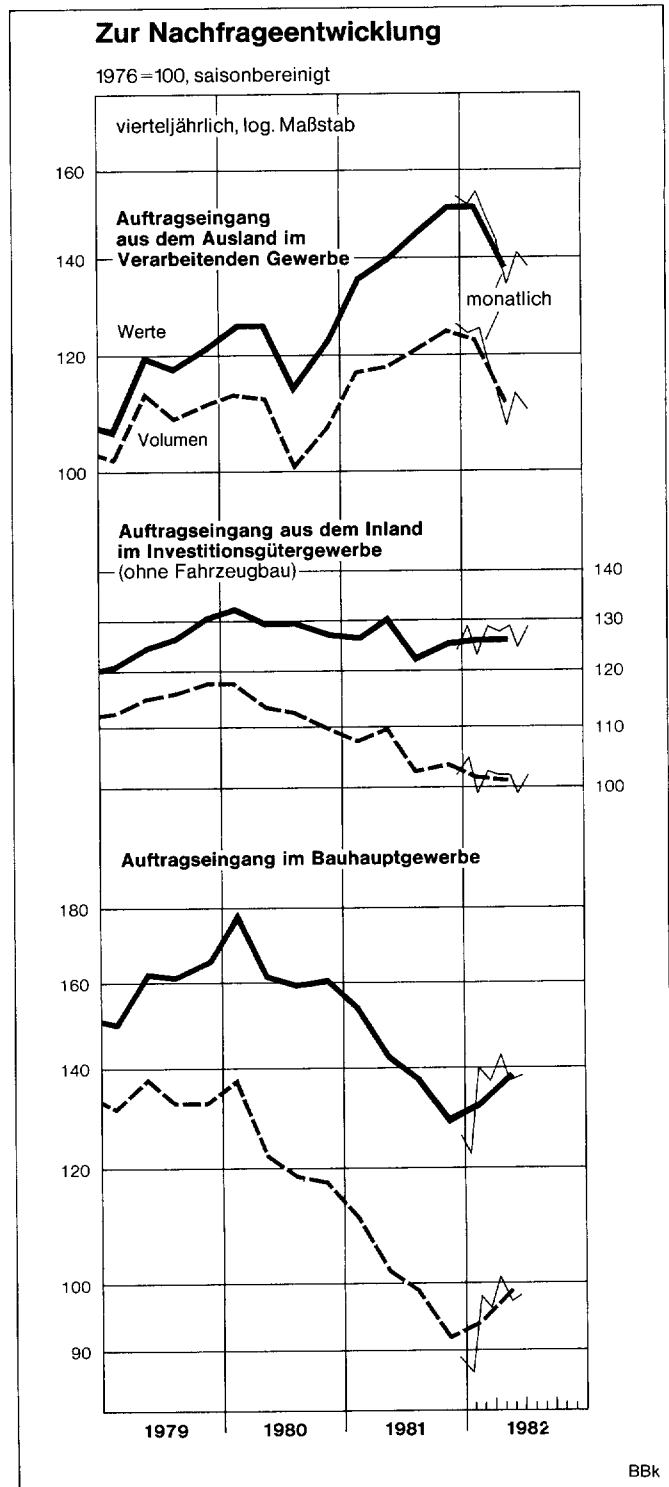
Nachfrageentwicklungen

Das Konjunkturbild in der Bundesrepublik Deutschland hat sich um die Jahresmitte nicht, wie Anfang d.J. erwartet, aufgehellt, sondern eingetrübt. Ein wichtiger Faktor hierfür war, daß sich die Auslandsnachfrage, bis vor kurzem die stärkste Stütze der Konjunktur, abschwächte. Die Binnennachfrage ging gleichzeitig weiter zurück. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt rd. 3% weniger Aufträge als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Zusammen mit dem neuerdings wieder verstärkten Lagerdruck, einer Zunahme von Unternehmenszusammenbrüchen und der Ungewißheit über den weiteren finanzpolitischen Kurs verstärkte dies die pessimistischen Einschätzungen in der Wirtschaft, und zwar eher mehr, als von der Lage her gerechtfertigt erscheint.

Auslandsnachfrage

Die Abschwächung der Auslandsnachfrage zeigte sich vor allem beim Eingang neuer Bestellungen im Verarbeitenden Gewerbe; diese sind in den Monaten Mai bis Juli gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum saisonbereinigt wertmäßig um 7 1/2% und dem Volumen nach um 8% zurückgegangen; auch das Vorjahrsniveau wurde zuletzt deutlich unterschritten. Im Urteil der Unternehmensleitungen über die aktuelle Lage und die weiteren Perspektiven wog dieser Rückgang offenbar schwerer als die Tatsache, daß sich die Bestände an Exportaufträgen bis in die jüngste Zeit hinein auf relativ hohem Niveau hielten.

Das Exportgeschäft verlief im übrigen in den einzelnen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes sehr unterschiedlich. Besonders ausgeprägt war der Rückschlag im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, das in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt 13% weniger Auslandsbestellungen erhielt als von Februar bis April. Den Ausschlag gab hierbei die weltweite Schwäche der Stahlnachfrage, die die deutschen Stahlanbieter um so mehr zu spüren bekamen, als sie sich an den Absatzmärkten einer außerordentlich harten Preiskonkurrenz vor allem seitens stark subventionierter ausländischer Anbieter gegenübersehen. Auch waren offenbar um die Jahreswende manche Stahlbestellungen wegen der damals erwarteten EG-Stahlpreiserhöhung zeitlich vorgezogen worden, die später fehlten. Im Investitionsgütergewerbe war der Rückgang der Auslandsbestellungen geringer (- 5%). Im Maschinenbau, in



der Elektrotechnik und im Nutzfahrzeugbereich litt das Exportgeschäft darunter, daß die Investitionstätigkeit in den westlichen Industrieländern schwach blieb bzw. in einigen Ländern wieder nachließ. Das Industrieanlagengeschäft, das lange Zeit ein florierender Exportbereich gewesen war, wurde ferner dadurch beeinträchtigt, daß die finanziellen Probleme von Entwicklungsländern – darunter auch manchen OPEC-Staaten – sowie von Staatshandels-

28 ländern teilweise zur Kürzung oder zeitlichen Streckung ihrer Investitionsvorhaben führten. Relativ gering blieben demgegenüber die Einbußen im Exportgeschäft des Verbrauchsgütergewerbes und bei Personenwagen.

Die entscheidende Rolle für den Rückgang der Auftragsvergaben ausländischer Abnehmer spielte aber sicherlich die neuerliche Dämpfung der Weltkonjunktur. Nachdem sich gegen Ende 1981 eine eher günstigere Entwicklung abzuzeichnen schien – die industrielle Erzeugung in den westlichen Industrieländern nahm merklich zu – kam es im bisherigen Verlauf von 1982 häufig wieder zu mehr oder weniger ausgeprägten Produktionsrückgängen. Vor allem blieb, wie schon erwähnt, die erwartete Belebung der Investitionstätigkeit im Ausland aus. Auch der Umschwung im Lagerzyklus, von dem nach den Vorausschätzungen internationaler Organisationen in diesem Jahr deutliche expansive Impulse in den westlichen Industriestaaten erwartet worden waren, fand bisher nicht statt. Erschwerend für die deutsche Exportwirtschaft kam hinzu, daß inzwischen durch die Aufwertung der D-Mark im Europäischen Währungsverbund, aber auch gegenüber den Währungen anderer Handelspartner, zeitweilige Wettbewerbsvorteile bei den Exportpreisen wieder entfielen.

Investitionsgüternachfrage

Die inländische Nachfrage nach Investitionsgütern blieb weiterhin gedämpft. Im Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) gingen im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli saisonbereinigt nur wenig mehr Bestellungen aus dem Inland ein als in den vorangegangenen drei Monaten. Preisbereinigt betrachtet sind die Inlandsaufträge etwa gleichgeblieben; ihr Vorjahrsniveau unterschritten sie in den letzten drei Monaten dem Volumen nach um rd. 3%. Die Inlandsbestellungen von Nutzfahrzeugen sind in dieser Zeit sogar noch mehr zurückgegangen. Die Aufwendungen für *Ausrüstungsinvestitionen* blieben im zweiten Quartal um 1 1/2% und preisbereinigt um 6% unter ihrem Vorjahrsergebnis.

Die schwache Investitionsbereitschaft spiegelt die Ungewißheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wider. Sie hat in den Überlegungen der Unternehmensleitungen offenbar ein größeres Gewicht als die Verbesserung mancher Rahmenbedingungen, die sich u. a. in einer im ganzen günstigeren Ertragsentwicklung niederschlug. Beson-

Insolvenzen von Unternehmen *)

Anzahl	1980	1981			1982
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	
Position					
Unternehmen und freie Berufe insgesamt	6 315	8 494	3 776	4 718	5 676
davon nach Wirtschaftszweigen:					
Verarbeitendes Gewerbe 1)	1 375	1 834	805	1 029	1 100
Baugewerbe 1)	1 328	1 942	893	1 049	1 444
Handel	1 634	2 162	908	1 255	1 432
Übrige Bereiche 2)	1 978	2 556	1 170	1 385	1 700
darunter nach Rechtsformen:					
Gesellschaften mbH	3 038	4 296	1 930	2 366	2 903
Personengesellschaften	747	1 032	441	591	690
Einzelunternehmen 3)	2 506	3 135	1 392	1 743	2 068
Nachrichtlich:					
Unternehmen nach Alter					
bis unter 8 Jahre	5 151	6 771	3 039	3 732	4 532
8 Jahre und darüber	1 164	1 723	737	986	1 144

* Konkurse und Vergleiche (ohne Anschlußkonkurse). – 1 Die Angaben für 1982 sind mit denen früherer Jahre wegen der Umstellung auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige nicht voll vergleichbar. – 2 Land- und Forstwirtschaft, Energiewirtschaft, Verkehr, Finanzierungsinstitute, Dienstleistungsunternehmen. – 3 Eingetragene und nichteingetragene Unternehmen.

ders die Verschlechterung der Exportperspektiven, aber auch die Zunahme der Insolvenzen im Inland dürfte die pessimistischen Einschätzungen verstärkt haben. Insgesamt gingen im ersten Halbjahr 1982 rd. 5700 Unternehmen (einschl. der Selbständigen in freien Berufen) in Konkurs, etwa die Hälfte mehr als vor einem Jahr. Wie die obenstehende Tabelle zeigt, sind gegenwärtig offenbar vor allem jüngere Unternehmen sowie Gesellschaften mbH insolvenzgefährdet. Mehr als die Hälfte aller im ersten Halbjahr 1982 beantragten Konkursverfahren betraf Unternehmen dieser Rechtsform, von denen viele erst vor nicht langer Zeit und mit oftmals unzureichenden Eigenmitteln gegründet worden waren. Von der Zahl der Insolvenzfälle sind allerdings insofern gewisse Abstriche zu machen, als bei Konkursen von Unternehmen mit rechtlich verselbständigten Teilen jede einzelne dieser Firmen als gesonderter Insolvenzfall in die Statistik eingeht, obwohl wirtschaftlich das Gesamtunternehmen als eine Einheit anzusehen ist (z. B. bilden nicht selten mehrere Gesellschaften mbH den rechtlichen Rahmen einer solchen wirtschaftlichen Unternehmenseinheit; im Falle einer GmbH & Co KG führt eine Insolvenz schon allein wegen der rechtlichen Konstruktion zu mindestens zwei Konkursverfahren). Auch werden die Insolvenzfolgen für den Arbeitsmarkt oft erheblich überschätzt. Zum einen dürften im Durchschnitt

– bei allerdings sehr großen Unterschieden im Einzelfall – je Konkursfall kaum mehr als 10 bis 15 Arbeitnehmer unmittelbar betroffen sein¹⁾; zum anderen führt nicht jeder Konkursantrag zu einer endgültigen Betriebsstillegung, da viele Betriebe gerade der mittleren und oberen Größenklassen im Zuge oder nach Abschluß des Konkursverfahrens von anderen Firmen übernommen werden. Diese Feststellungen ändern freilich nichts daran, daß die Insolvenzwelle und die mit ihr einhergehenden Forderungsverluste und sonstigen Sekundärwirkungen die Wirtschaft erheblich belasten und teilweise zu unmittelbaren Einbrüchen der Produktion bei diesen Unternehmen und ihren Vorlieferanten führen.

Es liegt nahe, daß die Unternehmen in einem solchen Klima das Risiko neuer Investitionen nach Möglichkeit eingrenzen. Für kapazitätserweiternde Vorhaben bestand in den letzten Monaten schon wegen der Unterauslastung vorhandener Anlagen im allgemeinen kaum Anlaß. Selbst Projekte zum Ersatz alter Anlagen oder zur Einführung neuer Produkte und Verfahren wurden teilweise zurückgestellt, weil der Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse unter den gegebenen Umständen der Vorrang eingeräumt werden mußte. Die im Mai endgültig beschlossene Investitionszulage vermochte dies, den bisherigen Daten nach zu urteilen, nicht aufzuwiegen.

Den Unternehmen kam bei ihren Konsolidierungsbemühungen, wie schon angedeutet, entgegen, daß sich die seit Anfang v.J. zu beobachtende allmähliche Besserung der Ertragsverhältnisse – bei sicherlich großen Unterschieden im einzelnen – fortgesetzt hat. Jedenfalls dürfte das Einkommen aus Unternehmertätigkeit i.e.S.²⁾ im zweiten Quartal d.J. saisonbereinigt erneut gestiegen sein, ohne daß damit aber der Gewinneinbruch der Zeit von Anfang 1979 bis Ende 1980 auch nur annähernd ausgeglichen worden wäre. Nach wie vor bewegen sich die Unternehmenserträge vielmehr auf niedrigem Niveau.

Entlastend wirkte sich für die Ertragsrechnungen der Unternehmen aus, daß sich der Anstieg der Lohnkosten spürbar abgeflacht hat. Zum einen haben die Unternehmen unter dem Druck der Verhältnisse in erheblichem Umfang Arbeitskräfte eingespart und damit das Produktionsergebnis je Arbeitsstunde erhöht; zum anderen fielen die tariflichen Verdienstanhebungen in der Lohnrunde dieses Jahres deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Bei Steigerungssätzen der Tarifverdienste von überwie-

gend 3½ bis 4½% lagen die durchschnittlichen Arbeitseinkommen im zweiten Quartal d.J. um rd. 3½% über dem vergleichbaren Vorjahrsniveau (nach knapp 5% im gesamten Jahr 1981). Je Produktionseinheit gerechnet sind die gesamtwirtschaftlichen Lohnkosten in dieser Zeit (saisonbereinigt) nicht mehr gestiegen. Gestützt wurden die Unternehmenserträge in den zurückliegenden Monaten ferner dadurch, daß die Einfuhrpreise zeitweise nachgaben, während sich die Ausfuhrpreise weiter erhöhten. Das reale Austauschverhältnis im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich – nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse – im zweiten Vierteljahr immerhin um 2½% (nach 1% im ersten Vierteljahr) zugunsten der inländischen Anbieter verschoben. Diese Verbesserungen im Datenkranz der Wirtschaft reichten aber nicht aus, um die vorerwähnten negativen Einflüsse aufzuwiegen.

Baunachfrage

Die *Nachfrage nach Bauleistungen* hat sich in den zurückliegenden Monaten etwas gefestigt. Im zweiten Quartal d.J. (neuere Angaben liegen noch nicht vor) erhielt das Bauhauptgewerbe dem Wert nach saisonbereinigt 4½% mehr Aufträge als im vorangegangenen Vierteljahr. Das Auftragsvolumen hat sogar noch etwas mehr (um 5%) zugenommen, da gleichzeitig die Preise für Bauleistungen leicht zurückgingen. Nach wie vor ist allerdings das Niveau der Baunachfrage unbefriedigend. Sie unterschritt weiterhin, wenn auch nur noch wenig, das schon sehr gedrückte Vorjahrsergebnis. Auch sind die Auftragsbestände im zweiten Quartal weiter gesunken, da die Bautätigkeit nach den im vergangenen Winter besonders ausgeprägten witterungsbedingten Behinderungen im Frühjahr saisonbereinigt relativ kräftig zugenommen hat.

Vor allem im *Wohnungsbau* ist die Nachfrage etwas lebhafter geworden, wenngleich sie auch hier das Vorjahrsniveau noch nicht wieder erreicht hat. Immerhin gingen beim Bauhauptgewerbe im zweiten Quartal d.J. saisonbereinigt rd. 5½% mehr Aufträge für Wohnbauten ein als im Vorquartal, in dem diese Aufträge ebenfalls schon sehr kräftig (um 10%) zugenommen hatten. Anstöße zur Belebung der Wohnungsbaunachfrage kamen von mehreren Seiten: Zum einen sind die Baupreise – im Vergleich zu den Kosten – gegenwärtig gedrückt, und außerdem können die Bauherren bei der insgesamt schwachen Baukonjunktur zur Zeit mit relativ kurzen

¹ Dies ergibt sich, wenn man von der durchschnittlichen Betriebsgröße ausgeht, wie sie mit der Arbeitsstättenzählung von 1970 ermittelt wurde. Die aktuelle Insolvenzstatistik des Bayerischen Statistischen Landesamtes kommt für Bayern zu einer eher noch niedrigeren durchschnittlichen Zahl der betroffenen Beschäftigten je Konkursfall. ² Bruttoeinkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich der Einkommen der Wohnungswirtschaft und der

finanziellen Institutionen sowie ohne die Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte.

30 Bauzeiten rechnen. Zum anderen haben sich die Finanzierungsbedingungen weiter gebessert; die Effektivverzinsung für neue Hypothekarkredite lag im Durchschnitt der Monate April bis Juni bei gut 10% und damit um ein Sechstel unter ihrem Höchststand vom Herbst v. J. Weitere Zinssenkungen an den Kreditmärkten sind im Gange, nachdem die Bundesbank mit ihren Maßnahmen vom 26. August ein deutliches Signal in dieser Richtung gegeben hat. Auch die im Rahmen der „Operation '82“ im Sommer v.J. von der Bundesregierung beschlossenen Änderungen der Abschreibungsmöglichkeiten haben sich positiv auf die Wohnungsbaunachfrage ausgewirkt. Die für einen späteren Zeitpunkt geplante Beseitigung eines Steuervorteils – nämlich der „Umsatzsteueroption“ für Wohnobjekte in der Form des Bauherrenmodells, die nach dem 1. Januar 1985 fertiggestellt werden – bildet ebenfalls einen Anreiz, Bauvorhaben beschleunigt in Angriff zu nehmen. In die andere Richtung wirkt jedoch die Abschaffung des Steuervorteils für die „unechten“ Zweifamilienhäuser. Schon seit einiger Zeit läßt die Statistik der Baugenehmigungen erkennen, daß sich die Nachfrage im Wohnungsbau zugunsten des Mehrfamilienhausbaus verlagert hat. Hierzu hat freilich auch beigetragen, daß die Länder seit längerem bei der Vergabe öffentlicher Mittel für Wohnungsbauzwecke den Mietwohnungsbau wieder bevorzugen. Einer nachhaltigen Ausweitung des freien Mietwohnungsbaus stehen allerdings weiterhin die einengenden Bestimmungen des Mietrechts entgegen, über deren Lockerung zur Zeit in den gesetzgebenden Gremien beraten wird.

Von öffentlichen Auftraggebern erhielt das Bauhauptgewerbe in den Monaten April bis Juni saisonbereinigt ebenfalls erheblich mehr Aufträge als in den ersten drei Monaten d.J., und zwar sowohl für Hochbauten als auch im Tiefbau. Die Belebung dürfte jedoch keine grundlegende Wende im Investitionsverhalten der öffentlichen Hand ankündigen; vielmehr beruht sie zum Teil darauf, daß einige Bundesländer geplante Projekte, z.B. im Straßenbau, zeitlich vorgezogen haben.

Unverändert ruhig blieb die Nachfrage dagegen im gewerblichen Bau, da sich die Wirtschaft, wie schon erwähnt, mit neuen Investitionsvorhaben – besonders mit solchen zur Kapazitätserweiterung, die in der Regel mit größerem Bauaufwand verbunden sind – zurückhielt. Die Auftragsvergaben für gewerbliche Bauten waren im zweiten Quartal saisonbereinigt zwar etwas höher als im Vorquartal; sie

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)						
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte						
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1981 1. Vj.	377,1	214,8	80,5	32,7	50,3	
2. "	381,8	215,5	78,0	32,0	54,0	
3. "	390,4	220,8	80,7	32,6	54,8	
4. "	393,8	223,1	80,5	31,5	51,5	
1982 1. Vj.	396,2	224,1	83,4	31,9	48,0	
2. "	398,2	222,7	81,1	31,5	51,0	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 1. Vj.	1,0	1,0	6,0	1,0	- 4,5	
2. "	1,5	0,5	- 3,0	- 2,5	7,5	
3. "	2,0	2,5	3,5	2,0	1,5	
4. "	1,0	1,0	- 0	- 3,5	- 6,0	
1982 1. Vj.	0,5	0,5	3,5	1,5	- 6,5	
2. "	0,5	- 0,5	- 3,0	- 1,0	6,0	
in Preisen von 1976, Mrd DM						
1981 1. Vj.	316,2	177,4	64,5	28,4	36,8	
2. "	313,6	175,2	62,4	27,3	39,1	
3. "	315,8	175,8	63,3	27,6	39,6	
4. "	316,3	175,6	62,8	26,3	36,8	
1982 1. Vj.	315,7	175,0	63,9	26,4	34,0	
2. "	314,4	172,0	63,7	25,7	36,4	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 1. Vj.	0,5	0,5	- 0,5	4,0	- 0,5	- 5,5
2. "	- 0,5	- 1,0	- 1,0	- 3,0	- 3,5	6,0
3. "	- 0	0,5	0,5	1,5	1,0	1,5
4. "	- 0	0	- 0	- 0,5	- 4,5	- 7,0
1982 1. Vj.	0	- 0	- 0,5	2,0	0	- 7,5
2. "	- 0,5	- 0,5	- 1,5	- 0,5	- 2,5	7,0
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Ein-fuhr)	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1981 1. Vj.	83,0	381,9	114,9	119,7	- 4,8	
2. "	86,0	379,4	119,6	117,3	2,4	
3. "	87,4	386,5	128,3	124,4	3,9	
4. "	82,9	383,9	133,2	123,3	9,9	
1982 1. Vj.	79,9	392,7	134,5	131,0	3,5	
2. "	82,5	388,4	134,1	124,2	9,9	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 1. Vj.	- 2,5	1,0	7,0	8,0	.	
2. "	3,5	- 0,5	4,0	- 2,0	.	
3. "	1,5	2,0	7,0	6,0	.	
4. "	- 5,0	- 0,5	4,0	- 1,0	.	
1982 1. Vj.	- 3,5	2,5	1,0	6,0	.	
2. "	3,0	- 1,0	- 0,5	- 5,0	.	
in Preisen von 1976, Mrd DM						
1981 1. Vj.	65,2	311,8	96,2	91,8	4,4	
2. "	66,4	303,8	98,6	88,8	9,8	
3. "	67,2	303,2	103,8	91,2	12,6	
4. "	63,2	299,0	107,0	89,7	17,3	
1982 1. Vj.	60,4	304,1	106,8	95,2	11,6	
2. "	62,1	300,6	105,3	91,5	13,8	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1981 1. Vj.	- 3,0	- 0	5,5	3,5	.	
2. "	2,0	- 2,5	2,5	- 3,5	.	
3. "	1,5	0	5,5	2,5	.	
4. "	- 6,0	- 1,5	3,0	- 1,5	.	
1982 1. Vj.	- 4,5	1,5	- 0	6,0	.	
2. "	3,0	- 1,0	- 1,5	- 4,0	.	

* Revidierte Ergebnisse, Angaben für 1981 und 1982 vorläufig; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Kalender-einfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

gingen aber nicht über ihr Niveau im letzten Quartal von 1981 hinaus.

Die im *Auslandsbau* tätigen Baufirmen – es handelt sich dabei um relativ wenige Firmen, deren Kreis allerdings wächst – bekamen in den letzten Monaten zunehmend zu spüren, daß wichtige ausländische Auftraggeber, auch aus den OPEC-Staaten, in finanzielle Engpässe geraten sind. Im *Auslandsbau* gingen in der ersten Hälfte d.J. gut ein Viertel weniger Aufträge ein als in der gleichen Vorjahrszeit.

Verbrauchsnachfrage

Von der Endnachfrage der Verbraucher erhielt die Wirtschaft in den zurückliegenden Monaten keine Impulse. Die *privaten Verbrauchsausgaben* erreichten im Gegenteil im zweiten Quartal saisonbereinigt nicht ganz den Stand des Vorquartals. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben sie im zweiten Vierteljahr zwar dem Wert nach um $3\frac{1}{2}\%$ zugenommen; dem Volumen nach unterschritten sie aber das Vorjahrsniveau um fast 2% . Vor allem der *Einzelhandel* bekam die Schwäche der Verbrauchsnachfrage zu spüren. Die Umsätze gingen hier vom ersten zum zweiten Quartal saisonbereinigt um 2% zurück; nach vorläufigen Angaben hat sich an dieser Tendenz auch im Juli nichts geändert. Zwar wurde in den Monaten April bis Juni für Nahrungs- und Genußmittel merklich mehr ausgegeben als in den drei Monaten davor; dazu trug u.a. die zeitweilige Verteuerung von saisonabhängigen Nahrungsmitteln sowie die Erhöhung der Tabaksteuer (ab Juni d.J.) bei. Bekleidung und Schuhe waren demgegenüber weniger gefragt. Auch bei Hausrat und Wohnbedarf war die Nachfrage schwach; hier wirkte sich der Rückgang der Wohnungsfertigstellungen dämpfend auf die Kaufbereitschaft aus. Deutlich rückläufig waren ferner (gemessen an den Zulassungen) die Käufe neuer Personenkraftwagen. Zum Teil spiegelt die Schwäche der Nachfrage beim Einzelhandel die schon seit langem zu beobachtende Verlagerung der Verbrauchsausgaben auf andere Bereiche wider. Nach wie vor hielten sich z. B. die Ausgaben für Auslandsreisen auf einem relativ hohen Niveau. Manchen Mehraufwendungen können sich die Verbraucher im übrigen gar nicht entziehen. So haben sich Mieten und öffentliche Verkehrsleistungen zum Teil spürbar verteuert und damit mehr Kaufkraft absorbiert. Auch sind die Ausgaben für Energie – trotz mancher Einsparungen – im zweiten Quartal preisbedingt um $5\frac{1}{2}\%$ gestiegen.

Mit ihrer Zurückhaltung beim Kauf von Verbrauchsgütern reagierten die privaten Haushalte auf die spürbare Einengung ihres *Einkommenspielraums*. So sind die tariflichen Arbeitsverdienste in der diesjährigen Lohnrunde deutlich weniger angehoben worden als ein Jahr zuvor, nämlich, wie erwähnt, in der Regel um $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}\%$. Außerdem sind die Steigerungsbeträge der Löhne und Gehälter im Öffentlichen Dienst teilweise erst im dritten Quartal ausgezahlt worden, weil sich die Tarifverhandlungen hier relativ lange hinzogen; für die Beamten war die Besoldungserhöhung gegenüber den Arbeitern und Angestellten ohnehin um drei Monate (bis August) hinausgeschoben worden. Da zudem die Zahl der Beschäftigten, wie im folgenden noch näher dargelegt wird, weiter zurückging, blieb die *Lohn- und Gehaltssumme* brutto ebenso wie netto (d.h. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen) im zweiten Quartal saisonbereinigt um etwa $\frac{1}{2}\%$ unter ihrem Stand vom Vorquartal. Gleichzeitig ist von den Selbständigen per Saldo offenbar nur relativ wenig Einkommen für private Zwecke aus dem Unternehmensbereich entnommen worden (die Angaben hierüber sind freilich nur als Rest zu ermitteln und deshalb statistisch nicht sehr gut gesichert). Die Zahlungen öffentlicher Kassen für *Renten, Pensionen und Unterstützungen* blieben auf dem Niveau des Vorquartals, wobei den gestiegenen Leistungen an Arbeitslose die hinausgeschobene Erhöhung der Beamtenpensionen gegenüberstand. Insgesamt ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im zweiten Quartal saisonbereinigt um schätzungsweise 2% zurückgegangen.

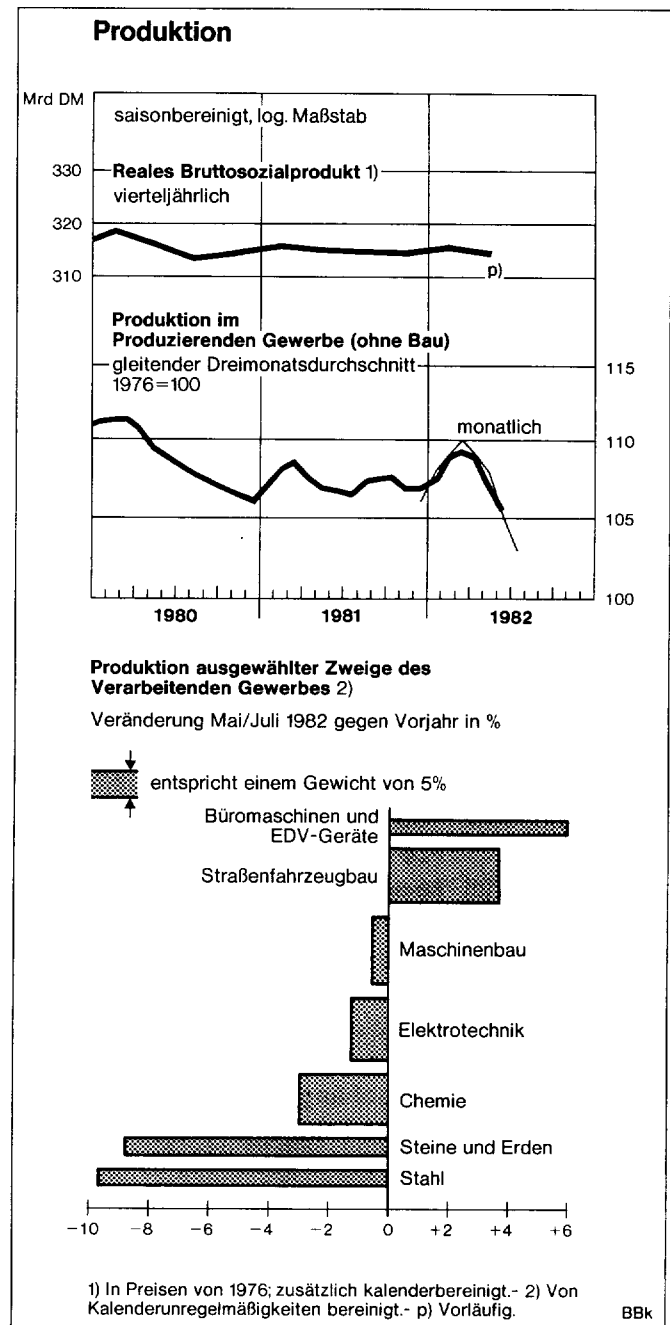
Die privaten Haushalte konnten somit im zweiten Vierteljahr eine stärkere Einschränkung ihres Verbrauchs nur dadurch vermeiden, daß sie weniger Ersparnisse bildeten als im ersten Vierteljahr; allerdings war damals das Sparergebnis außerordentlich hoch ausgefallen. Im zweiten Quartal dürfte die *Sparquote* saisonbereinigt auf rd. $14\frac{1}{2}\%$ zu veranschlagen sein, nach $15\frac{1}{2}\%$ im Vorquartal. Die Struktur der Geldvermögensbildung privater Haushalte hat sich dabei stark verändert. In festverzinslichen Wertpapieren haben die privaten Haushalte im zweiten Vierteljahr per Saldo relativ wenig Mittel angelegt; im April wurden sogar mehr Schuldverschreibungen in privatem Besitz getilgt als neu erworben. Wie auf S. 17 näher dargelegt wurde, haben die Rentenkäufe seitens privater Anleger in den Folgemonaten aber wieder zugenommen. Die Geldanlagen auf Terminkonten bei Banken haben die privaten Sparer im Vorjahrsvergleich stark eingeschränkt. Dagegen

32 sind die privaten Sparkonten in den Monaten April bis Juni mit sehr erheblichen Beträgen – einschließlich anteiliger Zinsgutschriften 8 1/2 Mrd DM – dotiert worden, nachdem in der gleichen Vorjahrszeit die privaten Sparguthaben um rd. 5 Mrd DM abgebaut worden waren. Offenbar ist in den zurückliegenden Monaten der Gegenwert fällig gewordener kurzlaufender Schuldverschreibungen und Festgelder mehr oder weniger automatisch auf den Sparkonten gutgeschrieben und dort – zumindest fürs erste – auch gehalten worden. Mit dem Rückgang der Zinsen für andere Anlageformen sind die Spareinlagen nun nicht mehr so wenig attraktiv, wie sie es im Vorjahr gewesen waren.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die Produktionstätigkeit war in den vergangenen Monaten außer durch die geschilderte Nachfrageschwäche und die allgemeine Verunsicherung hinsichtlich der wirtschaftlichen Perspektiven auch durch etwas mehr ferienbedingte Arbeitsausfälle beeinträchtigt als in den Vorjahren. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) wurden in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt rd. 4% weniger Waren hergestellt als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Die Produktionseinschränkung erstreckte sich auf alle Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes. Sie war vor allem im Investitionsgütergewerbe stark ausgeprägt, nachdem hier im Frühjahr die Abwicklung der vorangegangenen hohen Exportaufträge noch für eine Produktionsbelebung gesorgt hatte. Auf den Umschwung der Auslandsnachfrage reagierten besonders der Maschinenbau und die Elektrotechnik mit einer Verminderung der Produktion. In mehreren Branchen des Verarbeitenden Gewerbes dürften ferner hohe Lagerbestände zu vorsichtigeren Produktionsdispositionen geführt haben. U.a. war dies bei elektrotechnischen Gebrauchsgütern der Fall, deren Herstellung im Juli besonders stark zurückgenommen wurde. Zusätzlich haben hier vermutlich die Diskussionen um den Bestand der AEG nicht wenige Vorlieferanten des Konzerns zur Drosselung der Produktion veranlaßt.

Im Straßenfahrzeugbau ging die Erzeugung in den letzten Monaten saisonbereinigt ebenfalls zurück; anders als in den meisten übrigen Bereichen wurde hier aber nach wie vor mehr produziert als in der gleichen Vorjahrszeit. Weiter zugenommen hat dagegen die Herstellung von Büromaschinen und EDV-Geräten, ein Bereich, der zur Zeit eine Sonderkonjunktur erlebt. Differenziert verlief die Produktions-



entwicklung innerhalb des Grundstoffsektors. Während der Nachfragerückgang beispielsweise in der Erzeugung der Steine- und Erden-Industrie sowie in der Stahlindustrie deutliche Spuren hinterließ, fiel der Produktionsrückgang der Chemischen Industrie in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt geringer aus. Auf Grund der Produktionseinschränkungen hat sich der *Auslastungsgrad der Sachanlagen* im Verarbeitenden Gewerbe verschlechtert. Nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts lag er im Juni saisonbereinigt bei gut 77% der betriebsüblichen Vollauslastung und damit um rund einen halben Prozentpunkt unter seinem Stand vom März d. J.

Im *Bauhauptgewerbe* hat sich die Produktion um die Jahresmitte saisonbereinigt gegenüber dem Niveau vom Frühjahr leicht vermindert. In den *Dienstleistungsbereichen* ist die Wertschöpfung im zweiten Quartal d.J. — bei Unterschieden im einzelnen — saisonbereinigt vermutlich kaum noch gewachsen. Insgesamt hat das *reale Bruttosozialprodukt*³⁾ im zweiten Vierteljahr, saison- und kalenderbereinigt betrachtet, seinen Stand vom Vorquartal leicht, und zwar um schätzungsweise 1/2%, unterschritten. Es war damit nicht höher als vor einem Jahr.

Aufgrund der schwachen Produktionstätigkeit hat sich die Lage auf dem *Arbeitsmarkt* in den Sommermonaten weiter verschlechtert. Erneut sahen sich viele Firmen veranlaßt, ihren Personalbestand zu reduzieren. Ersten Schätzungen nach dürfte die Zahl der *Erwerbstätigen* im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt nochmals um rund ein halbes Prozent gesunken sein; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit bedeutet dies eine Verringerung um rd. 450 000. Besonders kräftig war wiederum der Personalabbau in der Bauwirtschaft und im Verarbeitenden Gewerbe, die erfahrungsgemäß besonders stark von konjunkturellen und strukturellen Anpassungen betroffen werden. Das Beschäftigungsniveau des Vorjahres wurde in diesen beiden Bereichen zusammen im zweiten Quartal um 4% unterschritten, obwohl viele Unternehmen nach wie vor bemüht waren, ihren Stamm an Arbeitskräften dadurch zu halten, daß sie zu Kurzarbeit übergingen. Im Durchschnitt der Monate April bis Juni wurde für rd. 460 000 Arbeitnehmer Kurzarbeit gemeldet. Bis Mitte August ist die Zahl der *Kurzarbeiter* zwar ferienbedingt auf 326 000 gesunken; das waren aber rd. 160 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die schon jetzt bekannten Pläne für Kurzarbeitsperioden im Herbst lassen darauf schließen, daß die Zahl der Kurzarbeiter demnächst wieder zunehmen wird.

Der Rückgang der Arbeitskräftenachfrage schlug sich in einer deutlichen Verminderung des Stellenangebots bei den Arbeitsämtern nieder. Zwar wurden hier im bisherigen Verlauf d.J. rd. 830 000 *offene Stellen* neu gemeldet, auch konnten rd. 980 000 Arbeitssuchenden neue Arbeitsplätze vermittelt werden; dies waren jedoch jeweils merklich weniger als in der gleichen Zeit früherer Jahre. Der Bestand an unbesetzten Stellen sank bis Ende August saisonbereinigt auf 90 000.

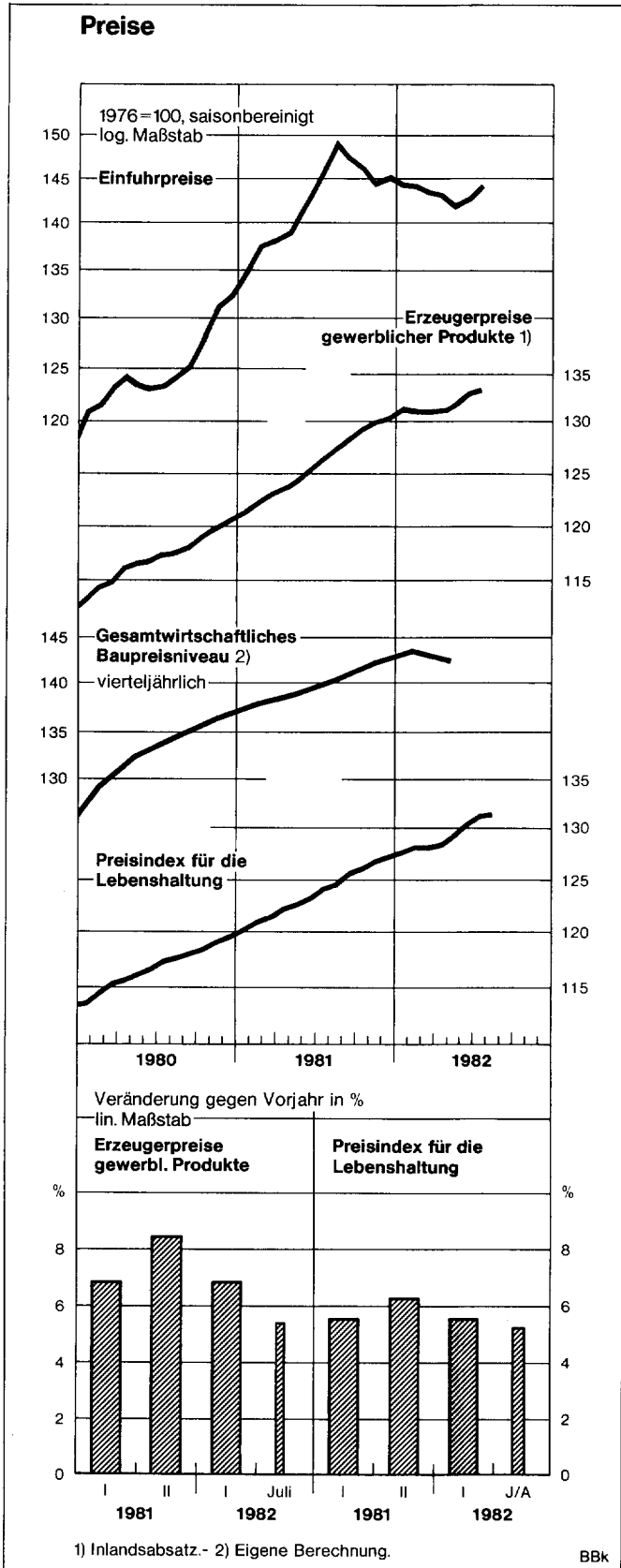
Die Zahl der *Arbeitslosen* ist in den zurückliegenden Monaten weiter gestiegen. Ende August waren bei

den Arbeitsämtern 1,8 Mio Erwerbslose gemeldet. Saisonbereinigt entspricht dies 7,8% der abhängigen bzw. 6,9% aller Erwerbspersonen. Im Durchschnitt der letzten drei Monate registrierten die Arbeitsämter jeweils rd. 300 000 Neuzugänge von Arbeitslosen; von ihnen waren knapp 70% zuvor erwerbstätig gewesen, und gut 10% kamen aus Schule und Berufsausbildung. Ausgeschieden aus dem Kreis der Arbeitslosen sind pro Monat etwa 250 000 Personen, von denen gut die Hälfte einen neuen Arbeitsplatz gefunden haben dürfte, während sich die anderen ganz oder vorübergehend aus dem Erwerbsleben zurückzogen. Besonders kräftig war in der letzten Zeit der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern, was vor allem auf den anhaltenden Personalabbau in den produzierenden Bereichen zurückzuführen ist. Hiermit hängt es nicht zuletzt zusammen, daß viele Jugendliche nach Abschluß ihrer Schul- oder Berufsausbildung Schwierigkeiten haben, einen Arbeitsplatz zu finden. Mit 185 000 waren Ende August 54 000 oder rd. 40% mehr Personen unter 20 Jahren ohne Arbeit als ein Jahr zuvor. Zusätzlich erschwert wird die Lage am Arbeitsmarkt dadurch, daß das Arbeitskräfteangebot in der Bundesrepublik wegen der zunehmenden Erwerbsneigung der Frauen mittleren Lebensalters und auf Grund der demographischen Entwicklung weiter wächst.

Preise

Die Tendenz zur Beruhigung des Preisauftriebs in der Bundesrepublik hat sich in jüngster Zeit wieder durchgesetzt, nachdem sie — auf Grund von Sonderinflüssen — zeitweise unterbrochen worden war. Importierte Produkte waren im Juni und Juli erstmals seit langem etwas billiger als in der gleichen Vorjahrszeit. Allerdings sind die *Einfuhrpreise*, saisonbereinigt betrachtet, zuletzt nicht weiter gesunken. Hierzu trug bei, daß wegen der Verschlechterung des Außenwerts der D-Mark gegenüber dem US-Dollar die Preissenkungstendenzen bei vielen international gehandelten Rohstoffen im Inland nicht voll zum Tragen kamen und die Preiserhöhungen für Nordseeöl — auf das inzwischen gut ein Viertel der deutschen Rohöleinfuhr entfällt — in ihrer Wirkung auf das heimische Preisniveau noch verstärkt wurden. Die Preise eingeführter Fertigwaren blieben dagegen für die deutschen Importeure praktisch stabil, u. a. als Folge der Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der übrigen EG-Mitgliedsländer.

³ Die Angaben beziehen sich auf das Bruttosozialprodukt in Preisen von 1976 nach der soeben abgeschlossenen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, deren Ergebnisse in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, Heft 8, 1982, S. 551 ff. veröffentlicht sind.



Im *Inland* war das Preisklima in den letzten Monaten durch die Verteuerung von Mineralölprodukten und durch verschiedene administrative Preiserhö-

hungen belastet. So sind im Juni die Tabaksteuer und im Juli die Postgebühren – vom Fernmeldebereich abgesehen – angehoben worden.

In der Grundtendenz hat der Preisauftrieb für gewerbliche Produkte auf der Erzeugerstufe jedoch bis zuletzt nachgelassen. Von April bis Juli sind die *Erzeugerpreise* – ohne Tabakwaren und Energie gerechnet – mit einer saisonbereinigten Jahresrate von rd. 2 1/2% gestiegen, verglichen mit 3% im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Auch im Vorjahresvergleich haben sich die Preiseraten weiter leicht verringert; im Juli übertrafen die gewerblichen Erzeugerpreise ihr Vorjahrsniveau um 5 1/2% nach 6 1/2% im April d. J.

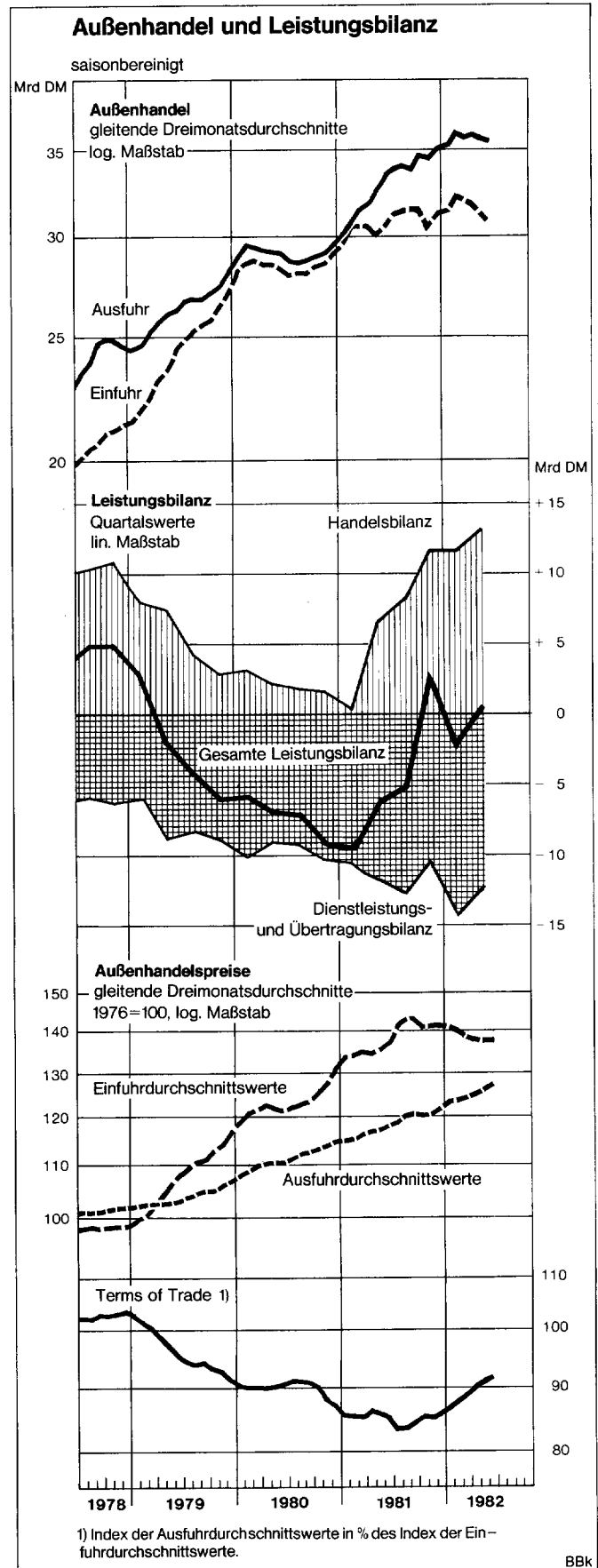
Der Anstieg der *Baupreise* ist dagegen vorerst zum Stillstand gekommen. Saisonbereinigt betrachtet ist das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau von Februar bis Mai – neuere Angaben liegen nicht vor – erstmals seit langem sogar leicht gesunken. Das Vorjahrsniveau übertrafen die Baupreise im Mai um rd. 2 1/2% nach gut 4% drei Monate zuvor. Während Hochbauleistungen im Mai um rd. 3 1/2% teurer waren als vor einem Jahr, mußten im Tiefbau die Preise um knapp 2%, im Straßenbau für sich betrachtet sogar um 2 1/2% zurückgenommen werden.

Auf der *Verbraucherstufe* hat sich der Preisanstieg um die Jahresmitte vorübergehend spürbar beschleunigt, wobei die schon erwähnten administrativen Preiserhöhungen sowie die Verteuerung von Mineralölprodukten in die gleiche Richtung wirkten. Der Abstand der Verbraucherpreise zum Vorjahr erreichte im Juni vorübergehend 5,8% (nach 5,2% im Durchschnitt der drei vorangegangenen Monate). Bis August bildete er sich aber wieder auf 5,1% zurück. Hierzu trug vor allem bei, daß einige saisonabhängige Nahrungsmittel in diesem Sommer besonders reichlich und deshalb billiger als im Frühjahr angeboten wurden; in den Monaten Juli und August sind jedenfalls die Nahrungsmittelpreise insgesamt saisonbereinigt um 1% gesunken. Bei den übrigen Waren- und Dienstleistungen hat sich der Preisanstieg in den letzten Monaten weiter abgeschwächt. Ohne Energie und Tabakwaren sowie ohne Postgebühren gerechnet stiegen die Verbraucherpreise in den letzten sechs Monaten saisonbereinigt mit einer Jahresrate von knapp 4%.

Leistungsbilanz

Die Tendenz zum Gleichgewicht in der Leistungsbilanz hat sich im Berichtszeitraum weiter gefestigt. So schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland in den Monaten Mai bis Juli 1982 trotz der mit dem Einsetzen der Hauptreisezeit ungünstigen Saisoneinflüsse nur noch mit einem geringfügigen Defizit ab, nämlich in Höhe von knapp 1 Mrd DM¹⁾ (verglichen mit fast 10 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit). Der Grundtendenz nach ist die Leistungsbilanz der Bundesrepublik nun seit dem Herbst letzten Jahres annähernd ausgeglichen.

Daß die vor Jahresfrist noch zu verzeichnenden erheblichen Leistungsbilanzdefizite vergleichsweise rasch abgebaut werden konnten, hängt primär mit dem starken Anstieg der Außenhandelsüberschüsse zusammen. In den drei Monaten von Mai bis Juli erzielte die Bundesrepublik in der Handelsbilanz einen Aktivsaldo von 13,5 Mrd DM, der damit fast doppelt so hoch war wie in der vergleichbaren Vorjahrszeit (6,9 Mrd DM). Auch saisonbereinigt ist der Ausfuhrüberschuß – jedenfalls dem Wert nach – bis zuletzt weiter gestiegen. Ausfuhr und Einfuhr waren dabei jedoch rückläufig. Für die wachsenden Handelsbilanzüberschüsse spielte in den vergangenen Monaten eine wesentliche Rolle, daß sich die Terms of Trade der Bundesrepublik – wegen sinkender Rohstoffpreise auf den Weltmärkten, aber auch wegen der Aufwertung der D-Mark, insbesondere gegenüber EWS-Währungen – spürbar verbesserten, und zwar im Berichtszeitraum gegenüber den Monaten Mai/Juli 1981 um 6 1/2%. Die in den vergangenen Monaten zu beobachtende Höherbewertung der D-Mark an den Devisenmärkten entlastete zugleich die inländische Preis- und Kostenentwicklung erheblich. Mittlerweile ist der reale DM-Außenwert (die relative Veränderung der nominalen Wechselkurse, bereinigt um den unterschiedlichen Anstieg der Lebenshaltungskosten) um 4 1/2% höher als vor einem Jahr; er ist damit allerdings immer noch deutlich niedriger als beispielsweise Ende 1979, als die DM-Aufwertung ihren Höhepunkt erreicht hatte, so daß die in der Zwischenzeit eingetretene reale Abwertung der D-Mark nur teilweise ausgeglichen wurde. Zwar dürfte die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie – global betrachtet – immer noch relativ hoch sein; gegenüber einzelnen wichtigen Handelspartnern in Europa stellt jedoch die jüngste Wechselkursentwicklung bereits eine gewisse Belastung für den Export dar, was nicht ohne Einfluß auf die Handelsbilanz bleiben wird.



¹ Saisonbereinigt entsprach dies einem Überschuß von gut 2 Mrd DM nach einem leichten Defizit von rd. 1/2 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten; doch wird diese Verbesserung durch Sonderfaktoren wie insbesondere vorübergehend hohe Überschüsse in dem üblicherweise stark schwankenden Transithandel überzeichnet.

Die *Warenausfuhr* der Bundesrepublik ist in den letzten Monaten erstmals seit längerem etwas zurückgegangen. Saisonbereinigt betrachtet sind die Exporte im Berichtszeitraum gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt nominal um 1% und real um 3% gesunken. Im Vorjahrsvergleich haben sich die Wachstumsraten dementsprechend deutlich vermindert. So haben die Ausfuhrwerte in den Monaten Mai/Juli das entsprechende Vorjahrsergebnis nur noch um 6 1/2% übertroffen, nach einer Steigerung um fast 16% in den ersten vier Monaten von 1982. Dem Volumen nach waren die Exporte damit nicht mehr höher als vor Jahresfrist. Der Export konnte also neuerdings nicht mehr als besondere Stütze der Konjunktur wirken, wie dies bis zum Frühjahr d. J. der Fall gewesen war.

Die jüngste Schwächeneigung der Exporte zeigt sich vor allem im Handel mit den OPEC-Ländern, auf die 1981 rund 9% der gesamten deutschen Ausfuhren entfielen. Nach einem sprunghaften Anstieg der Lieferungen in diese Region, der bis in die ersten Monate von 1982 hinein anhielt, gingen die Ausfuhren in diese Länder – saisonbereinigt betrachtet – in dem Zeitabschnitt Mai/Juli gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um 10% zurück; sie waren damit nur noch geringfügig höher als vor einem Jahr (1%). Insbesondere die bevölkerungsreichen Ölländer haben teilweise bereits wieder mit Zahlungsbilanzschwierigkeiten zu kämpfen, so daß sie sich bei der Nachfrage nach westlichen Industrieprodukten zurückhalten müssen. Auch die Exporte in die übrigen Entwicklungsländer sind saisonbereinigt im Berichtszeitraum – verglichen mit den Monaten Februar bis April – gesunken (um 5%). In vielen dieser Länder zwingt die hohe Auslandsverschuldung zu internen Anpassungsmaßnahmen, von denen dann auch der deutsche Export nicht unberührt bleibt. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer haben sich in den letzten Monaten wieder belebt, im wesentlichen wegen der weiter gestiegenen Lieferungen in die Sowjetunion. In die übrigen Staatshandelsländer wurde von Mai bis Juli – offenbar wegen der dort zunehmenden Devisenprobleme – insgesamt um fast ein Viertel weniger exportiert als vor einem Jahr.

Die Ausfuhr in die westlichen Industrieländer, in die immerhin gut drei Viertel des gesamten Exports der Bundesrepublik gehen, hat sich in den vergangenen Monaten recht gut gehalten. Saisonbereinigt sind

Außenhandel nach Regionen					
Saisonbereinigt					
Position	1981/82				Nachrichtlich: Anteile an Ausfuhren bzw. Einfuhren 1981 in %
	Aug./Okt.	Nov./Jan.	Febr./April	Mai/Juli	
	Veränderung gegen Vorperiode in %				
A. Ausfuhren					
Industrialisierte westliche Länder	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,4	76,8
EG-Länder	+ 2,1	+ 2,6	+ 4,6	+ 0,7	46,9
Sonstige	+ 3,6	+ 2,4	+ 1,6	— 0,3	30,0
OPEC-Länder	+ 4,5	+ 4,9	+ 3,6	—10,0	8,8
Übrige Entwicklungsländer	— 0,1	+ 4,8	— 4,9	— 4,7	9,0
Staatshandelsländer	—15,3	+ 9,6	+ 2,1	+ 3,3	4,9
Insgesamt	+ 1,8	+ 3,2	+ 2,4	— 1,0	100
B. Einfuhren					
Industrialisierte westliche Länder	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,7	— 4,3	75,3
EG-Länder	+ 4,7	+ 2,1	+ 0,6	— 4,1	47,4
Sonstige	— 0,7	— 1,3	+ 6,1	— 4,6	27,9
OPEC-Länder 1)	— 2,9	— 9,6	—16,9	+10,3	10,1
Übrige Entwicklungsländer	+ 1,8	+ 2,6	— 0,9	— 1,1	9,2
Staatshandelsländer	+ 9,6	+ 3,5	+15,3	—15,2	5,2
Insgesamt	+ 2,4	— 0,3	+ 1,9	— 3,9	100
	Mrd DM				
C. Salden					
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,2	+ 9,2	+ 9,8	+13,2	—
EG-Länder	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,1	+ 7,4	—
Sonstige	+ 4,6	+ 5,7	+ 4,6	+ 5,8	—
OPEC-Länder 1)	+ 0,1	+ 1,5	+ 3,3	+ 1,5	—
Übrige Entwicklungsländer	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	— 0,2	—
Staatshandelsländer	— 0,7	— 0,5	— 1,2	— 0,1	—
Insgesamt	+ 7,6	+11,1	+11,9	+14,6	—

1 Nicht saisonbereinigt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nämlich die Ausfuhren dorthin in den Monaten Mai bis Juli weiter etwas gestiegen (gegenüber dem Zeitraum Februar bis April um 1/2%); damit übertrafen sie das Vorjahrsniveau um 9%. Besonders erfolgreich waren deutsche Exporteure in den beiden „Ölländern“ Norwegen und Großbritannien, wo sie im Mai/Juli 1982 dem Wert nach um 44% bzw. 21% mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit absetzen konnten. Aber auch nach Frankreich sind die Ausfuhren stark gestiegen (ohne Luftfahrzeuge gerechnet um 10%); allerdings könnte hierbei eine

Rolle gespielt haben, daß vor dem Realignment vom Juni verstärkt Waren in der Bundesrepublik bestellt und auf Drängen der Kunden auch beschleunigt ausgeliefert wurden. Jedenfalls waren im Juli, also nach der Wechselkursanpassung, die Exporte nach Frankreich (ohne Luftfahrzeuge) nicht nennenswert höher als vor einem Jahr. In die übrigen EWS-Länder, deren Währungen nicht einem so starken Druck ausgesetzt waren wie der französische Franc, sind die deutschen Ausfuhren nur mäßig gestiegen (nach Italien im Zeitraum Mai/Juli gegen Vorjahr um 6%, nach Belgien/Luxemburg und Dänemark um jeweils 5% sowie in die Niederlande um 4%).

Wenn der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik trotz der gedämpften Exportentwicklung weiter stieg, dann lag das daran, daß sich die *Einfuhren* noch stärker abschwächten als die Ausfuhren. So waren die Importe saisonbereinigt in dem Zeitraum Mai/Juli dem Wert nach um fast 4% und dem Volumen nach um gut 3% niedriger als in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; damit wurde insgesamt gesehen das Vorjahrsergebnis sowohl real als auch nominal gerade gehalten. Ausschlaggebend hierfür war die schwache Inlandskonjunktur. Zum einen sind – saisonbereinigt betrachtet – die Importe von Enderzeugnissen, die zum Jahresbeginn vermutlich infolge von Lageraufstockungen stark gestiegen waren, wieder deutlich zurückgegangen, als sich herausstellte, daß die erwartete Nachfrage- und Konjunkturbelebung ausblieb. Zum anderen ließ die rückläufige Inlandsproduktion die Einfuhren von Vorerzeugnissen, Halbwaren und Rohstoffen sinken (jeweils ohne Energieträger gerechnet).

Dagegen sind die Importe von Rohöl, Mineralölprodukten, Erdgas und anderen Energieträgern insgesamt betrachtet vergleichsweise wenig zurückgegangen, nämlich in den Monaten Mai/Juli gegenüber dem Zeitabschnitt Februar/April saisonbereinigt und dem Volumen nach um 1,8%. Verglichen mit dem Vorjahr haben die Energieimporte der Menge nach sogar um 4% zugenommen. Nach der starken Abnahme der Energieeinfuhr in den letzten zwei Jahren haben möglicherweise die Anstrengungen zum Energiesparen etwas nachgelassen, zumal zumindest im Augenblick ein erneuter drastischer Ölpreisanstieg wohl nicht befürchtet werden muß. Die Einfuhrpreise für Energie waren – gemessen an den Durchschnittswerten im Mai/Juli – sogar etwas niedriger als vor einem Jahr (um 4%), so daß die Energieeinfuhrrechnung der Bundesrepublik – trotz wie-

der steigender Importmengen – mit 21,3 Mrd DM nicht über das Vorjahrsergebnis hinausging²⁾.

Innerhalb der Energieeinfuhren haben sich im Berichtszeitraum insbesondere die Importe von Rohöl belebt, was vor allem die Einfuhren aus den OPEC-Ländern wieder deutlich steigen ließ (gegenüber den Monaten Februar bis April um 10%); doch waren die Einfuhren aus dieser Region damit immer noch fast 20% niedriger als vor Jahresfrist. Hierin kommt gleichzeitig zum Ausdruck, wie sehr sich mittlerweile die regionale Lieferstruktur insbesondere beim Rohöl verschoben hat. In den drei Monaten Mai bis Juli kamen nur noch 60,5% des von der Bundesrepublik importierten Rohöls aus den OPEC-Ländern (gegenüber 75% vor einem Jahr). Der Anteil des britischen Öls machte dagegen bereits 23% an der Gesamtröhleinfuhr aus (im Mai/Juli 1981 waren es erst 14%), und auch aus der Sowjetunion wurden im Berichtszeitraum anders als im Vorjahr größere Mengen Rohöl bezogen (Lieferanteil 6%).

Die Einfuhren aus den übrigen wichtigen Ländern und Ländergruppen tendierten dagegen im Zeichen der gedämpften Inlandskonjunktur eher schwach. So waren die Importe aus den EWS-Partnerländern – bei nur geringen Unterschieden im einzelnen – von Mai bis Juli lediglich um 2% höher als vor Jahresfrist. Die Einfuhren aus den USA nahmen sogar um 2% ab; hierbei spielte allerdings der hohe Dollarkurs und die verschlechterte preisliche Wettbewerbsfähigkeit amerikanischer Produkte eine wichtige Rolle. (Weitere Einzelheiten über die regionale Außenhandelsentwicklung können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.)

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der normalerweise durch steigende Defizite gekennzeichnet ist, hat sich die Tendenz zu einer weiteren Passivierung im Berichtszeitraum nicht fortgesetzt. Zwar haben die Fehlbeträge in der Dienstleistungsbilanz in den Monaten Mai bis Juli 1982 entsprechend der Saisonbewegung auf 7,4 Mrd DM zugenommen (nach 4,8 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten); doch fiel das Defizit damit nicht höher aus als in dem entsprechenden Vorjahrszeitraum. (Saisonbereinigt betrachtet ist der Passivsaldo in den Monaten Mai/Juli gegenüber dem Zeitabschnitt Februar/April leicht zurückgegangen.) Es bleibt freilich abzuwarten, ob es sich hierbei um eine neue Tendenz oder nur um Zufallsschwankungen handelt.

²⁾ Nach Abzug der Energieausfuhren, die dem Wert nach um 14% zurückgegangen sind, ist freilich die Netto-Belastung der Handelsbilanz durch Energieeinfuhren etwas gestiegen, nämlich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd DM (auf 17,3 Mrd DM).

38 Neben höheren Einnahmen von in der Bundesrepublik stationierten fremden Truppen ist nämlich die leichte Verbesserung der Dienstleistungsbilanz vor allem darauf zurückzuführen, daß in einzelnen weniger bedeutenden Dienstleistungsbereichen, in denen die Zahlungsströme zudem üblicherweise stark schwanken, die Defizite der Bundesrepublik gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken sind, z. B. bei den an Ausländer gezahlten Arbeitsentgelten und den Regiekosten, die vor allem Zahlungen für bei ausländischen Konzernunternehmen in Anspruch genommene Dienstleistungen sowie Zuschüsse zum laufenden Geschäftsbetrieb ausländischer Niederlassungen umfassen.

Dagegen ist der Passivsaldo in so wichtigen Bereichen der Dienstleistungsbilanz wie dem Reiseverkehr mit dem Ausland und bei den Kapitalerträgen merklich gewachsen. Das deutsche Defizit bei den Auslandsreisen nahm in den Monaten Mai bis Juli auf 8,1 Mrd DM zu (verglichen mit 7,6 Mrd DM vor Jahresfrist). Freilich hängt dies vor allem damit zusammen, daß die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandstourismus, die im letzten Jahr noch sprunghaft gestiegen waren, nun um 4% auf gut 4 Mrd DM gesunken sind. Die schwache Konjunktur in wichtigen Partnerländern zwingt offensichtlich zu gewissen Einsparungen bei Reisen in die Bundesrepublik, und zwar vermutlich sowohl bei Urlaubs- als auch bei Geschäftsreisen. Hinzu kommt, daß nach der Höherbewertung der D-Mark die Bundesrepublik für zahlreiche Besucher aus dem Ausland wieder teurer geworden ist. Auf der anderen Seite haben die Ausgaben von deutschen Reisenden im Ausland nach wie vor nur wenig zugenommen, nämlich in dem Zeitraum Mai/Juli gegenüber den vergleichbaren Vorjahrsmonaten um 2 1/2% auf 12,2 Mrd DM; real dürfte dies einen leichten Rückgang bedeuten, da die Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen einzelner wichtiger Reisezielländer insgesamt nicht ausreichte, die Preissteigerungen im Ausland aufzufangen.

In der Kapitalertragsbilanz hat sich das Defizit der Bundesrepublik im Berichtszeitraum ebenfalls erhöht, doch war der Anstieg deutlich geringer als in den vorangegangenen Monaten. Insgesamt überstiegen die Kapitalertragszahlungen an das Ausland in dem Zeitraum Mai/Juli die entsprechenden Einnahmen der Bundesrepublik um 1,7 Mrd DM (verglichen mit 1,5 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit). Zwar sind insbesondere die Zinsausgaben der öffentlichen Hand für ihre stark gestiegene Aus-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1981	1981/ 1982	1982	
	Aug./ Okt.	Nov./ Jan.	Febr./ April	Mai/ Juli
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	100,3	103,5	112,7	106,3
Einfuhr (cif)	91,6	93,3	99,3	92,8
Saldo	+ 8,7	+10,1	+13,5	+13,5
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2
Dienstleistungen	- 7,3	- 0,9	- 4,8	- 7,4
Übertragungen	- 7,4	- 6,3	- 7,1	- 7,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 4,2	+ 3,2	+ 2,0	- 0,8
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 0,4	- 6,2	-10,1	- 4,5
Direktinvestitionen	- 1,6	- 2,9	- 1,1	- 1,2
Portfolioinvestitionen	+ 0,0	- 4,4	- 4,8	- 2,5
Kredite und Darlehen der Banken	+ 0,7	+ 0,9	- 3,7	- 1,4
Sonstiges	+ 1,3	+ 0,2	- 0,5	+ 0,6
Öffentliche Hand	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,1
Saldo	+ 2,7	- 4,1	- 9,1	- 4,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	- 8,2	- 0,8	+ 1,5	+ 5,3
Wirtschaftsunternehmen 2)	- 2,9	+ 3,3	+ 1,4	+ 2,4
Öffentliche Hand	+ 0,3	- 3,0	+ 1,7	+ 1,0
Saldo	-10,8	- 0,5	+ 4,6	+ 8,8
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 8,1	- 4,6	- 4,5	+ 4,4
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2,8	- 2,3	+ 4,1	- 2,4
D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)	- 9,5	- 3,6	+ 1,6	+ 1,1
E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	—	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,8
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)	- 9,5	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,9
darunter:				
Veränderung der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: —)	- 0,0	+ 0,0	- 1,7	+ 1,0

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatz der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1982 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

landsverschuldung außergewöhnlich kräftig gewachsen, nämlich von erst 0,5 Mrd DM vor Jahresfrist auf 1,5 Mrd DM. Andererseits nahmen aber auch die Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalerträgen im Ausland kräftig zu (von 7,5 Mrd DM im Mai/Juli 1981 auf 8,5 Mrd DM in den gleichen Monaten dieses Jahres), und zwar vor allem weil deutsche Banken erhebliche kurz- und langfristige Kredite an Ausländer gegeben haben, für die nun Zinsen fällig wurden. Außerdem führten auch die nun bereits seit längerem anhaltenden umfangreichen Käufe ausländischer Wertpapiere zu hohen Zinseinnahmen.

Übertragungen

Das Defizit der Bundesrepublik bei den unentgeltlichen Leistungen ist im Berichtszeitraum zurückgegangen; es betrug von Mai bis Juli 1982 zwar immer noch 7,2 Mrd DM (und „zehrte“ damit gut die Hälfte des gleichzeitig erzielten Außenhandelsüberschusses auf), im Vorjahr war jedoch der Fehlbetrag mit 7,7 Mrd DM merklich höher ausgefallen. Die Unterbrechung der Passivierungstendenz in der Übertragungsbilanz ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Bundesrepublik netto weniger Leistungen an die Europäischen Gemeinschaften erbrachte, nämlich per Saldo in dem Zeitraum Mai/Juli „nur“ noch 2,0 Mrd DM, verglichen mit 2,4 Mrd DM in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Zwar waren die Brutto-Beiträge der Bundesrepublik zum EG-Haushalt mit 3,7 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie vor einem Jahr. Gleichzeitig sind aber die Rückflüsse von der EG – zu rd. drei Viertel handelt es sich dabei um Erstattungen von Ausgaben deutscher Stellen im Rahmen der EG-Agrarmarktordnungen – deutlich gestiegen (insgesamt um 0,3 Mrd DM auf 1,7 Mrd DM). Allerdings unterliegen die Zahlungsströme zwischen der Bundesrepublik und der EG von Monat zu Monat großen Schwankungen, so daß ein vorübergehender Rückgang der Netto-Überweisungen an die EG nicht überbewertet werden sollte.

Die übrigen großen Posten der Übertragungsbilanz haben sich dagegen nur wenig verändert. Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer sind in den Monaten Mai/Juli gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 0,1 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM gestiegen. Die an Ausländer oder im Ausland lebende Deutsche gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen waren dagegen mit 1,5 Mrd DM geringfügig niedriger als vor Jahresfrist.

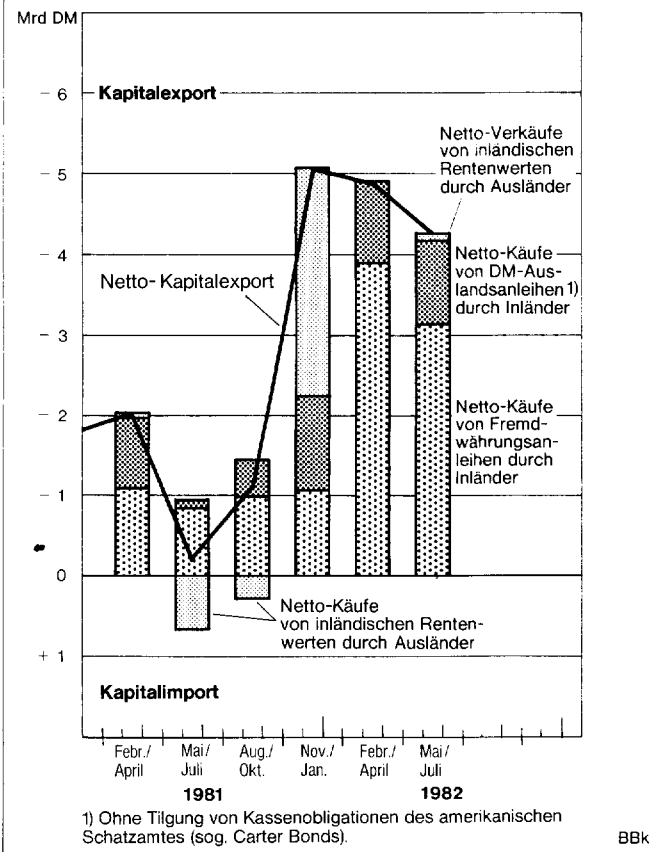
Kapitalverkehr

Langfristiger Kapitalverkehr

Der Abfluß langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik hat in den Berichtsmonaten an Intensität verloren; mit 4¹/₄ Mrd DM war der langfristige Nettokapitalexport von Mai bis Juli nur halb so umfangreich wie in den drei Vormonaten (9 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war, daß das Ausland mehr langfristige Anlagen in der Bundesrepublik tätigte, nachdem es in den vorangegangenen Monaten solche Anlagen teilweise abgebaut hatte. Damit scheint die D-Mark als Anlagewährung wieder etwas an Attraktivität gewonnen zu haben, obwohl das Renditegefälle zwischen Dollar und D-Mark sich erst in jüngster Zeit deutlich zurückbildete. So ging insbesondere im *privaten langfristigen Kapitalverkehr* das Minus von 10 Mrd DM im Zeitraum Februar/April auf 4¹/₂ Mrd DM von Mai bis Juli zurück. Zu einem erheblichen Teil lag dies an der Entwicklung des langfristigen *Aktiv- und Passivgeschäfts der Banken* mit dem Ausland. Nachdem das Ausland seit Anfang d. J. seine langfristigen Anlagen in Form von Einlagen und Schuldscheinen bei den deutschen Banken laufend abgebaut hatte (wobei nicht zuletzt Dispositionen von OPEC- und Entwicklungsländern bedeutsam waren), nahmen diese Anlagen im Juli erstmals wieder leicht zu. Von Mai bis Juli sind damit von den Banken insgesamt keine langfristigen Auslandsmittel mehr abgeflossen; dagegen hatte das Ausland während der drei Vormonate noch langfristige Anlagen bei den Banken in Höhe von 2¹/₂ Mrd DM aufgelöst. Zwar haben gleichzeitig die deutschen Banken mit knapp 1¹/₂ Mrd DM auch etwas mehr langfristige Kredite an das Ausland gewährt; netto betrachtet hat sich damit aber der Kapitalabfluß im langfristigen Kreditgeschäft der Banken von 3³/₄ Mrd DM auf 1¹/₂ Mrd DM zurückgebildet.

Der Kapitalexport durch *Portfolioinvestitionen in ausländischen Wertpapieren* ist in den Berichtsmonaten mit 2¹/₂ Mrd DM kaum halb so hoch ausgefallen wie von Februar bis April (5¹/₄ Mrd DM). Ausschlaggebend dafür waren aber in erster Linie zwei Sondertransaktionen bei *DM-Auslandsanleihen*, nämlich die Tilgung von Kassenobligationen des US-Schatzamtes (sog. Carter Bonds) im Mai (³/₄ Mrd DM) bzw. Juli (1 Mrd DM). Diese Papiere waren um die Jahreswende 1979/80 im Rahmen des damaligen Programms zur Dollarstützung am deutschen Kapitalmarkt emittiert worden und konnten seinerzeit, anders als sonstige DM-Auslandsanleihen, nur von

Portfolioverkehr in festverzinslichen Wertpapieren



Gebietsansässigen erworben werden. Durch die Tilgungen nahm der Bestand an DM-Auslandsanleihen bei Inländern entsprechend ab, es wurde also Kapital importiert. Dagegen haben Inländer ihr Engagement in anderen DM-Auslandsanleihen um rund 1 Mrd DM erhöht. Was das Engagement von Inländern in *Fremdwährungsanleihen*, vornehmlich in Dollarbonds, betrifft, so übten die hohen Renditen im Dollarbereich auch in den Berichtsmonaten eine beträchtliche Anziehungskraft auf deutsches Portfoliakapital aus; der Netto-Erwerb von Fremdwährungsanleihen durch Inländer blieb damit von Mai bis Juli mit gut 3 Mrd DM immer noch recht hoch (in den Vormonaten hatte er sich sogar auf knapp 4 Mrd DM belaufen). Die Bewegungen von Portfoliakapital rechnen zwar gemäß international üblichen Definitionen zum langfristigen Kapitalverkehr, doch braucht es sich dabei keineswegs um wirklich langfristige Anlagen zu handeln; solche Kapitalströme können vielmehr sehr rasch ihre Richtung wechseln, wenn z.B. Kursgewinne realisiert werden sollen. Auch das mit zunehmendem Anteil der Fremdwährungsaktiva steigende Wechselkursrisiko setzt einer laufenden Ausweitung des Bestands an Fremdwäh-

3 Die in jüngster Zeit vorgenommenen Käufe von Dollar-Anleihen dürften teilweise (insbesondere von Investmentfonds) mit dem Ziel erfolgt sein, von einem erwarteten Zinsrückgang auf dem amerikanischen Kapitalmarkt zu profitieren. Das Wechselkursrisiko wurde daher wohl häufig durch entgegengesetzte Termingeschäfte abge-

rungsanleihen in den Portfolios von Inländern Grenzen³). Während sich Inländer weiterhin stark in ausländischen Wertpapieren engagierten, zeigten Ausländer in den Berichtsmonaten nur wenig Interesse an *deutschen Wertpapieren*. Im Juni, als sich das Klima am deutschen Rentenmarkt vorübergehend verschlechterte, bauten sie sogar ihre Anlagen in deutschen festverzinslichen Papieren ab, so daß per Saldo von Mai bis Juli rd. $\frac{1}{4}$ Mrd DM abfloß. Auch deutsche Aktien (ohne Aktienerwerb zu Beteiligungszwecken) wurden in den Berichtsmonaten praktisch kaum erworben.

Durch *Direktinvestitionen* wurden von Mai bis Juli mit $1\frac{1}{4}$ Mrd DM (netto) etwa ebensoviel langfristige Mittel ins Ausland exportiert wie in den drei vorangegangenen Monaten. Zwar legten deutsche Unternehmen und Banken mit $2\frac{1}{4}$ Mrd DM etwas mehr in ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten an als von Februar bis April (knapp 2 Mrd DM), wobei vor allem Investitionen der Autoindustrie zu Buche schlugen. Andererseits tätigte das Ausland aber auch höhere Direktinvestitionen in der Bundesrepublik (1 Mrd DM gegenüber $\frac{3}{4}$ Mrd DM).

Im *Kapitalverkehr der öffentlichen Hand* wurden während der Berichtsmonate praktisch keine langfristigen Mittel importiert, nachdem zuvor per Saldo noch 1 Mrd DM hereingekommen war. Dieser Rückgang des öffentlichen Kapitalimports steht im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Tilgung von Carter Bonds im Juli d.J. durch die amerikanischen Währungsbehörden, die hierfür eine langfristige Anlage (von rd. 1 Mrd DM) in einem Schuldschein des Bundes auflösten. (Für sich genommen führte diese Transaktion zu einem Kapitalexport der öffentlichen Hand und zu einem gleichzeitigen Kapitalimport des privaten Sektors; der Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs wurde dadurch aber nicht berührt.) Aus langfristigen Kreditaufnahmen im Ausland flossen der öffentlichen Hand von Mai bis Juli – netto betrachtet – damit nur gut $1\frac{1}{4}$ Mrd DM zu. Zugleich exportierte die öffentliche Hand im Rahmen der Entwicklungshilfe langfristige Mittel in Höhe von $1\frac{1}{4}$ Mrd DM, u.a. in Form einer Kapitaleinzahlung bei der Weltbank, die zunächst zahlungsbilanzneutral durch Hinterlegung eines Schuldscheines zugunsten der Weltbank finanziert wurde.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr sind während der Berichtsmonate weiterhin nicht unerhebliche Gelder

sichert. Insoweit beeinflussen solche Kapitalexperte den Wechselkurs der D-Mark letztlich nicht (Devisenkauf per Kasse und Termingeschäft heben sich gegenseitig auf). Statistische Angaben über den Umfang von Kurssicherungsgeschäften liegen allerdings nicht vor.

in die Bundesrepublik geflossen; einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet belief sich der gesamte kurzfristige Netto-Kapitalimport von Mai bis Juli auf 6 1/2 Mrd DM, verglichen mit 8 3/4 Mrd DM während der drei vorangegangenen Monate. Dieser anhaltende Geldimport bedeutet, daß das Ausland auf kurze Sicht „in die D-Mark gegangen ist“ oder kurzfristige DM-Schulden abgebaut hat, womit sich seine kurzfristige DM-Position aktivierte. Es ist zwar nicht bekannt, aus welchen Währungen diese kurzfristigen Gelder in die D-Mark geflossen sind, doch spricht einiges dafür, daß die kurzfristigen Kapitalimporte vor allem Geldbewegungen innerhalb des EWS repräsentieren, die durch Abwertungserwartungen zu Lasten der schwachen Währungen ausgelöst wurden. Anders als nach früheren Realignments im EWS sind die kurzfristigen Geldbewegungen allerdings nach der Wechselkursanpassung von Mitte Juni nicht deutlich umgeschlagen; dies mag auch damit zusammenhängen, daß die von den Partnerzentralbanken nach dem Realignment aus dem Markt genommenen D-Mark zu einem erheblichen Teil außerhalb der Bundesbank angelegt wurden und somit Abzüge kurzfristiger Gelder aus der D-Mark in der Kapitalbilanz nicht in Erscheinung traten.

Die Geldimporte während der Monate Mai bis Juli vollzogen sich hauptsächlich im kurzfristigen Kapitalverkehr der *Banken*. Zum einen stiegen die Auslandsverbindlichkeiten um 3 1/4 Mrd DM, nachdem sie vorher praktisch stagniert hatten; zum anderen nahmen die kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken, die bereits im Verlauf der drei Vormonate um 1 1/2 Mrd DM zurückgegangen waren, weiter um 2 1/4 Mrd DM ab. Per Saldo flossen damit den Banken in den Berichtsmonaten 5 1/4 Mrd DM kurzfristige Gelder zu – mehr als dreimal so viel wie von Februar bis April (1 1/2 Mrd DM).

Auch den *Unternehmen* gingen von Mai bis Juli kurzfristige Auslandsgelder zu. Zwar fiel der Geldimport durch *Finanzkredite* mit 1 3/4 Mrd DM (netto) insgesamt merklich niedriger aus als vorher (3 Mrd DM), da sowohl weniger Euro-DM-Kredite als auch weniger Fremdwährungskredite aufgenommen wurden als von Februar bis April. Andererseits nahmen die Unternehmen (soweit statistisch bisher erkennbar) per Saldo ausländische *Handelskredite* in Anspruch; in den Vormonaten hatten hier die Geldexporte überwogen. Ausschlaggebend dafür war, daß die Forderungen der Unternehmen aus Zahlungszielen

Kapitalverkehr der Bundesrepublik				
Mrd DM; Kapalexport: —, Kapitalimport: +				
Position	1981	1981/82	1982	
	Aug./Okt.	Nov./Jan.	Febr./April	Mai/Juli
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 0,4	— 6,2	—10,1	— 4,5
davon:				
Direktinvestitionen	— 1,6	— 2,9	— 1,1	— 1,2
Deutsche Anlagen	— 2,2	— 3,2	— 1,9	— 2,3
Ausländische Anlagen	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,1
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,0	+ 1,0
Forderungen	+ 0,1	— 0,4	— 0,3	+ 0,0
Verbindlichkeiten	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,0
Portfoliointvestitionen	+ 0,0	— 4,4	— 4,8	— 2,5
Ausländische Wertpapiere	— 0,9	— 2,2	— 5,2	— 2,5
Inländische Wertpapiere	+ 0,9	— 2,2	+ 0,4	— 0,1
Kredite und Darlehen der Banken	+ 0,7	+ 0,9	— 3,7	— 1,4
Forderungen	— 0,1	— 1,2	— 1,1	— 1,4
Verbindlichkeiten	+ 0,8	+ 2,1	— 2,6	+ 0,1
Sonstiges (netto)	— 0,4	— 0,5	— 0,5	— 0,4
Öffentliche Hand	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,1
Forderungen	— 1,4	— 1,2	— 1,0	— 1,2
Verbindlichkeiten	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,0	+ 1,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 2,7	— 4,1	— 9,1	— 4,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Privat	—11,1	+ 2,5	+ 3,0	+ 7,7
Kreditinstitute	— 8,2	— 0,8	+ 1,5	+ 5,3
Forderungen	— 2,5	— 1,3	+ 1,4	+ 2,2
Verbindlichkeiten	— 5,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 3,2
Wirtschaftsunternehmen und Private	— 2,9	+ 3,3	+ 1,4	+ 2,4
Finanzkredite	+ 0,9	+ 1,6	+ 3,0	+ 1,8
Handelskredite 1)	— 3,8	+ 1,8	— 1,6	+ 0,6
Öffentliche Hand	+ 0,3	— 3,0	+ 1,7	+ 1,0
Forderungen	— 0,2	— 0,8	+ 1,1	+ 0,9
Verbindlichkeiten	+ 0,5	— 2,3	+ 0,6	+ 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	—10,8	— 0,5	+ 4,6	+ 8,8
Nachrichtlich:				
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 2,8	— 2,3	+ 4,1	— 2,4
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	— 5,3	— 6,9	— 0,4	+ 2,0

1 Ohne Handelskredite für Juli 1982, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

im Zuge des abflachenden Exportwachstums nur noch wenig zugenommen haben.

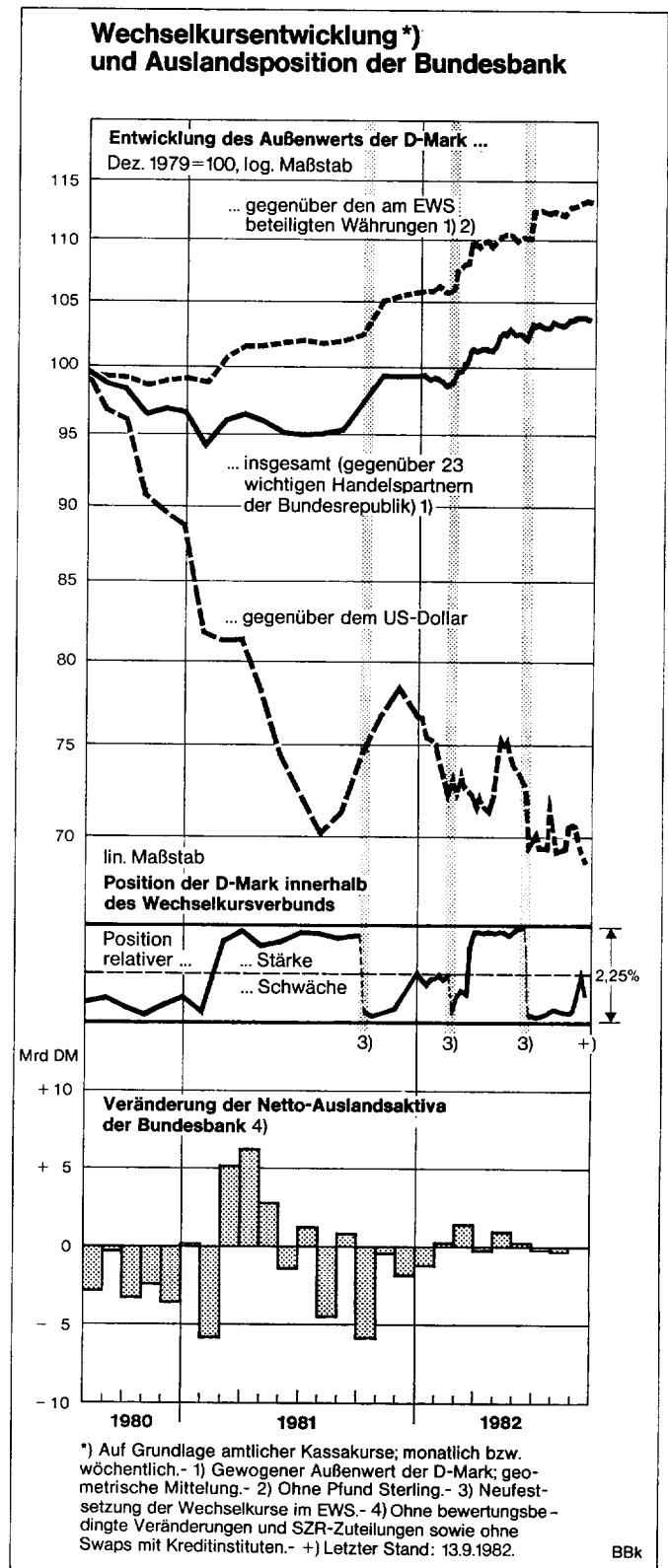
Die kurzfristigen Kapitalbewegungen der *öffentlichen Hand* schlossen im Berichtszeitraum mit einem Mittelzufluß von 1 Mrd DM ab, nachdem in den Vormonaten 1 3/4 Mrd DM (netto) importiert worden waren. Zwar lösten die amerikanischen Währungsbehörden im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Tilgung von sog. Carter Bonds im Mai d.J.

42 eine kurzfristige Anlage in einem Schuldschein des Bundes auf ($-3/4$ Mrd DM); diesem Kapitalabfluß von der öffentlichen Hand standen jedoch im weiteren Verlauf etwa ebenso hohe kurzfristige Kreditaufnahmen des Bundes am Euro-DM-Markt gegenüber. Zudem nahmen die Forderungen aus Vorauszahlungen im Verteidigungssektor ab, was ebenfalls einen Kapitalimport bedeutete.

Insgesamt betrachtet fiel der kurzfristige Netto-Kapitalimport (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) etwas umfangreicher aus als die Netto-Devisenabflüsse aus den Leistungstransaktionen sowie im langfristigen Kapitalverkehr; die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank nahmen daher weiterhin leicht zu (ohne bewertungsbedingte Veränderungen gerechnet). Freilich hat sich damit die Liquidität des gesamten Auslandsvermögensstatus tendenziell verschlechtert, da die von Inländern erworbenen langfristigen Auslandsaktiva – bei praktisch ausgeglichener Leistungsbilanz – letztlich durch einen Zufluß kurzfristiger Auslandsgelder finanziert wurden.

Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

Die Wechselkursentwicklung der D-Mark stand seit Ende April wie schon in den Vormonaten im Zeichen zweier gegenläufiger Tendenzen. Einerseits wurde die D-Mark gegenüber den EWS-Währungen und einzelnen Drittwährungen höher bewertet; andererseits verlor sie gegenüber dem Dollar, der sich besonders im Juni bei erneut steigenden Zinssätzen in den USA kräftig aufwertete. Anfang Juli überschritt der Dollarkurs erstmals seit längerem wieder die Marke von 2,50 DM je Dollar. Auf den folgenden rapiden Rückgang der kurzfristigen Zinssätze in den USA, der vom Markt zunächst offenbar mit Skepsis beurteilt wurde, reagierte der Kurs nur vorübergehend. Zwar konnte die D-Mark zeitweise etwas Terrain gewinnen, als sich in der zweiten Augushälfte am Markt die Aussicht auf niedrigere Dollar-Zinsen festigte und auch die Renditen von Dollar-Anleihen in Bewegung kamen. In den letzten Wochen neigte die D-Mark aber – wie auch andere wichtige Währungen – gegenüber dem Dollar eher zur Schwäche. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar mit 2,50 DM nur wenig unter dem bisherigen Jahreshöchststand; dies entsprach einer Abwertung der D-Mark gegenüber dem Kurs von Ende April (2,33 DM je Dollar) um $6\frac{3}{4}\%$. In Relation zu anderen wichtigen Drittwährungen hat die D-Mark dagegen seither an Wert gewonnen, so z. B. gegen-



über dem Schweizer Franken ($1\frac{3}{4}\%$) und gegenüber dem japanischen Yen ($3\frac{3}{4}\%$). (Nur gegenüber dem Pfund Sterling wertete sie sich um $2\frac{1}{2}\%$ ab.)

Innerhalb des Europäischen Währungssystems wurde die Wechselkursentwicklung in den Berichts-

monaten vor allem durch die mit Wirkung vom 14. Juni erfolgte Neufestsetzung der Wechselkurse bestimmt. Bei diesem Realignment wurde der bilaterale Leitkurs der D-Mark gegenüber dem französischen Franc um gut $10\frac{1}{2}\%$, gegenüber der italienischen Lira um gut 7% und gegenüber dem belgischen/luxemburgischen Franc, der dänischen Krone sowie dem irischen Pfund um jeweils $4\frac{1}{2}\%$ angehoben. Die Relation der D-Mark zum holländischen Gulden blieb unverändert. Insgesamt bedeutete dies – gemessen an den Leitkursen – eine Aufwertung der D-Mark um $5\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen⁴). Diese durchschnittliche Aufwertungsrate wurde bisher allerdings noch nicht voll realisiert. Wie üblich nach solchen Kursanpassungen verschoben sich die Positionen der einzelnen Währungen innerhalb des Kursbandes, so daß die vorher „starke“ D-Mark nach dem Realignment zunächst eine „schwache“ Position einnahm – freilich auf erhöhtem Kursniveau. Im Verlauf des August festigte sich dann, spiegelbildlich zur Abschwächung einzelner Partnerwährungen, die Position der D-Mark im Wechselkursverbund. Bei Abschluß dieses Berichts war der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen um $2\frac{3}{4}\%$ höher als Ende April.

Insgesamt betrachtet überwog die Aufwertung der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen und wichtigen Drittwährungen den Kursverlust in Relation zum Dollar; der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern lag damit bei Abschluß dieses Berichts um knapp $1\frac{1}{2}\%$ über dem Stand von Ende April. Diese nominale Aufwertung wurde in letzter Zeit nicht mehr von einem entsprechenden Preisgefälle zwischen den anderen Industrieländern und der Bundesrepublik aufgewogen, so daß sich die D-Mark auch real betrachtet (gemessen an den Verbraucherpreisen) seit April d.J. weiter aufgewertet hat. Der reale Außenwert der D-Mark war jedoch im August immer noch gut 9% niedriger als im Dezember 1979, als die D-Mark auf den Devisenmärkten am höchsten bewertet wurde.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind von Ende April bis Ende Juli – bewertet zu Bilanzkursen – um 1,9 Mrd DM gestiegen⁵). Dabei nahmen einerseits die Währungsreserven um 0,9 Mrd DM zu, andererseits gingen die Auslandsverbindlichkeiten um 1 Mrd DM zurück. Der Reservezugang während

dieser Monate ist letztlich auf Devisenzuflüsse innerhalb des EWS zurückzuführen, und zwar auf die unmittelbar vor dem Realignment Mitte Juni vorgenommenen obligatorischen Stützungskäufe (vor allem von französischen Francs), die über die „sehr kurzfristige“ Fazilität im Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) finanziert wurden. Darüber hinausgehende umfangreiche Stützungsmaßnahmen im EWS wirkten sich dagegen nicht auf die Auslandsposition der Bundesbank aus, da die Partnerzentralbanken die schwachen EWS-Währungen durch Dollarabgaben stützten oder D-Mark aus außerhalb der Bundesbank gehaltenen Reserven abgaben. Auch die nach dem Realignment erfolgten Rückkäufe von D-Mark seitens der Partnerzentralbanken schlugen sich nur teilweise in der Netto-Auslandsposition der Bundesbank nieder. Daneben wurde der ECU-Bestand der Bundesbank in den Berichtsmonaten auch durch verschiedene Swapgeschäfte mit EWS-Notenbanken beeinflusst. Alles in allem haben damit die ECU-Forderungen der Bundesbank – netto gerechnet, d.h. nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven – von Ende April bis Ende Juli um 1,2 Mrd DM zugenommen.

Die heftigen Ausschläge des Dollarkurses im Verlauf des August lösten insbesondere in der ersten Monatshälfte größere kursglättende Dollarabgaben der Bundesbank aus. Diesen Devisenabflüssen standen jedoch hohe Zinsgutschriften sowie Dollareinnahmen von US-Truppendienststellen gegenüber. Bei Abschluß dieses Berichts waren die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank insgesamt um knapp $\frac{3}{4}$ Mrd DM niedriger als Ende Juli.

⁴ Ohne britisches Pfund; gewichtet mit den Außenhandelsanteilen der Jahre 1975–1977, wie sie dem gewogenen Außenwert der D-Mark zugrunde liegen.

⁵ Zu laufenden Kursen gerechnet haben die Netto-Auslandsaktiva nur um 1,1 Mrd DM zugenommen; dieser Wert entspricht dem „Saldo aller Transaktionen“ in der Zahlungsbilanz. Um Verzerrungen im Ausweis der Auslandsaktiva auszuschalten, die durch die Abweichung der Transaktionswerte von den Bilanzwerten auftreten können, werden die Fremdwährungspositionen der Bundesbank seit Anfang d.J. zu

festgehaltenen Bilanzkursen ausgewiesen; solche auf Kursdifferenzen beruhenden Abweichungen gehen in den „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“ ein, der sich im Zeitraum Mai bis Juli auf insgesamt + 0,8 Mrd DM belief. Der Ausgleichsposten geht vor allem auf größere Dollarabgaben am DM/Dollar-Markt sowie einen ECU/Dollar-Swap mit einer europäischen Zentralbank zurück, wobei Dollar, die mit rd. 1,73 DM zu Buche standen, zum Marktkurs gegen ECU abgegeben wurden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	31 *
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	48 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	50 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	50 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	51 *
4. Privatkontosätze	51 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
6. Soll- und Habenzinsen	52 *
7. Diskontsätze im Ausland	53 *
8. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumschlages	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	60 *
2. Aufgliederung nach Steuerarten	60 *
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	61 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	61 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	62 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	63 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	64 *
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	64 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	65 *
10. Verschuldung des Bundes	66 *
11. Ausgleichsforderungen	66 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Masseneinkommen	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungen	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	darunter langfristige			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen								darunter Wertpapiere
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	— 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	— 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	— 2 450	— 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	— 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	— 958	+ 14 231	+ 21 595	— 7 364	— 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	— 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	— 404	+ 11 516	+ 15 913	— 4 397	— 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	— 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	— 131	+ 8 664	+ 15 491	— 6 827	— 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	— 3 008	— 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	— 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	— 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	— 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	— 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	— 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	— 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	— 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	— 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 766	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	+ 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1979 1. Hj.	+ 60 097	— 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	— 2 643	— 7 361	— 11 499	+ 4 138	— 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
2. Hj.	+ 78 856	— 1 327	+ 80 183	+ 62 134	— 801	+ 18 049	+ 1 229	— 14 475	+ 6 646	— 21 121	— 6 613	+ 41 044	+ 9 490	
1980 1. Hj.	+ 45 888	— 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	— 5 352	— 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685	
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 304	+ 390	+ 13 438	— 2 222	— 5 229	— 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 330	+ 9 881	
1981 1. Hj.	+ 52 232	— 1 535	+ 53 767	+ 38 869	— 619	+ 14 898	— 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 221	+ 5 967	
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	— 97	+ 32 610	+ 1 524	+ 4 406	— 9 428	+ 13 834	+ 1 041	+ 39 788	+ 7 802	
1982 1. Hj.	+ 30 031	— 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+ 11 998	+ 2 343	+ 634	+ 695	— 61	+ 8 188	+ 22 086	+ 3 522	
1979 1. Vj.	+ 17 653	— 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	— 1 857	— 2 852	— 9 321	+ 6 469	— 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	— 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	— 786	— 4 509	— 2 178	— 2 331	— 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	— 606	+ 27 370	+ 22 781	— 1 151	+ 4 589	+ 195	— 5 975	+ 9 739	— 15 714	— 5 184	+ 14 945	+ 4 602	
4. Vj.	+ 52 092	— 721	+ 52 813	+ 39 353	+ 350	+ 13 460	+ 1 034	— 8 500	— 3 093	— 5 407	— 1 429	+ 26 099	+ 4 888	
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	— 1 257	— 297	— 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089	
2. Vj.	+ 35 875	— 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	— 5 055	— 4 918	+ 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596	
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	— 253	+ 2 674	— 738	— 2 385	— 2 081	— 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329	
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 343	+ 643	+ 10 764	— 1 484	— 2 844	— 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 334	+ 4 552	
1981 1. Vj.	+ 19 452	— 858	+ 20 310	+ 15 477	— 1 002	+ 4 833	— 723	— 2 564	+ 1 150	— 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020	
2. Vj.	+ 32 780	— 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	— 2 078	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947	
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	— 1 698	+ 3 002	— 1 486	+ 15 426	+ 3 700	
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	— 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	— 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102	
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	— 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	— 231	— 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001	
2. Vj.	+ 21 410	— 1 876	+ 23 286	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 865	+ 1 130	— 265	+ 2 711	+ 8 094	+ 2 521	
1980 Jan.	— 9 994	— 320	— 9 674	— 10 429	+ 346	+ 755	— 40	+ 2 333	— 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	— 123	
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	— 442	— 2 125	— 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719	
März	+ 8 451	— 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	— 1 417	— 775	— 505	— 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493	
April	+ 12 258	— 156	+ 12 414	+ 8 389	— 31	+ 4 025	+ 598	— 5 405	— 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902	
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	— 1 019	— 836	— 183	— 592	+ 7 046	+ 1 671	
Juni	+ 13 255	— 1 115	+ 14 370	+ 13 562	— 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	— 850	+ 214	+ 3 730	+ 23	
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	— 301	+ 1 979	— 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	— 27	+ 2 200	+ 1 829	
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	— 770	— 78	— 383	— 263	— 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427	
Sept.	+ 9 070	— 2 683	+ 11 753	+ 10 288	— 303	+ 1 465	— 493	— 3 987	— 3 029	— 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073	
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	— 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999	
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	— 1 090	+ 1 681	— 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386	
Dez.	+ 22 015	— 2 341	+ 24 356	+ 24 117	— 146	+ 239	— 643	— 5 069	— 3 805	— 1 264	+ 358	+ 13 134	+ 2 167	
1981 Jan.	— 2 800	— 145	— 2 655	— 4 091	— 508	+ 1 436	— 36	+ 175	— 887	+ 1 062	— 571	+ 3 123	+ 118	
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	— 861	— 7 011	— 6 090	— 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614	
März	+ 6 702	— 3 552	+ 10 254	+ 6 906	— 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	— 3 855	+ 25	+ 13 683	+ 1 288	
April	+ 7 342	— 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	— 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875	
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	— 11	— 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	— 59	+ 8 686	+ 1 829	
Juni	+ 18 985	— 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	— 563	— 775	— 1 452	+ 677	— 51	+ 7 642	+ 243	
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	— 71	+ 3 811	— 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	— 500	+ 4 094	+ 1 087	
Aug.	+ 8 863	— 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	— 431	— 1 025	— 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681	
Sept.	+ 12 276	— 4 151	+ 16 427	+ 9 905	— 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	— 1 450	— 1 339	+ 5 406	+ 932	
Okt.	+ 10 429	— 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	— 25	+ 439	— 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679	
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	— 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	— 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252	
Dez.	+ 22 561	— 2 062	+ 24 623	+ 18 488	— 918	+ 6 135	— 282	— 248	— 897	+ 649	— 792	+ 13 910	+ 1 171	
1982 Jan.	— 941	+ 91	— 1 032	— 6 340	+ 256	+ 5 308	— 635	— 4 183	— 2 329	— 1 854	+ 881	+ 3 620	— 449	
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	— 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745	
März	+ 6 884	— 1 558	+ 8 442	+ 3 846	— 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705	
April	+ 3 218	— 3 799	+ 7 017	+ 1 295	— 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	— 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748	
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	— 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	— 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449	
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	— 1 703	— 1 496	— 1 327	+ 248	— 1 575	+ 599	+ 1 499	+ 324	
Juli p)	+ 8 997	+ 1 050	+ 7 947	+ 4 208	— 309	+ 3 739	+ 1 355	— 2 045	— 229	— 1 816	— 689	— 4 017	8) — 3 267	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschlossen. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wert-

papiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit

gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

Spar- und Einlagen bei den Kreditinstituten (Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M2							Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M1			Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	zu- sam- men					
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 4 462	1966		
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 350	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967		
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968		
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969		
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970		
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971		
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972		
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+ 2 053	1973		
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974		
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975		
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976		
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977		
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	+21 286	1978		
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+ 8 294	1979		
- 1 893	+17 779	+26 740	+ 4 491	- 1 924	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814	1980		
- 2 100	+14 038	+53 622	+ 6 680	- 248	+22 025	+36 132	+37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+39 544	- 1 254	1981		
+ 196	+ 4 313	+17 757	+ 3 270	+ 7 016	+15 588	+ 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.		
+ 3 097	+10 505	+15 800	+ 2 152	- 8 708	-11 793	-43 838	-39 381	+14 703	+ 2 952	+11 751	+24 678	+ 4 457	2. Hj.		
- 9 172	+12 008	+21 573	+ 3 259	+ 5 114	+18 966	-15 897	- 7 131	-10 876	+ 25	-10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.		
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 167	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	+58 675	+41 095	+20 222	+ 4 060	+16 162	+20 873	+17 580	2. Hj.		
-10 555	+ 6 557	+39 052	+ 5 200	+ 2 308	+22 572	-11 401	+ 3 084	-14 917	- 2 526	-12 391	+18 001	-14 485	1981 1. Hj.		
+ 8 455	+ 7 481	+14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	+47 533	+34 302	+12 759	+ 2 758	+10 001	+21 543	+13 231	2. Hj.		
- 4 232	+ 6 224	+10 191	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 507	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.		
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	-18 242	-25 086	-12 469	- 1 098	-11 371	-12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.		
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+13 652	+16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.		
- 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.		
+ 6 533	+ 5 671	+ 7 574	+ 1 433	- 8 905	-16 929	+43 327	+37 244	+17 623	+ 2 527	+15 096	+19 621	+ 6 083	4. Vj.		
- 7 284	+ 5 962	+12 295	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.		
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.		
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 5 778	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.		
-10 319	+ 1 616	+ 2 101	+ 746	- 3 392	-13 706	+55 399	+39 267	+19 544	+ 3 771	+15 773	+19 723	+16 132	4. Vj.		
- 8 638	+ 4 339	+22 896	+ 1 562	+ 4 605	+13 248	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.		
- 1 917	+ 2 218	+16 156	+ 3 638	+ 2 297	+ 9 324	+12 743	+22 192	+10 043	+ 1 403	+ 8 640	+12 149	- 9 449	2. Vj.		
- 4 740	+ 3 299	+12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	- 7 621	+16 110	- 5 008	3. Vj.		
+13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+44 656	+26 417	+20 984	+ 3 362	+17 622	+ 5 433	+18 239	4. Vj.		
- 5 605	+ 3 907	+13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	- 13 958	-18 118	-17 675	- 2 654	-15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.		
+ 1 373	+ 2 317	- 3 030	+ 4 913	- 75	+ 612	+13 644	+13 308	+13 090	+ 2 327	+10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.		
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.		
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.		
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März		
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April		
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai		
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni		
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli		
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.		
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.		
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.		
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	- 4 290	+28 533	+27 323	+24 908	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.		
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.		
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.		
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 839	- 575	Febr.		
- 2 063	+ 1 303	+12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	-11 431	- 5 165	- 8 172	+ 1 550	- 6 622	+ 3 067	- 6 266	März		
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 682	+10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April		
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai		
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 540	- 2 793	Juni		
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli		
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.		
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.		
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.		
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+20 983	+19 228	+23 742	+ 2 181	+21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.		
+12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	-12 962	+21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+16 614	Dez.		
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	-11 140	-15 138	-16 574	- 2 607	-13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.		
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	+ 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.		
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	+ 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März		
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April		
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai		
+ 222	+ 405	- 220	+ 788	- 728	+13 339	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni		
- 4 807	+ 325	+ 2 564	+ 1 168	- 1 156	+ 6 437	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli p)		

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl.) Guthaben von Sonderkonten (Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-

internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - 8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand (Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen). - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1981 Juni	1 906 616	1 529 192	13 453	11 367	265	2 419	8 683	2 086	500	1 586	1 515 739	1 179 533	
Juli	1 906 022	1 538 845	18 409	16 336	5 249	2 404	8 683	2 073	500	1 573	1 520 436	1 180 419	
Aug.	1 917 891	1 547 708	17 662	15 612	4 562	2 367	8 683	2 050	500	1 550	1 530 046	1 186 404	
Sept.	1 930 503	1 559 984	13 511	11 492	529	2 280	8 683	2 019	500	1 519	1 546 473	1 196 309	
Okt.	1 931 664	1 570 413	13 218	11 744	889	2 172	8 683	1 474	—	1 474	1 567 195	1 201 510	
Nov.	1 958 870	1 586 573	19 172	17 227	6 381	2 163	8 683	1 945	500	1 445	1 567 401	1 204 720	
Dez.	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982 Jan.	1 984 503	1 608 043	17 201	15 765	4 570	2 512	8 683	1 436	—	1 436	1 590 842	1 216 758	
Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318	
März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164	
April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459	
Mai	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027	
Juni	2 024 836	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803	
Juli p)	2 023 960	1 648 072	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 544	1 247 061	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 8)	
			zu-sammen	Geldvolumen M1				Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)			öffent-liche Haus-halte 7)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kreditin-sti-tute) 6)	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffentl. Haus-halte 7)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffent-liche Haus-halte 7)					
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298		
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742		
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156		
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939		
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120		
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1981 Juni	1 906 616	728 310	443 780	242 478	81 436	161 042	151 193	9 849	201 302	175 265	26 037	284 530	3 323		
Juli	1 906 022	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	146 062	8 935	209 567	184 169	25 398	283 261	1 857		
Aug.	1 917 891	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	147 099	10 400	216 544	189 319	27 225	281 798	1 611		
Sept.	1 930 503	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	144 722	8 729	217 422	189 940	27 482	279 622	7 905		
Okt.	1 931 664	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	144 187	9 190	219 637	193 741	25 896	279 492	3 877		
Nov.	1 958 870	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	163 802	11 136	215 123	188 440	26 683	281 247	776		
Dez.	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982 Jan.	1 984 503	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	146 963	10 153	224 291	196 635	27 656	301 899	1 812		
Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492		
März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228		
April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569		
Mai	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881		
Juni	2 024 836	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153		
Juli p)	2 023 960	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	88 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981
279 420	882 653	17 460	336 206	10 358	297 410	24 573	3 865	288 213	111 541	176 672	89 211	1981 Juni
275 934	887 096	17 389	340 017	10 398	301 536	24 277	3 806	289 671	108 109	181 562	77 506	Juli
276 645	892 098	17 661	343 642	10 783	305 211	23 846	3 802	285 046	103 872	181 174	85 137	Aug.
281 790	897 018	17 501	350 164	11 714	308 636	26 014	3 800	284 034	105 111	178 923	86 485	Sept.
282 466	900 628	18 416	355 685	13 371	312 521	25 989	3 804	281 158	97 632	183 526	80 093	Okt.
281 088	905 351	18 281	362 681	12 551	319 947	26 379	3 804	284 583	97 092	187 491	87 714	Nov.
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	Dez.
287 480	911 709	17 569	374 084	16 496	328 521	25 322	3 745	287 126	99 683	187 443	89 334	1982 Jan.
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	Febr.
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 991	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 797	Juni
295 707	932 311	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 650	102 814	189 836	83 238	Juli p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva					Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar-briefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rücklagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Ober-schluß der Inter-bank-verbändlich-keiten 13)			
	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)	öffent-liche Haus-halte									insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Ober-schluß der Inter-bank-verbändlich-keiten 13)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973	
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974	
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975	
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976	
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977	
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981	
857 865	223 127	100 478	122 649	176 561	103 275	277 840	77 062	185 720	40 303	145 417	34 706	96 692	1981 Juni	
862 329	224 224	100 999	123 225	172 205	104 622	283 694	77 584	184 610	35 565	149 045	28 643	95 945	Juli	
868 405	225 905	101 399	124 506	171 967	105 412	287 410	77 711	180 870	35 803	145 067	29 190	99 837	Aug.	
873 791	226 837	101 703	125 134	171 881	106 574	290 506	77 993	179 637	35 571	144 066	30 477	107 366	Sept.	
879 400	228 516	102 488	126 028	172 386	108 160	292 224	78 114	176 234	34 500	141 734	29 595	108 932	Okt.	
883 546	229 768	102 819	126 949	172 933	109 119	293 473	78 253	177 363	34 385	142 978	28 227	114 349	Nov.	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	Dez.	
902 185	230 700	103 745	128 955	178 903	112 116	301 590	78 876	180 790	35 944	144 846	27 081	107 742	1982 Jan.	
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	Febr.	
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März	
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April	
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mai	
921 082	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 624	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni	
917 169	231 404	106 634	124 770	176 097	117 305	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 686	109 608	Juli p)	

gehend zu den Kreditinstituten verlagter öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. — Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)				
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 5)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 6)	Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: -)	
						Bund 4), Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	-16 284	+12 831	+10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	-15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	-10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	-14 112	11)-8 722	- 5 390	129 887	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	-14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	-24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	-39 162	+10 472	+10 030	+ 442	+12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	-11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1978 1. Vj.	+ 1 087	11)+1 212	- 125	113 501	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 202	- 5 748	- 1 032	- 101	- 931	- 510	
2. Vj.	- 2 710	- 2 032	- 678	113 220	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 220	- 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	- 76	
3. Vj.	- 3 644	- 2 414	- 1 230	116 864	+ 4 343	- 4 364	- 141	+ 157	- 925	- 4 574	- 148	-	- 148	+ 4 997	
4. Vj.	- 8 845	- 5 488	- 3 357	129 887	+ 13 190	+10 497	- 219	+ 1 477	- 1 103	+14 997	- 5 011	- 4 178	- 833	- 32	
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 564	-11 905	- 2 551	- 2 538	- 13	- 4 939	
2. Vj.	- 2 761	- 1 802	- 959	131 812	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 482	-14 192	+ 76	-	+ 76	+ 5 462	
3. Vj.	- 1 229	- 1 366	+ 137	133 041	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 723	- 8 098	- 237	-	- 237	+ 339	
4. Vj.	- 7 136	- 5 061	- 2 075	140 177	+ 219	+11 073	+ 2	+ 695	- 1 102	+ 3 751	- 447	-	- 447	+ 4 273	
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	-10 960	- 3 142	- 59	- 759	- 2 057	-12 802	+ 34	-	+ 34	+ 4 088	
2. Vj.	- 1 271	- 1 212	- 59	132 629	+ 4 205	- 3 344	+ 406	+ 151	- 1 803	-10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480	
3. Vj.	- 1 222	- 1 044	- 178	128 465	+ 201	+ 4 762	+ 55	- 604	- 2 642	+ 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512	
4. Vj.	- 8 205	- 5 815	- 2 390	136 670	- 9 680	+ 2 023	- 92	+ 484	- 1 374	-16 844	- 254	-	- 254	+ 4 002	
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	- 262	127 388	- 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	- 3 045	- 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922	
2. Vj.	- 1 546	- 1 010	- 536	128 934	+10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 53	+11 222	+ 9	-	+ 9	+ 364	
3. Vj.	- 671	- 106	- 565	129 605	- 3 267	- 1 903	+ 23	- 1 859	- 1 636	- 9 313	+ 361	-	+ 361	+ 740	
4. Vj.	- 6 136	- 4 618	- 1 518	135 741	- 6 586	+ 5 629	- 148	+ 1 644	- 3 006	- 8 603	+ 31	-	+ 31	+ 1 030	
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	+ 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647	
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 311	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 666	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671	
1979 Juli	- 1 338	- 1 294	- 44	133 150	+ 6 574	- 4 262	- 178	- 476	- 913	- 593	- 218	-	- 218	+ 59	
Aug.	- 293	- 109	- 184	133 443	+ 1 856	+ 3 419	+ 99	- 642	- 319	+ 4 120	- 47	-	- 47	+ 95	
Sept.	+ 402	+ 37	+ 365	133 041	+ 5 647	- 1 570	+ 132	+ 451	- 491	+ 4 571	+ 28	-	+ 28	+ 185	
Okt.	+ 622	+ 465	+ 157	132 419	+ 4 604	- 3 314	- 156	- 139	- 468	+ 1 149	- 110	-	- 110	- 79	
Nov.	- 1 013	- 122	- 891	133 432	- 2 899	+ 9 692	+ 71	+ 607	- 228	+ 6 230	- 53	-	- 53	+ 4 224	
Dez.	- 6 745	- 5 404	- 1 341	140 177	- 1 486	+ 4 695	+ 87	+ 227	- 406	- 3 628	- 284	-	- 284	+ 128	
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	- 1 069	136 905	- 357	- 4 464	- 184	- 995	- 1 309	- 4 037	- 346	-	- 346	+ 284	
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	- 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 262	- 736	+ 1 855	+ 467	-	+ 467	- 25	
März	- 1 146	- 913	- 233	136 002	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 12	-10 620	- 87	-	- 87	+ 3 829	
April	+ 95	- 245	+ 340	135 907	- 5 896	- 2 943	- 97	- 46	- 70	- 8 947	+ 98	-	+ 98	+ 45	
Mai	- 379	- 537	+ 158	131 642	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939	
Juni	- 987	- 430	- 557	132 629	+ 2 503	- 3 163	+ 161	- 583	+ 1 033	- 1 966	- 16	-	- 16	+ 496	
Juli	- 1 567	- 1 402	- 165	134 196	+ 2 627	+ 1 177	- 320	- 811	- 729	+ 377	- 33	-	- 33	+ 177	
Aug.	- 37	- 265	+ 228	134 233	+ 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 341	+ 2 708	+ 108	-	+ 108	+ 55	
Sept.	+ 382	+ 623	- 241	128 465	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 572	- 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280	
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	- 1 359	- 3 067	- 8	+ 279	- 724	- 4 509	- 6	-	- 6	+ 1 596	
Nov.	- 1 369	- 711	- 658	129 464	- 5 181	+ 5 489	- 17	+ 605	- 480	- 953	- 65	-	- 65	+ 2 391	
Dez.	- 7 206	- 5 279	- 1 927	136 670	- 3 140	- 399	- 67	- 400	- 170	-11 382	- 183	-	- 183	+ 15	
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	- 997	133 230	- 446	- 1 717	- 63	- 819	- 1 393	- 998	- 181	-	- 181	+ 115	
Febr.	+ 2 116	+ 1 207	+ 909	127 476	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970	
März	+ 88	+ 262	- 174	127 388	- 330	- 4 770	+ 66	- 386	- 536	- 5 868	- 340	-	- 340	- 163	
April	+ 233	- 244	+ 477	127 155	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 549	+ 7 152	- 77	-	- 77	+ 146	
Mai	- 616	- 150	- 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 882	+ 6 623	+ 125	-	+ 125	+ 89	
Juni	- 1 163	- 616	- 547	128 934	+ 626	- 1 453	+ 78	- 361	- 280	- 2 553	- 39	-	- 39	+ 129	
Juli	- 1 834	- 1 698	- 136	130 768	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 125	- 3 188	+ 147	-	+ 147	+ 87	
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 500	+ 479	+ 37	-	+ 37	+ 375	
Sept.	+ 734	+ 1 307	- 573	129 605	- 1 328	- 5 976	- 25	+ 2	- 11	- 6 604	+ 177	-	+ 177	+ 278	
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	- 1 652	- 2 832	- 39	+ 645	- 1 397	- 4 410	+ 112	-	+ 112	+ 535	
Nov.	- 378	- 29	- 349	129 118	- 4 269	+ 7 198	+ 89	- 111	- 893	+ 1 636	+ 24	-	+ 24	+ 79	
Dez.	- 6 623	- 5 258	- 1 365	135 741	- 665	+ 1 263	- 198	+ 1 110	- 716	- 5 829	- 105	-	- 105	+ 416	
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306	
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315	
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26	
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166	
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54	
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451	
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842	
Aug. ts)	+ 538	+ 465	+ 73	136 145	- 356	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 188	+ 472	+ 27	-	+ 27	- 19	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. - 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlich-

keiten zu jeweiligen Reservesätzen. - 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. - 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). - 5 Saldo der nicht im einzelnen aufge-

führten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. - 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. - 7 Redis-kont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geld-

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)					
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)		C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien (7)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 9) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge (Mrd DM 10)	Zeit			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte	Ins-gesamt (B)													
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,7	1974				
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	12) 110,7	1975				
- 6 616	- 252	+ 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 291	7 102	7 257	-	119,9	1976				
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	+ 878	12 572	784	-	131,9	1977				
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978				
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	-	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 19	3 020	3 917	- 2 278	151,0	1979				
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	+ 111	+ 37 560	+ 1 602	+ 1 363	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,0	1980				
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	+ 154	3 094	3 983	12 196	168,8	1981				
+ 142	+ 2 129	- 3 466	- 259	-	-	- 2 996	- 8 744	+ 2 424	+ 798	10 148	6 306	2 129	13) 131,4	1. Vj.				
+ 1 098	+ 675	+ 139	+ 65	-	-	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	+ 42	8 844	3 220	2 804	134,8	2. Vj.				
+ 2 875	- 2 804	+ 37	+ 30	-	+ 920	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	+ 11	8 596	1 628	920	12) 138,6	3. Vj.				
- 341	-	- 3 883	- 57	-	- 920	- 10 244	+ 4 753	- 4 130	+ 131	12 726	1 759	-	143,1	4. Vj.				
- 406	-	+ 1 041	- 96	-	- 6 951	- 18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	-	145,9	1979 1. Vj.				
- 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	+ 17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	148,2	2. Vj.				
- 542	+ 7 450	-	- 216	- 10 416	-	- 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	2 381	1 462	6 123	149,5	3. Vj.				
- 869	- 9 975	+ 572	- 141	+ 1 463	+ 111	- 5 013	- 1 262	- 639	+ 2 455	3 020	3 917	- 2 278	151,0	4. Vj.				
- 555	-	+ 2 537	+ 8	+ 5 512	+ 111	+ 11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	5 102	6 496	3 123	153,9	1980 1. Vj.				
- 230	+ 1 047	+ 1 354	- 515	- 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 501	+ 5 700	4 601	8 996	1 160	154,7	2. Vj.				
- 171	+ 215	-	+ 132	+ 1 398	- 113	+ 7 712	+ 8 262	- 908	- 7 345	5 509	1 651	2 660	156,3	3. Vj.				
+ 2 303	+ 4 761	-	- 384	+ 828	-	+ 11 256	- 5 588	+ 1 126	+ 4 849	4 383	6 500	8 249	159,0	4. Vj.				
+ 480	- 3 912	-	+ 84	+ 1 138	-	+ 4 370	- 874	+ 1 725	- 1 101	2 658	5 399	5 475	160,6	1981 1. Vj.				
- 151	- 2 111	- 2 477	- 432	- 3 795	-	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	2 741	2 831	- 2 908	162,2	2. Vj.				
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	- 1 174	+ 450	+ 618	2 291	3 449	3 396	163,7	3. Vj.				
- 196	+ 10 056	+ 12	- 569	- 491	- 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	3 094	3 983	12 196	163,8	4. Vj.				
+ 189	+ 5 758	-	- 117	- 1 583	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,3	1982 1. Vj.				
+ 569	+ 7 800	-	- 372	+ 465	+ 600	+ 8 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	169,9	2. Vj.				
- 106	+ 2 846	-	- 73	- 1 773	-	+ 735	+ 142	+ 647	- 872	2 635	5 805	10 162	148,6	1979 Juli				
- 307	+ 4 298	-	+ 295	- 912	-	- 5 174	+ 1 054	+ 6	+ 1 035	2 629	6 840	4 952	149,3	Aug.				
- 129	+ 8 902	-	- 438	- 7 731	-	+ 817	+ 5 388	+ 248	- 5 378	2 381	1 462	6 123	149,5	Sept.				
- 226	- 8 330	+ 18	+ 210	+ 4 252	+ 1 412	- 2 853	- 1 704	+ 245	+ 1 531	2 136	2 993	3 457	12) 150,5	Okt.				
- 151	- 1 500	+ 45	- 188	- 7 035	- 1 352	- 6 010	+ 220	- 1 197	+ 676	3 333	3 669	- 6 430	150,6	Nov.				
- 492	- 145	+ 509	- 163	+ 4 246	+ 51	+ 3 850	+ 222	+ 313	+ 248	3 020	3 917	- 2 278	151,0	Dez.				
- 332	-	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	- 112	3 139	3 805	257	12) 151,7	1980 Jan.				
- 148	-	- 1 721	- 446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	2 821	3 789	- 1 730	152,5	Febr.				
- 75	-	+ 3 482	- 78	+ 3 123	-	+ 10 194	- 426	- 2 281	+ 2 707	5 102	6 496	3 123	153,9	März				
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	-	+ 4 280	+ 4 667	+ 1 526	+ 3 129	3 576	9 625	5 793	154,2	April				
- 83	+ 495	+ 9	- 325	- 2 595	-	+ 5 311	+ 6 158	- 1 282	- 4 892	4 858	4 733	3 693	154,0	Mai				
- 114	- 2 254	-	- 345	- 392	+ 113	- 2 512	- 4 078	+ 257	+ 4 263	4 601	8 996	1 160	154,7	Juni				
- 107	+ 1 778	-	- 79	-	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	4 114	6 476	2 825	12) 155,2	Juli				
- 95	+ 2 390	-	+ 212	+ 862	-	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	4 434	634	6 077	155,5	Aug.				
+ 31	- 3 953	-	- 1	+ 536	-	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	5 509	1 651	2 660	156,3	Sept.				
+ 444	+ 3 897	-	- 372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	- 1 290	+ 1 360	6 799	3 011	5 385	157,1	Okt.				
+ 1 159	- 89	-	- 87	- 1 703	- 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	5 573	1 663	3 367	157,5	Nov.				
+ 700	+ 953	-	+ 75	+ 3 929	-	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	4 383	6 500	8 249	159,0	Dez.				
+ 247	+ 3 313	-	+ 42	- 2 226	-	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	4 142	5 592	9 336	159,5	1981 Jan.				
+ 296	- 5 948	-	+ 324	- 2 798	-	- 977	- 645	- 273	- 307	4 415	5 285	590	160,2	Febr.				
- 63	- 1 277	-	- 282	+ 6 162	-	+ 4 037	+ 1 831	+ 1 757	+ 114	2 658	5 399	5 475	160,6	März				
- 84	+ 2 944	-	- 163	- 7 506	-	- 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	2 144	2 422	913	161,0	April				
- 24	- 3 614	- 3 304	- 99	+ 439	-	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	2 138	2 189	- 5 566	161,5	Mai				
- 43	- 1 441	+ 827	- 170	+ 3 272	-	+ 2 535	- 18	- 603	+ 642	2 741	2 831	- 2 908	162,2	Juni				
- 29	-	+ 1 907	+ 46	+ 431	-	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	2 223	2 839	- 570	162,7	Juli				
- 41	-	+ 7	+ 286	- 1 282	-	- 618	- 139	- 23	+ 180	2 246	3 019	- 1 845	163,0	Aug.				
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	+ 45	+ 430	2 291	3 449	3 396	163,7	Sept.				
- 148	+ 5 821	+ 12	- 656	- 2 054	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	2 752	4 799	7 050	12) 163,5	Okt.				
- 97	+ 1 995	-	- 169	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	2 705	2 021	8 284	12) 163,1	Nov.				
+ 49	+ 2 240	-	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	3 094	3 983	12 196	163,8	Dez.				
+ 180	+ 1 938	-	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	2 800	3 098	12 410	12) 164,7	1982 Jan.				
+ 75	- 2 821	-	+ 31	-	-	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	2 963	4 676	9 589	166,3	Febr.				
- 66	+ 6 641	-	+ 31	-	-	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	2 649	3 866	16 230	167,3	März				
- 47	- 2 673	-	- 132	-	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	2 793	1 900	15 823	168,6	April				
+ 52	- 4 733	-	- 545	-	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	2 821	3 951	11 428	12) 168,8	Mai				
+ 564	- 394	-	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	4 200	3 275	9 495	12) 169,9	Juni				
+ 592	- 2 891	-	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	3 977	4 222	6 808	12) 170,8	Juli				
+ 157	+ 1 277	-	+ 240	- 688	- 139	+ 855	+ 1 327	+ 369	- 1 761	3 608	2 461	7 258	12) 171,2	Aug. ts)				

marktpapiere. - 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. - 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. - 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindest-

reserve angerechnet werden können. - 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). - 13 März-Stand einschli. Kassenbestände 135,9 Mrd DM. - ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM		Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an in-	
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven									nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften	ohne Geldmarktwechsel(n) 3)
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten					
					Ziehungsrechte in der Reserve-tranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849	
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478	
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091	
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497	
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781	
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627	
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203	
1981 Okt.	184 390	97 572	94 068	13 688	2 896	2 115	3 911	42 545	28 913	74 132	3 504	66 067	63 219	
1981 Nov.	198 331	97 032	93 462	13 688	2 984	2 375	3 581	41 351	29 483	73 526	3 570	67 854	65 017	
1981 Dez.	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203	
1982 Jan.	198 258	99 633	96 181	13 688	3 138	2 437	3 933	36 122	36 863	74 948	3 452	67 569	64 772	
1982 Febr.	201 616	100 011	96 555	13 688	3 219	2 498	3 977	36 142	37 031	75 322	3 456	68 356	65 598	
1982 März	206 871	100 948	97 581	13 688	3 219	2 498	3 974	36 670	37 532	76 348	3 367	73 776	70 950	
1982 April	187 731	101 732	98 837	13 688	3 478	2 694	3 740	37 989	37 248	78 925	2 895	65 116	62 353	
1982 Mai	196 776	103 032	99 946	13 688	3 478	2 865	3 940	38 016	37 959	80 034	3 086	65 141	62 345	
1982 Juni	201 956	105 295	102 224	13 688	3 542	2 865	4 088	42 739	35 302	82 313	3 071	65 146	61 988	
1982 7. Juli	191 799	105 263	102 361	13 688	3 625	2 865	4 075	39 893	38 215	82 348	2 902	63 401	60 204	
1982 15. Juli	188 681	103 367	100 465	13 688	3 674	2 996	4 190	39 893	36 024	80 453	2 902	63 064	59 902	
1982 23. Juli	186 523	102 740	99 838	13 688	3 700	2 996	4 093	39 282	36 079	79 826	2 902	64 980	61 739	
1982 31. Juli	192 628	102 764	99 862	13 688	3 701	2 996	4 071	39 304	36 102	79 849	2 902	66 305	63 038	
1982 7. Aug.	189 937	102 746	99 844	13 688	3 836	2 996	4 024	39 304	35 996	79 831	2 902	63 667	60 374	
1982 15. Aug.	192 285	102 244	99 411	13 688	3 833	2 996	4 058	39 096	35 740	79 397	2 833	64 774	61 471	
1982 23. Aug.	184 696	102 562	99 844	13 688	3 814	2 996	4 058	39 096	36 192	79 831	2 718	62 927	59 645	
1982 31. Aug.	206 311	102 522	99 882	13 688	3 794	2 996	4 057	39 120	36 227	79 869	2 640	73 484	70 190	

b) Passiva

Mio DM		Einlagen											
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte						inländische Unternehmen und Privatpersonen			
				zusammen	laufende Einlagen			Sondereinlagen 11)	zusammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen		
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder					andere öffentliche Einleger 10)	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635
1981 Okt.	184 390	80 762	47 222	3 877	1 463	108	2 270	36	—	—	3 177	2 652	525
1981 Nov.	198 331	83 297	51 635	776	75	60	613	28	—	—	9 851	9 310	541
1981 Dez.	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635
1982 Jan.	198 258	81 292	46 969	1 812	44	147	1 591	30	—	—	10 640	10 144	496
1982 Febr.	201 616	81 109	49 555	1 492	100	54	1 311	27	—	—	10 501	9 998	503
1982 März	206 871	81 512	52 538	2 228	195	51	1 928	54	—	—	11 659	11 140	519
1982 April	187 731	82 958	46 871	2 869	1 597	126	1 105	41	—	—	4 075	3 593	482
1982 Mai	196 776	83 553	49 048	2 381	1 349	78	915	39	—	—	9 538	9 051	487
1982 Juni	201 956	83 987	49 818	2 153	328	157	1 626	42	—	—	11 726	11 155	571
1982 7. Juli	191 799	85 440	50 591	1 049	91	75	844	39	—	—	2 910	2 428	482
1982 15. Juli	188 681	85 416	45 129	2 911	245	247	2 384	35	—	—	1 799	1 345	454
1982 23. Juli	186 523	83 740	41 411	6 856	3 444	178	3 210	24	—	—	1 203	761	442
1982 31. Juli	192 628	86 125	48 578	997	123	95	755	24	—	—	3 831	3 344	487
1982 7. Aug.	189 937	86 614	46 664	893	94	46	721	32	—	—	2 178	1 717	461
1982 15. Aug.	192 285	85 384	49 060	1 124	154	96	804	70	—	—	2 553	2 103	450
1982 23. Aug.	184 696	82 937	38 612	7 105	3 649	41	3 341	74	—	—	1 568	1 132	436
1982 31. Aug.	206 311	84 979	53 152	2 121	859	62	1 162	38	—	—	13 242	12 774	468

1 Ab 7. Januar 1982 werden die auf §, ECU oder SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank zu den Bilanzkursen von Ende 1981 ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 4 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere

(23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; 23. Sept. bis 23. Dez. 1981: 60 Mio DM; ab 31. Dez. 1981: 50 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
44 994	6 237	5 250	17) 9 586	9 572	—	8 683	889	—	2 172	1 534	7 473	—	1981 Okt.
44 882	10 860	4 947	17) 7 165	15 064	5 329	8 683	1 052	500	2 163	1 505	14 213	—	Nov.
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	Dez.
45 503	18) 4 643	5 412	17) 12 011	13 253	3 569	8 683	1 001	—	2 512	1 486	13 805	—	1982 Jan.
45 267	8 427	5 406	17) 9 256	15 005	5 452	8 683	870	—	2 502	1 455	14 287	—	Febr.
45 494	19 780	5 729	17) 2 773	13 582	4 072	8 683	827	—	2 415	1 407	14 743	—	März
45 797	5 735	5 532	17) 8 052	9 772	—	8 683	1 089	—	2 402	1 431	7 278	—	April
45 728	12 713	5 610	1 090	9 773	—	8 683	1 090	—	2 516	1 449	14 865	—	Mai
47 067	6 148	6 615	5 316	10 652	1 239	8 683	730	—	3 235	1 641	15 987	—	Juni
47 782	—	6 744	8 875	11 994	2 438	8 683	873	—	3 295	1 652	6 194	—	7. Juli
47 937	6 396	7 302	1 429	10 756	1 815	8 683	258	—	3 418	1 663	6 413	—	15. Juli
48 314	6 396	7 295	2 975	8 877	—	8 683	194	—	3 439	1 665	4 822	—	23. Juli
48 415	6 396	7 366	4 128	11 448	1 644	8 683	1 121	—	3 466	1 664	6 981	—	31. Juli
48 721	6 896	7 333	717	13 686	3 831	8 683	1 172	—	3 445	1 664	4 729	—	7. Aug.
48 626	6 896	7 404	1 848	13 753	3 907	8 683	1 163	—	3 568	1 688	6 258	—	15. Aug.
48 203	6 896	7 211	617	8 762	—	8 683	79	—	3 551	1 686	5 208	—	23. Aug.
48 528	6 896	7 138	10 922	9 639	—	8 683	956	—	3 542	1 685	15 439	—	31. Aug.

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren 1)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 2)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
										Bargeldumlauf	Festgesetzte Rediskontingente 13)		
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	8 862	—	4 837	—	19 936	3 022	2 206	2 164	8 325	88 485	7 723	46 318	1981 Okt.
—	8 791	2 769	4 792	—	19 936	3 022	2 206	2 164	9 092	91 049	7 752	46 356	Nov.
—	8 867	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	Dez.
—	9 002	—	4 442	—	21 233	3 178	2 206	2 164	15 320	89 090	7 798	46 401	1982 Jan.
—	8 581	—	5 266	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 331	88 942	7 833	46 495	Febr.
—	8 484	—	4 729	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 940	89 420	7 908	46 294	März
—	10 892	—	4 848	—	19 911	3 178	3 866	4 769	3 494	90 923	7 965	46 270	April
—	11 330	—	4 736	—	19 911	3 178	3 866	4 769	4 466	91 574	8 021	46 261	Mai
—	11 542	—	4 645	—	19 911	3 178	3 866	4 769	6 361	92 029	8 042	50 788	Juni
—	9 221	—	4 874	—	20 013	3 178	3 866	4 769	5 888	93 469	8 029	—	7. Juli
—	9 682	—	4 980	—	20 013	3 178	3 866	4 769	6 938	93 436	8 020	—	15. Juli
—	9 343	—	4 927	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 217	91 750	8 010	—	23. Juli
—	9 163	—	4 775	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 333	94 136	8 011	50 845	31. Juli
—	9 268	—	4 656	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 838	94 615	8 001	—	7. Aug.
—	9 556	—	4 713	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 069	93 381	7 997	—	15. Aug.
—	9 392	—	4 803	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 453	90 929	7 992	—	23. Aug.
—	9 128	—	3 268	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 595	92 980	8 001	—	31. Aug.

sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäfts-

berichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Darunter angekaufte Inlandswechsel: 31. Jan. 1982: 1 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverreibungen)
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)				
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
				zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)								
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	+ 6 105	+ 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	+ 302	+ 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	+ 473	+ 381	+ 6 422	+ 6 484	+ 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269
1975	+ 78 889	+ 901	+ 8 573	+ 6 772	+ 5 088	+ 9 894	+ 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	+ 4 219	+ 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	+ 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	+ 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 277	+ 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	+ 345	+ 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	+ 260	+ 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	+ 192	+ 1 993
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	+ 1 438	+ 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	+ 92	+ 2 467
2. Hj.	+ 80 183	+ 17 058	+ 16 926	+ 132	+ 307	+ 8 106	+ 6 524	+ 1 582	+ 54 776	+ 39 485	+ 15 291	+ 185	+ 428
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	+ 1 120	+ 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589
2. Hj.	+ 75 742	+ 21 367	+ 20 592	+ 775	+ 393	+ 9 143	+ 7 201	+ 1 942	+ 47 226	+ 34 121	+ 13 105	+ 162	+ 1 832
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 178	+ 11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+ 34 494	+ 24 806	+ 9 688	+ 78	+ 3 420
2. Hj.	+ 76 155	+ 15 410	+ 11 813	+ 3 597	+ 1 469	+ 17 376	+ 8 041	+ 9 335	+ 42 056	+ 23 768	+ 18 268	+ 114	+ 1 427
1982 1. Hj.	+ 31 663	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 499	+ 2 489	+ 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	+ 143	+ 4 412
1979 1. Vj.	+ 18 150	+ 2 114	+ 164	+ 1 950	+ 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	+ 9	+ 1 774
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	+ 83	+ 693
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	+ 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	+ 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	+ 129	+ 956
4. Vj.	+ 52 813	+ 14 136	+ 13 569	+ 567	+ 308	+ 5 896	+ 3 569	+ 2 327	+ 31 453	+ 21 865	+ 9 588	+ 56	+ 1 384
1980 1. Vj.	+ 9 645	+ 3 649	+ 3 037	+ 612	+ 316	+ 1 099	+ 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	+ 508	+ 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317
3. Vj.	+ 18 635	+ 154	+ 1 023	+ 1 177	+ 490	+ 613	+ 1 027	+ 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991
4. Vj.	+ 57 107	+ 21 521	+ 19 569	+ 1 952	+ 97	+ 9 756	+ 6 174	+ 3 582	+ 26 723	+ 19 957	+ 6 766	+ 52	+ 841
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	+ 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	+ 2	+ 1 725
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	+ 76	+ 1 695
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	+ 65	+ 1 482
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	+ 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	+ 49	+ 55
1982 1. Vj.	+ 8 377	+ 1 551	+ 3 140	+ 1 589	+ 1 268	+ 1 308	+ 503	+ 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	+ 7	+ 1 696
2. Vj.	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 667	+ 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	+ 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	+ 136	+ 2 716
1980 Jan.	+ 9 674	+ 10 176	+ 10 743	+ 567	+ 184	+ 2 644	+ 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	+ 32	+ 3	+ 306
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	+ 903	+ 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	+ 276	+ 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	+ 162	+ 2	+ 742
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	+ 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	+ 881	+ 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	+ 144	+ 672	+ 755	+ 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189
Juli	+ 3 880	+ 5 363	+ 4 404	+ 959	+ 501	+ 860	+ 982	+ 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468
Aug.	+ 3 002	+ 787	+ 230	+ 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	+ 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	+ 117	+ 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	+ 1	+ 744
Dez.	+ 24 356	+ 10 228	+ 12 256	+ 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	+ 52	+ 789
1981 Jan.	+ 2 655	+ 4 446	+ 5 264	+ 818	+ 4	+ 1 391	+ 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	+ 2	+ 544
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	+ 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	+ 1	+ 800
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	+ 1 030	+ 13	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	+ 381
April	+ 8 324	+ 1 726	+ 2 511	+ 785	+ 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	+ 1	+ 711
Mai	+ 4 514	+ 2 238	+ 877	+ 1 361	+ 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	+ 3	+ 549
Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 435
Juli	+ 4 567	+ 3 476	+ 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	+ 59	+ 367
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	+ 4	+ 159
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	+ 2	+ 2 008
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890
Nov.	+ 10 206	+ 2 198	+ 1 378	+ 820	+ 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	+ 1	+ 255
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	+ 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	+ 53	+ 1 200
1982 Jan.	+ 1 032	+ 1 252	+ 3 793	+ 2 541	+ 1 023	+ 1 279	+ 1 858	+ 579	+ 1 884	+ 945	+ 2 829	+ 6	+ 379
Febr.	+ 967	+ 1 477	+ 33	+ 1 444	+ 99	+ 1 386	+ 110	+ 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	+ 1	+ 268
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	+ 208	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	+ 1	+ 1 807
April	+ 7 017	+ 1 978	+ 2 534	+ 556	+ 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	+ 1	+ 1 509
Mai	+ 3 266	+ 2 301	+ 357	+ 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	+ 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	+ 1	+ 1 529
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	+ 1 104	+ 659	+ 741	+ 82	+ 136	+ 322
Juli p)	+ 7 947	+ 393	+ 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 355	+ 4 513	+ 842	+ 61	+ 1 046

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen					
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.
+ 11 764	+ 7 684	+ 4 080	+ 34 168	+ 17 297	+ 16 871	+ 30 892	+ 3 276	+ 7 554	+ 8 561	+ 10 505	+ 14 698	+ 15 800	2. Hj.
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 762	+ 992	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 506	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 167	2. Hj.
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	- 25 040	- 22 880	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 562	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 074	+ 10 191	1982 1. Hj.
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.
+ 15 067	+ 10 854	+ 4 213	+ 24 509	+ 18 403	+ 6 106	+ 22 799	+ 1 710	+ 12 616	+ 12 815	+ 5 671	+ 7 206	+ 7 574	4. Vj.
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	+ 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.
+ 15 780	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 269	+ 1 006	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 555	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 101	4. Vj.
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 574	- 3 030	2. Vj.
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.
+ 689	+ 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.
- 437	+ 803	- 1 240	+ 1 177	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März
+ 519	+ 63	+ 282	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli
- 95	+ 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 480	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.
- 472	- 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März
- 822	+ 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	- 3 126	- 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	Mai
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 1 21	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	+ 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 804	- 220	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 7 038	- 5 049	- 2 696	- 2 525	+ 325	+ 2 725	+ 2 564	Juli p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	15) 822 158	2 796	28 445	2 356	16) 218 748	143 616	10 560	10 443	16) 54 129	543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	15) 924 513	3 052	35 770	2 393	19) 241 181	163 041	11 356	6 891	15) 59 893	612 841	20) 497 626	99 084	
1972	3 414	17) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	20) 698 933	17) 585 284	123 335	
1973 14)	3 362	21) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	22) 70 549	23) 764 357	24) 658 874	143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	26) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	27) 360 739	28) 261 596	8 770	8 078	19) 82 295	29) 831 912	30) 712 376	151 620	
1975	3 628	33) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	34) 428 474	34) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	19) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	32) 455 049	35) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	36) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	29) 520 129	37) 365 812	6 771	8 208	139 338	17) 1 126 664	965 824	162 066	
1978	3 415	28) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	40) 577 577	41) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	22) 173 046	
1979	3 366	37) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	37) 608 313	25) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	43) 465 861	14 758	6 171	44) 171 476	42) 1 542 852	17) 1 365 791	231 010	
1981	3 314	41) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	41) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	46) 187 664	1 680 768	15) 1 493 155	254 356	
1981 Juni	3 323	2 403 195	8 655	50 679	4 094	661 867	466 809	14 165	5 950	174 943	1 599 535	1 423 439	241 377	
Juli	3 319	48) 2 407 795	7 826	53 447	3 214	38) 657 633	38) 461 028	14 630	5 988	175 987	1 606 193	1 426 767	235 827	
Aug.	3 319	2 433 147	8 195	54 851	3 300	670 784	472 399	15 418	5 978	176 999	1 615 946	1 435 863	236 823	
Sept.	3 319	35) 2 443 481	8 156	54 478	3 384	19) 665 470	19) 463 560	15 241	5 907	180 762	1 631 733	1 448 071	241 783	
Okt.	3 316	27) 2 454 805	7 835	50 455	3 040	27) 668 861	27) 465 357	15 758	5 854	181 892	1 643 918	1 458 765	244 501	
Nov.	3 315	22) 2 509 543	8 223	59 353	4 098	42) 700 831	42) 492 791	15 956	5 867	186 217	1 655 363	22) 1 470 188	243 894	
Dez.	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	25) 1 493 155	254 356	
1982 Jan.	3 312	19) 2 516 235	7 981	55 454	4 267	15) 686 138	20) 473 906	17 630	6 009	188 593	1 679 733	1 492 647	252 923	
Febr.	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	38) 480 447	18 021	6 036	42) 188 724	1 680 914	1 493 578	251 901	
März	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	252 254	
April	3 308	16) 2 538 838	7 880	51 734	3 508	15) 696 777	15) 478 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	250 134	
Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 840	482 251	18 201	5 835	195 553	1 701 809	1 510 630	248 153	
Juni	3 307	53) 2 572 348	8 935	56 132	3 948	33) 706 981	33) 485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070	
Juli p)	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 600	480 708	20 144	5 980	196 768	1 722 365	1 529 487	257 579	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	22) 197 365	124 208	9 593	9 435	16) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	19) 219 282	142 576	11 102	5 711	15) 59 893	563 198	479 820	97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	20) 672 190	568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	22) 70 549	23) 740 610	24) 645 913	141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	45) 317 432	29) 221 072	8 678	5 387	19) 82 295	37) 804 510	30) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 078 296	20) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	42) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	22) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	19) 536 372	363 623	10 042	4 747	32) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	46) 572 738	382 867	13 825	4 570	44) 171 476	42) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	50) 604 990	51) 396 855	15 916	4 555	46) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823	
1981 Juni	.	.	7 867	50 679	4 094	570 025	377 217	13 322	4 543	174 943	1 515 739	1 360 323	236 591	
Juli	.	.	7 054	53 447	3 214	564 800	370 536	13 692	4 585	175 987	1 520 436	1 363 123	231 010	
Aug.	.	.	7 625	54 851	3 300	576 313	380 267	14 473	4 574	176 999	1 530 046	1 372 170	232 001	
Sept.	.	.	7 665	54 478	3 384	574 124	374 459	14 400	4 503	180 762	1 546 473	1 385 221	236 911	
Okt.	.	.	7 365	50 455	3 040	51) 574 818	51) 373 691	14 786	4 449	181 892	1 557 195	1 394 636	239 506	
Nov.	.	.	7 748	59 353	4 098	603 335	397 649	15 052	4 417	186 217	1 567 401	22) 1 404 859	238 529	
Dez.	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	15) 1 428 669	248 823	
1982 Jan.	.	.	7 503	55 454	4 267	18) 590 409	380 843	16 407	4 566	18) 188 593	1 590 842	1 428 060	247 786	
Febr.	.	.	7 445	57 327	4 264	42) 594 642	384 582	16 760	4 576	42) 188 724	1 591 749	1 428 903	246 861	
März	.	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371	
April	.	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196	
Mai	.	.	7 587	56 865	4 412	606 807	389 826	16 869	4 559	195 553	1 610 474	1 441 567	243 152	
Juni	.	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768	
Juli p)	.	.	7 471	51 810	3 538	608 652	389 173	17 994	4 717	196 768	1 631 544	1 458 884	252 454	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs-

versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausge-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schatze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	17) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	18) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	19 362	16) 83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
24) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 964	25) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
31) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	32) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	5 513	25 187	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
38) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	39) 15 893	36) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
34) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	42) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	31) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	16) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	45) 227 946	1980
35) 1 238 799	57 790	39) 65 536	5 851	22) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	47) 242 349	1981
1 182 062	55 510	59 428	4 382	52 911	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	1981 Juni
1 190 940	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	Juli
1 199 040	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	Aug.
1 206 288	56 541	61 689	7 021	54 611	3 800	1 750	7 048	19 738	51 724	16 656	8 126	235 373	Sept.
1 214 264	56 287	62 516	7 030	55 516	3 804	2 150	7 042	19 689	51 815	16 193	7 668	237 408	Okt.
22) 1 226 294	56 349	17) 63 563	5 894	55 565	3 804	2 150	6 273	19 711	53 541	16 675	8 007	241 782	Nov.
15) 1 236 799	57 790	34) 65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	Dez.
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 477	57 075	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni
1 271 908	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli p)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 136	1968
295 472	37 159	28 006	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	32) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	15) 80 339	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
24) 503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	25) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	8 434	23 711	19 642	13 982	93 278	1974
31) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	35) 105 708	1975
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1976
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
38) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	36) 38 315	28 035	21 444	188 091	1977
48) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	30) 205 656	1979
1 061 515	51 368	49 760	3 273	25) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	49) 217 209	1980
35) 1 079 846	55 780	39) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	44) 231 104	1981
1 123 732	53 603	51 533	4 382	42 033	3 865	2 520	6 758	14 999	49 600	11 946	7 600	216 976	1981 Juni
1 132 113	55 387	51 743	4 711	41 666	3 806	2 855	6 861	15 147	50 150	12 846	8 443	217 653	Juli
1 140 169	54 803	51 507	5 614	41 507	3 802	2 280	6 873	15 205	51 206	12 447	7 922	218 506	Aug.
1 148 310	54 619	52 301	7 017	43 515	3 800	1 750	7 048	15 142	51 724	12 582	8 126	224 277	Sept.
1 155 132	54 393	52 928	7 027	44 405	3 804	2 150	7 042	15 060	51 815	12 215	7 668	226 297	Okt.
22) 1 166 330	54 446	17) 53 741	5 891	44 660	3 804	2 150	6 273	15 063	53 541	12 814	8 007	230 877	Nov.
15) 1 179 846	55 780	34) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	Dez.
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	52) 231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 602	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 415	55 066	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 497	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni
1 206 430	57 401	54 685	8 359	48 668	3 547	1 781	5 507	16 721	53 912	11 903	7 721	245 436	Juli p)

wiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweiseränderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. — 15 — rd. 800 Mio DM. —

16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. —
 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 28 — rd. 2,8 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 33 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 34 + rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 1,1 Mrd DM. —

36 — rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 38 + rd. 700 Mio DM. — 39 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 42 — rd. 500 Mio DM. — 43 + rd. 2,3 Mrd DM. —
 44 — rd. 2,1 Mrd DM. — 45 — rd. 3,0 Mrd DM. —
 46 — rd. 1,8 Mrd DM. — 47 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 48 + rd. 900 Mio DM. — 49 — rd. 2,9 Mrd DM. —
 50 — rd. 5,0 Mrd DM. — 51 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 52 — rd. 1,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 809	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552
1972	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148
1973 14)	1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468
1976	1 596 107	358 515	327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	1 775 830	411 782	380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	891 396	144 319	73 292
1978	1 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045
1979	2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970
1981	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1981 Juni	2 403 195	593 212	514 427	94 420	35 030	16 710	62 075	8 413	53 003	1 178 931	1 130 263	166 119	135 602
Juli	2 407 795	590 359	509 180	85 311	37 147	17 421	63 758	8 693	54 285	1 180 483	1 130 967	159 951	145 865
Aug.	2 433 147	599 779	517 502	87 716	40 516	17 547	64 730	8 991	55 068	1 188 661	1 138 897	162 454	148 623
Sept.	2 443 481	599 438	517 320	86 007	43 769	17 735	64 383	9 257	54 458	1 185 017	1 135 156	158 336	146 658
Okt.	2 454 805	601 219	517 828	87 993	44 980	18 209	65 182	9 330	55 153	1 190 964	1 140 803	159 030	145 632
Nov.	2 509 543	623 403	540 030	98 235	52 239	18 398	64 975	9 345	54 922	1 214 053	1 163 021	179 706	146 746
Dez.	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982 Jan.	2 516 235	610 484	543 676	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289
Febr.	2 527 279	613 955	527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048
März	2 548 551	626 425	539 089	88 405	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537
April	2 538 838	613 778	525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598
Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 206 019	168 905	161 369
Juni	2 572 348	623 277	534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849
Juli p)	2 572 442	625 354	532 806	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 510	1 202 434	167 938	164 490
Inlandpassiva													
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337
1972	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915
1973 14)	.	231 280	204 147	47 276	25 637	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	591 138	93 981	66 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	285 513	280 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	351 507	320 210	68 701	32 727	9 979	21 318	2 549	17 937	921 672	871 224	140 085	69 541
1978	.	402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209
1981	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1981 Juni	.	477 495	399 228	74 259	29 076	16 230	62 037	8 413	52 965	1 149 231	1 101 690	160 436	128 803
Juli	.	473 421	393 424	65 804	31 321	16 285	63 712	8 693	54 239	1 148 376	1 100 696	154 497	136 885
Aug.	.	484 744	403 638	68 921	34 421	16 421	64 685	8 991	55 023	1 158 629	1 110 649	157 003	141 916
Sept.	.	485 123	404 332	68 645	36 587	16 477	64 314	9 257	54 389	1 155 266	1 107 236	152 930	140 108
Okt.	.	489 406	407 428	71 737	38 007	16 850	65 128	9 330	55 099	1 161 043	1 112 752	152 852	140 229
Nov.	.	511 891	429 990	81 345	45 542	16 973	64 928	9 345	54 875	1 182 587	1 133 524	174 397	139 063
Dez.	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1982 Jan.	.	498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236
Febr.	.	502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051
März	.	514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488
April	.	503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708
Mai	.	507 768	422 576	80 966	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 739	163 180	154 017
Juni	.	509 893	422 733	85 813	33 085	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823
Juli p)	.	510 086	419 343	78 046	32 574	17 395	73 348	9 522	63 194	1 219 211	1 172 548	161 891	156 396

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln.

— 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 8)				Nachrichtlich:										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	16) 29 473	17) 19 477	15) 797 866	34 506	2 691	1970 13)	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)	
40 242	64 980	7 402	21) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	22) 21 001	15) 899 147	41 182	3 991	1971	
49 642	72 156	10 884	16) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	16) 1 033 751	45 814	2 882	1972	
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	23) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)	
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)	
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	26) 1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	35) 34 345	32) 1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	22) 1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	16) 440 880	50 774	37) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	30) 1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	38) 1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	40) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	21) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	27) 51 894	2 302 813	129 647	10 689	1980	
81 849	30) 186 477	111 782	21) 488 051	45) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	43) 2 482 043	144 564	9 218	1981	
77 802	180 864	104 222	465 654	48 668	460 140	18 611	6 333	81 395	64 573	2 349 533	140 733	13 988	1981 Juni	
77 704	181 824	105 586	460 037	49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	19) 2 352 730	142 480	14 064	Juli	
79 864	183 204	106 386	458 366	49 764	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	2 377 408	143 642	14 608	Aug.	
82 378	184 087	107 559	456 138	49 861	478 961	18 135	6 317	82 310	73 303	31) 2 388 355	142 706	13 990	Sept.	
84 884	185 532	109 163	456 562	50 161	481 801	18 043	6 307	82 427	74 044	47) 2 398 953	143 287	13 977	Okt.	
81 510	186 039	110 131	458 889	51 032	486 530	17 846	6 313	82 512	78 886	48) 2 453 913	144 264	13 280	Nov.	
81 849	50) 186 477	111 782	488 051	19) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	Dez.	
75 313	186 218	113 151	485 848	51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	44) 64 101	22) 2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.	
77 084	186 355	114 309	487 206	52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	48) 61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.	
78 565	187 085	115 726	486 626	52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März	
77 884	187 698	116 901	487 291	52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	50) 2 479 817	147 578	11 223	April	
77 832	192 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai	
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 138	147 425	12 898	Juni	
76 353	189 335	118 406	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli p)	

39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	1968
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	.	.	1 694	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	16) 29 473	17) 19 477	.	.	1 580	1970 13)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	1 580	1970 13)
39 736	64 201	7 331	21) 230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	22) 21 001	.	.	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	16) 261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	.	.	2 653	1972
55 618	82 365	16 343	276 091	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	.	.	3 628	1973 14)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973 14)
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	.	.	4 124	1974
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	12 344	3 880	48 731	35) 34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	16) 437 065	50 448	37) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 885	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 999	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	21) 485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	47) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	30) 181 127	110 756	21) 482 987	45) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	.	.	8 420	1981
72 499	175 586	103 275	461 091	47 541	460 140	18 611	6 333	81 395	64 573	.	.	11 785	1981 Juni
72 682	176 534	104 622	455 466	47 690	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	.	.	12 042	Juli
74 628	177 925	105 412	453 765	47 980	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	.	.	12 713	Aug.
77 314	178 807	106 574	451 503	48 030	478 961	18 135	6 317	82 310	73 303	.	.	12 311	Sept.
79 408	180 225	108 160	451 878	48 291	481 801	18 043	6 307	82 427	74 044	.	.	12 159	Okt.
76 060	180 705	109 119	454 180	21) 49 063	486 530	17 846	6 313	82 512	78 886	.	.	11 571	Nov.
76 139	50) 181 127	110 756	482 987	19) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	.	.	8 420	Dez.
70 055	180 909	112 116	480 802	49 791	495 432	19 855	6 199	83 241	44) 64 101	.	.	10 423	1982 Jan.
71 847	181 424	113 265	482 129	50 021	497 530	21 053	6 424	83 433	48) 61 064	.	.	10 599	Febr.
72 924	182 240	114 663	481 542	49 910	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	.	.	11 597	März
72 526	182 871	115 825	482 189	50 027	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	.	.	10 905	April
72 722	187 143	116 575	483 122	47 204	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	.	.	11 746	Mai
71 817	187 845	116 980	483 341	46 826	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	.	.	12 555	Juni
71 510	184 741	117 305	480 705	46 663	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	.	.	13 348	Juli p)

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 23 + rd. 2,9 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 S. Tab. III, 2. Anm. 13. — 14 S. Tab. III, 2. Anm. 14. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 900 Mio DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 — rd. 3,0 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. — 49 — rd. 700 Mio DM. — 50 — rd. 900 Mio DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 + rd. 2,4 Mrd DM. — 35 — rd. 2,2 Mrd DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 53 + rd. 700 Mio DM. — 54 + rd. 1,3 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne			
Nichtbanken insgesamt												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 6)	543 075	9) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	9) 390 993	58 163	54 014	
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	612 841	9) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405	
1972	698 933	10) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645	
1973 7)	764 357	12) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	11) 563 688	85 773	82 829	
1973 7)	768 873	732 297	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	831 912	14) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	14) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	1 126 664	10) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	16) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	17) 214 740	17) 173 046	41 694	7 077	1 038 561	18) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	9) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	20) 173 948	20) 159 318	
1981	1 680 768	10) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1981 Juni	1 599 535	1 538 377	296 333	291 951	241 377	50 574	4 382	1 303 202	1 246 426	180 748	169 428	
Juli	1 606 193	1 545 045	292 953	288 242	235 827	52 415	4 711	1 313 240	1 256 803	182 562	171 724	
Aug.	1 615 946	1 553 904	294 022	288 408	236 823	51 585	5 614	1 321 924	1 265 496	185 146	174 415	
Sept.	1 631 733	1 566 301	300 175	293 154	241 783	51 371	7 021	1 331 558	1 273 147	187 833	176 211	
Okt.	1 643 918	1 577 568	302 606	295 576	244 501	51 075	7 030	1 341 312	1 281 992	189 379	177 813	
Nov.	1 655 363	1 590 100	300 786	294 892	243 894	50 998	5 894	1 354 577	1 295 208	191 593	180 297	
Dez.	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865	
Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410	
März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 524	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817	
April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 386 688	1 327 653	195 604	183 202	
Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	51 030	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836	
Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996	
Juli p)	1 722 365	1 650 976	319 355	310 992	257 579	53 413	8 363	1 403 010	1 339 984	196 758	185 342	
Inländische Nichtbanken												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971	583 198	9) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	
1972	672 190	10) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	
1973 7)	740 610	12) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	11) 543 433	85 143	82 199	
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	804 510	28) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	14) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	10) 820 122	10) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	17) 215 625	17) 208 580	168 890	39 690	7 045	1 094 831	29) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	9) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 185 462	1 042 932	156 907	142 339	
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 286 816	1 135 786	24) 163 555	24) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1981 Juni	1 515 739	1 465 459	289 778	285 396	236 591	48 805	4 382	1 225 961	1 180 063	169 890	161 536	
Juli	1 520 436	1 470 253	286 332	281 621	231 010	50 611	4 711	1 234 104	1 188 632	171 692	163 819	
Aug.	1 530 046	1 479 123	287 428	281 814	232 001	49 813	5 614	1 242 618	1 197 309	174 274	166 506	
Sept.	1 546 473	1 492 141	293 504	286 487	236 911	49 576	7 017	1 252 969	1 205 654	177 981	169 343	
Okt.	1 557 195	1 501 959	295 837	288 810	239 506	49 304	7 027	1 261 358	1 213 149	179 564	170 989	
Nov.	1 567 401	1 513 046	293 639	287 748	238 529	49 219	5 891	1 273 762	1 225 298	181 637	173 490	
Dez.	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982 Jan.	1 590 842	1 537 332	303 976	297 102	247 786	49 316	6 874	1 286 866	1 240 230	185 886	177 663	
Febr.	1 591 749	1 537 932	302 499	295 526	246 861	48 665	6 973	1 289 250	1 242 406	184 177	176 277	
März	1 600 191	1 544 422	303 677	296 558	247 371	49 187	7 119	1 296 514	1 247 864	186 685	177 634	
April	1 607 208	1 549 937	301 699	294 587	245 196	49 391	7 112	1 305 509	1 255 350	187 620	178 572	
Mai	1 610 474	1 551 673	299 398	292 285	243 152	49 133	7 113	1 311 076	1 259 388	188 899	179 232	
Juni	1 623 547	1 564 794	312 091	304 568	254 768	49 800	7 523	1 311 456	1 260 226	188 465	179 371	
Juli p)	1 631 544	1 570 970	312 494	304 135	252 454	51 681	8 359	1 319 050	1 266 835	190 013	180 595	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab

Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden

				langfristig 4) 5)						Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Buch-kredite und Dar-lehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)			
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969	
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	9) 336 979	301 595	9) 35 384	20 420	7 908	1970 6)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972	
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	11) 480 859	11) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	14) 521 466	15) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	18) 845 653	18) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	9) 949 364	9) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	.	14 630	1 085 879	22) 1 040 096	9) 980 115	23) 59 981	24) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	20) 1 059 955	25) 65 536	17) 42 874	3 751	1981	
164 492	4 936	.	11 320	1 122 454	1 076 998	1 017 570	59 428	41 591	3 865	1981 Juni	
166 810	4 914	.	10 838	1 130 678	1 085 079	1 024 130	60 949	41 793	3 806	Juli	
169 292	5 123	.	10 731	1 136 778	1 091 081	1 029 748	61 333	41 895	3 802	Aug.	
171 041	5 170	.	11 622	1 143 725	1 096 936	1 035 247	61 689	42 989	3 800	Sept.	
172 601	5 212	.	11 566	1 151 933	1 104 179	1 041 663	62 516	43 950	3 804	Okt.	
174 946	5 351	.	11 296	1 162 984	1 114 911	17) 1 051 348	10) 63 563	44 269	3 804	Nov.	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	26) 1 059 955	18) 65 536	42 874	3 751	Dez.	
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.	
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.	
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März	
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April	
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai	
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni	
179 516	5 826	.	11 426	1 206 242	1 154 642	1 092 392	62 250	48 053	3 547	Juli p)	
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968	
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969	
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)	
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)	
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971	
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972	
75 029	5 907	1 263	2 944	487 111	11) 461 234	11) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)	
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)	
82 072	6 150	927	3 339	525 890	14) 499 594	15) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	839 260	18) 801 830	18) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	9) 900 593	9) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	.	11 642	9) 1 021 907	30) 983 873	9) 934 113	18) 49 760	8) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981	
156 738	4 798	.	8 354	1 056 071	1 018 527	966 994	51 533	33 679	3 865	1981 Juni	
159 043	4 776	.	7 873	1 062 412	1 024 813	973 070	51 743	33 793	3 806	Juli	
161 516	4 990	.	7 768	1 068 344	1 030 803	978 653	52 150	33 739	3 802	Aug.	
164 300	5 043	.	8 638	1 074 988	1 036 311	984 010	52 301	34 877	3 800	Sept.	
165 900	5 089	.	8 575	1 081 794	1 042 160	989 232	52 928	35 830	3 804	Okt.	
168 263	5 227	.	8 147	1 092 125	1 051 808	17) 998 067	10) 53 741	36 513	3 804	Nov.	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	26) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	Dez.	
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.	
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.	
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März	
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April	
173 299	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai	
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni	
174 875	5 720	.	9 418	1 129 037	1 086 240	1 031 555	54 685	39 250	3 547	Juli p)	

Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweis-änderungen bei Durchreitgeldern bedingt. — 7 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. — 12 + rd. 3,5 Mrd DM. —

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 1,8 Mrd DM. — 15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,5 Mrd DM. —

23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)		
										zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941	
1970 6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185	
1970 6)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	9) 490 567	9) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671	
1972	9) 569 329	10) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965	
1973 7)	11) 627 220	11) 612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	12) 461 578	11) 446 995	78 515	76 499	
1973 7)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	10) 645 717	10) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	9) 1 039 511	9) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	14) 118 520	14) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1981 Juni	1 179 533	1 161 842	279 420	279 189	230 412	48 777	231	900 113	882 653	122 081	121 006	
Juli	1 180 419	1 162 799	275 934	275 703	225 120	50 583	231	904 485	887 096	123 150	122 077	
Aug.	1 186 404	1 168 512	276 645	276 414	226 634	49 780	231	909 759	892 098	124 086	122 991	
Sept.	1 196 309	1 178 577	281 790	281 559	232 016	49 543	231	914 519	897 018	125 628	124 535	
Okt.	1 201 510	1 182 863	282 466	282 235	232 965	49 270	231	919 044	900 628	125 972	124 725	
Nov.	1 204 720	1 186 208	281 088	280 857	231 667	49 190	231	923 632	905 351	126 438	125 180	
Dez.	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982 Jan.	1 216 758	1 198 958	287 480	287 249	237 954	49 295	231	929 278	911 709	128 472	127 219	
Febr.	1 218 318	1 200 379	287 447	287 216	238 571	48 645	231	930 871	913 163	128 463	127 109	
März	1 222 164	1 204 466	288 133	287 902	238 731	49 171	231	934 031	916 564	129 929	128 574	
April	1 223 459	1 205 794	285 599	285 368	235 892	49 376	231	937 860	920 426	130 591	129 268	
Mai	1 228 027	1 209 618	285 242	285 011	235 892	49 119	231	942 785	924 607	132 352	130 253	
Juni	1 242 803	1 223 220	296 820	296 589	246 804	49 785	231	945 983	926 631	133 575	131 496	
Juli p)	1 247 061	1 227 787	295 707	295 476	243 815	51 661	231	951 354	932 311	134 714	132 633	
Inländische öffentliche Haushalte												
1968	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988	
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 782	
1973 7)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 7)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	22) 132 388	22) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	22) 125 923	23) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	8) 321 558	286 849	8 371	5 329	5 306	23	3 042	8) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1981 Juni	336 206	303 617	10 358	6 207	6 179	28	4 151	325 848	297 410	47 809	40 530	
Juli	340 017	307 454	10 398	5 918	5 890	28	4 480	329 619	301 536	48 542	41 742	
Aug.	343 642	310 611	10 783	5 400	5 367	33	5 383	332 859	305 211	50 188	43 515	
Sept.	350 164	313 564	11 714	4 928	4 895	33	6 786	338 450	308 636	52 353	44 808	
Okt.	355 685	319 096	13 371	6 575	6 541	34	6 796	342 314	312 521	53 592	46 264	
Nov.	362 681	326 838	12 551	6 891	6 862	29	5 660	350 130	319 947	55 199	48 310	
Dez.	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982 Jan.	374 084	338 374	16 496	9 853	9 832	21	6 643	357 588	328 521	57 414	50 444	
Febr.	373 431	337 553	15 052	8 310	8 290	20	6 742	358 379	329 243	55 714	49 168	
März	378 027	339 956	15 544	8 656	8 640	16	6 888	362 483	331 300	56 756	49 060	
April	383 749	344 143	16 100	9 219	9 204	15	6 881	367 649	334 924	57 029	49 304	
Mai	382 447	342 055	14 156	7 274	7 260	14	6 882	368 291	334 781	56 547	48 979	
Juni	380 744	341 574	15 271	7 979	7 964	15	7 292	365 473	333 595	54 890	47 875	
Juli p)	384 483	343 183	16 787	8 659	8 639	20	8 128	367 696	334 524	55 299	47 962	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,5 Mrd DM. —

											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)											
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)	
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	372 694	341 053	29 443	12 567	—	1973 7)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)	
72 407	6 150	908	19)	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979	
112 974	4 511	.	1 035	753 755	736 681	692 455	18)	44 226	—	1980	
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	20)	48 550	—	1981	
116 208	4 798	.	1 075	778 032	761 647	715 632	46 015	16 385	—	1981 Juni	
117 301	4 776	.	1 073	781 335	765 019	718 861	46 158	16 316	—	Juli	
118 001	4 990	.	1 095	785 673	769 107	722 631	46 476	16 566	—	Aug.	
119 492	5 043	.	1 093	788 891	772 483	725 925	46 558	16 408	—	Sept.	
119 636	5 089	.	1 247	793 072	775 903	728 771	47 132	17 169	—	Okt.	
119 953	5 227	.	1 258	797 194	780 171	732 346	9)	47 825	—	Nov.	
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	18)	48 550	—	Dez.	
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.	
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.	
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März	
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April	
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai	
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni	
126 913	5 720	.	2 081	816 640	799 678	751 213	48 465	16 962	—	Juli p)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968	
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)	
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 282	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979	
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980	
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981	
40 530	—	.	7 279	278 039	256 880	251 362	5 518	17 294	3 865	1981 Juni	
41 742	—	.	6 800	281 077	259 794	254 209	5 585	17 477	3 806	Juli	
43 515	—	.	6 673	282 671	261 696	256 022	5 674	17 173	3 802	Aug.	
44 808	—	.	7 545	286 097	263 828	258 085	5 743	18 469	3 800	Sept.	
46 264	—	.	7 328	288 722	266 257	260 461	5 796	18 661	3 804	Okt.	
48 310	—	.	6 889	294 931	271 637	265 721	5 916	19 490	3 804	Nov.	
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	Dez.	
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.	
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.	
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März	
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April	
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai	
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni	
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli p)	

12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —
 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. —
 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,2 Mrd DM. —

18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. —

22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	5) 25 165
1981 Jan.	719 448	219 942	174 509	45 433	499 506	57 386	53 029	4 357	442 120	418 642	23 478
Febr.	730 063	226 234	179 375	46 859	503 829	58 910	54 431	4 479	444 919	421 164	23 755
März	733 079	227 909	179 633	48 276	505 170	58 672	53 961	4 711	446 498	422 797	23 701
April	733 148	225 555	175 935	49 620	507 593	58 480	53 855	4 625	449 113	425 179	23 934
Mai	735 935	224 888	175 633	49 255	511 047	59 432	54 694	4 738	451 615	427 597	24 018
Juni	747 025	234 432	186 019	48 413	512 593	60 351	55 598	4 753	452 242	428 147	24 095
Juli	745 728	231 292	181 072	50 220	514 436	60 915	56 183	4 732	453 521	429 347	24 174
Aug.	750 028	232 473	183 066	49 407	517 555	61 422	56 475	4 947	456 133	431 731	24 402
Sept.	756 378	236 023	186 851	49 172	520 355	62 588	57 580	5 008	457 767	433 336	24 431
Okt.	758 582	236 423	187 498	48 925	522 159	62 673	57 617	5 056	459 486	434 878	24 608
Nov.	762 224	237 189	188 328	48 861	525 035	63 075	57 888	5 187	461 960	437 052	24 908
Dez.	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 610	237 723	188 913	48 810	537 887	66 695	60 798	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
Juli p)	789 236	246 981	195 632	51 349	542 255	67 772	62 080	5 692	474 483	449 244	25 239
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1981 Jan.	220 465	56 523	52 935	3 588	163 942	16 506	16 354	152	147 436	138 386	9 050
Febr.	222 459	56 939	53 233	3 706	165 520	16 673	16 524	149	148 847	139 757	9 090
März	225 882	58 570	54 557	4 013	167 312	17 002	16 850	152	150 310	141 216	9 094
April	227 590	58 403	54 302	4 101	169 187	17 216	17 062	154	151 971	142 819	9 152
Mai	228 097	58 019	53 867	4 152	170 078	17 354	17 205	149	152 724	143 584	9 140
Juni	230 446	59 711	55 764	3 947	170 735	17 407	17 259	148	153 328	144 125	9 203
Juli	231 036	58 638	54 650	3 988	172 398	17 658	17 515	143	154 740	145 490	9 250
Aug.	231 435	57 587	53 710	3 877	173 848	17 846	17 706	140	156 002	146 720	9 282
Sept.	234 404	59 682	55 861	3 821	174 722	18 021	17 895	126	156 701	147 447	9 254
Okt.	236 288	59 756	55 978	3 778	176 532	18 430	18 304	126	158 102	148 776	9 326
Nov.	236 969	59 478	55 771	3 707	177 491	18 542	18 412	130	158 949	149 590	9 359
Dez.	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 829	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Juli p)	252 454	63 730	60 295	3 435	188 724	20 960	20 819	141	167 764	158 499	9 265
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	6) 296 566	7) 23 385
1981 Jan.	399 063	42 722	42 348	374	356 341	58 237	58 183	54	298 104	277 308	20 796
Febr.	401 049	42 449	42 041	408	358 600	58 432	58 382	50	300 168	279 202	20 966
März	405 494	43 666	43 274	392	361 828	59 108	59 061	47	302 720	281 446	21 274
April	408 830	43 509	43 122	387	365 321	59 926	59 877	49	305 395	283 774	21 621
Mai	410 495	43 299	42 917	382	367 196	59 945	59 898	47	307 251	285 401	21 850
Juni	414 817	44 757	44 393	364	370 060	60 655	60 610	45	309 405	287 485	21 920
Juli	417 071	44 411	44 048	363	372 660	61 162	61 118	44	311 498	289 514	21 984
Aug.	418 484	43 941	43 568	373	374 543	61 569	61 526	43	312 974	290 900	22 074
Sept.	422 199	45 536	45 165	371	376 663	61 947	61 912	35	314 716	292 589	22 127
Okt.	424 281	45 812	45 467	345	378 469	62 052	62 019	33	316 417	293 893	22 524
Nov.	423 984	43 668	43 339	329	380 316	62 105	62 065	40	318 211	295 294	22 917
Dez.	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	8) 296 566	4) 23 385
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 587	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338
Juli p)	438 551	48 495	48 183	312	390 056	64 861	64 833	28	325 195	301 969	23 226

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite. (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 — rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
	Mio DM				Mio DM				Mio DM		
%				%							
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	19) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1977 Juli	300 767	137 352	163 415	45,7	264 532	122 136	142 396	46,2	ts) 74 137	ts) 12 238	ts) 61 899
Aug.	303 059	136 370	166 689	45,0	267 213	121 317	145 896	45,4	74 787	12 410	62 377
Sept.	305 296	138 642	166 654	45,4	269 842	123 860	145 982	45,9	74 991	12 566	62 425
1977 Okt.	3) 303 933	138 116	4) 165 817	45,4	3) 268 323	123 170	4) 145 153	45,9	74 809	12 442	62 367
Nov.	306 927	140 006	166 921	45,6	270 913	124 857	146 056	46,1	75 110	12 233	62 877
Dez.	311 828	143 293	168 535	46,0	275 975	126 980	148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565
Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811
März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072
April	317 841	141 288	176 553	44,5	281 633	125 837	155 796	44,7	78 273	12 833	65 440
Mai	319 867	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 385	68 015
Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553
Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753
Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308
Sept.	331 056	147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979 Jan.	13) 341 558	149 681	191 877	43,8	13) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	5) 94 481	16 361	5) 78 120
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378
Sept.	364 121	167 710	196 411	46,1	323 364	149 219	174 145	46,1	92 348	16 438	75 910
Okt.	367 573	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	14) 90 677	13) 16 278	7) 74 399
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
Dez.	15) 376 823	12) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	15 437	70 569
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	17) 424 558	10) 202 336	18) 222,222	47,7	16) 381 471	16) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	10) 424 263	202 591	10) 221,672	47,8	10) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221,416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223,239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224,978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	19 579	55 190
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	19 298	55 324
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	19 461	56 082
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	19 575	55 969
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 864	56 493
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	r) 398 050	r) 191 745	r) 206 305	48,2	77 478	20 071	57 407
Juli p)	443 516	211 385	232 131	47,7	400 177	192 808	207 369	48,2	78 579	20 196	58 383

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2.400 Mio DM. - 4 - rd. 2.200 Mio DM. - 5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. - 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. - 9 - rd. 3.400 Mio DM. - 10 - rd. 700 Mio DM. - 11 - rd. 1.600 Mio DM. - 12 - rd. 1.100 Mio DM. -

13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 1.300 Mio DM. - 15 - rd. 1.300 Mio DM. - 16 - rd. 1.000 Mio DM. - 17 - rd. 2.500 Mio DM. - 18 - rd. 1.800 Mio DM. - 19 - rd. 3.200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	9) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078
1973 3)	8) 646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	10) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225
1975	12) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	16) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477
1981 Juni	1 178 931	166 119	162 045	4 074	394 268	213 404	135 602	73 666	4 136	180 864
Juli	1 180 483	159 951	155 521	4 430	405 393	223 569	145 865	73 573	4 131	181 824
Aug.	1 188 661	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204
Sept.	1 185 017	158 336	154 573	3 763	413 123	229 036	146 658	78 154	4 224	184 087
Okt.	1 190 964	159 030	153 852	5 178	416 048	230 516	145 632	80 579	4 305	185 532
Nov.	1 214 053	179 706	173 903	5 803	19) 414 295	228 256	146 746	77 171	4 339	20) 186 039
Dez.	1 254 217	176 191	165 544	10 647	21) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	22) 186 477
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355
März	1 241 668	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012
Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754
Juli p)	1 251 510	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365
1973 3)	8) 638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	10) 689 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537
1975	23) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	24) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127
1981 Juni	1 149 231	160 436	157 057	3 379	376 888	201 302	128 803	68 913	3 586	175 586
Juli	1 148 376	154 497	150 807	3 690	386 101	209 567	136 885	69 048	3 634	176 534
Aug.	1 158 629	157 003	152 985	4 018	394 469	216 544	141 916	70 966	3 662	177 925
Sept.	1 155 266	152 930	150 064	2 866	396 229	217 422	140 108	73 582	3 732	178 807
Okt.	1 161 043	152 852	149 188	3 664	399 862	219 637	140 229	75 661	3 747	180 225
Nov.	1 182 587	174 397	169 301	5 096	20) 395 828	215 123	139 063	72 285	3 775	20) 180 705
Dez.	1 217 985	170 448	160 789	9 659	22) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	22) 181 127
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143
Juni	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845
Juli p)	1 219 211	161 891	157 707	4 184	412 647	227 906	156 396	67 558	3 952	184 741

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	sonstige			
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	·	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	·	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	·	1970
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	·	1971
10 884	·	·	263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	·	1972
16 416	·	·	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	·	1973 3)
16 416	·	·	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	43 878	·	1973 3)
21 246	·	·	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	·	1974
30 182	·	·	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	·	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	·	1976
54 152	253	53 899	440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	·	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	·	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	·	1979
97 591	2 928	94 663	490 536	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	·	1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	18)	1981
104 222	5 295	98 927	465 654	287 272	178 382	85 423	49 054	43 905	48 668	·	1981 Juni
105 586	5 954	99 632	460 037	286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	·	Juli
106 386	6 439	99 947	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	·	Aug.
107 559	7 089	100 470	456 138	282 484	173 654	84 327	46 958	42 369	49 861	·	Sept.
109 163	7 655	101 508	456 562	282 398	174 164	84 485	47 628	42 051	50 161	·	Okt.
110 131	8 052	102 079	458 889	284 174	174 715	84 535	48 303	41 877	51 032	5)	Nov.
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	4)	Dez.
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	·	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	·	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	·	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	·	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	·	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	·	Juni
118 406	12 360	106 046	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	·	Juli p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	·	·	261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	·	·	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	·	·	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	·	·	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	·	·	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
103 275	5 272	98 003	461 091	284 530	176 561	84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	1981 Juni
104 622	5 928	98 694	455 466	283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643	Juli
105 412	6 411	99 001	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861	Aug.
106 574	7 058	99 516	451 503	279 622	171 881	83 109	46 958	41 814	48 030	6 437	Sept.
108 160	7 621	100 539	451 878	279 492	172 386	83 269	47 628	41 489	48 291	6 747	Okt.
109 119	8 017	101 102	454 180	281 247	172 933	83 323	48 303	41 307	49 063	5 958	Nov.
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	Dez.
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 027	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni
117 305	12 313	104 992	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 683	8 204	Juli p)

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —
 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —
 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —
 8 + rd. 3,5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. —
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 20 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. —
 22 — rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 24 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 288	75 925
1979	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 584	101 517
1981 Juni	985 114	150 587	147 719	2 868	273 798	175 265	110 371	61 699	3 195	98 533
Juli	985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927	3 250	99 036
Aug.	991 160	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891	3 297	99 412
Sept.	988 631	144 201	141 692	2 509	289 617	189 940	120 025	66 539	3 376	99 677
Okt.	994 712	143 682	140 531	3 131	294 184	193 741	121 414	68 939	3 388	100 443
Nov.	1 012 591	163 261	159 034	4 227	289 198	188 440	119 001	66 004	3 435	100 758
Dez.	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 584	101 517
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950
März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289
Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 537	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646
Juli p)	1 052 152	151 684	148 350	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842	3 571	104 349
Inländische öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1981 Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 398	17 893	7 121	384	77 498
Aug.	167 469	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075	365	78 513
Sept.	166 635	8 729	8 372	357	106 612	27 482	20 083	7 043	356	79 130
Okt.	166 331	9 190	8 657	533	105 678	25 896	18 815	6 722	359	79 782
Nov.	169 996	11 136	10 267	869	106 630	26 683	20 062	6 281	340	79 947
Dez.	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205
Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854
Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199
Juli p)	167 059	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716	381	80 392

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*.
4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —
8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —
12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	5) 223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	4) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 3)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 3)
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	1974
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1976
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	.	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	45 003	38 188	1 517	.	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	.	1979
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	.	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	98 257	51 627	43 169	2 052	.	1981
102 232	5 257	96 975	456 552	282 262	174 290	82 976	49 054	42 260	1 945	.	1981 Juni
103 589	5 908	97 681	451 154	281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	.	Juli
104 385	6 396	97 989	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	.	Aug.
105 533	7 026	98 507	447 254	277 407	169 847	81 991	46 958	40 898	2 026	.	Sept.
107 117	7 585	99 532	447 704	277 315	170 389	82 183	47 628	40 578	2 045	.	Okt.
108 077	7 982	100 095	449 994	279 027	170 967	82 263	48 303	40 401	2 061	.	Nov.
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	.	Dez.
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	.	1982 Jan.
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	.	Febr.
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	.	März
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	.	April
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	.	Mai
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	.	Juni
116 242	12 246	103 996	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 285	.	Juli p)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 3)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 3)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	.	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	.	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	.	1981
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	.	1981 Juni
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	.	Juli
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	.	Aug.
1 041	32	1 009	4 249	2 215	2 034	1 118	—	918	46 004	.	Sept.
1 043	36	1 007	4 174	2 177	1 997	1 086	—	911	46 246	.	Okt.
1 042	35	1 007	4 186	2 220	1 966	1 060	—	906	47 002	.	Nov.
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	.	Dez.
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	.	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	.	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 874	.	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	.	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	.	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	.	Juni
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 378	.	Juli p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —
16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —
20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 + rd. 900 Mio DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	4) 73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	7) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1981 Juni	206 884	51 228	48 707	2 521	145 016	60 367	37 529	20 542	2 296	84 649
Juli	207 986	49 394	46 546	2 848	147 871	62 669	40 906	19 431	2 332	85 202
Aug.	210 065	49 840	47 097	2 743	149 597	64 083	41 552	20 186	2 345	85 514
Sept.	210 107	49 527	47 397	2 130	149 974	64 282	40 607	21 277	2 398	85 692
Okt.	214 443	50 196	47 530	2 666	153 654	67 425	43 662	21 381	2 382	86 229
Nov.	214 033	54 213	50 554	3 659	149 272	62 745	41 353	18 939	2 453	86 527
Dez.	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177
Juli p)	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1981 Juni	778 230	99 359	99 012	347	128 782	114 898	72 842	41 157	899	13 884
Juli	777 487	96 168	95 785	383	135 334	121 500	78 086	42 496	918	13 834
Aug.	781 095	96 763	96 400	363	139 134	125 236	80 579	43 705	952	13 898
Sept.	778 524	94 674	94 295	379	139 643	125 658	79 418	45 262	978	13 985
Okt.	780 269	93 466	93 001	465	140 530	126 316	77 752	47 558	1 006	14 214
Nov.	798 558	109 048	108 480	568	139 926	125 695	77 648	47 065	982	14 231
Dez.	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469
Juli p)	839 175	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
 p Vorläufig.

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	4) 113 048	2 121	9 684	5) 101 243	4) 23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 326	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1981 Juni	303 617	6 207	40 530	256 880	96 256	584	22 281	73 391	102 742	1 805	14 866	86 071
Juli	307 454	5 918	41 742	259 794	96 641	552	22 476	73 613	104 813	1 416	15 717	87 680
Aug.	310 611	5 400	43 515	261 696	97 714	614	23 070	74 030	107 338	1 719	16 795	88 824
Sept.	313 564	4 928	44 808	263 828	99 767	724	23 540	75 503	107 185	547	17 440	89 198
Okt.	319 096	6 575	46 264	266 257	100 865	770	23 892	76 203	109 978	1 852	18 280	89 846
Nov.	326 838	6 891	48 310	271 637	102 444	715	24 120	77 609	115 794	2 646	19 898	93 250
Dez.	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236
Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188
März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330
April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	120 686	3 113	20 314	98 259
Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 284	98 326
Juni	341 574	7 979	47 875	285 720	r) 107 490	r) 903	22 840	83 747	r) 120 539	r) 1 728	20 265	r) 98 546
Juli p)	343 183	8 659	47 962	286 562	107 714	907	23 106	83 701	121 414	2 502	20 098	98 814

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	8) 52 235	2 325	1 350	6) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	7) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	9) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	9) 55 934	2 114	1 430	9) 52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	10) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1981 Juni	164 117	49 481	214	1 674	47 589	4	71 839	2 183	2 272	67 341	43	12 836	2 990
Juli	162 903	49 598	217	1 567	47 811	3	72 068	2 051	2 323	67 652	42	11 941	3 266
Aug.	167 469	50 003	181	1 569	48 247	6	72 462	1 851	1 990	68 578	43	14 879	4 682
Sept.	166 635	50 378	156	1 661	48 558	3	73 182	1 741	2 457	68 942	42	12 438	3 045
Okt.	166 331	50 871	152	1 541	49 175	3	73 308	1 586	2 184	69 490	48	12 446	4 058
Nov.	169 996	51 334	184	1 524	49 620	6	73 285	1 553	1 643	70 041	48	14 420	5 203
Dez.	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
März	169 287	52 258	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526
Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
Juni	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 667	3 877
Juli p)	167 059	52 859	502	1 536	50 817	4	70 868	2 067	1 855	66 901	45	12 181	3 604

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 786	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	1981 Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 518	3 451	91 444	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug.
98 512	3 196	3 635	91 681	7 834	260	189	7 385	266	201	4	61	Sept.
100 015	3 548	3 880	92 587	8 028	270	208	7 550	210	135	4	71	Okt.
100 424	3 109	4 075	93 240	7 980	290	214	7 476	196	131	3	62	Nov.
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	Dez.
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
r) 105 278	4 893	4 456	r) 95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 740	4 834	4 426	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit --, - 1 Einschl. Wechseidiskontkredite. -

2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 1,5 Mrd DM. - 5 - rd. 1,4 Mrd DM. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	7) 29 514	2 732	14 391	8) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	10) 30 213	4 698	16 257	10) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	1981 Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	28 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 658	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	500	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt.
5 582	499	3 136	1 191	434	520	70	167	29 766	3 762	17 414	6 719	1 871	Nov.
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	Dez.
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 178	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli p)

keiten s. Tab. III, 6. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -

4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. - 6 + rd. 3,0 Mrd DM. - 7 - rd. 700 Mio DM. -

8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 2,1 Mrd DM. - 10 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	ins-gesamt	Sichteinlagen					inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck	Termingelder 1)					inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbszweck
		inländische Privatpersonen						inländische Privatpersonen					
		zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck		zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf				zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen			
1970	.	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794
1971	.	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372
1972	.	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304
1973 2)	.	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289
1973 2)	.	.	.	25 108	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	9 049	7 310
1974	.	.	.	28 786	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129
1975	.	.	.	35 784	.	.	23 044	20 754	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872
1976	.	.	.	38 428	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371
1977	.	.	.	44 326	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544
1978	.	.	.	52 169	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979	.	.	.	55 079	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736
1980 Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067
1980 März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017
1980 April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113
1980 Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880
1980 Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676
1980 Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717
1980 Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999
1980 Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819
1980 Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026
1980 Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570
1980 Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954
1981 Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217
1981 März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285
1981 April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382
1981 Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088
1981 Juni	226 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740
1981 Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799
1981 Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259
1981 Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372
1981 Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166
1981 Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819
1981 Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189
1982 Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574
1982 März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422
1982 April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425
1982 Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204
1982 Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 676	67 489	24 426	18 103	14 228
1982 Juli p)	255 067	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 700	124 807	41 730	68 922	25 048	18 154	13 940

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung
vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen
von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff, gesondert vermerkt, und zwar statistisch
bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl.

durchlaufender Kredite. — 2 S. Tab. III, 2 Anm. 14. —
3 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche 3)	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche		
	Mio DM	Mio DM		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1981 Juni	17	81	114 527	66 535	976	36 285	6 622	2 117	75 985	1 379	25 971	3 643	2 419	1 327
Juli	17	81	118 345	68 325	1 118	37 679	6 931	2 148	76 305	1 846	27 912	3 678	2 313	1 475
Aug.	17	81	117 701	67 206	942	37 952	7 472	2 209	77 040	1 768	26 503	3 392	2 492	1 471
Sept.	17	81	116 316	66 695	977	36 358	8 121	2 051	74 309	1 963	28 675	3 114	2 681	1 461
Okt.	17	86	117 461	67 420	1 107	35 916	8 890	2 124	73 296	1 957	28 754	3 613	2 455	1 508
Nov.	17	86	118 344	65 833	997	37 471	10 196	2 129	73 491	2 542	28 154	3 618	2 614	1 506
Dez.	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982 Jan.	17	87	121 353	67 708	1 007	37 809	10 349	2 321	78 584	1 755	28 210	4 191	2 982	1 485
Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483
März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte	Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen	
			Mutter- institut	andere Kredit- institute	Wert- papiere								
Alle Auslandsstöchter													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1981 Juni	55	54 876	50 531	7 291	9 117	31 333	2 790	4 345	17 382	3 512	8 549	5 321	
Juli	55	56 913	52 257	7 303	9 047	32 983	2 924	4 656	16 506	2 739	8 066	5 701	
Aug.	55	58 020	53 288	7 325	8 884	33 893	3 186	4 732	16 166	3 674	7 220	5 272	
Sept.	56	58 845	54 140	7 133	8 514	34 967	3 526	4 705	15 193	3 493	6 688	5 012	
Okt.	56	60 026	55 378	7 381	8 638	35 821	3 538	4 648	17 751	3 561	8 803	5 387	
Nov.	56	59 574	55 216	7 248	9 152	34 940	3 876	4 358	16 563	4 271	7 380	4 912	
Dez.	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982 Jan.	57	60 838	56 842	7 218	9 638	35 156	4 830	3 996	16 112	2 540	8 705	4 867	
Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 803	3 245	6 513	5 045	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1981 Juni	28	52 036	48 147	6 935	8 601	29 822	2 789	3 889	16 148	2 630	8 356	5 162	
Juli	28	54 096	49 896	6 948	8 528	31 497	2 923	4 200	15 278	1 848	7 884	5 546	
Aug.	28	55 061	50 839	6 967	8 365	32 302	3 185	4 222	14 649	2 520	7 029	5 100	
Sept.	28	55 954	51 704	6 784	8 063	33 332	3 525	4 250	14 140	2 755	6 528	4 857	
Okt.	28	57 112	52 921	7 066	8 181	34 137	3 537	4 191	16 673	2 828	8 617	5 228	
Nov.	28	56 819	52 916	6 960	8 632	33 449	3 875	3 903	15 455	3 557	7 150	4 748	
Dez.	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982 Jan.	28	57 654	54 110	6 921	8 772	33 638	4 779	3 544	15 005	1 876	8 422	4 707	
Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 901	2 820	6 219	4 862	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1982 Juni	3 307	2 572 348	8 935	56 132	3 948	706 981	485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070
1982 Juli p)	3 304	14) 2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 600	480 708	20 144	5 980	196 768	1 722 365	1 529 487	257 579
Kreditbanken													
1982 Juni	240	563 913	2 043	16 305	1 313	164 382	135 353	3 362	232	25 435	357 497	289 066	100 066
1982 Juli p)	240	564 794	1 935	16 330	1 290	161 617	132 590	3 612	334	25 081	360 916	290 873	100 527
Großbanken 12)													
1982 Juni	6	221 607	1 193	8 736	469	54 196	44 970	1 436	19	7 771	144 700	117 903	36 369
1982 Juli p)	6	221 506	1 119	9 081	456	51 650	42 523	1 505	19	7 603	146 389	119 016	36 968
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Juni	98	258 367	762	6 057	693	67 974	52 961	1 242	211	13 560	174 861	145 310	44 556
1982 Juli p)	98	258 810	733	5 787	662	67 741	52 741	1 338	313	13 349	176 044	145 898	44 513
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Juni	58	49 322	12	453	49	30 313	28 268	204	—	1 841	17 623	11 169	8 256
1982 Juli p)	58	49 877	11	384	42	30 735	28 639	209	—	1 887	17 840	11 224	8 188
Privatbankiers													
1982 Juni	78	34 617	76	1 059	102	11 899	9 154	480	2	2 263	20 313	14 684	10 885
1982 Juli p)	78	34 601	72	1 078	130	11 491	8 687	560	2	2 242	20 643	14 735	10 858
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Juni	12	423 273	208	3 719	674	128 474	101 359	1 000	1 195	24 920	279 159	239 109	17 839
1982 Juli p)	12	421 108	192	2 838	576	126 067	99 210	1 231	1 207	24 419	280 416	240 138	18 905
Sparkassen													
1982 Juni	596	568 369	4 628	17 373	753	131 642	39 857	3 821	—	87 964	392 480	365 249	71 110
1982 Juli p)	596	569 169	4 217	17 494	599	132 516	39 767	4 277	—	88 472	392 396	364 787	68 180
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Juni	10	100 899	102	2 913	346	66 110	51 394	1 547	452	12 717	27 627	19 667	6 362
1982 Juli p)	10	103 922	99	3 021	280	68 231	53 027	1 759	455	12 990	28 400	20 081	6 540
Kreditgenossenschaften 13)													
1982 Juni	2 265	288 896	1 843	7 378	516	70 823	37 507	1 997	1	31 318	197 691	184 207	54 336
1982 Juli p)	2 264	14) 291 465	1 730	7 671	476	72 143	38 401	2 211	—	31 531	198 673	185 073	54 092
Realkreditinstitute													
1982 Juni	38	376 523	5	99	12	46 925	45 673	4	—	978	323 370	313 868	1 889
1982 Juli p)	38	375 201	5	47	4	44 131	42 859	3	270	999	324 527	315 007	1 567
Private Hypothekendarlehenbanken													
1982 Juni	25	230 567	4	97	8	25 694	25 228	4	16	446	201 507	199 176	1 319
1982 Juli p)	25	229 961	4	44	3	24 113	23 618	3	16	476	202 125	199 752	972
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Juni	13	145 956	1	2	4	21 231	20 445	—	254	532	121 863	114 692	570
1982 Juli p)	13	145 240	1	3	1	20 018	19 241	—	254	523	122 402	115 255	595
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Juni	115	30 519	66	386	5	2 650	1 464	215	—	971	25 965	24 875	5 411
1982 Juli p)	113	30 223	71	326	3	2 609	1 389	239	—	981	25 742	24 638	5 084
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Juni	16	175 371	40	728	329	81 771	68 917	6 574	3 727	2 553	89 598	70 048	2 893
1982 Juli p)	16	175 440	44	283	310	82 066	68 963	6 812	3 714	2 577	89 945	70 403	2 514
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1982 Juni	15	44 585	—	7 231	—	14 204	4 463	—	—	9 741	21 450	18 534	164
1982 Juli p)	15	41 120	—	3 800	—	14 220	4 502	—	—	9 718	21 350	18 487	170

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —). Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank

AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-

Darlehen Kredite	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 6)	Aus-gleichs-und Dek-kunfts-forde-rungen	Mobili-sierungs-und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld-ver-schrei-bungen eigener Emis-sionen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schrei-bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr									ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 11)			
Alle Bankengruppen													
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	1982 Juni
1 271 908	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli p)
Kreditbanken													
189 000	29 573	10 782	3 223	23 982	871	—	293	11 201	10 879	8 038	4 596	49 417	1982 Juni
190 346	30 788	10 792	3 557	24 051	855	—	282	11 223	11 201	8 893	5 358	49 132	Juli p)
Großbanken 12)													
81 534	12 606	315	1 531	11 803	542	—	48	6 657	5 608	4 090	2 981	19 574	1982 Juni
82 048	13 118	334	1 541	11 852	528	—	39	6 638	6 134	4 521	3 316	19 455	Juli p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
100 754	11 044	7 603	1 672	8 921	311	—	245	3 899	3 876	2 719	1 147	22 481	1982 Juni
101 385	11 466	7 562	1 987	8 822	309	—	243	3 932	3 668	2 951	1 370	22 171	Juli p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 913	2 450	2 551	4	1 448	1	—	—	37	835	687	243	3 289	1982 Juni
3 036	2 573	2 550	4	1 488	1	—	—	37	828	782	311	3 375	Juli p)
Privatbankiers													
3 799	3 473	313	16	1 810	17	—	—	608	560	542	225	4 073	1982 Juni
3 877	3 631	346	25	1 889	17	—	—	616	571	639	361	4 131	Juli p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
221 270	4 928	21 326	2 033	11 476	287	—	2 377	4 023	4 639	1 105	466	36 396	1982 Juni
221 233	5 059	21 220	2 440	11 277	282	—	2 539	4 021	4 459	1 039	457	35 696	Juli p)
Sparkassen													
294 139	10 663	5 787	46	9 391	1 344	—	—	1 946	19 547	2 628	952	97 355	1982 Juni
296 607	11 002	5 825	46	9 422	1 314	—	—	2 074	19 873	2 704	1 017	97 894	Juli p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
13 305	2 258	265	652	4 665	120	—	96	2 155	1 550	291	135	17 382	1982 Juni
13 541	2 360	262	702	4 875	120	—	103	2 167	1 621	273	103	17 865	Juli p)
Kreditgenossenschaften 13)													
129 871	6 707	1 575	32	4 775	395	—	1	1 100	9 544	1 800	615	36 093	1982 Juni
130 981	6 746	1 582	38	4 845	389	—	3	1 102	9 667	1 760	570	36 376	Juli p)
Realkreditinstitute													
311 979	66	7 991	5	1 268	172	—	2 096	333	3 683	2	1	2 246	1982 Juni
313 440	66	7 952	15	1 318	169	—	2 234	332	3 921	2	1	2 317	Juli p)
Private Hypothekenbanken													
197 857	66	1 228	5	904	128	—	1 713	16	1 528	2	1	1 350	1982 Juni
198 780	66	1 207	15	959	126	—	1 858	15	1 799	2	1	1 435	Juli p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
114 122	—	6 763	—	364	44	—	383	317	2 155	—	—	896	1982 Juni
114 680	—	6 745	—	359	43	—	376	317	2 122	—	—	882	Juli p)
Teilzahlungskreditinstitute													
19 464	838	22	—	230	—	—	—	159	1 288	489	6	1 201	1982 Juni
19 554	861	22	—	201	—	—	—	163	1 309	496	7	1 182	Juli p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
67 155	2 332	14 578	215	2 342	83	31	343	554	1 977	322	207	4 895	1982 Juni
67 889	2 337	14 595	244	2 284	82	31	346	554	1 861	344	208	4 861	Juli p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
18 370	—	—	1 321	1 259	336	1 700	—	—	—	—	—	11 000	1982 Juni
18 317	—	—	1 321	1 206	336	1 750	—	—	—	—	—	10 924	Juli p)

schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;

vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 14 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter		Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
												eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)
Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate									
Alle Bankengruppen													
1982 Juni	2 572 348	623 277	534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849
1982 Juli p)	14) 2 572 442	14) 625 354	14) 532 806	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	14) 1 251 510	14) 1 202 434	167 938	164 490
Kreditbanken													
1982 Juni	563 913	195 103	158 365	45 260	14 257	7 109	29 629	4 732	24 591	264 928	261 023	58 961	76 536
1982 Juli p)	564 794	14) 195 016	14) 157 298	41 619	14 603	7 068	30 650	5 143	25 198	262 478	258 420	55 311	79 148
Großbanken 12)													
1982 Juni	221 607	53 851	42 954	14 130	2 234	85	10 812	860	9 747	134 476	134 227	32 365	37 854
1982 Juli p)	221 506	14) 53 327	14) 42 197	12 280	2 150	86	11 044	942	9 894	132 878	132 611	30 012	39 107
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Juni	258 367	85 031	67 667	17 912	4 566	5 785	11 579	2 012	9 480	109 077	107 048	20 097	33 350
1982 Juli p)	258 810	85 157	67 360	16 853	4 763	5 739	12 058	2 205	9 766	108 134	105 998	19 166	34 174
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Juni	49 322	40 261	36 801	9 827	6 483	1 130	2 330	363	1 963	5 491	4 070	1 695	526
1982 Juli p)	49 877	40 926	37 359	9 648	6 801	1 132	2 435	435	1 997	5 362	3 944	1 541	611
Privatbankiers													
1982 Juni	34 617	15 960	10 943	3 391	974	109	4 908	1 497	3 401	15 884	15 678	4 804	4 806
1982 Juli p)	34 601	15 606	10 382	2 838	889	111	5 113	1 561	3 541	16 104	15 867	4 592	5 256
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Juni	423 273	119 645	111 498	23 867	12 665	2 566	5 581	758	4 799	71 830	51 875	7 378	8 577
1982 Juli p)	421 108	116 905	108 260	20 994	12 151	2 569	6 076	825	5 217	70 473	50 615	6 293	8 159
Sparkassen													
1982 Juni	568 369	62 528	46 286	5 385	1 159	3 488	12 754	898	11 671	458 341	456 042	58 537	38 732
1982 Juli p)	569 169	62 424	45 353	4 224	1 256	3 542	13 529	954	12 382	458 998	456 715	58 967	40 155
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Juni	100 899	75 919	71 569	18 303	9 924	237	4 113	599	3 513	11 359	10 879	1 365	1 409
1982 Juli p)	103 922	78 422	73 667	18 811	9 713	237	4 518	672	3 843	11 744	11 264	1 370	1 429
Kreditgenossenschaften 13)													
1982 Juni	288 896	37 351	28 438	3 160	173	1 167	7 746	842	6 819	230 448	230 039	32 684	30 611
1982 Juli p)	14) 291 465	37 397	28 098	2 685	152	1 179	8 120	923	7 108	14) 231 410	14) 231 007	32 553	32 138
Realkreditinstitute													
1982 Juni	376 523	53 962	50 335	2 403	1 128	3 559	68	—	68	98 605	93 903	899	474
1982 Juli p)	375 201	57 221	53 600	2 226	1 129	3 554	67	—	67	94 980	90 312	807	336
Private Hypothekenbanken													
1982 Juni	230 567	29 094	28 284	1 274	773	742	68	—	68	37 517	37 015	429	473
1982 Juli p)	229 961	28 657	27 854	1 311	537	736	67	—	67	37 567	37 080	316	335
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Juni	145 956	24 868	22 051	1 129	355	2 817	—	—	—	61 088	56 888	470	1
1982 Juli p)	145 240	28 564	25 746	915	592	2 818	—	—	—	57 413	53 232	491	1
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Juni	30 519	14 607	14 020	2 050	529	22	565	1	561	9 842	9 842	1 024	865
1982 Juli p)	30 223	14 259	13 612	2 046	409	22	625	1	620	9 833	9 833	943	947
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Juni	175 371	62 571	52 222	2 798	3 284	961	9 388	804	8 584	72 810	55 466	2 022	1 645
1982 Juli p)	175 440	62 553	51 761	2 627	2 579	983	9 809	1 004	8 805	72 603	55 277	1 462	2 178
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1982 Juni	44 585	1 591	1 591	1 591	—	—	—	—	—	38 917	38 917	10 192	—
1982 Juli p)	41 120	1 157	1 157	1 157	—	—	—	—	—	38 991	38 991	10 232	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12,

Ann. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den An-

merkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —). Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 138	147 425	12 898	1982 Juni Juli p)	
76 353	189 335	118 406	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	15) 71 742	14) 2 508 570	147 409	13 734		
Kreditbanken														
19 819	12 781	17 356	75 570	3 905	53 646	7 775	1 886	27 712	12 863	539 016	77 489	4 124	1982 Juni Juli p)	
19 058	12 720	17 127	75 056	4 058	54 351	7 701	1 878	27 786	15) 15 584	539 287	77 024	4 312		
Großbanken 12)														
6 660	1 334	10 311	45 703	249	9 076	4 956	740	11 463	7 045	211 655	40 944	2 267	1982 Juni Juli p)	
6 681	1 353	10 128	45 330	267	9 177	4 889	740	11 463	16) 9 032	211 404	40 141	2 377		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
10 033	10 061	6 550	26 957	2 029	44 570	2 261	805	11 490	5 133	248 800	24 496	1 810	1982 Juni Juli p)	
9 290	10 017	6 500	26 851	2 136	45 174	2 256	797	11 519	5 773	248 957	24 406	1 873		
Zweigstellen ausländischer Banken														
889	850	13	97	1 421	—	245	124	2 893	308	47 355	7 380	—	1982 Juni Juli p)	
869	810	17	96	1 418	—	243	124	2 909	313	47 877	7 801	—		
Privatbankiers														
2 237	536	482	2 813	206	—	313	217	1 866	377	31 206	4 669	47	1982 Juni Juli p)	
2 218	540	482	2 779	237	—	313	217	1 895	466	31 049	4 676	62		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
4 896	27 291	261	3 472	19 955	212 663	2 001	427	9 324	7 383	418 450	22 099	4 185	1982 Juni Juli p)	
5 111	27 329	257	3 466	19 858	213 782	2 002	427	10 449	7 070	415 857	22 118	4 926		
Sparkassen														
19 940	2 897	78 946	256 990	2 299	1 251	5 047	1 497	20 014	19 691	556 513	15 040	3 612	1982 Juni Juli p)	
20 045	2 865	79 298	255 385	2 283	1 306	5 000	1 503	20 147	19 791	556 594	15 096	3 668		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
683	2 786	4 299	337	480	8 628	462	155	3 214	1 162	97 385	7 932	532	1982 Juni Juli p)	
1 021	2 818	4 290	336	480	8 836	441	155	3 218	1 106	100 076	8 042	407		
Kreditgenossenschaften 13)														
24 558	7 460	13 994	120 732	409	501	1 951	1 152	10 516	6 977	281 992	10 167	264	1982 Juni Juli p)	
24 363	7 567	14 209	120 177	403	552	1 889	1 150	10 581	8 486	14) 284 268	10 339	281		
Realkreditinstitute														
3 589	88 883	—	58	4 702	200 648	1 964	1 073	8 641	11 630	376 455	9 493	175	1982 Juni Juli p)	
3 760	85 347	—	62	4 668	201 134	1 925	1 073	8 666	10 202	375 134	9 527	131		
Private Hypothekenbanken														
3 127	32 935	—	51	502	152 114	460	151	4 945	6 286	230 499	687	175	1982 Juni Juli p)	
3 360	33 014	—	55	487	152 711	444	151	4 966	5 465	229 894	698	131		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
462	55 948	—	7	4 200	48 534	1 504	922	3 696	5 344	145 956	8 806	—	1982 Juni Juli p)	
400	52 333	—	7	4 181	48 423	1 481	922	3 700	4 737	145 240	8 829	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 656	438	3 216	2 643	—	75	455	177	1 827	3 536	29 955	166	6	1982 Juni Juli p)	
1 573	440	3 225	2 705	—	78	472	175	1 826	3 580	29 599	167	9		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 614	50 128	—	57	17 344	28 460	753	129	5 491	5 157	166 787	5 039	—	1982 Juni Juli p)	
1 422	50 159	—	56	17 326	28 964	744	129	5 496	4 951	166 635	5 096	—		
Postcheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	28 635	—	—	—	—	—	4 077	44 585	—	—	1982 Juni Juli p)	
—	90	—	28 669	—	—	—	—	—	972	41 120	—	—		

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teil-
erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 14 + rd. 100 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. —
16 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit	ohne	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)		darunter:	
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)
Alle Bankengruppen													
1982 Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	51 511	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326
Juli p)	1 722 365	1 650 976	319 355	310 992	53 413	1 403 010	1 339 984	196 768	185 342	1 206 242	1 154 642	1 092 392	62 250
Kreditbanken													
1982 Juni	357 497	329 421	130 357	127 134	27 068	227 140	202 287	57 697	52 568	169 443	149 719	138 937	10 782
Juli p)	360 916	332 453	132 337	128 780	28 253	228 579	203 673	58 700	53 529	169 879	150 144	139 352	10 792
Großbanken 4)													
1982 Juni	144 700	130 824	48 592	47 061	10 692	96 108	83 763	32 150	29 514	63 958	54 249	53 934	315
Juli p)	146 389	132 468	49 688	48 147	11 179	96 701	84 321	33 120	30 344	63 581	53 977	53 643	334
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Juni	174 861	163 957	56 720	55 048	10 492	118 141	108 909	22 709	20 618	95 432	88 291	80 688	7 603
Juli p)	176 044	164 926	57 411	55 424	10 911	118 633	109 502	22 631	20 642	96 002	88 860	81 298	7 562
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Juni	17 623	16 170	10 710	10 706	2 450	6 913	5 464	1 013	700	5 900	4 764	2 213	2 551
Juli p)	17 840	16 347	10 765	10 761	2 573	7 075	5 586	1 114	787	5 961	4 799	2 249	2 550
Privatbankiers													
1982 Juni	20 313	18 470	14 335	14 319	3 434	5 978	4 151	1 825	1 736	4 153	2 415	2 102	313
Juli p)	20 643	18 712	14 473	14 448	3 590	6 170	4 264	1 835	1 756	4 335	2 508	2 162	346
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Juni	279 159	265 363	24 323	22 290	4 451	254 836	243 073	31 628	28 566	223 208	214 507	193 181	21 326
Juli p)	280 416	266 417	25 953	23 513	4 608	254 463	242 904	31 303	28 479	223 160	214 425	193 205	21 220
Sparkassen													
1982 Juni	392 480	381 699	81 791	81 745	10 635	310 689	299 954	36 902	36 026	273 787	263 928	258 141	5 787
Juli p)	392 396	381 614	79 201	79 155	10 975	313 195	302 459	36 843	36 004	276 352	266 455	260 630	5 825
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Juni	27 627	22 190	9 200	8 548	2 186	18 427	13 642	7 009	4 916	11 418	8 726	8 461	265
Juli p)	28 400	22 703	9 539	8 837	2 297	18 861	13 866	7 050	5 031	11 811	8 835	8 573	262
Kreditgenossenschaften 5)													
1982 Juni	197 691	192 489	61 038	61 006	6 670	136 653	131 483	29 524	29 207	107 129	102 276	100 701	1 575
Juli p)	198 673	193 401	60 839	60 801	6 709	137 834	132 600	29 820	29 524	108 014	103 076	101 494	1 582
Realkreditinstitute													
1982 Juni	323 370	321 925	1 920	1 915	26	321 450	320 010	15 886	15 666	305 564	304 344	296 353	7 991
Juli p)	324 527	323 025	1 608	1 593	26	322 919	321 432	15 827	15 647	307 092	305 785	297 833	7 952
Private Hypothekenbanken													
1982 Juni	201 507	200 470	1 350	1 345	26	200 157	199 125	9 511	9 326	190 646	189 799	188 571	1 228
Juli p)	202 125	201 025	1 013	998	26	201 112	200 027	9 415	9 245	191 697	190 782	189 575	1 207
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Juni	121 863	121 455	570	570	—	121 293	120 885	6 375	6 340	114 918	114 545	107 782	6 763
Juli p)	122 402	122 000	595	595	—	121 807	121 405	6 412	6 402	115 395	115 003	108 258	6 745
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Juni	25 985	25 735	5 703	5 703	292	20 262	20 032	11 114	11 041	9 148	8 991	8 969	22
Juli p)	25 742	25 541	5 420	5 420	336	20 322	20 121	11 089	11 038	9 233	9 083	9 061	22
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Juni	89 598	86 958	3 291	3 076	183	86 307	83 882	6 050	6 006	80 257	77 876	63 298	14 578
Juli p)	89 945	87 335	2 967	2 723	209	86 978	84 612	6 136	6 090	80 842	78 522	63 927	14 595
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1982 Juni	21 450	18 534	1 485	164	—	19 965	18 370	—	—	19 965	18 370	18 370	—
Juli p)	21 350	18 487	1 491	170	—	19 859	18 317	—	—	19 859	18 317	18 317	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —).

— 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1982 Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754	118 072	488 494	49 094	
Juli p)	4) 1 251 510	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335	118 406	485 912	49 076	
Kreditbanken														
1982 Juni	264 928	58 961	55 430	3 531	109 136	96 355	76 536	19 354	465	12 781	17 356	75 570	3 905	
Juli p)	262 478	55 311	51 796	3 515	110 926	98 206	79 148	18 659	399	12 720	17 127	75 056	4 058	
Großbanken 2)														
1982 Juni	134 476	32 365	30 296	2 069	45 848	44 514	37 854	6 510	150	1 334	10 311	45 703	249	
Juli p)	132 878	30 012	27 999	2 013	47 141	45 788	39 107	6 533	148	1 353	10 128	45 330	267	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1982 Juni	109 077	20 097	18 998	1 099	53 444	43 383	33 350	9 774	259	10 061	6 550	26 957	2 029	
Juli p)	108 134	19 166	18 056	1 110	53 481	43 464	34 174	9 094	196	10 017	6 500	26 851	2 136	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1982 Juni	5 491	1 695	1 541	154	2 265	1 415	526	879	10	850	13	97	1 421	
Juli p)	5 362	1 541	1 370	171	2 290	1 480	611	858	11	810	17	96	1 418	
Privatbankiers														
1982 Juni	15 884	4 804	4 595	209	7 579	7 043	4 806	2 191	46	536	482	2 813	206	
Juli p)	16 104	4 592	4 371	221	8 014	7 474	5 256	2 174	44	540	482	2 779	237	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1982 Juni	71 830	7 378	6 895	483	40 764	13 473	8 577	4 557	339	27 291	261	3 472	19 955	
Juli p)	70 473	6 293	6 011	282	40 599	13 270	8 159	4 781	330	27 329	257	3 466	19 858	
Sparkassen														
1982 Juni	458 341	58 537	57 980	557	61 569	58 672	38 732	19 819	121	2 897	78 946	256 990	2 299	
Juli p)	458 998	58 967	58 444	523	63 065	60 200	40 155	19 924	121	2 865	79 298	255 385	2 283	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1982 Juni	11 359	1 365	1 233	132	4 878	2 092	1 409	607	76	2 786	4 299	337	480	
Juli p)	11 744	1 370	1 250	120	5 268	2 450	1 429	949	72	2 818	4 290	336	480	
Kreditgenossenschaften 3)														
1982 Juni	230 448	32 684	32 271	413	62 629	55 169	30 611	23 607	951	7 460	13 994	120 732	409	
Juli p)	4) 231 410	32 553	32 082	471	64 068	56 501	32 138	23 411	952	7 567	14 209	120 177	403	
Realkreditinstitute														
1982 Juni	98 605	899	868	31	92 946	4 063	474	1 609	1 980	88 883	—	58	4 702	
Juli p)	94 980	807	795	12	89 443	4 096	336	1 804	1 956	85 347	—	62	4 668	
Private Hypothekenbanken														
1982 Juni	37 517	429	398	31	36 535	3 600	473	1 448	1 679	32 935	—	51	502	
Juli p)	37 567	316	304	12	36 709	3 695	335	1 704	1 656	33 014	—	55	487	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1982 Juni	61 088	470	470	—	56 411	463	1	161	301	55 948	—	7	4 200	
Juli p)	57 413	491	491	—	52 734	401	1	100	300	52 333	—	7	4 181	
Teilzahlungskreditinstitute														
1982 Juni	9 842	1 024	954	70	2 959	2 521	865	1 601	55	438	3 216	2 643	—	
Juli p)	9 833	943	885	58	2 960	2 520	947	1 520	53	440	3 225	2 705	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1982 Juni	72 810	2 022	1 773	249	53 387	3 259	1 645	1 184	430	50 128	—	57	17 344	
Juli p)	72 603	1 462	1 407	55	53 759	3 600	2 178	1 012	410	50 159	—	56	17 326	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1982 Juni	38 917	10 192	10 192	—	90	—	—	—	—	90	—	28 635	—	
Juli p)	38 991	10 232	10 232	—	90	—	—	—	—	90	—	28 669	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 4 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—		
1981 Juni	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—		
Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—		
Aug.	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—		
Sept.	8 771	8 536	8 536	6 786	—	231	4		
Okt.	9 180	8 946	8 946	6 796	—	231	3		
Nov.	8 044	7 810	7 810	5 660	—	231	3		
Dez.	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—		
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4		
Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4		
März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4		
April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4		
Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4		
Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4		
Juli p)	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p) Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
								zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636	
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760	
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141	
1980	35 384	11 642	27 624	23 420	4 106	98	7 760	
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015	
1981 Juni	32 181	8 354	24 573	20 646	3 831	96	7 608	
Juli	31 841	7 873	24 277	20 400	3 774	103	7 564	
Aug.	31 646	7 768	23 846	20 014	3 729	103	7 800	
Sept.	33 674	8 638	26 014	22 103	3 816	95	7 660	
Okt.	34 586	8 575	25 989	22 082	3 815	92	8 597	
Nov.	34 677	8 147	26 379	22 553	3 721	105	8 298	
Dez.	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015	
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 810	3 419	93	8 160	
Febr.	33 773	7 900	25 391	21 946	3 348	97	8 382	
März	35 689	9 051	27 439	23 652	3 617	170	8 250	
April	37 341	9 048	28 981	24 809	3 986	186	8 360	
Mai	38 895	9 667	29 766	25 238	4 342	186	9 129	
Juni	38 402	9 094	28 270	23 699	4 383	188	10 132	
Juli p)	39 309	9 418	29 625	25 069	4 355	201	9 684	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p) Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM																	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.										
1968	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416		
1969	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733		
1970	4) 78 698	8 669	5) 74 836	6) 68 253	6) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577		
1971	6) 83 744	8 313	7) 80 739	7) 74 006	7) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555		
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510		
1973 3)	8) 94 260	7 445	8) 92 748	8) 84 985	9) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325		
1973 3)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325		
1974	5)107 482	11 232	10)105 708	10) 98 596	11) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445		
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	12)213 337	34 863	13)205 656	13)196 097	5)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980	14)227 946	35 024	15)217 209	15)207 319	16)171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981	17)242 349	39 328	16)231 104	16)222 195	18)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 801	1 949	779	1 604	11 245	603		
1979 Jan.	209 339	34 773	204 580	195 277	156 443	18 641	30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429		
1979 Feb.	211 287	36 365	206 554	197 100	158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435		
1979 März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416		
1979 April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435		
1979 Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437		
1979 Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	536	790	5 232	428		
1979 Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433		
1979 Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446		
1979 Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436		
1979 Okt.	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441		
1979 Nov.	213 615	35 770	205 989	196 665	159 077	19 710	29 757	7 145	686	6 980	1 790	554	679	7 626	423		
1979 Dez.	213 337	34 863	205 656	196 097	157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980 Jan.	19)213 961	35 560	18)204 521	18)194 538	20)156 939	18 175	30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410		
1980 Feb.	7)211 908	34 603	8)202 391	8)192 631	9)155 271	17 344	29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458		
1980 März	212 854	34 044	203 018	193 202	156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 636	472		
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465		
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457		
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 586	10 109	479		
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476		
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466		
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470		
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487		
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435		
1980 Dez.	227 946	35 024	217 209	207 319	171 476	20 394	27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981 Jan.	13)227 300	34 829	20)216 863	20)207 648	5)171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426		
1981 Feb.	21)227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	7 816	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450		
1981 März	227 564	34 561	217 190	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473		
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497		
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669		
1981 Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 696	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676		
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742		
1981 Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674		
1981 Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665		
1981 Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638		
1981 Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633		
1981 Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982 Jan.	22)242 755	39 740	22)231 484	22)222 456	4)188 593	28 324	25 322	8 160	361	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593		
1982 Febr.	9)243 242	39 688	21)231 823	21)222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610		
1982 März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610		
1982 April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601		
1982 Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609		
1982 Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593		
1982 Juli p)	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. -

3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 - rd. 1,3 Mrd DM. - 5 - rd. 1,2 Mrd DM. - 6 - rd. 900 Mio DM. - 7 - rd. 800 Mio DM. - 8 - rd. 700 Mio DM. - 9 - rd. 600 Mio DM. - 10 - rd. 1,1 Mrd DM. - 11 - rd. 1,0 Mrd DM. - 12 - rd. 1,7 Mrd DM. - 13 - rd. 1,6 Mrd DM. - 14 - rd. 3,0 Mrd DM. -

15 - rd. 2,9 Mrd DM. - 16 - rd. 2,1 Mrd DM. - 17 - rd. 2,4 Mrd DM. - 18 - rd. 1,8 Mrd DM. - 19 - rd. 1,9 Mrd DM. - 20 - rd. 1,4 Mrd DM. - 21 - rd. 500 Mio DM. - 22 - rd. 1,5 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										Kredite für den Wohnungsbau	
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1) 3)		Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige) 2) 3)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4) 5)	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau					zusammen
zusammen		Unternehmen und Selbstständige 6)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige) 2) 7)				Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 7)	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau		
Kredite insgesamt												
1973	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116
1974	656 454	14) 384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	16) 456 623	122 056	6 516	17) 234 796	18) 516 105	429 077	19) 81 252	5 776	20) 303 886	17) 234 796	21) 69 090
1978	908 328	27) 491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	22) 97 030	6 027	26) 343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	30) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) >	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981 Juni	1 161 842	747 025	398 527	16 290	>	705 347	562 887	133 467	8 993	456 495	321 133	135 362
1981 Sept.	1 178 577	756 378	405 596	16 603	>	712 585	567 961	135 493	9 131	465 992	326 628	139 364
1981 Dez.	1 205 654	776 567	411 872	17 215	>	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982 März	1 204 466	773 711	413 414	17 341	>	722 719	576 206	136 789	9 724	481 747	335 067	146 680
1982 Juni	1 223 220	785 685	420 143	17 392	>	r) 734 123	583 848	r) 140 485	9 790	r) 489 097	r) 339 307	149 790
Kurzfristige Kredite												
1973	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	—	15) 181 997	156 254	24 530	1 213	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 900	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981 Juni	279 189	234 432	42 922	1 835	—	264 091	225 141	37 152	1 798	15 098	—	15 098
1981 Sept.	281 559	236 023	43 768	1 768	—	266 012	226 354	37 934	1 724	15 547	—	15 547
1981 Dez.	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982 März	287 902	240 626	45 226	2 050	—	271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	—	16 403
1982 Juni	296 589	247 385	47 077	2 127	—	279 398	236 483	40 843	2 072	17 191	—	17 191
Mittelfristige Kredite 12)												
1973	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	22) 73 978	41 997	31 310	671	17 505	1 118	16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) >	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981 Juni	121 006	60 351	60 065	590	>	89 465	51 681	37 278	506	31 541	—	31 541
1981 Sept.	124 535	62 588	61 308	639	>	91 383	53 111	37 716	556	33 152	—	33 152
1981 Dez.	129 077	66 695	61 687	695	>	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982 März	128 574	65 924	61 912	738	>	91 780	54 756	36 372	652	36 794	—	36 794
1982 Juni	131 496	67 203	63 531	762	>	92 956	55 279	37 007	670	38 540	—	38 540
Langfristige Kredite 13)												
1973	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606
1974	398 351	15) 174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	25) 246 436	51 321	4 504	17) 233 678	260 130	230 826	15) 25 412	3 892	26) 275 809	17) 233 678	24) 42 131
1978	603 398	25) 272 156	23) 69 071	4 955	257 216	291 539	26) 253 362	22) 34 061	4 116	26) 311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	29) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) >	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981 Juni	761 647	452 242	295 540	13 865	>	351 791	286 065	59 037	6 689	409 856	321 133	88 723
1981 Sept.	772 483	457 767	300 520	14 196	>	355 190	288 496	59 843	6 851	417 293	326 628	90 665
1981 Dez.	785 535	465 584	305 512	14 439	>	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982 März	787 990	467 161	306 276	14 553	>	359 440	291 244	61 109	7 087	428 550	335 067	93 483
1982 Juni	795 135	471 097	309 535	14 503	>	r) 361 769	292 086	r) 62 635	7 048	r) 433 366	r) 339 307	94 059

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf

Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zusam- men	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zusam- men	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zusam- men	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1981 Juni	747 025	178 860	35 884	38 473	132 256	34 096	59 665	36 030	23 811	9 478	8 904	243 980	93 397
1981 Sept.	756 378	178 051	35 472	38 605	135 131	34 365	60 012	36 826	25 659	10 626	9 032	249 083	94 937
1981 Dez.	776 567	181 359	36 598	38 992	134 494	35 004	60 112	36 596	28 263	11 961	9 949	261 745	97 168
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
1982 Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 987	36 356	28 421	12 154	10 331	269 474	99 534
Kurzfristige Kredite													
1981 Juni	234 432	85 791	5 087	16 635	67 677	7 391	5 466	52	5 227	2 255	1 492	41 158	7 938
1981 Sept.	236 023	84 448	4 749	16 527	69 424	7 338	5 189	78	6 299	3 163	1 376	42 049	8 226
1981 Dez.	244 288	86 203	5 234	16 571	68 641	7 697	5 407	58	7 098	3 875	1 507	47 437	8 696
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
1982 Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 165
Mittelfristige Kredite													
1981 Juni	60 351	12 323	2 027	4 013	9 783	1 653	4 084	1 114	7 785	5 470	1 689	18 683	4 756
1981 Sept.	62 588	12 907	2 031	3 980	9 892	1 689	4 565	1 613	8 187	5 661	1 765	19 337	5 001
1981 Dez.	66 695	13 729	2 174	3 961	9 678	1 782	4 606	1 667	9 177	6 259	2 011	21 588	5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
1982 Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 292	2 382	9 471	6 714	1 892	22 806	5 175
Langfristige Kredite													
1981 Juni	452 242	80 746	28 770	17 825	54 796	25 052	50 115	34 864	10 799	1 753	5 723	184 139	80 703
1981 Sept.	457 767	80 696	28 692	18 098	55 815	25 338	50 258	35 135	11 173	1 802	5 891	187 697	81 710
1981 Dez.	465 584	81 427	29 190	18 460	56 175	25 525	50 099	34 871	11 988	1 827	6 431	192 720	83 256
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
1982 Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 878	6 723	198 822	85 194

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummi- wahren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeu- gung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen- Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1981 Juni	178 860	15 397	6 865	7 793	20 910	37 692	29 099	22 001	16 032	23 071	
1981 Sept.	178 051	14 865	6 849	7 601	20 637	37 299	29 595	22 262	15 994	22 949	
1981 Dez.	181 359	15 128	7 101	7 707	22 585	38 044	28 931	22 268	15 411	24 184	
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728	
1982 Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729	
Kurzfristige Kredite											
1981 Juni	85 791	8 260	3 406	3 428	9 264	18 873	13 841	9 204	9 581	9 934	
1981 Sept.	84 448	7 805	3 366	3 195	8 522	19 062	14 139	9 292	9 480	9 587	
1981 Dez.	86 203	8 089	3 606	3 305	9 454	19 273	13 845	9 117	8 953	10 561	
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161	
1982 Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220	
Mittelfristige Kredite											
1981 Juni	12 323	749	403	547	1 812	3 681	2 227	1 095	649	1 160	
1981 Sept.	12 907	801	406	565	2 106	3 708	2 367	1 084	666	1 204	
1981 Dez.	13 729	845	369	562	2 564	4 188	2 105	1 147	639	1 310	
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220	
1982 Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205	
Langfristige Kredite											
1981 Juni	80 746	6 388	3 056	3 818	9 834	15 138	13 031	11 702	5 802	11 977	
1981 Sept.	80 696	6 259	3 077	3 841	10 009	14 529	13 089	11 886	5 848	12 158	
1981 Dez.	81 427	6 194	3 126	3 840	10 567	14 583	12 981	12 004	5 819	12 313	
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347	
1982 Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304	

2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlau- fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungs- streckungsdarlehen. - 14 - rd. 500 Mio DM. - 15 - rd. 600 Mio DM. - 16 + rd. 1 100 Mio DM. - 17 - rd. 700 Mio DM. - 18 - rd. 1 900 Mio DM. - 19 - rd. 1 600 Mio DM. - 20 + rd. 2 300 Mio DM. - 21 + rd. 3 000 Mio DM. - 22 - rd. 1 000 Mio DM. - 23 - rd. 800 Mio DM. - 24 + rd. 1 300 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 700 Mio DM. - 27 + rd. 800 Mio DM. - 28 - rd. 900 Mio DM. - 29 + rd. 600 Mio DM. - 30 + rd. 500 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451	
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1981 Juni	465 654	441 445	49 054	9 810	5 297	4 539	4 563	948	4 862	
Juli	460 037	436 160	45 682	9 660	5 334	4 312	4 571	901	4 447	
Aug.	458 366	434 570	46 299	9 616	5 268	4 311	4 601	912	4 533	
Sept.	456 138	432 464	46 958	9 548	5 242	4 249	4 635	923	4 655	
Okt.	456 562	432 980	47 628	9 478	5 246	4 174	4 684	936	4 784	
Nov.	458 889	435 478	48 303	9 330	5 186	4 186	4 709	988	4 919	
Dez.	488 051	463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902	
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674	
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731	
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818	
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887	
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950	
Juli p)	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	- 29 730	26 515	488 051
1981 Juni	468 787	23 798	1 042	27 018	327	- 3 220	87	465 654
Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	- 5 900	138	460 037
Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	- 1 755	77	458 366
Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	- 2 345	106	456 138
Okt.	456 150	24 181	966	23 880	300	+ 301	111	456 562
Nov.	456 571	23 076	935	20 861	271	+ 2 215	103	458 889
Dez.	458 934	30 605	1 293	27 064	529	+ 3 541	25 576	488 051
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240
Juni	488 324	25 404	974	25 357	358	+ 47	123	488 494
Juli p)	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	- 2 832	197	485 912

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vorterrins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä.

bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Mon-at neu abge-schlos-sene Verträge ¹⁰⁾
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) ¹⁾	Baudar-lehen ²⁾	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Baudarlehen ³⁾			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bauspar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht-und Termi-nal-gelder	Bauspar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht-und Termi-nal-gelder ⁹⁾			
						Bauspar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen ⁴⁾								
Bausparkassen insgesamt																
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 365
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982 April	31	144 154	8 001	1 095	3 477	100 255	28 400	1 028	353	2 010	11 694	113 578	2 811	451	5 735	4 885
1982 Mai	31	143 844	7 550	1 078	3 508	100 863	27 326	996	358	2 006	12 020	112 725	2 883	451	5 816	4 223
1982 Juni	31	144 520	7 281	1 084	3 493	101 544	27 481	1 003	357	1 993	12 418	112 632	2 849	402	5 861	4 861
1982 Julip)	32	144 468	6 327	1 085	3 516	102 088	27 738	1 012	348	1 991	12 405	112 112	2 843	401	5 922	4 784
Private Bausparkassen																
1982 April	18	96 115	4 950	899	1 433	71 941	14 779	393	244	1 334	4 957	78 011	2 454	451	4 132	3 266
1982 Mai	18	95 918	4 616	886	1 469	72 502	14 073	372	243	1 328	5 206	77 350	2 511	451	4 140	2 749
1982 Juni	18	96 405	4 380	895	1 490	72 998	14 185	370	241	1 316	5 387	77 308	2 552	402	4 152	3 355
1982 Julip)	19	95 916	3 465	898	1 517	73 417	14 095	377	234	1 315	5 009	76 928	2 592	401	4 213	3 418
Öffentliche Bausparkassen																
1982 April	13	48 039	3 051	196	2 044	28 314	13 261	635	109	676	6 737	35 567	357	—	1 603	1 619
1982 Mai	13	47 926	2 934	192	2 039	28 361	13 253	624	115	678	6 814	35 375	372	—	1 676	1 474
1982 Juni	13	48 115	2 901	189	2 003	28 546	13 296	633	116	677	7 031	35 324	297	—	1 709	1 506
1982 Julip)	13	48 552	2 862	187	1 999	28 671	13 643	635	114	676	7 396	35 184	251	—	1 709	1 366

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nach-richtlich: Ein-gan-gene Woh-nungs-bau-präm-ien ¹⁴⁾	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge ¹²⁾	Zins-gut-schrit-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen ¹³⁾	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982 April	2 134	18	264	4 279	3 189	4 349	1 683	399	1 607	393	1 059	8 726	6 945	1 615	3 659	173
1982 Mai	1 612	28	316	5 221	4 217	5 217	2 172	777	2 109	788	936	8 679	6 875	1 625	—	172
1982 Juni	1 844	29	302	4 513	3 316	4 625	1 666	497	1 811	539	1 148	8 499	6 680	1 696	—	259
1982 Julip)	1 802	36	272	5 100	3 817	4 953	2 077	455	1 652	394	1 224	8 482	6 670	1 682	—	232
Private Bausparkassen																
1982 April	1 566	11	171	2 670	2 072	2 585	984	208	995	230	606	4 241	3 332	1 120	2 438	101
1982 Mai	1 048	18	235	3 665	3 136	3 553	1 495	553	1 547	595	511	4 327	3 417	1 078	—	89
1982 Juni	1 116	17	194	2 779	2 148	2 817	990	258	1 209	312	618	4 264	3 355	1 170	—	152
1982 Julip)	1 210	25	192	3 424	2 742	3 346	1 421	353	1 244	329	681	4 233	3 355	1 160	—	153
Öffentliche Bausparkassen																
1982 April	568	7	93	1 609	1 117	1 764	699	191	612	163	453	4 485	3 613	495	1 221	72
1982 Mai	564	10	81	1 556	1 081	1 664	677	224	562	193	425	4 352	3 458	547	—	83
1982 Juni	728	12	108	1 734	1 168	1 808	676	239	602	227	530	4 235	3 325	526	—	107
1982 Julip)	592	11	80	1 676	1 075	1 607	656	102	408	65	543	4 249	3 315	522	—	79

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl.

gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni p)	3 872	316 121	211 724	256 658	104 320	152 338

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2.400, davor ca. 2.000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug.	1 050 348
Sept.	836 946	Sept.	1 110 723
Okt.	936 217	Okt.	1 029 004
Nov.	917 261	Nov.	1 028 945
Dez.	996 709	Dez.	1 216 204
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	r) 1 014 513
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli p)	1 117 259
Aug.	907 852		
Sept.	973 994		
Okt.	1 042 334		
Nov.	1 000 115		
Dez.	1 100 553		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1981

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	
Kreditbanken	240	2	7	7	14	19	29	60	34	56	12								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	—	2	3	6	9	8	23	12	28	7								
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	1	2	5	19	12	17	—								
Privatbankiers	80	2	5	4	7	8	16	18	10	10	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Sparkassen	598	—	—	—	1	4	18	264	162	137	12								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Kreditgenossenschaften 3)	2 268	1	2	2	60	637	805	694	47	19	1								
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Teilzahlungskreditinstitute	117	5	15	5	14	11	15	40	6	5	1								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Bausparkassen	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 314	(8)	(24)	(14)	(89)	(671)	(869)	(1 066)	(251)	(232)	(75)								
mit Bausparkassen	3 345	(8)	(24)	(14)	(89)	(672)	(870)	(1 069)	(258)	(243)	(83)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Dellitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 468
1975	6 487	3) 37 103	3) 43 590	— 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	10) + 526	10) + 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	— 303	+ 510	+ 207

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1980			1981			1981	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	246	5 914	6 160	243	5 912	6 155	— 5	— 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 124	3 130	6	3 125	3 131	+ 1	+ 0,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 465	2 566	99	2 465	2 564	— 2	— 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	50	106	55	46	101	— 5	— 4,7
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	275	358	83	276	359	+ 1	+ 0,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	313	325	12	312	324	— 1	— 0,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	599	16 890	17 489	598	16 973	17 571	+ 82	+ 0,5
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	39	49	10	47	57	+ 8	+ 16,3
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 225	15 453	19 678	3 933	15 799	19 732	+ 54	+ 0,3
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	110	577	687	104	654	758	+ 71	+ 10,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	75	91	16	74	90	— 1	— 1,1
Bausparkassen 2)	—	—	—	20	18	38	20	18	38	—	—
Private Bausparkassen	—	—	—	17	18	35	17	18	35	—	—
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	79	1	80	78	1	79	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	37	—	37	36	—	36	— 1	— 2,7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 355	39 311	44 666	5 052	39 821	44 873	+ 207	+ 0,5

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagelter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt \times 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1980 und Ende 1981 weitere 7 bzw. 8 Institute mit 335 bzw. 360 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 326 bzw. 348 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 bzw. 5 Institute mit 9 bzw. 12 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Sichtverbindlichkeiten				befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen			
	Bankplätze		Nebenplätze		Progressionsstufe 3)		Progressionsstufe 3)		Progressionsstufe 3)		Progressionsstufe 3)	
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9

Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
Gültig ab:	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juni 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr.	

ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Re-reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Oberschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1980 Juli	706 762	149 000	13 755	167 496	11 483	361 735	3 293	56 614	3 132	6 363	50 251	50 483	232	0,5	4
Aug.	705 285	145 401	13 219	171 093	11 089	361 176	3 307	56 278	3 024	6 354	49 924	50 234	310	0,6	7
Sept.	708 086	146 467	13 775	172 648	10 581	361 291	3 324	50 855	2 745	6 390	44 465	44 739	274	0,6	3
Okt.	705 228	147 089	14 320	169 685	9 879	360 921	3 334	50 666	2 752	6 492	44 174	44 396	222	0,5	5
Nov.	713 029	150 158	14 280	173 392	10 684	361 179	3 336	51 389	2 817	6 613	44 776	45 303	527	1,2	4
Dez.	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2
Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5
Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2
Juli	749 926	150 755	15 597	210 796	11 291	358 058	3 429	50 619	2 824	7 157	43 462	43 778	316	0,7	3
Aug.	750 043	144 847	14 572	219 552	12 240	355 354	3 478	50 438	2 787	7 074	43 364	43 698	334	0,8	3
Sept.	754 470	146 589	14 113	226 225	10 647	353 409	3 487	50 834	2 610	7 056	43 778	44 061	283	0,6	3
Okt.	750 919	143 869	13 852	228 749	9 610	351 323	3 516	50 526	2 498	7 070	43 456	43 715	259	0,6	2
Nov.	754 822	146 009	13 509	230 208	9 774	351 776	3 546	50 851	2 474	7 218	43 633	43 868	235	0,5	2
Dez.	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 Jan.	790 514	157 720	13 937	231 332	11 283	372 443	3 799	53 386	2 655	7 500	45 886	46 228	342	0,7	5
Febr.	788 918	146 678	13 399	235 762	10 186	379 037	3 856	52 692	2 511	7 324	45 368	45 704	336	0,7	5
März	789 863	147 566	13 341	235 406	10 002	379 667	3 881	52 738	2 491	7 279	45 459	45 678	219	0,5	2
April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2
Juli	797 510	155 736	15 057	233 828	8 250	380 671	3 968	53 560	2 547	7 523	46 037	46 297	260	0,6	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1981 Juli	719 609	27 259	47 390	76 106	29 400	59 042	122 354	41 657	108 298	208 103
Aug.	719 753	27 200	46 877	70 770	30 086	61 560	127 906	41 475	107 498	206 381
Sept.	726 223	27 402	47 430	71 757	30 533	63 589	132 103	41 374	106 906	205 129
Okt.	723 941	27 273	46 256	70 340	30 789	64 189	133 771	41 280	106 304	203 739
Nov.	727 993	27 262	47 005	71 742	31 058	65 002	134 148	41 259	106 323	204 194
Dez.	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 Jan.	761 495	27 471	48 558	81 691	31 750	66 999	132 583	41 609	110 423	220 411
Febr.	761 477	26 811	46 246	73 621	32 444	69 463	133 855	41 607	111 512	225 918
März	762 639	26 986	46 645	73 935	32 769	70 564	132 073	41 584	111 644	226 439
April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723
Juli	770 235	27 486	48 771	79 479	33 195	71 461	129 172	41 270	111 828	227 573

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 3)	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				für Verbindlichkeiten gegenüber					Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Ober- schuß- reserven 7)
				Gebietsansässigen								
				insgesamt	Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen					
Alle Bankengruppen												
1982 Juni	4 848	797 131	53 515	6,7	10,0	7,2	4,9	9,3	7 445	46 070	229	
	4 804	797 510	53 560	6,7	10,0	7,1	4,9	9,3	7 523	46 037	260	
Kreditbanken												
1982 Juni	224	222 555	17 797	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	1 611	16 186	76	
	225	222 766	17 858	8,0	10,9	7,8	5,0	9,6	1 632	16 226	93	
Großbanken												
1982 Juni	6	114 919	9 175	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	902	8 273	23	
	6	114 510	9 162	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	910	8 252	32	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1982 Juni	89	88 758	7 052	7,9	10,9	7,8	5,0	9,5	640	6 412	28	
	89	88 860	7 075	8,0	10,9	7,8	5,0	9,6	652	6 423	35	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1982 Juni	56	4 450	424	9,5	9,4	6,4	4,7	10,7	8	416	15	
	57	4 815	462	9,6	9,5	6,3	4,7	10,7	8	454	13	
Privatbankiers												
1982 Juni	73	14 428	1 146	7,9	10,1	7,2	4,9	9,3	61	1 085	10	
	73	14 581	1 159	7,9	10,1	7,2	4,9	9,4	62	1 097	13	
Girozentralen												
1982 Juni	12	25 319	2 173	8,6	11,0	7,8	5,0	9,9	154	2 019	8	
	12	25 305	2 165	8,6	11,0	7,8	5,0	10,1	156	2 009	10	
Sparkassen												
1982 Juni	596	330 766	20 451	6,2	10,0	7,0	5,0	6,9	3 712	16 739	37	
	596	330 159	20 381	6,2	10,0	7,0	5,0	6,9	3 745	16 636	39	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1982 Juni	10	4 636	405	8,7	10,4	7,4	4,9	10,9	50	355	2	
	10	5 024	440	8,8	10,4	7,5	4,9	10,7	51	389	6	
Kreditgenossenschaften												
1982 Juni	3 882	203 728	11 926	5,9	8,3	6,2	4,8	7,2	1 837	10 089	86	
	3 841	204 160	11 957	5,9	8,4	6,2	4,8	7,2	1 856	10 101	94	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1982 Juni	124	10 127	763	7,5	10,3	7,2	4,9	8,8	81	682	20	
	120	10 096	759	7,5	10,3	7,2	4,9	8,8	83	676	18	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1982 Juni	15	35 492	2 348	6,6	11,2	—	5,0	9,9	—	2 348	.	
	15	35 405	2 342	6,6	11,2	—	5,0	10,1	—	2 342	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	3) 9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	3) 9	3
				1982 27. Aug.	7	8	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)				
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 30. Juli	14	1981 1. April	28/47	12,50	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 3/4	7
2. Aug. — 16. Aug.	13	29. Sept.	34	11,40	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
30. Aug. — 6. Sept.	16	2. Nov.	30	11,10	28. Mai — 3. Juli	10			
26. Nov. — 13. Dez.	11	24. Nov.	49	10,55	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4
1974 14. März — 5. April	11 1/2	7. Dez.	50	10,25	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		8 1/4
8. April — 24. April	10				9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	7) 8 1/4	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	1982 4. Jan.	35	10,25	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2	
29. Aug. — 11. Sept.	4	1. Febr.	35	10,00	1982 22. Jan. — 18. März	10			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	1. März	35	9,80	19. März — 6. Mai	9 1/2			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	8. März	36	9,75					
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	23. März	34	9,25					
6. Juli — 14. Juli	4	5. April	30	9,30					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	10. Mai	28	8,90					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	17. Mai	28	8,90					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	7. Juni	28	8,90					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	9. Juli	28	8,90					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	6. Aug.	28	8,85					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	3. Sept.	28	7,95					
11. März — 16. März	9 1/2	15. Sept.	28	7,75					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.													
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost - Finanzierungspapiere - (Lit. BN, BaN, PN) mit Laufzeit von				Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	
Nominalsätze													
1982 15. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,45	8,15	8,15
20. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,35	8,15	8,15
21. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,30	8,15	8,15
22. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,15	8,15
26. Juli	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,00	8,00
2. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,25	8,00	8,00
3. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,00	8,00
10. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,25	8,00	8,00
16. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,00	8,00
17. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	8,10	8,10
20. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	7,75	7,75
23. Aug.	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	—	7,60	7,60
27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	7,60	7,60
30. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	—	7,25	7,30
Renditen													
1982 15. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,70	8,87	9,30
20. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,57	8,87	9,30
21. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,50	8,87	9,30
22. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,87	9,30
26. Juli	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,70	9,11
2. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,44	8,70	9,11
3. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,70	9,11
10. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	9,44	8,70	9,11
16. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,70	9,11
17. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,81	9,24
20. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,40	8,79
23. Aug.	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	—	8,23	8,59
27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	8,23	8,59
30. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	—	7,82	8,21

4. Privatkontsätze *)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1979 23. Jan.	2,85	2,70
7. März	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
9. April	7,85	7,70	13. Juli	5,30	5,15
8. Mai	8,05	7,90	1. Nov.	6,30	6,15
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1980 29. Febr.	7,30	7,15
10. Juni	7,85	7,70	2. Mai	7,80	7,65
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40	1982 27. Aug.	7,05	6,90
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze
1979 Dez.	9,02	2)7,0 - 15,0	9,79	9,6 - 9,9	9,58	9,4 - 9,8
1980 Jan.	8,25	6,00 - 9,20	8,73	8,40 - 8,85	8,86	8,60 - 9,00
Febr.	8,06	7,00 - 8,70	8,55	8,35 - 8,80	8,97	8,80 - 9,50
März	8,61	8,45 - 8,90	9,14	8,70 - 9,30	9,64	9,20 - 9,90
April	9,05	8,50 - 9,60	9,40	9,10 - 9,60	10,22	9,90 - 10,60
Mai	9,80	8,50 - 10,35	10,08	9,80 - 10,35	10,26	10,10 - 10,50
Juni	10,04	9,70 - 10,50	10,02	9,80 - 10,20	10,11	9,90 - 10,35
Juli	9,80	9,50 - 10,60	9,79	9,30 - 10,30	9,70	9,20 - 10,05
Aug.	8,92	7,50 - 9,60	9,16	8,70 - 9,60	8,98	8,60 - 9,40
Sept.	9,27	8,85 - 9,50	9,09	8,55 - 9,30	8,97	8,65 - 9,20
Okt.	9,01	8,85 - 9,15	9,07	8,85 - 9,30	9,08	8,85 - 9,30
Nov.	8,76	6,00 - 9,20	9,13	8,95 - 9,30	9,45	9,20 - 9,75
Dez.	9,16	3)7,00 - 10,00	10,37	9,80 - 10,80	10,20	9,70 - 10,50
1981 Jan.	9,09	9,00 - 9,20	9,39	9,10 - 9,60	9,47	9,40 - 9,65
Febr. 1)	10,38	9,00 - 20,00	10,01	8,90 - 15,00	10,67	9,50 - 15,00
März 1)	11,97	10,00 - 30,00	13,25	12,50 - 15,00	13,60	13,00 - 15,25
April	11,31	7,75 - 12,25	12,58	12,20 - 13,20	13,19	12,90 - 13,60
Mai	11,83	11,50 - 12,10	12,94	12,70 - 13,60	13,20	12,90 - 13,70
Juni	11,93	11,60 - 12,00	12,74	12,50 - 13,00	13,09	12,80 - 13,30
Juli	11,98	11,85 - 12,00	12,74	12,60 - 12,85	12,96	12,85 - 13,10
Aug.	11,97	11,70 - 12,00	12,71	12,60 - 12,80	12,90	12,80 - 13,00
Sept.	12,00	11,90 - 12,10	12,31	11,80 - 12,75	12,50	12,15 - 12,95
Okt.	11,30	11,00 - 12,00	11,67	11,30 - 12,40	11,78	11,40 - 12,50
Nov.	10,81	9,50 - 11,15	10,94	10,60 - 11,30	11,08	10,65 - 11,70
Dez.	10,58	4)7,00 - 13,00	11,24	10,70 - 12,00	10,82	10,55 - 11,20
1982 Jan.	10,10	9,00 - 10,60	10,49	9,80 - 10,80	10,46	10,20 - 10,70
Febr.	10,06	10,00 - 10,30	9,66	9,60 - 9,80	10,27	10,15 - 10,35
März	9,83	9,50 - 10,20	9,93	9,55 - 10,35	9,87	9,50 - 10,35
April	9,47	9,30 - 9,60	9,38	9,25 - 9,60	9,33	9,20 - 9,60
Mai	9,11	8,50 - 9,60	9,24	9,15 - 9,40	9,18	9,05 - 9,30
Juni	9,02	8,90 - 9,10	9,13	9,05 - 9,30	9,28	9,05 - 9,55
Juli	9,02	8,90 - 9,10	9,36	9,25 - 9,50	9,46	9,30 - 9,60
Aug.	8,78	8,00 - 9,05	9,00	8,25 - 9,40	9,00	8,30 - 9,45

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. - 2 Ultimgeld 7,0-12,0%. - 3 Ultimgeld 9,5-10,0%. - 4 Ultimgeld 10,5-13,0%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Juni	15,29	14,00-16,50	14,57	13,75-15,50	11,89	10,00-14,00	0,70	0,65-0,84	.	.
Juli	15,34	14,00-16,50	14,55	13,75-15,25	11,95	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	.	.
Aug.	15,41	14,25-16,50	14,59	13,75-15,50	12,13	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	.	.
Sept.	15,44	14,50-16,50	14,59	13,82-15,50	12,18	10,50-14,00	0,71	0,65-0,84	.	.
Okt.	15,28	14,25-16,25	14,36	13,75-15,00	11,86	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84
Nov.	15,21	14,00-16,25	14,19	13,50-15,00	11,65	10,50-13,75	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84
Dez.	15,01	14,00-16,00	13,91	13,25-15,00	11,36	10,00-13,50	0,68	0,65-0,84	0,68	0,65-0,84
1982 Jan.	14,84	14,00-15,75	13,72	13,25-14,50	11,14	9,75-13,50	0,67	0,60-0,84	0,67	0,62-0,82
Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,82	0,67	0,60-0,80
März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83
April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76
Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76
Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Aug. p)	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Festzinsen				Gleitzinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		fünfjährige Laufzeit	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Juni	11,46	9,92-13,22	9,44	8,50-10,00	
Juli	11,60	10,08-13,54	9,47	8,50-10,00	
Aug.	11,77	10,13-13,82	9,59	8,50-10,25	
Sept.	11,91	10,27-13,86	9,65	8,50-10,25	
Okt.	11,47	9,78-13,81	9,30	8,50-10,00	
Nov.	11,30	9,33-13,82	9,13	8,50-9,75	
Dez.	11,01	8,98-13,26	8,91	8,50-9,50	
1982 Jan.	10,90	8,84-12,74	8,92	8,50-9,50	
Febr.	10,90	9,08-12,85	8,90	8,50-9,25	
März	10,70	8,70-12,70	8,72	8,25-9,00	
April	10,21	8,27-11,81	8,32	8,00-8,50	
Mai	9,88	8,07-11,62	8,04	7,50-8,50	
Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88	.	8,09	7,75-8,50	
Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	.	8,40	7,75-9,00	
Aug. p)	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	.	8,38	8,00-8,75	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Juni	10,36	9,25-11,75	12,11	11,00-12,62	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Juli	10,45	9,50-11,75	12,16	11,00-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Aug.	10,57	9,50-11,75	12,26	11,25-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Sept.	10,57	9,50-11,75	12,27	11,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Okt.	9,98	9,00-11,00	11,17	10,50-12,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
Nov.	9,70	8,75-10,75	10,91	10,50-11,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Dez.	9,32	8,30-10,25	10,45	9,75-11,12	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
1982 Jan.	9,00	8,00-10,00	9,99	9,25-10,60	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00
Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75
Juli	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00
Aug. p)	7,79	7,00-8,50	8,57	8,12-9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 %

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 9. 9. 1982		Vorheriger Satz		Land	Satz am 9. 9. 1982		Vorheriger Satz					
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab				
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer								
1. EG-Mitgliedsländer					Japan								
Belgien-Luxemburg	12 1/2	9. 9.82	13	19. 8.82	5 1/2	11.12.81	6 1/4	18. 3.81	13,74	3. 9. 82	13,95	27. 8.82	
Dänemark	11	27.10.80	12	19. 9.80	13	7.81	14	7.80	13	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	13 1/2	27. 8.82	10 1/2	16. 8.82	10	27. 8.82	10 1/2	16. 8.82	
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	12								
Großbritannien	1)		12	11. 3.81	11								
Irland, Rep.	15,95	27. 8.82	17,30	23. 7.82	11								
Italien	18	25. 8.82	19	23. 3.81	12	1.81	11	6.80	12	1.81	11	6.80	
Niederlande	7	27. 8.82	8	19. 3.82	49	3.81	47	1.81	8	3.76	7	9.74	
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica								
Island	28	6.80	26	12.79	8	3.76	8	9.74	10	23. 1.75	7	23. 1.70	
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	19 1/2	9.81	13 1/2	9.78	10	11. 7.81	9	22. 7.74	
Osterreich	6 1/4	31. 8.82	6 3/4	21. 3.80	10	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82	10	7. 6.77	9	4. 9.74	
Portugal	19	20. 4.82	18	5. 5.78	5	8.81	12	4.80	14	8.81	12	4.80	
Schweden	10	12. 3.82	11	15.10.81	10	7. 6.77	9	4. 9.74	14	11.81	15,10	10.81	
Schweiz	5	27. 8.82	5 1/2	19. 3.82	14								
3. Sonstige europäische Länder					III. Außereuropäische Entwicklungsländer								
Finnland	8 1/2	1. 6.82	9 1/4	1. 2.80	Ägypten	12	1.81	11	6.80	Ägypten	12	1.81	11
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	Brasilien	49	3.81	47	1.81	Brasilien	49	3.81	47
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81	Ecuador	8	3.76	7	9.74	Ecuador	8	3.76	7
					Ghana	10	23. 1.75	7	23. 1.70	Ghana	10	23. 1.75	7
					Indien	19 1/2	9.81	13 1/2	9.78	Indien	19 1/2	9.81	13 1/2
					Korea, Süd-	10	11. 7.81	9	22. 7.74	Korea, Süd-	10	11. 7.81	9
					Pakistan	5	5.82	5 1/2	29. 3.82	Pakistan	5	5.82	5 1/2
					Sri Lanka 4)	10	7. 6.77	9	4. 9.74	Sri Lanka 4)	10	7. 6.77	9
					Venezuela	14	8.81	12	4.80	Venezuela	14	8.81	12
						14	11.81	15,10	10.81				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Markt- dis- kont	Tages- geld 2)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Fed- eral Funds 6)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld 7) ge- sichert durch private Titel	Drei- monats- geld 8)	Tages- geld	Mo- nats- geld	Drei- monats- geld	US-\$/ DM	£/DM
1980 Okt.	9,34	9,29	9,50	12,10	15,24	14,29	12,81	11,58	11,22	4,92	13,05	13,52	13,62	— 4,90	— 7,06
Nov.	9,05	9,21	10,04	12,75	14,22	13,95	15,85	13,89	10,74	4,75	15,74	16,29	16,62	— 7,15	— 6,59
Dez.	8,60	9,41	9,73	12,75	13,02	13,07	18,90	15,66	10,68	5,58	19,95	20,79	19,55	— 9,34	— 4,53
1981 Jan.	8,97	8,77	10,20	12,10	13,06	12,82	19,08	14,72	10,74	5,00	19,58	19,43	18,10	— 8,70	— 4,85
Febr.	9,08	8,99	8,98	13,25	13,37	12,09	15,93	14,91	10,91	6,00	16,72	17,17	17,30	— 6,09	— 1,99
März	9,90	9,97	10,25	17,00	12,16	11,53	14,70	13,48	11,72	7,17	14,76	15,15	15,47	— 2,72	+ 0,12
April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	— 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	— 6,21	+ 0,72
Juni	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	— 5,24	+ 0,19
Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	— 2,55	— 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	— 3,99	— 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	— 5,44	— 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	— 5,51	— 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	— 6,06	— 4,42
Mai	8,87	8,26	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	3,00	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Juni	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,98	4,83	14,60	15,09	15,56	— 6,53	— 3,92
Juli p)	8,78	8,63	13,05	14,50	11,54	11,58	12,59	11,91	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	— 5,46	— 3,21
Aug. p)	8,51	...	11,81	...	10,35	10,34	10,30	8,93	14,58	3,50	10,37	10,84	11,61	— 3,07	— 2,43
Woche endend p)															
1982 Juli 30.	8,74	...	12,90	14,50	10,94	11,08	11,02	10,56	15,00	3,50	11,49	12,24	13,23	— 4,27	— 2,91
Aug. 6.	9,17	...	12,24	14,25	9,76	10,72	11,15	9,63	14,90	3,50	11,18	11,60	12,45	— 3,74	— 2,70
13.	8,54	...	11,15	14,00	10,88	10,71	10,90	10,03	14,50	3,50	11,13	11,69	12,75	— 3,77	— 2,36
20.	8,48	...	13,15	13,75	10,77	9,99	10,11	8,62	14,50	3,50	9,95	10,21	10,70	— 2,24	— 2,18
27.	8,26	...	10,81	...	10,43	9,92	9,04	7,75	14,50	3,50	9,30	9,85	10,57	— 2,41	— 2,51

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	zusammen		6	7													8	9	10	11	12	13	14	15
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 786	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	— 1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	— 186	— 1 453
1981 März	13 842	13 266	12 704	1 497	5 148	749	5 311	— 94	656	576	13 669	x) 36	13 743	— 110	173
April	1 231	604	3 677	631	860	— 5	2 191	— 178	— 2 895	627	1 115	— 1 369	2 543	— 59	116
Mai	6 620	6 575	6 898	623	2 700	459	3 116	— 28	— 296	45	6 470	639	5 857	— 26	150
Juni	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	— 74	— 1 501	579	6 318	x) 497	5 864	— 43	353
Juli	4 480	4 157	6 733	169	3 596	617	2 351	— 27	— 2 549	323	4 298	x) 723	3 603	— 28	181
Aug.	3 070	2 506	4 698	834	2 232	166	1 466	— 142	— 2 050	564	2 915	1 056	1 919	— 60	156
Sept.	9 685	9 361	6 803	556	4 709	361	1 177	— 42	2 600	324	9 567	5 783	3 902	— 118	119
Okt.	6 045	5 487	2 890	— 34	1 740	624	560	— 17	2 614	558	6 007	2 096	4 064	— 153	37
Nov.	5 327	4 987	5 204	507	3 736	116	845	— 68	— 148	340	6 997	4 204	2 831	— 38	— 1 669
Dez.	— 364	— 1 406	— 66	1 082	1 174	250	— 2 572	— 126	— 1 214	1 042	218	x) 1 439	— 1 295	74	— 582
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	— 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	— 589
Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	— 692	— 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	— 41	— 228
März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	— 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	— 135	99
April	827	— 1 337	— 3 710	340	1 043	332	— 5 424	— 49	2 164	2 164	697	3 101	— 2 415	11	130
Mai	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	— 35	2 909	1 268	7 150	2 570	4 448	132	222
Juni	1 691	853	893	969	1 334	— 107	— 1 302	28	— 68	838	2 113	x) 660	542	911	— 422
Juli p)	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	— 406	— 25	1 603	310	4 627	x) 84	4 289	254	61

Zeit	Aktien						Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)			
		Inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	— 257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	— 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 3 730	— 2 624	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	— 184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	— 115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150
1980	10 378	6 948	3 430	9 419	— 284	9 703	x) 959	— 9 514	— 7 043	— 2 471
1981	10 208	5 516	4 692	7 027	— 336	7 363	x) 3 181	— 9 094	— 7 583	— 1 511
1981 März	826	557	269	463	— 87	550	363	— 309	— 403	+ 94
April	735	222	513	760	— 12	748	x) — 25	— 1 049	— 511	— 538
Mai	1 157	817	340	1 049	355	694	108	— 128	+ 105	— 232
Juni	2 098	534	1 564	1 551	217	1 334	547	— 1 243	— 226	— 1 017
Juli	1 349	1 225	124	831	— 138	693	518	+ 253	— 141	+ 394
Aug.	247	131	116	— 121	— 74	— 47	368	— 157	— 409	+ 252
Sept.	127	317	— 190	— 135	— 37	— 98	262	+ 247	— 206	+ 452
Okt.	475	221	254	264	— 14	250	212	— 563	— 520	— 43
Nov.	592	235	357	491	— 128	363	101	— 2 266	— 2 010	— 256
Dez.	747	619	128	67	— 560	627	680	— 1 072	— 1 624	+ 552
1982 Jan.	1 266	715	551	1 450	— 36	1 414	— 184	— 2 197	— 1 462	— 735
Febr.	867	678	209	789	— 24	813	99	— 1 216	— 1 105	— 111
März	1 022	462	560	781	— 8	789	241	— 2 103	— 1 784	— 319
April	483	235	248	425	— 78	503	58	— 2 224	— 2 034	— 190
Mai	199	70	129	153	— 34	119	46	— 1 130	— 1 046	— 83
Juni	188	160	28	168	— 110	58	20	— 1 267	— 1 260	— 8
Juli p)	1 090	636	454	863	115	748	227	— 476	— 249	— 227

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1981 Juli	16 739	14 607	1 256	5 607	1 229	6 515	—	2 133	430
Aug.	11 988	10 165	1 306	4 130	530	4 199	—	1 823	240
Sept.	17 257	12 926	1 077	6 954	631	4 265	—	4 330	600
Okt.	13 598	9 771	839	4 769	995	3 168	—	3 827	600
Nov.	13 178	10 637	871	5 304	548	3 914	—	2 541	650
Dez.	12 068	11 142	1 543	5 524	749	3 326	20	906	1 955
1982 Jan.	19 166	15 537	2 338	7 762	769	4 670	—	3 628	755
Febr.	15 759	12 057	1 404	5 622	958	4 073	—	3 703	850
März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	·
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	·
1981 Juli	7 926	5 794	793	3 597	439	965	—	2 133	·
Aug.	5 822	4 000	798	2 580	245	377	—	1 823	·
Sept.	9 282	5 974	563	4 567	315	530	—	3 308	·
Okt.	8 561	4 950	520	3 425	460	545	—	3 611	·
Nov.	7 462	4 920	542	3 234	304	841	—	2 541	·
Dez.	6 360	5 534	792	4 081	320	341	20	806	·
1982 Jan.	10 769	7 140	1 187	5 127	278	549	—	3 628	·
Febr.	9 076	5 473	668	3 868	447	490	—	3 603	·
März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	·
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	·
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	·
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	·
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	·
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	—1 263	4 938	9 067
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	—2 931	1 129
1981 Juli	4 330	6 996	258	3 620	637	2 481	— 27	—2 639	— 129
Aug.	2 591	4 820	858	2 304	167	1 491	— 142	—2 087	70
Sept.	9 294	7 034	589	4 790	343	1 312	— 42	—2 301	223
Okt.	5 680	2 971	— 23	1 794	603	597	— 17	2 726	390
Nov.	4 429	4 548	330	3 277	163	778	— 68	— 51	303
Dez.	—3 106	—1 840	668	215	136	—2 859	— 126	—1 140	1 397
1982 Jan.	12 620	11 105	1 479	6 610	497	2 519	— 42	1 557	219
Febr.	2 384	2 003	438	1 698	620	— 752	— 71	452	320
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	— 84	4 336	782
April	—1 389	—3 650	299	1 195	321	—5 464	— 49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	— 35	3 201	— 106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	—1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	— 308	— 25	1 405	— 752
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	—1 263	6 335	·
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	— 972	3 260	·
1981 Juli	2 012	2 834	5	2 306	2	521	— 27	— 795	·
Aug.	200	1 802	488	1 381	62	— 129	— 142	—1 460	·
Sept.	4 997	3 759	230	3 106	140	282	— 42	1 279	·
Okt.	4 880	2 387	— 144	1 704	336	490	— 17	2 510	·
Nov.	4 139	2 521	134	2 156	173	59	— 68	1 686	·
Dez.	—2 079	— 713	124	156	7	—1 000	— 126	—1 240	·
1982 Jan.	6 575	5 059	536	4 486	103	— 65	— 42	1 557	·
Febr.	3 106	1 640	68	1 827	331	— 586	— 71	1 537	·
März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	— 84	4 102	·
April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	— 49	2 210	·
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	— 35	2 260	·
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	·
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	— 207	— 25	955	·

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkäufererlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1981 Juli	12 409	7 610	998	1 987	592	4 033	27	4 772	559
Aug.	9 396	5 345	448	1 826	363	2 708	142	3 909	170
Sept.	7 963	5 892	488	2 164	287	2 953	42	2 029	377
Okt.	7 918	6 800	862	2 975	391	2 571	17	1 101	210
Nov.	8 749	6 089	541	2 027	385	3 136	68	2 592	347
Dez.	15 174	12 982	875	5 309	613	6 185	146	2 046	558
1982 Jan.	6 545	4 432	858	1 151	272	2 151	42	2 072	536
Febr.	13 376	10 054	967	3 924	338	4 825	71	3 251	530
März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1981 Juli	5 914	2 960	788	1 290	437	444	27	2 927	.
Aug.	5 623	2 198	310	1 199	183	507	142	3 283	.
Sept.	4 286	2 215	333	1 460	174	248	42	2 029	.
Okt.	3 681	2 564	664	1 721	124	55	17	1 101	.
Nov.	3 322	2 399	408	1 078	131	782	68	855	.
Dez.	8 439	6 247	668	3 925	313	1 341	146	2 046	.
1982 Jan.	4 194	2 081	651	641	175	614	42	2 072	.
Febr.	5 969	3 833	601	2 040	115	1 077	71	2 065	.
März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982 März	642 572	505 026	113 624	254 869	33 357	103 177	3 394	134 152	81 638
Mai	647 500	504 528	114 279	258 714	33 814	97 721	3 310	139 662	81 650
Juni	649 221	505 733	115 384	260 099	33 721	96 529	3 338	140 150	82 254
Juli	653 728	508 861	116 169	262 129	34 342	96 221	3 313	141 554	81 502
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Juli 1982								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	348 363	287 884	44 078	135 039	22 675	86 091	56	60 423	.
über 4 bis unter 10	224 296	149 027	29 962	100 161	9 709	9 195	332	74 938	.
10 und darüber	7 396	3 700	1 357	1 775	119	449	—	3 696	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	19 235	14 288	7 018	6 005	889	375	2 450	2 498	.
über 4 bis unter 10	29 495	29 020	17 311	11 068	531	110	475	—	.
10 " " 20	23 839	23 839	15 509	7 911	419	—	—	—	.
20 und darüber	1 105	1 105	936	169	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögens-übertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auf-lösung	Ver-schmelzung und Ver-mögens-übertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	0	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1981 Juli	93 265	+ 591	749	—	235	—	—	—	—	6	—	339	40	20
Aug.	93 345	+ 80	89	—	123	—	1	10	—	—	—	6	1	136
Sept.	93 678	+ 333	198	—	147	—	—	—	—	2	—	6	—	8
Okt.	93 932	+ 254	133	—	123	—	3	—	—	1	—	6	—	—
Nov.	94 058	+ 126	165	—	7	—	2	—	—	—	—	6	—	42
Dez.	94 483	+ 425	491	—	10	—	0	—	—	0	—	71	—	5
1982 Jan.	94 897	+ 414	431	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8
Febr.	95 306	+ 409	344	1	—	—	9	1	57	5	—	5	3	—
März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	1	2	3
April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	23	1
Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	0	17	—
Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	2	0	—	—	4	0	1
Juli	96 411	+ 504	306	—	232	0	22	0	1	16	—	61	9	3

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuer-gutschrift 4)	einschl.	ohne		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1981 Juli	10,5	10,3	10,6	—	10,5	11,2	11,3	11,3	11,7	11,0	11,2	5,33	3,41		
Aug.	11,0	11,0	11,1	—	10,8	11,5	11,6	11,6	11,8	11,2	11,4	5,45	3,49		
Sept.	11,2	11,2	11,3	—	11,0	11,3	11,4	11,4	11,9	11,1	11,6	5,77	3,69		
Okt.	10,4	10,3	10,4	—	10,4	10,6	10,7	10,7	11,4	10,4	11,1	5,84	3,74		
Nov.	10,0	10,0	10,0	—	10,0	10,2	10,2	10,2	11,0	10,0	10,6	5,69	3,64		
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,5	9,9	9,9	9,9	10,5	9,7	10,2	5,83	3,73		
1982 Jan.	9,8	9,6	9,9	—	9,8	10,0	10,0	10,0	9,9	9,9	10,3	5,76	3,69		
Febr.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	10,0	10,2	9,8	10,3	5,59	3,58		
März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47		
April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42		
Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42		
Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50		
Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52		
Aug.	...	...	...	...	...	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendensforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 808	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März p)	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Lebensversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März p)	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Pensionskassen und Sterbekassen												
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März p)	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Krankenversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	— 6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März p)	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März p)	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Betelli-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1978 Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 138	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März p)	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	266	254
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	70	2 230
1981	— 2 522	— 2 500	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553
1980 Juli	— 121	— 118	— 116	— 41	39	3	288
Aug.	245	248	13	211	24	3	92
Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	3	72
Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	5	137
Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	1	245
Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	33	265
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	0	201
Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	0	181
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	7	47
April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	6	157
Mal	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	3	120
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	47	177
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	2	100
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	12	239
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	1	257
Nov.	— 105	— 109	— 49	— 177	— 19	4	494
Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	3	407
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	24	372
Febr.	— 55	— 55	— 143	— 185	13	0	371
März	— 46	— 42	— 71	— 24	5	4	407
April	— 33	— 35	— 72	— 92	15	2	259
Mal	— 20	— 20	— 39	— 14	5	0	142
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	13	143
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	1	215

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in der Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten		
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	— 90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	— 140	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	2) 181 934	2) 126 189	— 0	12 201	50 038	3 900	— 42	
1981 1. Vj.	87 605	74 247	2) 41 137	2) 29 902	— 1	3 209	9 223	1 016	+ 4 135	
2. "	86 212	74 216	2) 42 061	2) 28 880	1	3 274	12 364	956	— 367	
3. "	93 301	80 474	2) 44 983	2) 32 084	— 2	3 410	11 948	977	+ 879	
4. "	103 201	91 387	2) 53 754	2) 35 324	1	2 308	16 503	951	— 4 689	
1982 1. Vj.	87 952	74 584	2) 41 230	2) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226	
2. "	...	77 865	2) 44 373	2) 30 304	1	3 188	...	...	...
1981 April	.	20 761	11 945	7 700	1	1 116	.	.	.	
Maí	.	21 563	12 193	8 275	0	1 095	.	.	.	
Juni	.	31 891	2) 17 923	2) 12 905	0	1 063	.	.	.	
Juli	.	24 970	14 093	9 791	0	1 085	.	.	.	
Aug.	.	23 683	13 090	9 400	— 2	1 194	.	.	.	
Sept.	.	31 822	2) 17 799	2) 12 892	— 0	1 131	.	.	.	
Okt.	.	22 890	13 098	8 649	1	1 141	.	.	.	
Nov.	.	23 261	13 120	9 098	0	1 043	.	.	.	
Dez.	.	45 236	2) 27 536	2) 17 576	0	1 23	.	.	.	
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.	
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.	
März	.	30 376	2) 16 991	2) 12 277	0	1 107	.	.	.	
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.	
Maí	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.	
Juni	.	33 564	2) 19 038	2) 13 498	— 0	1 028	.	.	.	
Juli p)	.	24 513	13 905	9 567	0	1 040	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um

Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)			Gewerbesteuerumlage 4)					
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217	
2. "	79 083	38 541	25 202	7 260	5 064	1 016	23 289	12 360	10 929	1 516	10 536	3 967	1 233	4 869	
3. "	86 266	45 078	30 946	7 651	4 619	1 862	23 185	12 471	10 714	1 603	10 795	4 353	1 252	5 790	
4. "	97 933	49 819	34 878	8 771	5 399	771	25 422	14 048	11 374	3 058	14 236	4 147	1 251	6 547	
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277	
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101	
1981 April	21 905	8 155	7 665	— 32	174	348	7 816	3 933	3 883	1 204	3 243	1 052	435	1 145	
Maí	22 778	8 829	8 177	— 79	481	250	7 716	4 147	3 569	307	3 704	1 807	415	1 215	
Juni	34 400	21 557	9 359	7 372	4 409	417	7 758	4 280	3 477	5	3 590	1 107	383	2 510	
Juli	26 623	12 046	11 064	— 39	197	824	7 929	4 227	3 702	1 261	3 593	1 388	407	1 654	
Aug.	25 190	10 927	10 185	— 147	96	793	8 029	4 336	3 693	340	3 595	1 911	390	1 506	
Sept.	34 453	22 105	9 698	7 837	4 326	245	7 227	3 908	3 319	3	3 608	1 054	455	2 630	
Okt.	24 351	10 196	9 442	301	126	327	7 916	4 122	3 794	1 142	3 535	1 139	423	1 461	
Nov.	24 672	9 646	9 313	95	86	151	8 741	4 954	3 787	401	3 539	1 940	407	1 411	
Dez.	48 910	29 977	16 122	8 375	5 187	294	8 765	4 972	3 793	1 515	7 163	1 069	421	3 675	
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	— 46	554	1 023	326	1 672	
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271	
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334	
April	23 123	8 866	8 705	— 525	332	355	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227	
Maí	23 662	8 892	8 831	— 446	262	244	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258	
Juni	36 180	22 618	10 033	7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616	
Juli p)	26 163	12 012	11 125	— 122	171	840	7 785	3 987	3 798	1 158	3 647	1 277	384	1 650	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. —

3 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1982: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzungsabgabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Kapitalverkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer (EuK)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	6 327	7	1 398	477
2. "	9	5 140	2 881	1 269	591	646	315	1 112	1 665	875	6 647	4	1 525	468
3. "	12	6 048	2 765	746	643	582	368	1 170	1 944	873	6 426	6	1 793	417
4. "	12	7 756	3 985	1 230	576	677	319	1 323	1 574	932	6 648	5	1 261	411
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	0	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	...	...	...	...
1981 April	4	1 546	913	353	214	213	99	65	582	306	.	.	.	.
Mai	5	1 828	1 066	377	201	226	108	932	474	292	.	.	.	.
Juni	—	1 766	901	539	177	208	107	116	608	277	.	.	.	.
Juli	3	2 040	871	262	195	202	132	126	799	331	.	.	.	.
Aug.	3	1 956	952	207	271	206	118	937	574	282	.	.	.	.
Sept.	6	2 053	942	256	177	173	115	108	571	260	.	.	.	.
Okt.	3	1 904	959	284	192	192	117	115	594	313	.	.	.	.
Nov.	4	1 802	1 068	248	204	212	100	1 028	504	308	.	.	.	.
Dez.	5	4 049	1 958	697	180	274	101	180	476	311	.	.	.	.
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	.	.	.	.
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	.	.	.	.
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	.	.	.	.
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	.	.	.	.
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	.	.	.	.
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	.	.	.	.
Juli p)	3	1 920	1 001	206	216	202	130	94	710	343	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein- nahmen (1981: 76 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuer- ähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende												
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977				
									Febr.	März	April	Mal	Juni
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altsschulden			
										Sozial-ver-siche-run-gen 3)	son-stige 2)	Ab-lösung-und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-run-gen	Dek-kungs-forde-run-gen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1976 Dez.	296 650	1 795	8 409	11	11 194	—	14 474	37 627	180 932	12 953	9 581	463	17 966	688	557
1977 Dez.	328 484	905	8 554	0	20 005	—	21 956	41 542	195 219	10 342	10 925	397	17 710	440	490
1978 Dez.	370 811	156	8 570	—	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Dez.	413 935	309	8 122	—	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	—	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15
1981 März	488 494	813	6 173	—	16 721	13 372	21 684	56 012	324 083	10 768	21 719	210	16 856	69	14
1981 Juni	502 784	265	7 319	—	15 158	15 319	18 119	54 262	342 023	10 911	22 468	156	16 747	23	15
1981 Sept.	521 964	529	10 312	—	13 619	17 418	14 529	55 665	359 207	10 785	23 030	154	16 682	23	12
1981 Dez. p)	545 569	4 745	9 106	—	12 231	20 050	13 841	55 513	378 769	10 691	23 835	152	16 603	23	12
1982 März	566 149	4 898	10 791	—	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	151	16 566	23	9
1982 Juni	571 152	1 969	12 293	—	11 156	24 700	12 992	61 455	394 305	10 718	24 998	99	16 454	5	9
Bund															
1976 Dez.	128 449	1 651	7 908	—	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	8 504	—	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	—	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	—	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 Dez. 5)	232 320	1 336	5 963	—	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 März	247 681	—	6 173	—	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	10 941	69	12
1981 Juni	254 756	116	7 319	—	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 937	23	13
1981 Sept.	266 300	—	10 312	—	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 903	23	10
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	—	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 898	23	9
1982 März	288 293	4 071	10 441	—	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 862	23	7
1982 Juni	288 941	1 239	11 943	—	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 857	5	7
Lastenausgleichsfonds															
1976 Dez.	4 813	—	—	—	283	—	—	1 616	1 314	366	545	—	—	688	—
1977 Dez.	3 771	—	—	—	150	—	—	1 622	938	158	463	—	—	440	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 Dez. 5)	(2 550)	—	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 März	(2 534)	—	—	—	(—)	—	—	(1 513)	(517)	(18)	(418)	—	—	(69)	—
1981 Juni	(2 475)	—	—	—	(—)	—	—	(1 504)	(517)	(16)	(415)	—	—	(23)	—
1981 Sept.	(2 449)	—	—	—	(—)	—	—	(1 500)	(516)	(13)	(396)	—	—	(23)	—
1981 Dez.	(2 445)	—	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	—	—	(23)	—
1982 März	(2 426)	—	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	—	—	(23)	—
1982 Juni	(2 389)	—	—	—	(—)	—	—	(1 489)	(512)	(5)	(378)	—	—	(5)	—
ERP-Sondervermögen															
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 März	3 498	—	—	—	—	—	—	—	3 248	—	250	—	—	—	—
1981 Juni	3 967	—	—	—	—	—	—	—	3 717	—	250	—	—	—	—
1981 Sept.	4 244	—	—	—	—	—	—	—	3 994	—	250	—	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—	—
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—	—
1982 Juni	4 988	—	—	—	—	—	—	—	4 738	—	250	—	—	—	—
Länder															
1976 Dez.	81 805	144	501	11	738	—	—	12 271	56 219	3 951	1 233	—	6 708	—	28
1977 Dez.	89 583	82	50	0	958	—	—	12 067	64 179	3 867	1 845	—	6 518	—	17
1978 Dez.	6)102 139	156	—	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Dez.	115 900	309	—	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 Dez.	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 März	141 115	813	—	—	550	—	—	10 959	116 358	3 772	2 745	—	5 915	—	2
1981 Juni	146 561	149	—	—	400	—	—	10 760	122 953	3 625	2 862	—	5 810	—	2
1981 Sept.	152 120	529	—	—	400	—	—	10 152	128 683	3 541	3 035	—	5 779	—	2
1981 Dez. p)	165 102	1 545	—	—	7) 829	—	—	9 331	140 709	3 338	3 643	—	5 705	—	2
1982 März	168 857	827	350	—	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	—	5 704	—	2
1982 Juni	173 723	730	350	—	1 985	—	—	9 314	148 324	3 330	4 092	—	5 596	—	2
Gemeinden 8)															
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 576	4 406	2 391	—	—	—	1
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 313	4 401	2 217	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0
1981 März	96 200	—	—	—	—	—	—	215	89 750	4 435	1 800	—	—	—	0
1981 Juni	97 500	—	—	—	—	—	—	193	91 050	4 470	1 787	—	—	—	0
1981 Sept.	99 300	—	—	—	—	—	—	193	92 850	4 490	1 767	—	—	—	0
1981 Dez. p)	102 639	—	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	—	—	0
1982 März	104 100	—	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	—	—	0
1982 Juni	105 500	—	—	—	—	—	—	140	99 050	4 620	1 690	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Der Bund hat die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 6 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 7 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren,

die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 8 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981 p)	Zunahme bzw. Abnahme						
			1981			1982			
			insgesamt p)	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer									
Bund	10) 232 320	273 114	+40 794	+22 436	+15 361	+ 7 075	+13 827	+15 180	- 1 352
Lastenausgleichsfonds	10) (2 550)	(2 445)	(- 106)	(- 76)	(- 16)	(- 60)	(- 56)	(- 18)	(- 37)
ERP-Sondervermögen	3 280	4 714	+ 1 434	+ 687	+ 218	+ 469	+ 274	+ 185	+ 89
Länder 9)	137 804	165 102	+27 298	+ 8 757	+ 3 311	+ 5 446	+ 8 621	+ 3 755	+ 4 866
Gemeinden 1)	95 208	102 639	+ 7 431	+ 2 292	+ 992	+ 1 300	+ 2 861	+ 1 461	+ 1 400
Zusammen	468 612	545 569	+76 957	+34 172	+19 882	+14 290	+25 584	+20 581	+ 5 003
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	2 437	4 745	+ 2 308	- 2 172	- 1 624	- 548	- 2 776	+ 154	- 2 930
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	5 963	9 106	+ 3 143	+ 1 356	+ 210	+ 1 146	+ 3 187	+ 1 684	+ 1 503
Steuer Gutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	18 499	11) 12 231	- 6 268	- 3 341	- 1 778	- 1 563	- 1 075	- 411	- 664
Bundessobligationen 3)	8 641	20 050	+11 409	+ 6 678	+ 4 731	+ 1 947	+ 4 650	+ 3 158	+ 1 492
Bundesschatzbriefe	24 080	13 841	-10 239	- 5 962	- 2 396	- 3 565	- 849	- 551	- 298
Anleihen 3)	54 707	55 513	+ 806	- 445	+ 1 305	- 1 750	+ 5 942	+ 3 134	+ 2 808
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	305 724	378 769	+73 045	+36 299	+18 359	+17 941	+15 536	+12 459	+ 3 077
Darlehen von Sozialversicherungen	10 570	10 691	+ 120	+ 340	+ 198	+ 143	+ 27	+ 67	- 40
Sonstige Darlehen 4)	20 801	23 835	+ 3 034	+ 1 666	+ 918	+ 749	+ 1 163	+ 927	+ 237
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	214	152	- 62	- 59	- 4	- 55	- 52	- 1	- 52
Ausgleichsforderungen	16 891	16 603	- 288	- 144	- 35	- 109	- 149	- 37	- 112
Deckungsforderungen 5)	69	23	- 46	- 46	- 0	- 46	- 18	-	- 18
Sonstige 3) 6)	15	12	- 4	- 0	- 2	+ 1	- 3	- 3	-
Zusammen	468 612	545 569	+76 957	+34 172	+19 882	+14 290	+25 584	+20 581	+ 5 003
Gläubiger									
Banksystem									
Bundesbank	13 400	15 738	+ 2 338	- 2 033	- 1 393	- 640	- 1 851	+ 259	- 2 110
Kreditinstitute	317 100	365 800	+48 700	+19 200	+ 8 700	+ 9 900	+16 400	+12 700	+ 3 700
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 600	10 700	+ 100	+ 300	+ 200	+ 100	+ 100	+ 100	- 0
Sonstige 8)	85 912	86 531	+ 619	+ 1 305	+ 2 975	- 1 870	+ 8 535	+ 5 422	+ 3 113
Ausland ts)	41 600	66 800	+25 200	+15 400	+ 9 400	+ 6 800	+ 2 400	+ 2 100	+ 300
Zusammen	468 612	545 569	+76 957	+34 172	+19 882	+14 290	+25 584	+20 581	+ 5 003

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach

dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden

des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 11 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)			
Bundesbahn													
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 244	19	477	4 200
1981 Juni	34 170	7) 500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200
1981 Sept.	34 986	7) 500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
1982 Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
Bundespost													
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 600
1981 Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600
1981 Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
1982 Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	68	2 600

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				Gemeinden 3) 4)	ERP-Sonder-vermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1976	232 466	199 143	58 147	61 111	78 132	1 753	17 203	16 120	
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212	
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593	
1981 Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418	
1981 Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187	
1981 Dez. p)	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982 März p)	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146	
1982 Juni p)	456 669	426 201	163 354	154 756	103 283	4 808	18 330	12 137	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1976	+ 28 200	+ 28 635	+ 9 377	+ 13 436	+ 5 365	+ 457	+ 1 736	— 2 171	
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	— 119	+ 522	— 1 908	
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	— 309	— 910	— 3 547	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	— 463	— 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981 p)	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	— 7	+ 533	
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826	
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769	
4. " p)	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	— 98	+ 12	
1982 1. Vj. p)	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	— 129	+ 947	
2. " p)	+ 3 253	+ 3 390	— 2 151	+ 4 205	+ 1 427	— 91	— 129	— 9	

1 Ohne Schuldbuchforderungen, ohne Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite, Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	Einnahmen aus Münzgut-schriften		Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)
						der Kassenmittel	der Verschuldung				
Rechnungsjahre											
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	+ 6 834		362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	+ 1 718		234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821		312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030		84		+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488		35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250		36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	4) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273		86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495		76	+ 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25		79	+ 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220		98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646		70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	5) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370		94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315		104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880		151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202		163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705		158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564		176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887		153	+ 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724		179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833		161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963		376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441		745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	687	- 3 644	+ 115	+ 2 831		869	+ 58	- 3 644
1972 7)	106 284	110 198	- 3 915	6) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788		869	+ 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057		527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	-10 118	17	-10 101	+ 956	+10 782		240	- 34	-10 101
1975	130 139	164 156	-34 017	31	-34 048	+ 3 130	+36 364		800	- 15	-34 048
1976	141 489	171 652	-30 163	65	-30 098	- 9 983	+19 948		68	+ 100	-30 098
1977	157 009	179 246	-22 238	14	-22 224	- 195	+21 701		488	+ 161	-22 224
1978	171 165	196 771	-25 606	82	-25 688	+ 2 080	+27 368		368	- 32	-25 688
1979	186 705	212 828	-26 123	79	-26 044	- 542	+25 114		434	+ 46	-26 044
1980 8)	199 498	226 250	-26 752	9	-28 761	- 1 446	+26 797		480	- 38	-28 761
1981	207 825	247 681	-39 856	1	-39 855	- 103	+40 794	- 1 580	541	+ 2	-39 855
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402		94	- 197	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078		163	- 22	-13 273
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996		82	+ 282	-17 527
4. "	52 216	60 738	- 8 521	4	- 8 518	- 2 767	+ 5 637		96	- 18	-26 044
1980 1. Vj. 8)	48 490	58 350	- 9 860	22	- 9 882	- 1 537	+ 8 179		82	- 84	- 9 882
2. "	45 937	53 494	- 7 557	14	- 7 543	+ 3 612	+11 107		61	+ 12	-17 426
3. "	49 806	54 843	- 5 038	3	- 5 041	- 3 773	+ 1 196		113	+ 41	-22 467
4. "	55 265	61 563	- 6 297	3	- 6 294	+ 252	+ 6 316		224	- 6	-28 761
1981 1. Vj.	49 653	63 082	-13 429	2	-13 430	+ 2 023	+15 361		95	+ 3	-13 430
2. "	48 410	57 548	- 9 138	2	- 9 139	+ 1 978	+ 7 075		85	- 1	-22 569
3. "	52 790	60 494	- 7 705	2	- 7 706	+ 4 023	+11 543		188	+ 2	-30 276
4. "	56 972	66 557	- 9 585	5	- 9 580	- 4 172	+ 6 814	- 1 580	173	- 1	-39 855
1982 1. Vj.	50 153	66 046	-15 892	1	-15 893	- 98	+15 180	+ 532	83	- 1	-15 893
2. "	60 521	59 843	+ 678	0	+ 678	+ 133	- 1 352	+ 703	103	- 1	-15 215
1981 März	19 626	20 996	- 1 370	1	- 1 371	+ 2 267	+ 3 615		23	- 0	-13 430
April	15 950	18 810	- 2 860	1	- 2 861	- 1 903	+ 935		22	- 1	-16 291
Mai	13 699	16 983	- 3 284	1	- 3 284	- 441	+ 2 819		24	- 0	-19 576
Juni	18 761	21 755	- 2 994	0	- 2 994	+ 367	+ 3 322		39	- 0	-22 569
Juli	17 372	22 055	- 4 683	1	- 4 682	- 350	+ 5 841	- 1 604	95	- 0	-27 252
Aug.	15 304	18 956	- 3 652	2	- 3 655	- 29	+ 2 536	+ 1 043	49	+ 2	-30 906
Sept.	20 114	19 483	+ 631	0	+ 631	+ 4 402	+ 3 167	+ 561	44	+ 0	-30 276
Okt.	15 034	19 902	- 4 867	1	- 4 866	- 3 002	+ 3 606	- 1 777	34	- 1	-35 142
Nov.	14 593	22 564	- 7 970	0	- 7 970	- 1 388	+ 5 681	+ 810	91	- 0	-43 112
Dez.	27 344	24 092	+ 3 253	4	+ 3 257	+ 218	- 2 473	- 613	47	- 0	-39 855
1982 Jan.	14 758	21 325	- 6 567	0	- 6 567	- 250	+ 6 593	- 298	23	- 0	- 6 567
Febr.	15 087	20 472	- 5 385	0	- 5 386	+ 57	+ 4 230	+ 1 192	20	- 0	-11 953
März	20 309	24 249	- 3 940	0	- 3 940	+ 95	+ 4 357	- 362	40	- 0	-15 893
April	24 970	19 670	+ 5 300	0	+ 5 300	+ 7 102	+ 732	+ 1 048	21	- 0	-10 593
Mai	14 286	18 705	- 4 420	0	- 4 420	- 5 448	+ 233	- 1 309	48	- 0	-15 013
Juni	21 265	21 467	- 202	0	- 202	- 1 522	- 2 318	+ 964	34	+ 0	-15 215
Juli	16 300	20 999	- 4 699	0	- 4 699	- 205	+ 4 965	- 500	29	- 0	-19 914

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgefolgten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 5). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichs-abgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 5 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 6 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 7 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 8 Siehe Anmerkung 10 in Tab. 10. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 4)	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kredi-tinstitute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-dernun-gen 2)	zu-sammen	dar-unter: Finan-zierungs-schätze						Sozial-ver-siche-rungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-for-dernun-gen 7)	son-stige 8)
1966 Dez.	35 581	667	2 505	3 457	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 „ 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 "	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 "	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 „ 10)	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Jan.	239 767	1 314	—	5 928	2 820	18 199	10 925	23 854	44 403	104 671	2 545	16 694	214	11 009	12
Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	11 010	12
April	248 616	—	—	6 146	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12
Mai	251 435	698	—	6 162	3 089	16 171	14 282	19 170	43 262	120 373	2 766	17 373	156	11 010	13
Juni	254 756	116	—	7 319	3 105	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 960	13
Juli	260 597	4 207	—	7 801	3 120	12 884	15 734	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	—	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10
Sept.	266 300	—	—	10 312	3 494	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 926	10
Okt.	269 906	—	—	10 460	3 641	13 219	18 579	14 238	45 600	135 848	2 842	18 032	155	10 925	9
Nov.	275 587	5 329	—	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	154	10 925	9
Dez.	273 114	3 200	—	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 920	9
1982 Jan.	279 707	3 569	—	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	151	10 884	7
Febr.	283 936	5 452	—	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	151	10 884	7
März	288 293	4 071	—	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 885	7
April	289 026	—	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	101	10 884	7
Mai	289 259	—	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	101	10 885	7
Juni	286 941	1 239	—	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 862	7
Juli	291 906	1 645	—	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	99	10 825	3

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londoner Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	3) 8 683	7 617	5 862	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1981	5 625	—	3 120	2 477	28
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1981	16 602	8 683	4 497	3 385	37
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 424	—	772	643	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 897	8 683	430	1 784	—
b) Länder	5 705	—	4 067	1 601	37
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 352	8 136	4 216	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 419	—	3	3 379	37
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	278	—	278	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 602	8 683	4 497	3 385	37

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post-scheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1981. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten *)

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenken		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Zahlun-gen des Bundes		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versiche-rung der Rentner								
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	-10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	- 244
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 2 668
1981 p)	143 231	120 527	20 031	140 094	115 275	13 459	25 796	13 809	—	3 618	—	4 850	3 519	+ 3 063
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 3 457
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	- 1 684
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	20 965	8 643	—	3 676	58	5 118	3 472	- 84
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	22 546	10 396	—	3 652	—	5 002	3 497	+ 1 581
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	25 796	13 809	—	3 618	—	4 850	3 519	+ 3 250
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	23 752	11 707	—	3 688	—	4 802	3 555	- 2 044
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	22 510	10 579	—	3 633	—	4 735	3 564	- 1 242

* Gegenüber früheren Berichten werden die Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern auf der Einnahmenseite als Beiträge verbucht. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen

sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinlich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 6 Die

Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 8 Ab 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit *)

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:			Liquiditäts-hilfen des Bundes	insgesamt	darunter:					
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits-losen-unter-stützungen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld			Förde-rung der Beschäf-tigung 4)	Ein-lagen 6)	Geld-markt-titel		Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	164	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	759	834	—	463	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	989	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 336
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 451	532	790	2 676	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	2 990	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	576	703	2 933	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	17 755	14 740	729	17 522	8 260	744	651	3 574	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	19 739	9 445	1 597	504	5 074	12)	1 300	724	—	205	371	- 2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	983	857	6 327	1 840	589	220	—	144	225	- 711
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	1 736	670	7 427	8 209	730	445	—	136	149	+ 141
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	34	53	1 396	—	1 056	606	—	169	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	65	4	2 040	300	589	220	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 247	290	1 632	3 142	417	58	—	140	220	- 172
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	385	338	1 871	2 148	636	318	—	139	180	+ 219
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	49	39	1 695	644	351	37	—	137	177	- 286
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	55	4	2 229	2 275	730	445	—	136	149	+ 379
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 071	270	1 730	3 932	378	98	—	135	146	- 352
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	227	317	1 737	1 517	378	116	—	134	127	- 10

* Gegenüber früheren Berichten werden die Renten- und Krankenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern den Geldleistungen zugeordnet. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem.

§ 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeiter-geld. — 4 Einschl. Renten- und Krankenversicherungs-beiträge. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-ende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 1978 einschl. Pauschalzahlung für Renten-ver-sicherungsbeiträge. — 11 Ab 1979 einschl. Renten-versicherungsbeiträge. — 12 Erstmals ohne Grund-vermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1978	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	32,0	30,6	30,5	32,6	- 4,3	- 0,2	+ 6,7	2,2	2,1	2,1
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	562,8	611,5	640,5	653,7	+ 8,7	+ 4,7	+ 2,1	43,8	43,2	42,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	45,5	49,0	51,3	59,7	+ 7,7	+ 4,6	+ 16,4	3,5	3,5	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	439,5	474,4	490,2	494,6	+ 7,9	+ 3,3	+ 0,9	34,0	33,0	32,1
Baugewerbe	51,6	67,7	77,8	88,1	99,0	99,5	+ 13,2	+ 12,4	+ 0,4	6,3	6,7	6,4
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	200,3	218,9	228,2	234,1	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,6	15,7	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	276,0	297,9	327,5	360,8	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,2	21,3	22,1	23,4
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 071,1	1 158,9	1 226,7	1 281,2	+ 8,2	+ 5,9	+ 4,4	83,1	82,7	83,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 025,2	1 109,1	1 172,3	1 217,0	+ 8,2	+ 5,7	+ 3,8	79,5	79,0	78,9
Staat	62,6	129,7	147,9	159,0	172,1	183,4	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,6	11,4	11,6	11,9
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	23,0	24,9	27,0	28,8	+ 8,1	+ 8,5	+ 6,8	1,8	1,8	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche	628,0	1 046,5	1 196,1	1 293,0	1 371,4	1 429,3	+ 8,1	+ 6,1	+ 4,2	92,7	92,4	92,6
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	39,9	61,6	76,0	86,8	96,2	100,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 4,6	6,2	6,5	6,5
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,0	12,7	13,5	14,0	- 2,5	+ 5,9	+ 4,3	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 285,1	1 392,5	1 481,1	1 543,9	+ 8,4	+ 6,4	+ 4,2	99,8	99,8	100,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	.	.	.	0,2	0,2	- 0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
b) in Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 194,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	+ 4,0	+ 1,8	- 0,2	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	46 460	47 680	48 120	48 380	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,5	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	720,9	776,7	841,0	880,8	+ 7,7	+ 8,3	+ 4,7	55,7	56,7	57,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	288,4	310,3	306,7	304,7	+ 7,6	- 1,2	- 0,7	22,2	20,7	19,7
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	297,8	319,8	319,3	320,2	+ 7,4	- 0,2	+ 0,3	22,9	21,5	20,7
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,3	- 9,6	- 12,6	- 15,5	.	.	.	- 0,7	- 0,9	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 009,3	1 087,0	1 147,7	1 185,5	+ 7,7	+ 5,6	+ 3,3	77,9	77,3	76,8
+ Indirekte Steuern 10)	77,3	119,8	137,9	152,0	163,2	169,6	+ 10,3	+ 7,3	+ 3,9	10,9	11,0	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 147,2	1 239,0	1 310,9	1 355,1	+ 8,0	+ 5,8	+ 3,4	88,8	88,3	87,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	725,3	779,0	834,7	874,1	+ 7,4	+ 7,1	+ 4,7	55,8	56,2	56,6
Staatsverbrauch	106,5	222,3	252,5	273,5	298,4	319,8	+ 8,3	+ 9,1	+ 7,2	19,6	20,1	20,7
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	216,4	235,2	257,4	274,5	+ 8,7	+ 9,4	+ 6,6	16,9	17,3	17,8
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	36,1	38,3	41,0	45,2	+ 6,1	+ 6,9	+ 10,4	2,7	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	266,8	304,8	338,0	339,3	+ 14,3	+ 10,9	+ 0,4	21,8	22,8	22,0
Ausrüstungen	65,9	86,3	106,4	119,7	127,9	128,8	+ 12,5	+ 6,9	+ 0,7	8,6	8,6	8,3
Bauten	106,2	139,7	160,4	185,2	210,1	210,5	+ 15,4	+ 13,5	+ 0,2	13,3	14,2	13,6
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	7,9	27,0	17,5	- 1,4	.	.	.	1,9	1,2	- 0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 252,6	1 384,3	1 488,5	1 531,7	+ 10,5	+ 7,5	+ 2,9	99,2	100,3	99,3
Außenbeitrag 11)	14,1	29,0	37,4	11,0	- 4,3	11,4	.	.	.	0,8	- 0,3	0,7
Ausfuhr	152,9	312,6	349,7	383,2	431,6	496,1	+ 9,6	+ 12,6	+ 15,0	27,5	29,1	32,1
Einfuhr	138,8	283,6	312,3	372,2	435,9	484,7	+ 19,2	+ 17,1	+ 11,2	26,7	29,4	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. - 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. - 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. - 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. - 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). - 9 Nach-

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. - 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %					
1976 D	100	-	100	-	100	-	100	100	100	100	-	100	100	-	100	-
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5	100,6	+ 0,6
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3	104,9	+ 4,9
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7	110,6	+ 6,0
1980 "	110,2	+ 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7	110,2	+ 0,4
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	- 7,8	108,1	- 1,9
1981 Febr.	109,0	- 1,3	107,6	- 5,4	116,1	+ 2,3	102,6	118,4	116,2	105,8	- 3,3	97,0	77,8	- 17,8	109,0	- 1,3
1981 März	109,5	- 6,3	109,5	- 7,5	114,4	- 3,9	105,6	117,4	115,3	105,5	- 8,9	93,8	94,8	- 20,2	109,5	- 6,3
1981 April	114,3	- 3,2	110,7	- 6,1	118,6	- 1,7	112,7	118,7	118,3	108,8	- 4,7	99,2	121,7	- 4,7	114,3	- 3,2
1981 Mai	115,4	- 1,7	110,6	- 5,1	120,6	+ 1,3	112,4	121,4	122,6	106,4	- 4,7	95,2	132,2	- 3,1	115,4	- 1,7
1981 Juni	114,4	- 2,6	109,6	- 5,0	120,9	- 1,4	119,9	117,3	118,1	102,4	- 7,0	95,1	128,9	- 4,6	114,4	- 2,6
1981 Juli	97,3	- 1,3	99,5	- 1,6	96,0	- 2,3	97,6	89,4	93,0	88,3	- 2,3	73,5	108,9	- 2,2	97,3	- 1,3
1981 Aug.	93,5	- 1,1	97,4	- 0,3	89,2	- 0,3	86,8	87,9	85,8	82,6	- 6,0	55,0	106,5	- 4,9	93,5	- 1,1
1981 Sept.	111,9	+ 1,1	107,2	- 0,2	117,2	+ 2,9	107,1	117,3	116,6	105,8	- 3,9	90,3	125,9	- 0,2	111,9	+ 1,1
1981 Okt.	113,6	+ 0,7	107,6	- 0,9	118,0	+ 3,3	106,4	123,2	117,7	107,4	- 3,1	94,0	123,5	- 2,8	113,6	+ 0,7
1981 Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	110,5	- 6,2	97,5	114,6	- 7,3	117,7	- 2,0
1981 Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	- 16,2	104,6	- 2,2
1982 Jan.	99,9	+ 2,1	97,1	+ 2,1	106,0	+ 5,2	86,6	123,8	109,7	97,3	- 0,6	91,1	55,8	- 10,6	99,9	+ 2,1
1982 Febr.	106,7	- 2,1	103,6	- 3,7	118,8	+ 2,3	107,3	127,2	121,6	99,3	- 6,1	93,5	66,4	- 14,7	106,7	- 2,1
1982 März	109,6	+ 0,1	108,5	- 0,9	119,0	+ 4,0	105,0	127,9	122,9	102,1	- 3,2	94,8	88,4	- 6,8	109,6	+ 0,1
1982 April	114,2	- 0,1	111,9	+ 1,1	121,8	+ 2,7	109,6	129,7	123,9	105,5	- 3,0	98,9	108,2	- 11,1	114,2	- 0,1
1982 Mai	114,5	- 0,8	111,0	+ 0,4	123,2	+ 2,2	114,4	128,0	122,7	102,8	- 3,4	97,0	117,2	- 11,3	114,5	- 0,8
1982 Juni	110,3	- 3,6	107,5	- 1,9	119,2	- 1,4	116,6	122,0	117,1	97,8	- 4,5	92,8	113,8	- 11,7	110,3	- 3,6
1982 Juli p)	93,4	- 4,0	93,0	- 6,5	94,7	- 1,4	96,9	90,2	89,6	83,8	- 5,1	71,3	98,3	- 9,7	93,4	- 4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt r) 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt			darunter Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd							Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
1971 D	22 606	1,6	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147	
1972 "	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102	
1973 "	22 906	1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26	
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257	
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79	
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1	
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4	
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14	
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 59	
1980 "	p) 22 960	p) 1,3	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1981 "	p) 22 838	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100	
1981 Aug.	p) 22 911	p) - 0,7	7 500	- 2,5	1 255	- 2,6	.	167	1 289	+ 424	212	5,5	206	- 118	
1981 Sept.	.	.	7 515	- 2,6	1 252	- 3,2	1 917	268	1 256	+ 434	212	5,4	176	- 123	
1981 Okt.	.	.	7 472	- 2,8	1 228	- 3,9	.	367	1 366	+ 478	223	5,9	155	- 120	
1981 Nov.	p) 22 823	p) - 1,1	7 440	- 2,8	1 206	- 4,7	.	436	1 490	+ 522	227	6,4	132	- 114	
1981 Dez.	.	.	7 378	- 2,9	1 173	- 5,6	1 832	506	1 704	+ 586	235	7,3	118	- 108	
1982 Jan.	.	.	7 317	- 3,1	1 094	- 8,3	.	539	1 950	+ 641	247	8,2	122	- 106	
1982 Febr.	p) 22 448	p) - 1,6	7 297	- 3,2	1 071	- 8,8	.	587	1 935	+ 635	247	8,1	132	- 107	
1982 März	.	.	7 294	- 3,1	1 110	- 10,0	...	551	1 811	+ 601	243	7,6	134	- 113	
1982 April	.	.	7 263	- 3,2	1 137	- 8,9	.	491	1 710	+ 564	243	7,2	128	- 115	
1982 Mai	p) 22 412	p) - 1,7	7 239	- 3,2	1 143	- 8,5	.	455	1 646	+ 536	236	6,9	120	- 122	
1982 Juni	.	.	7 233	- 3,2	1 154	- 7,8	...	429	1 650	+ 524	233	6,8	118	- 118	
1982 Juli	.	.	...	...	...	...	.	.	337	+ 511	233	7,2	106	- 113
1982 Aug.	.	.	...	...	...	...	.	326	1 797	+ 508	230	7,4	98	- 108

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose

(insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p) Vorläufig. — r) Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1981 Juli	125,6	+ 8,2	117,2	+ 0,1	143,7	+ 25,9	130,8	+ 11,2	118,9	+ 4,4	160,3	+ 26,5
Aug.	110,5	+ 9,2	102,6	+ 2,3	127,6	+ 37,2	115,2	+ 12,0	106,0	+ 5,0	138,1	+ 28,5
Sept.	132,3	+ 7,6	126,8	+ 2,5	144,2	+ 18,6	128,1	+ 8,9	120,8	+ 5,0	146,1	+ 18,0
Okt.	136,1	+ 2,2	129,6	- 4,8	150,1	+ 18,4	134,1	+ 3,5	125,9	+ 0,2	154,4	+ 10,8
Nov.	130,6	+ 12,4	120,0	+ 3,6	153,7	+ 31,5	122,9	+ 11,5	114,0	+ 8,2	145,0	+ 18,8
Dez.	131,3	+ 12,5	117,8	+ 5,9	160,5	+ 24,8	116,9	+ 9,0	102,2	+ 4,0	153,1	+ 18,4
1982 Jan.	122,6	+ 2,9	113,3	- 1,1	142,7	+ 10,7	120,2	- 0,7	104,7	- 4,1	158,8	+ 5,7
Febr.	128,3	+ 0,9	116,5	- 4,7	153,8	+ 11,7	129,9	+ 4,0	109,2	- 2,0	181,0	+ 14,4
März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
Juni	125,8	+ 2,4	116,7	+ 0,6	145,5	+ 5,8	128,6	- 1,8	119,1	- 0,8	152,3	- 3,4
Juli p)	117,6	- 6,4	112,6	- 3,9	128,3	- 10,7	118,2	- 9,6	109,9	- 7,6	138,6	- 13,5

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1981 Juli	128,2	+ 7,9	121,3	- 2,8	138,7	+ 26,6	110,3	+ 3,6	107,1	+ 0,8	129,2	+ 19,6
Aug.	111,1	+ 9,1	102,2	- 8,5	124,7	+ 43,5	101,4	+ 4,8	98,9	+ 1,7	116,8	+ 24,1
Sept.	133,0	+ 9,1	128,1	+ 2,8	140,4	+ 19,1	137,1	+ 1,9	132,2	- 0,8	167,0	+ 16,5
Okt.	133,2	+ 1,8	126,2	- 9,9	143,7	+ 22,8	147,0	+ 1,3	140,7	- 1,1	185,2	+ 14,4
Nov.	136,6	+ 15,4	123,5	+ 1,5	156,4	+ 38,0	126,5	+ 5,9	121,0	+ 2,5	160,0	+ 25,0
Dez.	149,2	+ 16,8	137,1	+ 9,2	167,5	+ 28,0	105,2	+ 3,7	100,9	+ 0,6	130,8	+ 20,9
1982 Jan.	128,1	+ 6,8	122,8	+ 2,4	136,3	+ 13,4	111,3	- 2,0	106,4	- 4,4	140,7	+ 10,3
Febr.	130,3	+ 0,1	122,2	- 6,9	142,5	+ 10,8	120,2	- 1,8	114,7	- 3,7	153,8	+ 7,8
März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
Juni	129,4	+ 5,1	121,1	+ 1,5	142,1	+ 10,3	111,6	+ 2,1	105,3	+ 1,1	149,7	+ 6,9
Juli p)	122,7	- 4,3	121,6	+ 0,2	124,4	- 10,3	102,6	- 7,0	98,8	- 7,7	125,8	- 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschli.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. - p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	insgesamt		Hochbau				Tiefbau 1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %				
1973 D	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	+ 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	146,8	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1981 Febr.	116,9	-20,2	127,3	146,4	129,1	84,3	100,2	160,7	+ 1,1	6 243	-13,5	4 038	- 6,1
März	182,7	-10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	160,7	+ 1,1	8 511	+ 5,1	5 198	- 5,1
April	153,8	- 8,3	163,5	176,7	165,8	132,3	138,1	156,6	- 2,4	8 131	- 1,0	4 536	+ 1,7
Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5	156,6	- 2,4	8 915	+ 3,2	4 092	- 3,4
Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	8 559	- 1,3	3 938	+ 6,5
Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0	156,6	- 2,4	8 756	- 2,8	4 186	- 8,4
Aug.	133,6	-18,1	134,0	133,6	137,7	128,6	132,8	140,1	-10,8	8 436	+ 2,6	3 781	- 7,7
Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	140,1	-10,8	8 049	- 9,0	3 972	-14,5
Okt.	132,8	-22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9	129,7	-14,5	8 012	-14,1	3 547	-32,6
Nov.	112,6	-12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9	129,7	-14,5	6 626	- 8,3	3 466	-26,2
Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	129,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0	136,0	-13,2	6 236	+ 1,7	3 018	-18,5
Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1	136,0	-13,2	6 577	+ 5,3	3 293	-18,5
März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	136,0	-13,2	7 660	-10,0	4 141	-20,4
April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9	136,0	-13,2	7 098	-12,7	3 655	-19,4
Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6	136,0	-13,2	7 262	-18,5	4 112	+ 0,5
Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	136,0	-13,2	8 395	- 1,9	4 346	+10,4
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 257	+25,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
		nicht bereinigt	preisbe- reinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
	Zeit	1970=100	nicht bereinigt	preisbe- reinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1973 D	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1981 p) Jan.	183,9	- 1,9	- 6,6	186,7	+ 2,6	183,4	- 0,7	173,2	- 2,4	189,2	- 4,1	138,9	- 2,1
Febr.	184,1	+ 3,4	- 1,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8
März	205,7	+ 2,0	- 2,9	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0
April	206,5	+ 3,5	- 1,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	208,1	+11,4
Mai	200,6	+ 1,3	- 3,7	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4
Juni	192,5	+ 4,3	- 0,9	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1
Juli	203,8	+ 1,5	- 3,4	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4
Aug.	188,0	+ 4,4	- 0,5	204,1	+ 3,4	147,9	+ 0,5	185,4	+ 3,4	157,8	- 2,3	158,9	+15,4
Sept.	197,4	+ 1,7	- 3,8	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2
Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8
April	211,0	+ 2,2	- 2,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	166,6	- 3,7	194,6	- 5,6
Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5
Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
Juli	200,1	- 1,8	- 7,3	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	-12,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktions-güter	Investitions-güter-gewerbe	Ver-brauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
									Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr		
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,5	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,7	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	25,3
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	26,2
1968 "	66,7	- 0,6	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,8	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,4	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,7	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,3	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,8	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,2	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,7	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3
1980 "	117,1	+ 7,5	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5
1981 "	126,2	+ 7,8	134,4	119,2	123,8	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2
1981 Aug.	128,0	+ 8,8	138,2	119,9	124,8	103,3	+ 8,3	100,1	122,9	149,1	122,3	148,6	82,3	221,5
1981 Sept.	128,2	+ 8,9	138,4	120,1	125,0	107,0	+ 10,1	102,5	122,9	146,9	121,6	141,2	86,1	220,6
1981 Okt.	129,0	+ 8,7	137,2	120,4	125,7	108,4	+ 9,7	105,8	122,7	144,4	121,7	139,2	87,4	220,9
1981 Nov.	129,5	+ 8,4	137,6	120,8	126,0	110,3	+ 9,1	107,3	122,8	143,3	120,9	138,6	87,2	225,7
1981 Dez.	129,8	+ 8,2	138,4	121,1	126,1	111,4	+ 8,4	109,0	123,1	143,3	124,3	141,2	88,0	225,5
1982 Jan.	131,5	+ 8,5	139,7	122,8	126,9	111,0	+ 8,8	111,2	124,8	144,4	123,9	143,1	86,6	222,6
1982 Febr.	131,6	+ 7,7	138,6	123,8	127,3	109,5	+ 7,2	112,3	125,5	145,4	124,1	142,3	87,2	218,3
1982 März	131,6	+ 6,7	137,5	124,6	127,5	109,4	+ 6,2	112,8	126,0	144,7	123,0	139,6	88,1	216,0
1982 April	132,3	+ 6,3	137,8	125,9	127,8	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,3	139,5	90,5	215,1
1982 Mai	132,7	+ 5,9	138,3	126,1	128,1	109,0	+ 6,4	118,5	126,5	143,1	126,4	137,9	91,7	213,8
1982 Juni	133,5	+ 6,1	138,5	126,3	128,2	p) 108,3	+ 6,3	114,3	126,4	143,9	126,5	138,1	91,6	210,5
1982 Juli	134,0	+ 5,4	139,5	126,5	128,4	p) 107,5	+ 4,6	110,2	126,8	144,6	128,4	138,6	92,6	211,0

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)									
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:					Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energie-träger 9)
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Gebrauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
													1976 = 100		Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,3	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,2	+ 3,3
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,7	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,8	+ 3,4
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,1
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,2
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	79,1	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,7
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,4
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	108,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,0
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9
1981 "	141,3	+ 5,7	139,8	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,3	+ 5,0
1981 Aug.	142,7	+ 5,2	141,0	+ 1,7	124,8	+ 6,0	114,6	128,1	128,4	120,8	127,0	+ 6,6	121,7	+ 4,6
1981 Sept.	.	.	.	.	125,4	+ 6,5	115,1	129,0	128,8	121,2	127,6	+ 7,0	122,1	+ 4,9
1981 Okt.	.	.	.	.	125,8	+ 6,7	116,1	129,0	129,4	121,9	127,9	+ 6,9	122,7	+ 5,3
1981 Nov.	142,9	+ 4,8	138,9	+ 0,7	126,4	+ 6,6	117,2	129,6	129,6	122,4	128,4	+ 6,7	123,4	+ 5,5
1981 Dez.	.	.	.	.	126,8	+ 6,3	117,8	129,8	130,1	122,7	128,7	+ 6,4	123,9	+ 5,5
1982 Jan.	.	.	.	.	127,9	+ 6,3	119,2	131,0	130,8	123,4	129,7	+ 6,5	124,9	+ 5,6
1982 Febr.	144,6	+ 4,9	137,8	- 0,4	128,2	+ 5,8	120,3	130,9	131,5	123,9	129,9	+ 5,9	125,5	+ 5,4
1982 März	.	.	.	.	128,4	+ 5,2	121,1	130,5	132,0	124,5	129,9	+ 5,2	126,1	+ 5,4
1982 April	.	.	.	.	129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4
1982 Mai	146,3	+ 3,2	137,2	- 2,6	129,8	+ 5,3	123,8	132,0	132,8	125,4	131,1	+ 5,1	127,4	+ 5,4
1982 Juni	.	.	.	.	131,1	+ 5,8	124,5	133,8	134,0	125,8	132,5	+ 5,6	128,7	+ 6,0
1982 Juli	.	.	.	.	131,4	+ 5,6	123,2	134,4	134,6	126,4	133,1	+ 5,5	128,7	+ 5,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. - 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 5 Umfasst von der Originalbasis 1975 = 100. - 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 7 Bis einschl. 1965

ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. - 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). - p Vorläufig.

8. Masseneinkommen^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	711,6	+ 8,2	202,4	+ 12,3	509,2	+ 6,7	197,8	+ 6,6	31,2	+ 7,4	738,2	+ 6,7
1981 p)	742,2	+ 4,3	213,3	+ 5,4	528,9	+ 3,9	213,6	+ 8,0	32,6	+ 4,5	775,1	+ 5,0
1979 1. Vj.	148,2	+ 7,8	37,5	+ 6,0	110,7	+ 8,4	48,0	+ 6,0	6,6	+ 4,3	165,4	+ 7,5
2. "	160,2	+ 6,9	44,1	+ 7,0	116,1	+ 6,8	45,2	+ 3,5	6,9	+ 8,2	168,1	+ 6,0
3. "	163,2	+ 7,8	45,3	+ 6,2	117,9	+ 8,4	45,7	+ 6,0	6,9	+ 2,4	170,5	+ 7,5
4. "	185,7	+ 8,6	53,3	+ 6,5	132,4	+ 9,4	46,6	+ 7,4	8,7	+ 7,5	187,6	+ 8,8
1980 p) 1. Vj.	161,5	+ 8,9	42,7	+ 13,8	118,8	+ 7,3	50,6	+ 5,3	7,0	+ 6,4	176,4	+ 6,7
2. "	174,2	+ 8,8	50,3	+ 13,9	124,0	+ 6,8	48,7	+ 7,9	7,4	+ 8,5	180,1	+ 7,1
3. "	176,9	+ 8,4	51,0	+ 12,5	125,9	+ 6,8	48,8	+ 6,7	7,4	+ 7,3	182,1	+ 6,8
4. "	199,0	+ 7,2	58,5	+ 9,6	140,6	+ 6,2	49,7	+ 6,7	9,4	+ 7,6	199,6	+ 6,4
1981 p) 1. Vj.	168,7	+ 4,5	45,3	+ 6,1	123,4	+ 3,9	54,8	+ 8,2	7,4	+ 6,1	185,6	+ 5,2
2. "	181,6	+ 4,2	52,9	+ 5,2	128,7	+ 3,8	52,4	+ 7,6	7,7	+ 3,2	188,8	+ 4,8
3. "	184,7	+ 4,4	53,7	+ 5,5	130,9	+ 4,0	52,7	+ 8,0	7,7	+ 4,1	191,3	+ 5,1
4. "	207,3	+ 4,1	61,4	+ 5,0	145,9	+ 3,8	53,7	+ 8,1	9,8	+ 4,7	209,4	+ 4,9
1982 p) 1. Vj.	174,7	+ 3,6	48,6	+ 7,3	126,1	+ 2,2	58,2	+ 6,3	7,8	+ 4,4	192,1	+ 3,5
2. "	184,4	+ 1,6	55,3	+ 4,6	129,1	+ 0,3	55,5	+ 5,7	7,7	+ 0,8	192,3	+ 1,8

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. – 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. – 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. – 4 Nach Abzug direkter Steuern. – p Vorläufig. – r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,9	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1980 p) 1. Vj.	122,5	+ 5,4	122,2	+ 5,3	115,6	+ 6,5	123,8	+ 5,4	123,7	+ 5,4	116,2	+ 8,3
2. "	127,0	+ 6,9	126,7	+ 6,9	124,5	+ 6,8	127,8	+ 7,1	127,8	+ 7,1	128,1	+ 7,0
3. "	128,2	+ 7,3	127,8	+ 7,2	125,4	+ 6,8	129,3	+ 7,5	129,2	+ 7,5	128,8	+ 7,5
4. "	128,5	+ 7,3	128,2	+ 7,3	141,5	+ 6,3	129,7	+ 7,6	129,6	+ 7,6	141,2	+ 6,1
1981 p) 1. Vj.	130,6	+ 6,6	130,2	+ 6,6	120,7	+ 4,4	132,1	+ 6,7	132,1	+ 6,7	119,2	+ 2,6
2. "	134,0	+ 5,5	133,6	+ 5,5	130,2	+ 4,6	135,2	+ 5,8	135,2	+ 5,8	136,2	+ 6,3
3. "	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	131,8	+ 5,1	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	136,3	+ 5,8
4. "	135,0	+ 5,1	134,5	+ 5,0	149,0	+ 5,3	136,3	+ 5,1	136,2	+ 5,1	150,0	+ 6,2
1982 p) 1. Vj.	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,1	+ 5,3	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,4	+ 6,9
2. "	139,0	+ 3,7	138,4	+ 3,6	134,5	+ 3,3	140,7	+ 4,0	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
1981 p) Juli	134,7	+ 5,2	134,2	+ 5,1	.	.	135,9	+ 5,2	135,9	+ 5,2	142,3	+ 6,0
Aug.	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	.	.	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	133,0	+ 5,7
Sep.	134,9	+ 5,1	134,4	+ 5,0	.	.	136,1	+ 5,1	136,0	+ 5,1	133,4	+ 5,8
Okt.	135,0	+ 5,1	134,5	+ 5,0	.	.	136,2	+ 5,1	136,1	+ 5,1	138,0	+ 3,8
Nov.	135,0	+ 5,0	134,5	+ 4,9	.	.	136,3	+ 5,0	136,2	+ 5,0	168,7	+ 9,1
Dez.	135,1	+ 5,1	134,6	+ 5,0	.	.	136,4	+ 5,1	136,3	+ 5,1	143,1	+ 5,1
1982 p) Jan.	135,4	+ 5,0	134,8	+ 4,8	.	.	136,5	+ 5,0	136,4	+ 5,0	122,6	+ 4,5
Febr.	136,5	+ 4,7	135,9	+ 4,5	.	.	138,7	+ 4,4	138,6	+ 4,4	122,1	+ 6,2
März	137,3	+ 3,7	136,7	+ 3,6	.	.	139,2	+ 4,3	139,1	+ 4,2	137,5	+ 9,8
April	138,2	+ 3,6	137,6	+ 3,5	.	.	140,1	+ 4,1	140,0	+ 4,1	136,5	+ 6,4
Mai	139,3	+ 3,8	138,7	+ 3,6	.	.	140,8	+ 4,0	140,7	+ 4,0	140,2	+ 2,0
Juni	139,5	+ 3,7	138,8	+ 3,6	.	.	141,1	+ 4,0	141,0	+ 3,9	148,8	+ 4,3
Juli	139,6	+ 3,6	139,0	+ 3,5	.	.	141,2	+ 3,9	141,1	+ 3,9	.	.

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. –

p Vorläufig. – r Revidiert.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM														
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 8)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 9)		
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	lang- fristiger Kapital- verkehr	kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)				
1971	+ 2 770	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 615	+10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+16 355	- 5 370	+10 986		
1972	+ 2 731	+20 278	- 598	- 3 110	-13 840	+11 932	+15 551	- 3 620	+ 1 028	+15 690	- 495	+15 195		
1973	+12 354	+32 979	- 82	- 5 016	-15 527	+13 143	+12 950	+ 194	+ 931	+26 428	-10 279	+16 149		
1974	+26 581	+50 846	- 1 263	- 6 951	-16 050	- 6 282	-25 298	-19 015	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136		
1975	+ 9 932	+37 276	- 1 187	- 8 278	-17 879	-13 282	-18 231	+ 4 949	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260		
1976	+ 9 915	+34 469	- 106	- 6 564	-17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301		
1977	+ 9 498	+38 436	+ 33	-10 750	-18 221	- 287	-12 931	+12 644	+ 1 239	+10 451	- 7 880	+ 2 570		
1978	+18 111	+41 200	+ 2 050	-17 781	-17 358	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	- 3 776	+19 772	- 7 586	+12 185		
1979	-10 962	+22 429	+ 199	-12 747	-20 845	+10 527	+12 066	- 1 539	- 4 518	- 4 954	- 2 334	- 7 288		
1980	-29 538	+ 8 947	+ 106	-14 304	-24 288	+ 4 884	+ 6 366	- 1 482	- 3 239	-27 894	+ 2 164	-25 730		
1981	-16 578	+27 720	+ 762	-17 905	-27 154	+ 9 801	+ 9 438	+ 363	+ 4 494	- 2 283	+ 5 61	+ 1 278		
1975 1. Vj.	+ 5 123	+10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998		
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	+ 2 140	+ 2 030	+ 3 953	-	+ 3 953		
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	- 5 793	+ 6 762	+ 2 727	- 2 686	-	- 2 686		
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901		
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781		
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	+ 6 277	- 318	+ 5 958	+ 690	+ 3 581	-	+ 3 581		
3. "	- 608	+ 8 453	- 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463		
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362		
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596		
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408		
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	- 717	- 68	-	- 68		
4. "	+ 7 922	+12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+11 331	- 7 880	+ 3 451		
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 386	+ 4 546	-	+ 4 546		
2. "	+ 3 725	+10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 1 606	+ 4 123	-	+ 4 123		
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	- 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320		
4. "	+ 8 461	+12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	- 203	+13 029	- 7 586	+ 5 443		
1979 1. Vj.	+ 3 246	+ 7 841	+ 961	- 1 474	- 4 083	- 9 810	- 368	- 9 442	- 2 757	- 9 322	+ 534	- 8 788		
2. "	- 2 465	+ 7 023	- 683	- 4 187	- 4 619	+ 1 843	+ 4 310	- 2 467	+ 1 558	- 2 180	-	- 2 180		
3. "	- 9 160	+ 3 469	+ 94	- 6 748	- 5 975	+18 816	+ 8 833	+ 9 983	+ 3	+ 9 659	-	+ 9 659		
4. "	- 2 583	+ 4 097	- 174	- 339	- 6 168	- 322	- 707	+ 386	- 206	- 3 111	- 2 868	- 5 979		
1980 1. Vj.	- 5 110	+ 2 732	+ 946	- 3 222	- 5 566	- 4 045	+ 304	- 4 348	- 2 005	-11 161	+ 508	-10 652		
2. "	- 7 193	+ 1 665	- 177	- 2 274	- 6 407	+ 1 822	+ 401	+ 401	+ 501	+ 4 870	-	+ 4 870		
3. "	-12 750	+ 1 491	- 43	- 8 063	- 6 135	+10 340	+ 1 003	+ 9 337	+ 330	- 2 080	-	- 2 080		
4. "	- 4 484	+ 3 061	- 620	- 746	- 6 179	+ 3 234	+ 3 639	- 6 873	- 2 065	- 9 783	+ 1 656	- 8 127		
1981 1. Vj.	- 9 191	- 236	+ 763	- 3 825	- 5 893	+14 135	+ 3 393	+10 742	- 2 817	+ 2 127	- 384	+ 1 743		
2. "	- 5 957	+ 6 562	- 1 366	- 4 492	- 6 661	+ 5 135	+ 3 663	+ 1 472	+ 5 872	+ 5 050	-	+ 5 050		
3. "	-11 261	+ 7 091	- 357	- 9 875	- 8 120	+ 7 095	+ 6 531	+ 564	+ 2 406	- 1 759	-	- 1 759		
4. "	+ 9 830	+14 302	+ 1 721	+ 287	- 6 480	-16 565	- 4 149	-12 416	- 966	- 7 701	+ 3 945	- 3 756		
1982 1. Vj.	- 1 858	+11 133	+ 342	- 6 472	- 6 862	- 433	- 8 013	+ 7 580	+ 1 868	- 423	+ 36	- 387		
2. "	+ 1 375	+ 2 203	- 341	- 4 612	- 6 875	+ 439	- 6 778	+ 7 217	- 685	+ 1 128	+ 1 254	+ 2 382		
1981 Jan.	- 5 281	- 934	- 731	- 1 384	- 2 232	+ 4 640	+ 1 742	+ 2 898	+ 726	+ 85	- 384	- 298		
Febr.	- 940	+ 870	+ 962	- 585	- 2 187	- 1 904	+ 34	- 1 938	- 3 250	- 6 094	-	- 6 094		
März	- 2 970	- 173	+ 533	- 1 856	- 1 474	+11 399	+ 1 617	+ 9 782	- 293	+ 8 136	-	+ 8 136		
April	- 154	+ 3 284	- 512	- 1 019	- 1 907	- 879	- 1 713	+ 834	+ 4 709	+ 3 677	-	+ 3 677		
Mai	- 2 143	+ 1 542	- 521	- 911	- 2 253	+ 4 962	+ 3 294	+ 1 668	+ 11	+ 2 830	-	+ 2 830		
Juni	- 3 660	+ 1 736	- 334	- 2 561	- 2 501	+ 1 052	+ 2 081	+ 1 029	+ 1 152	+ 1 457	-	+ 1 457		
Juli	- 3 871	+ 3 667	- 553	- 4 057	- 2 928	+ 5 748	+ 2 031	+ 3 717	- 563	+ 1 314	-	+ 1 314		
Aug.	- 6 164	- 58	- 138	- 2 780	- 3 188	+ 3 229	+ 1 567	+ 1 662	- 1 553	- 4 488	-	- 4 488		
Sept.	- 1 226	+ 3 482	+ 334	- 3 038	- 2 004	- 1 882	+ 2 933	- 4 815	+ 4 522	+ 1 414	-	+ 1 414		
Okt.	+ 3 185	+ 5 279	+ 1 506	- 1 437	- 2 162	- 9 430	- 1 799	- 7 630	- 136	- 6 381	-	- 6 381		
Nov.	+ 1 496	+ 3 883	- 392	+ 440	- 2 435	- 1 646	- 2 521	+ 875	- 275	- 425	-	- 425		
Dez.	+ 5 149	+ 5 141	+ 607	+ 1 284	- 1 882	- 5 490	+ 171	- 5 661	- 555	- 895	+ 3 945	+ 3 050		
1982 Jan.	- 3 409	+ 1 114	+ 6	- 2 584	- 1 946	+ 2 574	- 1 727	+ 4 301	- 1 478	- 2 312	+ 283	- 2 030		
Febr.	- 270	+ 3 623	+ 264	- 1 591	- 2 567	+ 101	- 736	+ 837	+ 482	+ 313	- 89	+ 224		
März	+ 1 821	+ 6 396	+ 72	- 2 297	- 2 349	- 3 109	- 5 550	+ 2 441	+ 2 864	+ 1 576	- 157	+ 1 419		
April	+ 478	+ 3 438	+ 152	- 950	- 2 162	- 1 458	- 2 809	+ 1 351	+ 739	- 242	+ 351	+ 109		
Mai	+ 816	+ 4 997	- 579	- 1 373	- 2 229	- 148	- 1 786	+ 1 638	+ 459	+ 1 127	+ 203	+ 924		
Juni	+ 81	+ 4 768	+ 86	- 2 289	- 2 484	+ 2 045	- 2 184	+ 4 228	- 1 883	+ 243	+ 1 106	+ 1 348		
Juli p)	- 1 743	+ 3 731	+ 726	- 3 700	- 2 500	+ 2 534	- 354	+ 2 888	- 1 014	- 223	- 103	- 326		

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1981			1982			1981			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1979	1980	1981	Juni	Juli	Jan./Juli	Juni	Juli	Jan./Juli	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	314 469	350 328	396 898	36 194	34 515	250 405	+ 11,9	- 4,8	+ 11,5	100
	Einfuhr	292 040	341 380	369 179	31 426	30 784	222 337	+ 2,6	- 5,5	+ 3,6	100
	Saldo	+22 429	+ 8 947	+27 720	+ 4 768	+ 3 731	+28 068				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	249 594	277 732	304 930	28 681	26 770	195 487	+ 15,3	- 1,1	+ 12,7	76,8
	Einfuhr	221 484	254 137	278 015	23 683	23 814	170 685	+ 1,6	- 2,7	+ 5,7	75,3
	Saldo	+28 110	+23 595	+26 914	+ 4 998	+ 2 957	+24 803				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	155 518	171 994	186 036	17 900	16 372	121 448	+ 16,5	- 0,1	+ 13,3	46,9
	Einfuhr	143 715	160 189	174 836	14 870	15 187	107 704	+ 2,5	- 0,7	+ 6,6	47,4
	Saldo	+11 803	+11 805	+11 200	+ 3 029	+ 1 186	+13 745				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	26 754	27 482	28 907	2 552	2 288	18 343	- 0,3	+ 4,1	+ 10,3	7,3
	Einfuhr	23 402	24 462	24 675	2 218	1 985	14 817	+ 4,3	- 3,2	+ 4,7	6,7
	Saldo	+ 3 351	+ 3 020	+ 4 232	+ 334	+ 302	+ 3 525				
Dänemark	Ausfuhr	6 837	6 668	7 526	677	599	4 792	+ 7,7	- 9,6	+ 13,4	1,9
	Einfuhr	4 641	5 735	5 927	520	439	3 475	+ 15,9	- 2,3	+ 5,3	1,6
	Saldo	+ 2 196	+ 933	+ 1 599	+ 156	+ 161	+ 1 316				
Frankreich	Ausfuhr	39 992	46 615	51 910	5 698	4 431	35 982	+ 35,5	- 3,8	+ 19,4	13,1
	Einfuhr	33 195	36 591	40 124	3 372	3 490	25 819	+ 0,3	- 3,0	+ 7,1	10,9
	Saldo	+ 6 797	+10 024	+11 786	+ 2 326	+ 941	+10 163				
Griechenland	Ausfuhr	3 765	3 774	4 653	389	400	2 800	- 5,8	- 12,1	+ 3,9	1,2
	Einfuhr	2 397	2 754	2 946	229	274	1 650	- 19,3	- 7,6	- 2,8	0,8
	Saldo	+ 1 368	+ 1 020	+ 1 707	+ 160	+ 126	+ 1 149				
Großbritannien	Ausfuhr	21 034	22 917	26 163	2 630	2 833	18 078	+ 18,6	+ 11,9	+ 25,7	6,6
	Einfuhr	17 216	22 860	27 502	2 291	2 511	16 243	+ 1,9	+ 11,5	+ 8,1	7,4
	Saldo	+ 3 818	+ 58	- 1 339	+ 340	+ 323	+ 1 835				
Italien	Ausfuhr	24 534	29 936	31 306	2 878	2 672	19 623	+ 14,8	- 3,9	+ 5,5	7,9
	Einfuhr	25 804	27 083	27 562	2 515	2 744	17 477	+ 6,6	- 5,9	+ 7,0	7,5
	Saldo	- 1 270	+ 2 852	+ 3 744	+ 363	- 72	+ 2 146				
Niederlande	Ausfuhr	31 298	33 273	33 884	2 943	3 019	20 785	+ 9,1	+ 0,3	+ 6,4	8,5
	Einfuhr	35 842	39 147	44 323	3 561	3 569	27 151	+ 1,7	- 0,2	+ 6,8	12,0
	Saldo	- 4 544	- 5 874	-10 439	- 619	- 550	- 6 366				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	61 408	71 139	76 185	7 054	6 520	47 097	+ 18,2	- 1,6	+ 9,5	19,2
	Einfuhr	41 285	49 382	53 700	4 594	4 503	33 649	+ 2,2	- 4,6	+ 8,5	14,5
	Saldo	+20 124	+21 757	+22 485	+ 2 460	+ 2 017	+13 448				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 514	3 309	3 697	325	365	2 404	+ 16,3	+ 21,3	+ 18,0	0,9
	Einfuhr	2 476	2 954	3 364	268	249	1 959	- 4,6	- 20,1	+ 0,8	0,9
	Saldo	+ 38	+ 356	+ 333	+ 57	+ 116	+ 445				
Norwegen	Ausfuhr	3 305	4 016	4 950	767	351	3 240	+119,1	- 7,1	+ 27,0	1,2
	Einfuhr	5 332	7 738	9 418	681	686	6 009	- 23,9	- 18,8	+ 9,1	2,6
	Saldo	- 2 027	- 3 721	- 4 468	+ 86	- 336	- 2 769				
Österreich	Ausfuhr	16 461	19 257	20 010	1 675	1 742	11 952	+ 6,6	- 5,3	+ 5,4	5,0
	Einfuhr	8 404	9 825	10 279	965	984	6 552	+ 20,1	+ 1,5	+ 11,6	2,8
	Saldo	+ 8 057	+ 9 432	+ 9 730	+ 710	+ 758	+ 5 400				
Schweden	Ausfuhr	9 119	10 127	10 427	873	731	6 410	+ 19,1	- 2,7	+ 12,1	2,6
	Einfuhr	6 153	7 224	7 682	634	587	4 624	- 0,2	- 0,9	+ 0,5	2,1
	Saldo	+ 2 966	+ 2 903	+ 2 745	+ 239	+ 144	+ 1 786				
Schweiz	Ausfuhr	16 398	20 007	20 728	1 772	1 773	12 535	+ 7,9	- 2,9	+ 5,2	5,2
	Einfuhr	10 637	12 139	12 615	1 110	1 054	7 672	+ 7,8	- 6,1	+ 6,8	3,4
	Saldo	+ 5 761	+ 7 868	+ 8 113	+ 662	+ 719	+ 4 863				
Spanien	Ausfuhr	4 458	5 068	6 284	658	636	4 450	+ 33,5	+ 11,5	+ 27,4	1,6
	Einfuhr	3 840	4 411	4 662	405	406	3 058	+ 1,7	- 3,1	+ 13,7	1,3
	Saldo	+ 618	+ 657	+ 1 622	+ 253	+ 231	+ 1 392				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	32 667	34 599	42 709	3 727	3 878	26 942	+ 5,0	- 4,2	+ 15,7	10,8
	Einfuhr	36 484	44 567	49 480	4 219	4 124	29 332	- 2,4	- 7,3	- 0,1	13,4
	Saldo	- 3 816	- 9 968	- 6 771	- 492	- 246	- 2 391				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 151	3 960	4 759	433	473	2 995	+ 21,6	+ 8,2	+ 14,4	1,2
	Einfuhr	7 912	10 434	12 910	957	960	7 445	- 12,0	- 12,8	- 3,2	3,5
	Saldo	- 3 761	- 6 474	- 8 151	- 524	- 487	- 4 450				
Kanada	Ausfuhr	2 326	2 178	2 741	189	201	1 548	- 29,0	- 28,9	+ 1,2	0,7
	Einfuhr	3 104	3 603	3 278	303	304	2 010	- 7,0	- 5,2	+ 4,6	0,9
	Saldo	- 778	- 1 425	- 538	- 115	- 103	- 462				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20 759	21 478	25 976	2 310	2 365	16 361	+ 6,7	- 2,3	+ 16,2	6,5
	Einfuhr	20 274	25 690	28 388	2 532	2 357	17 017	+ 3,8	- 1,8	+ 1,5	7,7
	Saldo	+ 485	- 4 212	- 2 412	- 223	+ 7	- 656				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	18 841	19 399	19 545	1 704	1 677	11 470	+ 8,5	- 14,6	- 2,5	4,9
	Einfuhr	16 021	17 493	19 287	1 732	1 737	12 488	+ 16,2	- 2,3	+ 22,3	5,2
	Saldo	+ 2 820	+ 1 906	+ 258	- 28	- 60	- 1 019				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	19 180	22 814	34 883	2 996	3 106	22 278	+ 4,0	- 14,9	+ 21,7	8,8
	Einfuhr	26 966	37 417	37 449	3 055	2 190	17 699	+ 1,8	- 29,1	- 21,8	10,1
	Saldo	- 7 786	-14 603	- 2 567	- 59	+ 916	+ 4 579				
IV. Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	25 890	28 899	35 663	2 688	2 807	20 203	- 5,8	- 17,7	+ 1,0	9,0
	Einfuhr	27 316	32 103	34 146	2 940	3 009	21 311	+ 5,6	- 6,9	+ 5,6	9,2
	Saldo	- 1 427	- 3 205	+ 1 516	- 252	- 202	- 1 108				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zu-sammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zu-sammen	darunter: Provisions-, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-12 747	-21 712	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 304	-25 482	+ 8 110	+ 43	+ 3 228	+ 7 985	+ 10 290	- 8 189	- 5 554	- 1 523	- 2 554
1981	-17 905	-26 010	+ 9 210	+ 175	- 1 114	+ 9 921	+ 12 655	-10 067	- 6 655	- 1 433	- 2 628
1981 1. Vj.	- 3 825	- 4 749	+ 1 918	- 66	- 729	+ 1 962	+ 2 781	- 2 161	- 1 677	- 466	- 487
2. "	- 4 492	- 6 044	+ 2 200	- 35	- 635	+ 2 518	+ 3 044	- 2 495	- 1 508	- 323	- 699
3. "	- 9 875	-10 640	+ 2 490	- 36	- 1 662	+ 2 641	+ 3 158	- 2 669	- 1 723	- 354	- 798
4. "	+ 287	- 4 577	+ 2 602	+ 311	+ 1 912	+ 2 799	+ 3 672	- 2 762	- 1 749	- 290	- 645
1982 1. Vj.	- 6 472	- 4 864	+ 2 265	- 14	- 2 761	+ 2 591	+ 3 437	- 3 690	- 2 117	- 396	- 619
2. "	- 4 612	- 6 255	+ 2 155	+ 61	- 1 182	+ 3 038	+ 3 912	- 2 429	- 1 693	- 372	- 487
1981 Juli	- 4 057	- 3 674	+ 788	- 10	- 556	+ 777	+ 1 042	- 1 381	- 677	- 126	- 257
Aug.	- 2 780	- 4 037	+ 745	- 10	+ 8	+ 904	+ 1 045	- 391	- 558	- 97	- 273
Sept.	- 3 038	- 2 929	+ 957	- 16	- 1 113	+ 960	+ 1 071	- 897	- 487	- 131	- 268
Okt.	- 1 437	- 2 067	+ 793	- 10	+ 88	+ 964	+ 1 190	- 1 206	- 634	- 87	- 219
Nov.	+ 440	- 1 063	+ 850	- 10	+ 332	+ 1 038	+ 1 254	- 707	- 565	- 88	- 228
Dez.	+ 1 284	- 1 447	+ 959	+ 331	+ 1 493	+ 797	+ 1 227	- 849	- 550	- 115	- 197
1982 Jan.	- 2 584	- 1 623	+ 785	- 10	- 982	+ 707	+ 1 065	- 1 461	- 818	- 159	- 352
Febr.	- 1 591	- 1 456	+ 787	- 10	- 975	+ 1 086	+ 959	- 896	- 629	- 41	- 110
März	- 2 297	- 1 785	+ 693	+ 6	- 804	+ 926	+ 1 286	- 1 333	- 671	- 196	- 157
April	- 950	- 1 972	+ 835	+ 10	+ 41	+ 1 217	+ 1 326	- 1 080	- 566	- 117	- 167
Mai	- 1 373	- 1 920	+ 686	- 10	+ 71	+ 683	+ 1 213	- 883	- 579	- 175	- 199
Juni	- 2 289	- 2 363	+ 635	+ 61	- 1 293	+ 1 138	+ 1 373	- 466	- 548	- 81	- 122
Juli p)	- 3 700	- 3 820	+ 790	+ 10	- 468	+ 920	+ 1 128	- 1 133	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zu-sammen	Überweisungen aus ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu-sammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zu-sammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.			
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288	
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12	
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382	
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307	
1979	-20 845	- 9 637	- 6 600	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 938	
1980	-24 288	-10 732	- 7 250	- 2 079	- 1 402	-13 556	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 645	
1981	-27 154	-12 193	- 8 300	- 2 210	- 1 683	-14 961	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 614	
1981 1. Vj.	- 5 893	- 2 522	- 1 600	- 539	- 384	- 3 371	- 479	- 1 731	- 1 290	- 882	- 278	
2. "	- 6 661	- 2 714	- 1 800	- 508	- 406	- 3 947	- 423	- 2 170	- 1 886	- 916	- 438	
3. "	- 8 120	- 3 979	- 2 900	- 614	- 465	- 4 140	- 438	- 2 375	- 2 124	- 892	- 434	
4. "	- 6 480	- 2 978	- 2 000	- 550	- 429	- 3 502	- 447	- 1 704	- 1 270	- 889	- 462	
1982 1. Vj.	- 6 862	- 2 767	- 1 650	- 523	- 594	- 4 094	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 443	
2. "	- 6 875	- 2 880	- 1 950	- 517	- 414	- 3 995	- 433	- 2 245	- 1 933	- 903	- 414	
1981 Juli	- 2 928	- 1 220	- 800	- 201	- 218	- 1 708	- 141	- 1 089	- 973	- 297	- 182	
Aug.	- 3 188	- 1 707	- 1 300	- 247	- 160	- 1 481	- 139	- 846	- 746	- 329	- 168	
Sept.	- 2 004	- 1 053	- 800	- 167	- 86	- 951	- 158	- 440	- 406	- 267	- 86	
Okt.	- 2 164	- 1 044	- 650	- 190	- 204	- 1 118	- 152	- 568	- 492	- 272	- 126	
Nov.	- 2 435	- 911	- 600	- 165	- 146	- 1 524	- 144	- 979	- 885	- 326	- 75	
Dez.	- 1 882	- 1 022	- 750	- 194	- 78	- 860	- 152	- 158	+ 108	- 291	- 260	
1982 Jan.	- 1 946	- 967	- 550	- 179	- 237	- 979	- 147	- 334	- 212	- 339	- 159	
Febr.	- 2 567	- 897	- 550	- 156	- 191	- 1 670	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 176	
März	- 2 349	- 903	- 550	- 188	- 166	- 1 446	- 149	- 880	- 695	- 309	- 108	
April	- 2 162	- 955	- 600	- 184	- 171	- 1 208	- 150	- 577	- 510	- 307	- 174	
Mai	- 2 229	- 928	- 600	- 170	- 157	- 1 301	- 141	- 684	- 653	- 318	- 157	
Juni	- 2 484	- 997	- 750	- 163	- 85	- 1 487	- 143	- 984	- 771	- 278	- 81	
Juli p)	- 2 500	- 1 200	- 850	- 180	- 170	- 1 300	- 146	- 738	- 613	- 288	- 128	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM											
Position	1979	1980	1981	1981			1982				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-18 413	-27 200	-24 685	- 7 840	- 4 181	- 7 934	- 7 689	- 7 563	- 2 736	- 1 565	- 2 190
Direktinvestitionen	- 8 115	- 8 075	-10 663	- 3 010	- 2 189	- 2 990	- 2 208	- 1 892	- 413	- 817	- 1 062
Aktien	- 4 325	- 3 055	- 4 634	- 2 013	- 555	- 846	- 1 100	- 393	- 69	- 126	- 382
Sonstige Kapitalanteile	- 3 619	- 4 824	- 5 027	- 723	- 1 544	- 1 648	- 728	- 1 244	- 293	- 516	- 532
Kredite und Darlehen	- 171	- 196	- 1 003	- 274	- 90	- 497	- 381	- 255	- 52	- 175	- 148
Portfolioinvestitionen	- 2 957	- 7 712	- 6 189	- 1 656	- 706	- 1 834	- 3 855	- 4 282	- 1 328	- 740	- 382
Aktien	+ 729	- 445	- 51	- 414	+ 537	+ 98	- 248	- 28	- 60	+ 84	- 73
Investmentzertifikate	+ 40	+ 70	- 7	+ 10	- 32	+ 8	+ 27	+ 16	+ 0	+ 13	+ 1
Festverzinsliche Wertpapiere	- 3 726	- 7 338	- 6 131	- 1 251	- 1 212	- 1 939	- 3 634	- 4 270	- 1 268	- 838	- 310
Kredite und Darlehen	- 6 465	-10 005	- 6 086	- 2 739	- 865	- 2 714	- 1 168	- 1 053	- 893	+ 90	- 605
Sonstige Kapitalbewegungen	- 874	- 1 407	- 1 747	- 435	- 421	- 395	- 458	- 336	- 101	- 97	- 140
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+31 988	+12 780	+16 101	+ 4 616	+ 7 292	+ 1 864	- 1 123	+ 471	+ 871	- 387	+ 1 537
Direktinvestitionen	+ 3 025	+ 2 127	+ 4 187	+ 2 409	+ 1 052	- 185	+ 924	+ 998	+ 315	+ 441	+ 339
Aktien	- 387	+ 627	+ 736	+ 539	+ 89	+ 35	+ 60	+ 139	- 34	+ 116	+ 152
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 122	+ 861	+ 2 162	+ 670	+ 613	+ 176	+ 782	+ 690	+ 294	+ 312	+ 248
Kredite und Darlehen	+ 290	+ 638	+ 1 290	+ 1 200	+ 350	- 396	+ 82	+ 169	+ 55	+ 12	- 61
Portfolioinvestitionen	+ 5 867	+ 864	+ 1 013	+ 730	+ 1 515	- 1 257	- 621	- 25	+ 301	- 517	+ 136
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 832	+ 569	+ 2 465	+ 111	+ 1 059	+ 957	+ 96	+ 45	+ 80	- 96	+ 75
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 036	+ 294	- 1 453	+ 619	+ 456	- 2 214	- 717	- 70	+ 222	- 422	+ 61
Kredite und Darlehen	+23 109	+ 9 936	+10 929	+ 1 387	+ 4 773	+ 3 333	- 1 334	- 469	+ 261	- 296	+ 1 074
Sonstige Kapitalbewegungen	- 14	- 147	- 27	+ 90	- 48	- 27	- 91	- 32	- 6	- 14	- 11
Saldo	+13 575	-14 420	- 8 584	- 3 224	+ 3 111	- 6 069	- 8 812	- 7 092	- 1 864	- 1 952	- 653
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 1 509	+20 786	+18 022	+ 6 887	+ 3 421	+ 1 920	+ 799	+ 313	+ 78	- 232	+ 299
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+12 066	+ 6 366	+ 9 438	+ 3 663	+ 6 531	- 4 149	- 8 013	- 6 778	- 1 786	- 2 184	- 354
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	- 1 742	- 7 101	-11 207	+ 3 407	- 1 447	-12 942	+ 7 686	+ 4 095	+ 1 726	- 50	+ 478
Verbindlichkeiten	+ 5 835	- 1 662	+ 919	- 6 225	- 3 276	+ 5 201	- 2 586	- 913	+ 260	+ 2 497	+ 402
Saldo	+ 4 093	- 8 763	-10 288	- 2 818	- 4 723	- 7 741	+ 5 100	+ 3 182	+ 1 986	+ 2 447	+ 880
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 1 593	- 2 953	- 1 325	+ 785	+ 127	+ 883	- 2 999	- 676	- 699	+ 70	+ 3
Verbindlichkeiten	- 1 614	+16 294	+14 384	+ 6 271	+ 3 737	- 3 443	+ 7 767	+ 2 839	+ 1 404	+ 525	+ 817
Saldo	- 3 207	+13 341	+13 059	+ 7 056	+ 3 864	- 2 560	+ 4 768	+ 2 163	+ 705	+ 595	+ 820
Handelskredite 3)											
Forderungen	- 9 510	- 9 400	-12 988	- 4 254	- 2 575	- 1 336	- 4 990	- 1 683	- 628	- 204	.
Verbindlichkeiten	+ 7 850	+ 3 729	+ 8 150	+ 1 497	+ 67	+ 2 081	+ 2 007	+ 3 440	+ 617	+ 810	.
Saldo	- 1 660	- 5 671	- 4 838	- 2 757	- 2 508	+ 745	- 2 983	+ 1 757	- 11	+ 606	.
Sonstiges	- 456	- 30	- 61	- 275	+ 106	+ 97	- 137	- 123	- 50	- 93	- 151
Saldo	- 5 323	+ 7 639	+ 8 159	+ 4 024	+ 1 461	- 1 717	+ 1 648	+ 3 798	+ 644	+ 1 108	.
3. Öffentliche Hand	- 310	- 358	+ 2 491	+ 266	+ 3 826	- 2 958	+ 832	+ 237	- 992	+ 673	+ 1 339
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 1 539	- 1 482	+ 363	+ 1 472	+ 564	-12 416	+ 7 580	+ 7 217	+ 1 638	+ 4 228	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+10 527	+ 4 884	+ 9 801	+ 5 135	+ 7 095	-16 565	- 433	+ 439	- 148	+ 2 045	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1981 Aug.	79 879	13 688	28 832	8 860	49 518	21 019	11 787	11 787	—	68 092	2 955	71 047
1981 Sept.	81 078	13 688	29 893	8 935	49 581	21 019	11 571	11 571	—	69 506	2 955	72 462
1981 Okt.	74 132	13 688	28 913	8 922	42 546	19 936	11 554	11 554	—	62 577	3 504	66 081
1981 Nov.	73 526	13 688	29 483	8 940	41 351	19 936	11 440	11 440	—	62 086	3 570	65 656
1981 Dez.	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982 Jan.	74 948	13 688	36 864	9 508	36 122	21 233	11 545	11 545	—	63 403	3 452	66 855
1982 Febr.	75 322	13 688	37 031	9 694	36 142	21 233	11 700	11 700	—	63 622	3 456	67 078
1982 März	76 348	13 688	37 532	9 691	36 670	21 233	11 217	11 217	—	65 131	3 367	68 498
1982 April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607
1982 Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
1982 Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
1982 Juli	79 849	13 688	36 103	10 788	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554
1982 Aug. p)	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witterveen-Fazilität) 6)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt						erworben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1981 Aug.	8 860	2 782	2 115	—	3 963	3 022	941	2 955	—	471	—	2 485
1981 Sept.	8 935	2 862	2 115	—	3 959	3 022	937	2 955	—	471	—	2 485
1981 Okt.	8 922	2 897	2 115	—	3 911	3 022	889	3 504	—	416	603	2 485
1981 Nov.	8 940	2 984	2 374	—	3 581	3 022	559	3 570	—	416	670	2 485
1981 Dez.	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1982 Jan.	9 508	3 138	2 437	—	3 933	3 178	755	3 452	—	416	550	2 486
1982 Febr.	9 694	3 219	2 497	—	3 977	3 178	800	3 456	—	416	554	2 486
1982 März	9 691	3 219	2 497	—	3 975	3 178	797	3 367	—	416	498	2 453
1982 April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	2 894	—	—	441	2 453
1982 Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453
1982 Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453
1982 Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453
1982 Aug. p)	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	2 640	—	—	187	2 453

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig				langfristig			insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5)			
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1)			ausländische Wertpapiere und Beteiligungen	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 4)		ausländischen Nichtbanken 1)	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 5)	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nichtbanken 1)			ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)
1976	115 935	51 874	46 697	4 997	180	64 061	24 932	34 421	4 708	73 483	55 028	40 467	14 561	18 455	15 815	2 640	
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757	
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640	
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1981 Juli	180 258	62 613	55 470	6 671	472	117 645	34 946	67 957	14 742	153 423	83 118	59 776	23 342	70 305	61 861	8 444	
Aug.	179 866	62 132	55 128	6 659	345	117 734	34 897	67 905	14 932	149 196	79 099	57 817	21 282	70 097	61 691	8 406	
Sept.	177 602	60 344	53 373	6 669	302	117 258	35 032	67 263	14 963	148 151	77 078	56 168	20 910	71 073	62 602	8 471	
Okt.	182 278	63 035	55 972	6 772	291	119 243	35 602	68 602	15 039	145 978	74 841	53 955	20 866	71 137	62 524	8 613	
Nov.	186 224	66 072	58 631	7 146	295	120 152	35 632	69 671	14 849	147 114	75 877	53 647	22 230	71 237	62 505	8 732	
Dez.	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982 Jan.	186 237	64 798	57 540	6 967	291	121 439	35 737	70 394	15 308	148 225	74 887	51 625	23 262	73 338	64 309	9 029	
Febr.	187 842	65 867	58 748	6 804	315	121 975	35 908	70 670	15 397	148 269	75 484	50 570	24 914	72 785	64 250	8 535	
März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495	
April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392	
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467	
Juni 6)	190 203	63 359	55 994	6 883	482	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 781	70 530	62 196	8 334	
Juli p)	189 423	62 492	55 264	6 681	547	126 931	38 092	72 072	16 767	148 922	77 915	55 699	22 216	71 007	62 860	8 147	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkt-anlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Satzwechsel und unverzinslicher

Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken			aus Handelskrediten	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2)		ausländischen Nichtbanken 1)	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken		aus Handelskrediten
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken				
1976	77 779	7 213	2 144	5 069	6 045	191	5 854	64 521	85 075	16 439	10 474	5 965	19 939	8 934	11 005	48 697	
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356	
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457	
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1981 Juli	127 619	15 562	6 267	9 295	9 851	778	9 073	102 206	160 876	58 845	47 617	11 228	31 178	14 828	16 350	70 853	
Aug.	127 197	15 228	5 567	9 661	10 047	787	9 260	101 922	164 412	60 054	48 624	11 430	32 064	15 543	16 521	72 294	
Sept.	129 653	15 022	5 382	9 640	9 693	765	8 928	104 938	164 070	60 528	49 242	11 286	32 317	15 737	16 580	71 225	
Okt.	132 413	15 613	6 199	9 414	9 880	765	9 115	106 920	164 325	59 569	48 474	11 095	33 289	16 733	16 556	71 467	
Nov.	133 269	15 269	5 653	9 616	9 953	784	9 169	108 047	165 236	60 884	49 932	10 952	32 633	16 514	16 119	71 719	
Dez.	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982 Jan.	133 079	16 104	6 247	9 857	10 599	789	9 810	106 376	167 244	61 186	49 670	11 516	33 988	17 326	16 662	72 070	
Febr.	138 303	18 027	6 511	11 516	11 023	755	10 268	109 253	172 175	64 074	51 870	12 204	34 479	17 538	16 941	73 622	
März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193	
April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206	
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799	
Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 867	17 390	76 609	
Juli p)	.	18 599	6 091	12 508	11 604	789	10 815	.	.	68 292	55 198	13 094	35 617	18 068	17 549	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
Durchschnitt im Monat										
1980 Sept.	91,973	6,236	3,766	49,078	32,327	3,600	4,300	2,443	2,103	
Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474	2,108	
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513	2,112	
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499	2,109	
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492	2,106	
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101	
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045	
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889	
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870	
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868	
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870	
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840	
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815	
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801	
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789	
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785	
Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213	1,783	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
Durchschnitt im Jahr									
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843	
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924	
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229	
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478	
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252	
Durchschnitt im Monat									
1980 Sept.	1,5380	1,7895	36,998	43,033	43,073	0,8346	14,125	109,173	
Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916	
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201	
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561	
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381	
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175	
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559	
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651	
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119	
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756	
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423	
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385	
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336	
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492	
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649	
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497	
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328	
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177	
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104	
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270	
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704	
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005	
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644	
Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Län- dern 3)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern	gegen- über den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt	ins- gesamt (23 wic- tige Han- dels- partner der Bundes- rep.)
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reich- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
1973 Sept.	139,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	146,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	110,8	145,8	141,8	145,5
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	111,3	145,8	141,2	144,9
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	112,1	146,3	141,8	146,0
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,4	146,0	142,3	147,1
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,1	147,0
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,8	147,1	143,4	148,3
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	114,0	148,7	144,7	149,6
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	114,6	149,5	146,0	150,9
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	114,9	149,5	146,6	151,7
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	114,7	149,1	146,3	151,7
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	114,4	148,4	145,6	151,5
1980 März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	114,0	147,8	144,1	149,7
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	113,7	147,2	143,3	148,9
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	114,4	147,9	144,4	150,3
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	114,1	147,6	144,2	150,9
1980 Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	114,0	147,5	144,5	151,2
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	113,6	146,7	143,5	150,3
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,5	76,9	113,8	146,8	143,3	150,0
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,8	152,5	75,7	113,4	145,9	141,7	148,3
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	113,4	145,4	140,5	146,9
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,1	127,0	98,1	149,6	75,9	113,6	145,5	140,1	146,4
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	113,6	145,6	139,1	145,4
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	114,0	146,6	137,7	143,8
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	124,1	97,9	146,3	76,6	114,6	149,8	140,3	146,5
1981 April	149,2	148,9	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	114,7	150,4	140,3	146,5
1981 Mai	140,6	150,9	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	119,8	97,8	142,9	75,5	114,8	150,6	139,0	145,1
1981 Juni	135,6	150,2	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,6	120,5	97,7	142,2	73,1	114,7	150,8	138,3	144,4
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,3	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	114,7	151,1	138,0	144,2
1981 Aug.	128,9	150,7	110,3	275,5	117,5	145,1	165,9	97,6	119,8	97,1	141,9	72,7	114,7	151,3	137,7	144,0
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	122,7							

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	96,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6
1981 Juni	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1
1981 Juli	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4
1981 Aug.	108,0	90,3	116,0	47,2	110,1	91,7	82,0	140,3	114,0	131,7	93,9	190,3	69,1
1981 Sept.	105,2	91,8	117,9	47,3	111,4	95,0	78,7	140,8	115,6	133,4	88,6	195,7	69,5
1981 Okt.	104,5	89,9	121,1	46,1	111,4	95,7	78,6	138,8	115,3	135,9	84,7	206,4	68,7
1981 Nov.	102,6	89,0	122,1	45,7	110,7	95,1	80,3	142,9	115,3	135,5	84,3	215,6	68,3
1981 Dez.	102,7	88,5	122,0	45,6	109,5	93,8	81,2	146,6	116,9	135,3	84,1	214,6	67,9
1982 Jan.	104,2	88,1	122,0	45,6	109,0	92,9	81,6	143,9	117,0	135,7	84,2	214,4	67,8
1982 Febr.	107,2	87,9	121,9	45,5	106,6	91,8	82,0	139,1	118,0	135,2	84,5	215,2	67,8
1982 März	108,8	87,9	123,7	45,2	99,9	90,3	81,6	137,1	118,8	136,0	84,7	219,0	66,3
1982 April	110,0	87,8	123,4	44,9	99,2	90,2	81,0	136,3	119,4	136,8	84,7	213,4	66,2
1982 Mai	108,2	88,6	124,1	45,0	99,9	91,4	81,1	139,5	118,7	137,6	84,4	209,0	66,6
1982 Juni	113,4	85,1	124,8	44,8	99,5	89,6	82,4	134,3	119,5	137,7	84,8	206,0	65,8
1982 Juli	114,6	82,8	125,2	44,9	99,6	89,1	82,7	133,4	118,2	138,0	85,0	207,8	65,5
1982 Aug.	114,6	82,5	125,9	44,9	99,4	88,8	82,9	132,2	113,1	138,4	85,6	208,0	65,6

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1981
- Oktober 1981 Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981
Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland
- November 1981 Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1980
- Dezember 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1981
- Januar 1982 Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre
- Februar 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1981/82
- März 1982 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1981
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981
Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr
- April 1982 Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981
Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank
- Mai 1982 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland
- Juni 1982 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981
- August 1982 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1981 beigegefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach